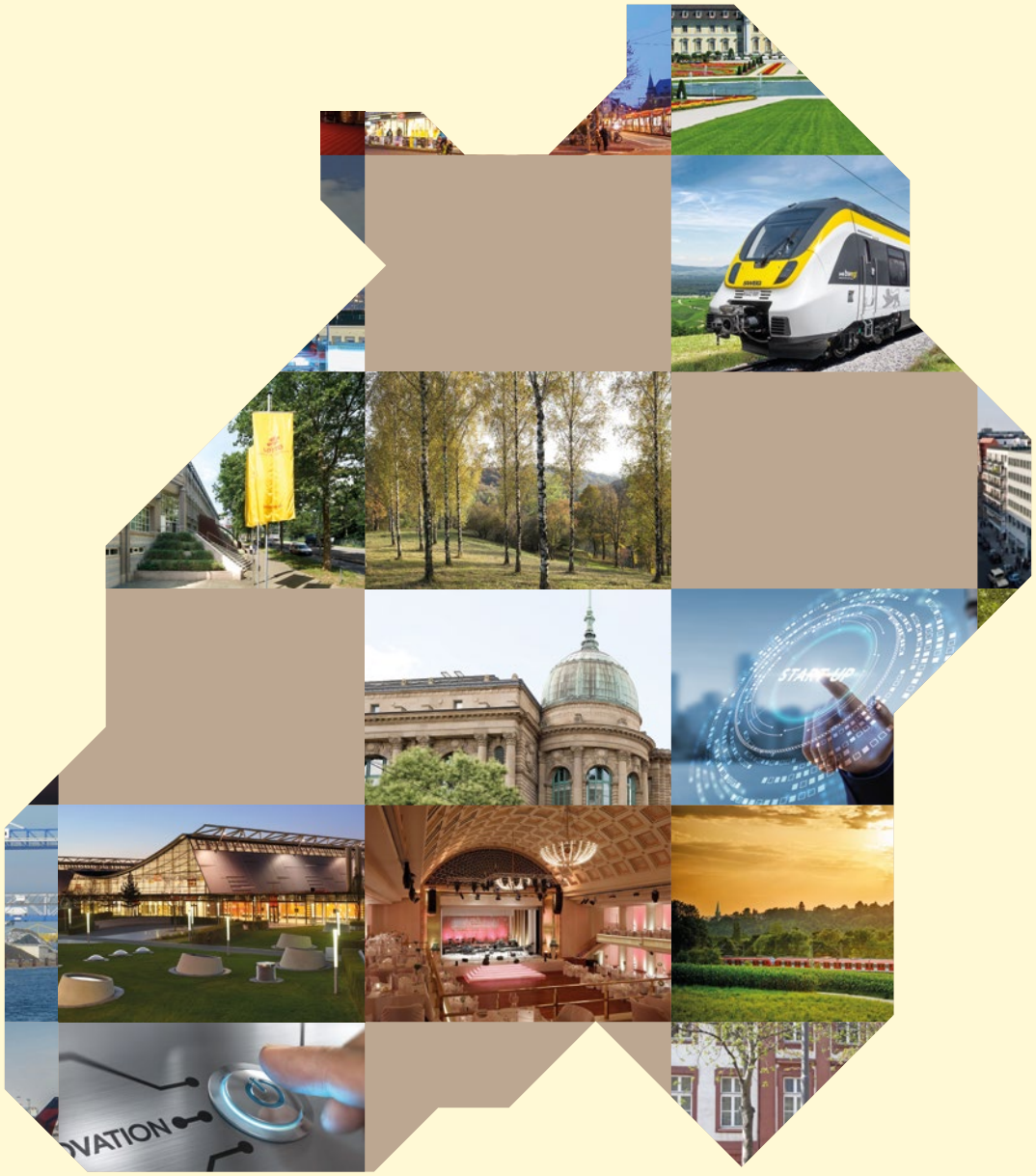
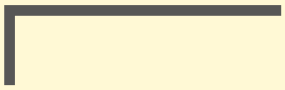
Beteiligungsbericht 2022 des Landes Baden-Württemberg

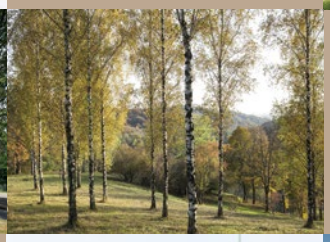
STAATLICHE BETEILIGUNGEN AN UNTERNEHMEN DES PRIVATEN UND ÖFFENTLICHEN RECHTS IM JAHR 2021

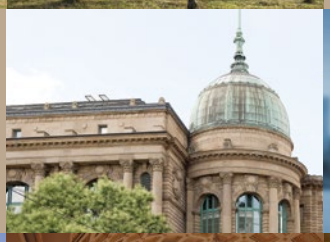


Baden-Württemberg

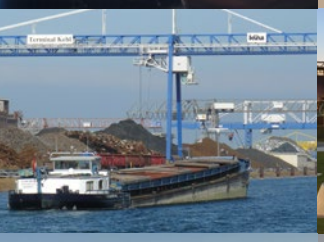
MINISTERIUM FÜR FINANZEN







START-UP



OVATION

SALZ BERGWERK
BAD FRIEDRICHSHALL
BESUCHEN SIE DIE faszinierende WELT UNTER TAGE

GKL
GKL

DWEGT

SWEG

10
ZEHN JAHRE ADK

Inhalts-verzeichnis

I. EINLEITUNG 10

II. EINZELDARSTELLUNGEN

Unmittelbare Beteiligungsgesellschaften des Landes Baden-Württemberg einschließlich der unmittelbaren Beteiligungen der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH und der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH 22

III. ALPHABETISCHE NAMENSLISTE DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Alphabetische Namensliste der Tochtergesellschaften der unmittelbaren Beteiligungsunternehmen mit Zuordnung zur jeweiligen Mutter 420

IV. ÜBERSICHT DER UNTERNEHMENSBETEILIGUNGEN Umschlagseiten, hinten

Bäder

BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg
– Anstalt des öffentlichen Rechts – 23

Dienstleistungsunternehmen

Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale
wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH 29

Baden-Württemberg-Tarif GmbH 35

Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg
– Anstalt des öffentlichen Rechts – 39

BioPro Baden-Württemberg GmbH 43

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH 47

Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG) 52

e-mobil BW GmbH 56

FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH 60

Führungsakademie Baden-Württemberg
– Anstalt des öffentlichen Rechts – 65

HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH 69

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH 72

Komm.ONE
– Anstalt des öffentlichen Rechts – 76

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg
– Anstalt des öffentlichen Rechts – 82

Landesmesse Stuttgart GmbH 87

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH 92

Leichtbau BW GmbH 98

MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für
Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH 102

NVBW Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH 107

Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg
– Anstalt des öffentlichen Rechts – 112

PBW – Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH 116

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH 121

SAA Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH 124

SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH 128

Umwelttechnik BW GmbH 132

Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS) 136

Flughäfen

Flughafen Friedrichshafen GmbH 143

Flughafen Stuttgart GmbH 147

Rhein-Neckar Flugplatz GmbH 155

Glücksspielunternehmen

Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG 161

Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH 165

GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder
– Anstalt des öffentlichen Rechts – 168

Staatliche Toto-Lotto GmbH 173

Häfen

Hafenverwaltung Kehl
– Körperschaft des öffentlichen Rechts – 181

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH 186

Krankenhäuser

Universitätsklinikum Freiburg 194

Universitätsklinikum Heidelberg 199

Universitätsklinikum Tübingen 205

Universitätsklinikum Ulm 210

Zentrum für Psychiatrie Calw 216

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen 221

Zentrum für Psychiatrie Reichenau 225

Zentrum für Psychiatrie Weinsberg 230

Zentrum für Psychiatrie Wiesloch 235

Zentrum für Psychiatrie Winnenden 240

Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie 245

Kreditinstitute

Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH 251

Kreditanstalt für Wiederaufbau – Anstalt des öffentlichen Rechts – 254

Landesbank Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts – 257

Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – – Anstalt des öffentlichen Rechts – 264

Medienunternehmen

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH 273

Produktionsunternehmen

Badische Staatsbrauerei Rothaus AG 281

Südwestdeutsche Salzwerke AG 286

Studierendenwerke

Studierendenwerk Freiburg 294

Studierendenwerk Heidelberg 298

Studierendenwerk Karlsruhe 302

Studierendenwerk Mannheim 305

Seezeit Studierendenwerk Bodensee 308

Studierendenwerk Stuttgart 311

Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim 315

Studierendenwerk Ulm 318

Verkehrs- und Transportunternehmen

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH 323

Wissenschaftliche Unternehmen

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH 331

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH 335

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH 337

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH 342

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH 346

Popakademie Baden-Württemberg GmbH 348

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH 352

Sonstige Unternehmen

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH 357

Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH 362

Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH 365

Bürger Energie St. Peter eG 369

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH 372

Forst Baden-Württemberg (ForstBW) – Anstalt des öffentlichen Rechts – 376

GPBW GmbH & Co. KG 380

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH 382

Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH 384

Murgschifferschaft 386

NECKARPRI GmbH 389

Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG 392

Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH 395

Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH 398

Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH 402

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH 404

Fonds

LEA Venturepartner GmbH & Co. KG 409

VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG 411

Start-Up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG 413

Mittelbare Beteiligung

EnBW Energie Baden-Württemberg AG 416

Einleitung

ALLGEMEINES

Das Land Baden-Württemberg ist an einer Vielzahl unterschiedlicher Unternehmen als Gesellschafter beteiligt. Es hält sowohl unmittelbare als auch mittelbare Beteiligungen. Unmittelbare Beteiligungen sind Unternehmen, an denen das Land direkt beteiligt ist. Bei mittelbaren Beteiligungen ist das Land nicht direkt, sondern über eine andere Gesellschaft an dem Unternehmen beteiligt.

Der Beteiligungsbericht gibt jährlich einen Einblick über die wirtschaftlichen Verhältnisse der Unternehmensbeteiligungen des Landes und berichtet über Entwicklungen der Unternehmen sowie ausgewählter Einrichtungen des öffentlichen Rechts mit wirtschaftlicher Betätigung im vergangenen Geschäftsjahr.

Enthalten sind neben den Unternehmensbeteiligungen, die beim Ministerium für Finanzen geführt werden, auch weitere wirtschaftlich bedeutende Einrichtungen des Landes. Dies sind unter anderem die vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst betreuten Universitätsklinika und Studierendenwerke sowie die beim Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration angesiedelten Zentren für Psychiatrie.

Im Bericht werden die aussagekräftigsten Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen dargestellt. Die Angaben zu den Jahresabschlüssen und zur Besetzung der Geschäftsführungs- und der Überwachungsorgane beziehen sich auf den Stichtag 31. Dezember 2021 und beruhen auf den durch die Wirtschaftsprüfer geprüften Jahresabschlüssen. Bei abweichendem Wirtschaftsjahr beziehen sich die Angaben auf das Ende des Geschäftsjahres 2020/2021.

Die Unternehmen, an denen das Land zu mindestens zehn Prozent beteiligt ist, sind ausführlich im Beteiligungsbericht dargestellt. Für Minderheitsbeteiligungen wird weitestgehend eine verkürzte Darstellung gewählt.

Die Unternehmen, deren Anteile von den Gesellschaften „Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH“ und „Baden-Württemberg Stiftung gGmbH“ gehalten werden, gelten als unmittelbare Beteiligungen und sind selbst im Beteiligungsbericht dargestellt. Hierbei handelt es sich um folgende Unternehmen:

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT DES LANDES BADEN-WÜRTTEMBERG MBH	BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG GGMBH
FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH (100 %)	Südwestdeutsche Salzwerke AG (48,98 %)
Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH (100 %)	Technologie Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH (11,11 %)
Staatliche Toto-Lotto GmbH (100 %)	Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH (50 %)
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG (100 %)	
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG (45 %)	
Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH (45 %)	

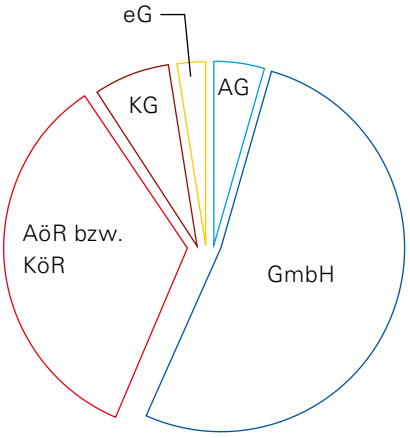
Die übrigen Tochtergesellschaften der unmittelbaren Beteiligungen sind direkt bei der Muttergesellschaft abgebildet. Nur für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG, deren Anteile von der NECKARPRI Beteiligungsgesellschaft mbH gehalten werden, erfolgt als besonders wichtige mittelbare Beteiligung des Landes eine ausführliche Darstellung am Ende des Hauptteils. Welche Tochtergesellschaft zu welcher unmittelbaren Unternehmensbeteiligung des Landes gehört, wird im letzten Kapitel dieses Berichts aufgeführt. Hier finden Sie eine alphabetisch geordnete Übersicht aller Tochtergesellschaften der unmittelbaren Beteiligungsgesellschaften einschließlich der Zuordnung zur jeweiligen Mutter.

Im Vergleich zum Vorjahr ist in der Darstellung die Reederei Schwaben GmbH nicht mehr aufgeführt, da deren bisher von der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH gehaltener Anteil i. H. v. 41 Prozent an die Südwestdeutsche Salzwerke AG veräußert wurde.

Neu hinzugekommen sind die französische Abwärmegesellschaft Calorie Kehl-Strasbourg sowie die Cyber Valley GmbH. Beide Gesellschaften wurden Ende Dezember 2021 gegründet und nahmen erst im Jahr 2022 den operativen Geschäftsbetrieb auf. Aus diesem Grund werden sie ab dem Beteiligungsbericht 2023 dargestellt. Das Land ist zu 12,75 Prozent an der französischen Abwärmegesellschaft Calorie Kehl-Strasbourg und zu 51 Prozent an der Cyber Valley GmbH beteiligt. Sie zählen zu den unmittelbaren Beteiligungen.

BETEILIGUNGSSTRUKTUR

Beteiligungsstruktur der unmittelbaren Beteiligungen des Landes stellt sich wie folgt dar:



RECHTSFORM	ANZAHL	%
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	48	53,3 %
Anstalten bzw. Körperschaften des öffentlichen Rechts	31	34,4 %
Kommanditgesellschaften	6	6,7 %
Aktiengesellschaften	3	3,3 %
Genossenschaften	2	2,2 %
Summe	90	100,0 %

WARUM HÄLT DAS LAND UNTERNEHMENSBETEILIGUNGEN?

Die Frage, ob sich das Land an Unternehmen beteiligt, steht nicht im freien Ermessen der Landesregierung. In seiner Beteiligungsstrategie beachtet das Land grundsätzlich das in § 65 Absatz 1 der Landeshaushaltsordnung (LHO) festgelegte Subsidiaritätsprinzip. Danach soll sich das Land nur dann an einem Unternehmen des privaten Rechts beteiligen, wenn ein wichtiges Landesinteresse an der Beteiligung vorliegt und sich der durch die Beteiligung verfolgte Zweck nicht auf eine andere Weise besser und wirtschaftlicher erreichen lässt. Der Staat soll nur dort Aufgaben übernehmen, wo eine privatwirtschaftliche Betätigung nicht das angestrebte Ziel sicherstellen kann.

Die Gründe für eine Landesbeteiligung sind vielfältig. So kann der Erhalt von Arbeitsplätzen in einer strukturschwachen Region eine Landesbeteiligung rechtfertigen. Das trifft etwa auf die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG zu. Auch die Stärkung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Baden-Württemberg oder die Förderung von neuen Technologien können eine Beteiligung begründen. Beispielsweise unterstützt die BioPro Baden-Württemberg GmbH die Entwicklung der Bioökonomie. Darüber hinaus können folgende weitere Faktoren für Landesbeteiligungen sprechen: den Wettbewerb im Verkehrsbereich aufrechtzuerhalten, wichtige Infrastruktureinrichtungen für Wirtschaft und Bevölkerung zu schaffen und zu unterhalten oder Forschung, Bildung, Kunst und Kultur zu fördern. Immer bedeutender werden Ziele wie die Energiewende und das Thema Nachhaltigkeit.

Dabei reicht es nicht aus, dass das wichtige Landesinteresse beim Eingehen einer Beteiligung vorliegt. Die Beteiligungsverwaltung des Ministeriums für Finanzen muss dies regelmäßig prüfen und berichtet hierzu jährlich an den Rechnungshof von Baden-Württemberg.

BETEILIGUNGSVERWALTUNG IM MINISTERIUM FÜR FINANZEN

Das Ministerium für Finanzen ist nach der Bekanntmachung der Landesregierung über die Abgrenzung der Geschäftsbereiche der Ministerien zuständiges Ressort für die Verwaltung der staatlichen Unternehmen und Beteiligungen. Die Landesregierung hat damit eine zentrale Beteiligungsverwaltung geschaffen, in der allein das Ministerium für Finanzen die gesellschaftsrechtlichen Rechte und Pflichten des Gesellschafters bzw. Aktionärs Land Baden-Württemberg wahrnimmt. Auch für Wirtschaftsunternehmen in öffentlich-rechtlicher Form, zum Beispiel die Landesbank Baden-Württemberg oder die Hafenverwaltung Kehl als juristische Personen des öffentlichen Rechts, nimmt das Ministerium für Finanzen die Funktion des Einrichtungsträgers wahr. Die fachpolitische Steuerung einer Unternehmensbeteiligung des Landes liegt dagegen bei dem Fachressort, dem der Unternehmensgegenstand zugeordnet ist. In der Regel ist dieses Ressort im jeweiligen Überwachungsorgan vertreten.

Die Beteiligungsverwaltung steuert die Unternehmensbeteiligungen aktiv. Im Rahmen dieser Steuerung werden die Unternehmensaktivitäten begleitet und die Geschäftsentwicklung zeitnah ausgewertet. Hierzu stehen neben Ad-hoc-Mitteilungen der Geschäftsführungen u. a. regelmäßige Quartalsberichte zur Verfügung. Dadurch ist die Möglichkeit einer frühzeitigen Gegensteuerung gewährleistet. Bei Fehlentwicklungen werden entsprechende Handlungsvorschläge herausgearbeitet und die erforderlichen Maßnahmen ergriffen.

Um die wirtschaftliche Lage der Beteiligungen bewerten und überwachen zu können, geben die Jahresabschlüsse Aufschluss über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Unternehmen; insbesondere durch den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, das Ergebnis der erweiterten Prüfung nach dem Haushaltsgrundsätzegesetz und den Lagebericht des Unternehmens. Darüber hinaus wird im Rahmen eines Planvergleiches das Erreichen der Prognosen im Wirtschaftsplan fortlaufend evaluiert.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Beteiligungsverwaltung ist es, die Sitzungen der Überwachungsorgane der Beteiligungsunternehmen des Landes zu begleiten und die Vertreterinnen und Vertreter der Ministerien auf die Sitzungen vorzubereiten. So soll eine einheitliche Willensbildung der Landesvertreterinnen und Landesvertreter in den Überwachungsorganen herbeigeführt werden. Zur Unterstützung der Mitglieder der Überwachungsorgane organisiert die Beteiligungsverwaltung Fortbildungsveranstaltungen. Hier werden die Vertreterinnen und Vertreter des Landes über aktuelle Entwicklungen des Gesellschaftsrechts und andere relevante Themen informiert.

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN: FORTWÄHRENDE BEEINTRÄCHTIGUNGEN DURCH DIE CORONA-PANDEMIE UND AUSWIRKUNGEN DES KRIEGES IN DER UKRAINE

Die im Frühjahr 2020 ausgebrochene Corona-Pandemie hinterlässt auch im zweiten „Corona-Jahr“ deutliche Spuren. Auch wenn sich manche Branchen besser erholen konnten als andere, so ist durchgehend zu beobachten, dass das Vorkrisenniveau in der Regel noch nicht wieder erreicht werden konnte. Nach wie vor sahen sich alle Unternehmen, aber insbesondere die am Markt agierenden Unternehmen mit zahlreichen Einschränkungen konfrontiert. Die bereits in 2020 ergriffenen Maßnahmen und die noch engere Begleitung der landesbeteiligten Unternehmen durch die Beteiligungsverwaltung haben sich in diesem Zusammenhang indes bewährt.

Aufbauend auf den Erfahrungen des Jahres 2020 konnten in den landesbeteiligten Unternehmen Strukturen geschaffen, Notfallpläne erarbeitet und Maßnahmen umgesetzt werden, um in vielen Fällen zumindest diejenigen Beeinträchtigungen abzumildern, die direkt in der Sphäre des Unternehmens beeinflussbar waren. Hierbei bewiesen die Vorstände und Geschäftsführungen und insbesondere die Belegschaften ein außerordentliches Maß an Kreativität, Tatkraft und Belastbarkeit. Nicht selten waren pandemiebedingte Ausfälle betriebsintern auszugleichen, um größere Auswirkungen auf die Betriebsabläufe zu verhindern.

Die Erfahrungen aus dem Jahr 2020 gestatteten es in vielen Fällen auch, die Planungen für das Geschäftsjahr 2022 vorsichtig positiver zu gestalten, als es noch für das Jahr 2021 der Fall war. Dennoch wird aufgrund der weiterhin vorherrschenden Pandemie nach wie vor von teils stark reduzierten Jahresüberschüssen bzw. von weiteren Jahresfehlbeträgen auszugehen sein. Diese Situation wird durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit in Zusammenhang stehenden Probleme etwa entlang der Lieferketten oder bei der Energie- und Brennstoffversorgung weiter verschärft. Das Ministerium für Finanzen geht davon aus, dass die Auswirkungen des Ukraine-Krieges maßgeblich die Liquidität und die Betriebsergebnisse der Unternehmensbeteiligungen des Landes in 2022 und darüber hinaus prägen werden.

Dies können die Unternehmensbeteiligungen des Landes jedoch auch im Jahr 2022 in der überwiegenden Zahl der Fälle durch ausreichende Kapitalausstattungen abfedern. Soweit diese Unternehmen zuschussfinanziert sind, insbesondere bei Fehlbedarfsfinanzierungen, haben bei Bedarf die zuständigen Fachressorts auch weiterhin für eine ausreichende finanzielle Förderung zu sorgen.

Die Corona-Pandemie hat gezeigt: Frühzeitige und umsichtige Planung ist vor allem in Krisenzeiten unerlässlich. Aus diesem Grund wurden die Unternehmensbeteiligungen des Landes nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine aufgefordert, Notfallplanungen zu erstellen. Vor allem für den Fall, dass der andauernde Krieg zu einer Verschärfung der Situation auf dem Energie- oder Brennstoffmarkt führt, insbesondere über die verbrauchsintensiven Herbst- und Wintermonate. Mit unternehmensintern aufgestellten Einsparungskonzepten soll darüber hinaus das Möglichste dazu beigetragen werden, Mangellagen zu verhindern. Hier bieten sich auch Chancen für die Zukunft.

STANDARDS GUTER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Ein wichtiges Instrument der Beteiligungsverwaltung ist der Public Corporate Governance Kodex des Landes Baden-Württemberg (PCGK). Im Jahr 2013 hat die damalige Landesregierung auf Initiative der Beteiligungsverwaltung mit dem Beschluss zur Einführung des PCGK eine wichtige Leitlinie für einen verantwortungsvollen Umgang mit Landesbeteiligungen geschaffen. Der PCGK enthält wesentliche Bestimmungen geltenden Rechts zur Leitung und Überwachung von Unternehmen sowie national und international anerkannte Standards guter Unternehmensführung. Ziel ist es, mit den Vorgaben des PCGK die Unternehmensführung und -überwachung transparent und nachvollziehbar zu gestalten, die Rolle des Landes als Anteilseigner klar zu fassen und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Leitung und die Überwachung von landesbeteiligten Unternehmen zu fördern. Zugleich soll damit das allgemeine Bewusstsein für eine gute Unternehmensführung erhöht werden. So soll etwa die besondere Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Landespolitik auch in den Unternehmensbeteiligungen ihren Niederschlag finden.

Die Unternehmensbeteiligungen mit einem Landesanteil von mindestens 25 Prozent haben den Kodex in der Regel übernommen. Ist dies nicht der Fall, haben sie sich meist im Rahmen eines anderen Kodex, etwa dem des Bundes oder einer anderen Gebietskörperschaft (bspw. Stadt Stuttgart), verpflichtet. Die Unternehmensbeteiligungen berichten jährlich in einer zu veröffentlichenden Entsprechenserklärung von Geschäftsleitung und Überwachungsorgan, ob den Empfehlungen des Kodex gefolgt wurde, bzw. begründen nachvollziehbar, in welchen Fällen dies nicht erfolgt ist.

Zur Förderung der Transparenz beschloss die Landesregierung auf Initiative des Ministeriums für Finanzen im Jahr 2008, die Vergütungen der Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und der Vorstände der Beteiligungsunternehmen des Landes im Beteiligungsbericht zu veröffentlichen. Mit dem PCGK ist auch die Veröffentlichung der Vergütungen der Mitglieder von Aufsichtsgremien hinzugekommen.

BESETZUNG DER ÜBERWACHUNGSORGANE DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES LANDES

In der Landeshaushaltsordnung ist festgelegt, dass entsprechend dem Anteil an einem Unternehmen der Einfluss des Landes im Überwachungsorgan sichergestellt sein muss. Die Überwachungsorgane haben insbesondere die Aufgabe, die Geschäftsleitung bei der Führung des Unternehmens zu beraten und zu überwachen. Gegenstand der Überwachung sind die Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Entscheidungen der Geschäftsführung. Hierzu gehören insbesondere die Fragen, ob sich das Unternehmen im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben betätigt, ob die maßgebenden rechtlichen Vorgaben beachtet und ob die Geschäfte mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters wirtschaftlich geführt werden. Die beratende Funktion des Überwachungsgremiums bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Aus diesen Gründen enthalten die Gesellschaftsverträge Zustimmungsvorbehalte zugunsten der Überwachungsorgane. Erst nach Zustimmung ist die Geschäftsführung in diesen Fällen befugt, Verträge abzuschließen oder Maßnahmen durchzuführen.

Im Koalitionsvertrag vom 11. Mai 2021 hat die Landesregierung ihr Ziel, die umfassende Gleichstellung von Frauen und Männern in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, kulturellen und digitalen Belangen, deutlich zum Ausdruck gebracht. Das Gesetz zur Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern setzt hierzu die Rahmenbedingungen, Ziel ist es, den Anteil der Frauen in Gremien auf 50 Prozent zu erhöhen. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Frauenanteil in den Überwachungsorganen der im Beteiligungsbericht dargestellten unmittelbaren Landesbeteiligungen rund 40 Prozent. Dem Ministerium für Finanzen ist es ein Anliegen, den Anteil der Frauen in den Gremien langfristig zu erhöhen. Daher prüft es bei jeder Neu- bzw. Nachbesetzung Möglichkeiten zur Erhöhung des Frauenanteils.

Für die Mitglieder der Landesregierung gilt, wie auch für Landesbeamtinnen und -beamte, eine Ablieferungspflicht entsprechend der Landesnebentätigkeitsverordnung. Die Regierungsmitglieder haben daher sämtliche Vergütungen aus einer Nebentätigkeit im öffentlichen Dienst (wie beispielsweise einem Aufsichtsratsmandat bei einer Unternehmensbeteiligung des Landes), die den Betrag von 6.100 Euro übersteigen, an das Land abzuliefern. Bei Landesbeamtinnen und -beamten beträgt die nach Besoldungsstufen gestaffelte Grenze zwischen 3.700 Euro und 6.100 Euro. Sofern Geschäftsführerinnen oder Geschäftsführer bzw. Vorstände landesbeteiligter Unternehmen Nebentätigkeiten ausüben, ergibt sich aus dem Anstellungsvertrag in der Regel eine Ablieferungspflicht gegenüber der Gesellschaft.

KENNZAHLEN

Nachfolgende Kennzahlen umfassen die unmittelbaren Landesbeteiligungen einschließlich der EnBW AG ohne Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW-Bank).

1. WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

UNTERNEHMEN (OHNE KFW-BANK)	2019	2020	2021
Ablieferungen an den Landeshaushalt in Mio. €	357	301	370
Umsatzerlöse in Mio. €	24.970	25.855	39.109
Zins- und Provisionserträge bei Banken in Mio. €	16.047	14.496	16.308
Bilanzsumme in Mio. €	398.939	431.050	455.485
Eigenkapital in Mio. €	35.393	35.656	37.084
Eigenkapitalquote in Prozent	8,87 %	8,27 %	8,14 %
Jahresergebnis in Mio. €	1.365	792	577
Investitionen in Mio. €	4.044	3.237	3.368

2. SONSTIGE KENNZAHLEN

Beschäftigte	84.176	87.372	94.412
davon Frauen	46.390	47.935	51.098
in Prozent	55,11 %	54,86 %	54,12 %
Auszubildende	5.279	5.751	6.366
davon Frauen	3.381	3.791	3.907
in Prozent	64,05 %	65,92 %	61,36 %
Führungskräfte gesamt	3.618	3.981	4.018
davon Frauen	1.030	1.126	1.234
in Prozent	28,47 %	28,28 %	30,72 %

NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Nachhaltigkeit gehört zu den zentralen politischen Leitmotiven der Landesregierung. Sie schützt und erhält die natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lebensgrundlagen. In einem rohstoffarmen und exportorientierten Land wie Baden-Württemberg ist eine am Leitbild der Nachhaltigkeit ausgerichtete Arbeitsweise für die Wirtschaft von entscheidender Bedeutung.

Aus diesem Grund enthält der PCGK Vorgaben für Unternehmen in Landesbeteiligung, wodurch erreicht werden soll, dass entsprechend den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung gewirtschaftet wird. Dies betont vor allem die besondere Bedeutung der Nachhaltigkeit für die Landespolitik, die auch im Handeln der Unternehmensbeteiligungen des Landes ihren Niederschlag finden soll. So sieht der PCGK vor, dass die Geschäftsleitung zum Schutz und Erhalt der natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lebensgrundlagen die WIN-Charta oder ein anderes geeignetes Nachhaltigkeitsmanagementsystem einführen soll, um damit eine Nachhaltigkeitsstrategie für das Unternehmen zu entwickeln. Darüber hinaus finden sich im PCGK entsprechende Regelungen für das Überwachungsorgan sowie über die Zusammenarbeit von Überwachungsorgan und Geschäftsleitung. Da die Einrichtung eines geeigneten Nachhaltigkeitsmanagementsystems als „Soll"-Vorschrift eingefügt wurde, ist hierzu bei einer Abweichung von dieser Empfehlung im öffentlichen Kodex-Bericht Stellung zu nehmen.

Ein funktionierendes Nachhaltigkeitsmanagementsystem gewährleistet eine solide Informationsbasis, welche es den Unternehmen ermöglicht, weiteres Optimierungspotenzial zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung und Fortentwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens zu ergreifen.

Mittlerweile haben nahezu alle vom Ministerium für Finanzen verwalteten Unternehmen ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem eingeführt. In der Regel haben sich die Unternehmen dabei für die WIN-Charta entschieden und informieren fortlaufend über die Umsetzung der dort festgelegten Leitsätze. Die WIN-Charta wurde in Baden-Württemberg als Nachhaltigkeitsmanagementsystem speziell für kleine und mittlere Unternehmen entwickelt.

Drei Beteiligungsunternehmen des Landes – die Landesbank Baden-Württemberg, die Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – und die Flughafen Stuttgart GmbH – sind nach den Vorgaben des von der Europäischen Union entwickelten Umweltmanagementsystems EMAS zertifiziert. Darüber hinaus haben weitere landesbeteiligte Unternehmen – z. B. die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG oder die Hafenverwaltung Kehl – nach DIN EN ISO 50001 zertifizierte Energiemanagementsysteme im Einsatz.

Die Unternehmen in Landesbeteiligung sind sich ihrer Verantwortung für ein nachhaltiges Wirtschaften bewusst. So sind bereits mehrere bedeutende Unternehmen – die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, die Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –, die Staatliche Toto-Lotto GmbH, die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG und die Flughafen Stuttgart GmbH – dem Klimabündnis Baden-Württemberg beigetreten. Durch den Beitritt zum Klimabündnis setzen sich die Unternehmen ehrgeizige Ziele und bekennen öffentlich ihre Absicht, klimaneutral zu werden, ihren Gesamtverbrauch zu reduzieren und ihre Produkte möglichst CO_2-frei herzustellen.

Künftig sollen immer mehr Unternehmen freiwillige Klimaschutzvereinbarungen mit dem Land Baden-Württemberg abschließen und so der gesetzgeberischen Intention in § 7g des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg folgen. Hierfür tritt das Land als Anteilseigner ein.

Die Unternehmensbeteiligungen des Landes im Bereich der Beteiligungsverwaltung des Ministeriums für Finanzen können vielfältige Erfolge im Bereich der Energie- und Ressourceneinsparung und sonstigen Umwelt- und Gemeinwohlauswirkungen verzeichnen oder bringen ambitionierte Maßnahmen auf den Weg. Beispielhaft möchten wir im Folgenden einzelne solcher Projekte vorstellen:

Die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG hat ein Konzept erarbeitet, mit dem die Brauerei anstrebt, bis zum Jahr 2030 klimapositiv zu produzieren. Ziel dabei ist es, mehr CO_2 einzusparen als auszustoßen. Das soll den gesamten Produktionsprozess umfassen: von der Rohstoffgewinnung bis zur Bierflasche. Dafür möchte die Brauerei konsequent CO_2 vermeiden und überschüssige, selbst erzeugte Energie an benachbarte Unternehmen abgeben. Den Auftakt zur Klimapositivität von Rothaus bilden neben der Installation einer Photovoltaikanlage mit 9.000 Quadratmetern Fläche (Inbetriebnahme 2022), der Bau einer anaeroben Kläranlage (erwarteter Einspareffekt: circa 300 Tonnen CO_2 jährlich; Fertigstellung 2023) und die Umstellung des Fuhrparks auf E-Mobilität (erwarteter Einspareffekt: 500 Tonnen CO_2 jährlich) seit Anfang 2021. Bei der sogenannten „vorgelagerten Wertschöpfungskette“ möchte Rothaus seine Lieferanten insbesondere für Malz, Gerste und Glas unterstützen, in Zukunft klimaneutral anzubauen und zu produzieren. Die Brauerei rechnet für Maßnahmen zur Klimapositivität bis zum Jahr 2030 mit Investitionen von insgesamt 40 Millionen Euro, die aus eigenen Mitteln finanziert werden sollen.

Bereits im Jahr 2015 begannen die umfangreichen Arbeiten an dem vom Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme begleiteten „Masterplan Klima und Energie 2050“, Ausdruck des in der fairport-Strategie der Flughafen Stuttgart GmbH formulierten Anspruchs, einer der leistungsstärksten und nachhaltigsten Flughäfen in Europa zu sein. Im Dezember 2021 wurde das Ziel der Treibhausgasneutralität noch ambitionierter gefasst und der Zeitplan um zehn Jahre auf 2040 gestrafft, analog zum Klimaschutzziel des Landes.

Die Hafenverwaltung Kehl konnte den Anteil von GTL Fuel (einem synthetischen Dieselkraftstoff) am Gesamtdieselverbrauch weiter auf 80,7 Prozent steigern. Der CO_2-Ausstoß des GTL wird dabei durch den Händler vollständig kompensiert (2021: 381 Tonnen CO_2). Darüber hinaus konnten durch eine neue Photovoltaikanlage im Jahr 2021 36,3 Prozent des Strombedarfes der Verwaltung und 32 Prozent des Strombedarfes der Werkstatt gedeckt werden. 66,6 Prozent (Vorjahr 71 Prozent) des produzierten Stromes wurden verkauft. Mit der Installation von zwei Wallboxen und der Bestellung eines weiteren E-Fahrzeugs wird die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte weiter vorangetrieben.

Die Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank) hat erstmals für das Geschäftsjahr 2020 die unvermeidbaren Treibhausgasemissionen des Geschäftsbetriebs über die Anfang 2021 gegründete Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg kompensiert. Die THG-Bilanz des Geschäftsbetriebs wird jährlich im Rahmen des nach EMAS validierten Umweltmanagementsystems anhand der Methodik und des Berechnungstools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU) berechnet. Die „VfU-Kennzahlen" orientieren sich an den Maßstäben der Global Reporting Initiative (GRI) und dem Greenhouse Gas Protocol. Die ermittelten Kennzahlen werden jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Im Rahmen der im Jahr 2020 geschlossenen Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg hat sich die L-Bank verpflichtet, die gesamten Treibhausgasemissionen zu reduzieren und gleichzeitig die Transparenz, insbesondere in Hinblick auf Scope 3, auszubauen. An Verbesserungen wird kontinuierlich und langfristig gearbeitet.

Ein breites Bündnis wesentlicher Akteure der Film-, TV- und VoD-Branche hat sich im Oktober 2021 entschlossen, einen großen Teil ihrer Inhalte künftig klima- und ressourcenschonend herzustellen. Im gemeinsamen Arbeitskreis „Green Shooting" unter Leitung der MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH wurden hierzu erstmals einheitliche ökologische Mindeststandards für nachhaltige Produktionen entwickelt, die sämtliche Bereiche eines Produktionsprozesses umfassen. Die so hergestellten Produktionen können künftig das Label „green motion" führen. Die Standards sollen künftig evaluiert und entsprechend neuen technischen Entwicklungen und Möglichkeiten angepasst werden.

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH hat zur zusätzlichen Stromerzeugung neben dem bestehenden Blockheizkraftwerk und den bereits installierten PV-Anlagen eine weitere mit einer Leistung von 133 kWp errichtet. Diese Energie kommt auch den Mitarbeitenden für ihre E-Bikes und E-Fahrzeuge zugute. Darüber hinaus wurde das Blockheizkraftwerk modernisiert und weitere Betriebsbereiche wie das Betriebsrestaurant energetisch optimiert. Ferner bezieht die Staatliche Toto-Lotto GmbH seit Juli 2021 zur Wärmeversorgung 100 Prozent CO_2-neutrales Biogas. Auch im Jahr 2021 haben drei Bienenvölker im pestizidfreien Garten ausreichend Nahrung für den eigenen glüXHonig finden können.

Die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH konnte im Jahr 2021 zusammen mit ihren Konzerngesellschaften die Fahrzeugflotte sowohl bei den Schienenfahrzeugen (Personen- sowie Güterverkehr) wie auch bei den Bussen modernisieren und so die Emissionen je Fahrzeugkilometer in beiden Geschäftsfeldern weiter reduzieren. So können beispielsweise seit dem Jahresende 2021 alle zwölf für den Betrieb im Breisgau beschafften Elektrotriebzüge wie geplant eingesetzt werden. Damit gibt es in der Region Breisgau insgesamt nur noch elektrifizierte Bahnstrecken. Ferner begann im Jahr 2021 ein bis ins Frühjahr 2022 reichender Einsatz eines Zugs mit Brennstoffzellentechnik im regulären Fahrplaneinsatz auf der Zollernbahn. Hierbei konnten wertvolle Erfahrungen für die weitere Entwicklung dieser Fahrzeuge gewonnen werden.

Bei der Südwestdeutsche Salzwerke AG ist der Bau eines speziellen Holzkraftwerks auf dem Gelände des Bergwerks Heilbronn geplant. Die Anlage soll Rest- und Abfallholz verbrennen, wobei Biogas für die Wärme- und Stromerzeugung entsteht und sogenannte Pflanzenkohle erzeugt wird, die sich als Dünger für Ackerflächen oder als Futtermittel-Zusatz vermarkten lässt. Der Standort Heilbronn kann damit künftig seinen Wärmebedarf komplett und den Strombedarf zu etwa 15 Prozent decken. Das Projekt ist Teil der Strategie der SWS AG, um klimaneutral zu werden. Der Spatenstich für die Anlage soll im Herbst 2022 sein, die Inbetriebnahme ist für Anfang 2024 geplant.

Im Folgenden geben wir einen Überblick über den CO_2-Ausstoß bedeutender Unternehmen mit Landesbeteiligung.

CO_2-AUSSTOSS ABSOLUT (IN T):

EINRICHTUNG	2019	2020[1]	2021
EnBW [2]	11.700.000	10.320.000	16.750.000
Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG)	44.700	44.369	44.424
Südwestdeutsche Salzwerke AG [3]	30.414	30.663	75.909
LBBW (Scope 1 und 2) [4]	15.400	9.910	10.964
Flughafen Stuttgart GmbH	10.708	9.313	9.629
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG	1.490	1.531	1.349
Landesmesse Stuttgart	3.601	2.597	3.939
L-Bank (Scope 1 bis 3)	991	1.024	1.029
Hafenverwaltung Kehl	955	848	906

[1] Aufgrund der im ersten Jahr der Corona-Pandemie teilweise massiven Einschränkungen in den Geschäftsbetrieben taugen die Zahlen des Jahres 2020 nur bedingt als Referenzwerte.
[2] Im Wesentlichen ist die starke Zunahme der CO_2e-Emissionen im Jahr 2021 auf geringe Windenergieerträge und marktgetriebene Entwicklungen insb. im Gassektor zurückzuführen, die zu einer höheren Stromerzeugung mittels fossiler Energieträger führte.
[3] Im Jahr 2021 wurden erstmals die CO_2-Emissionen des gesamten Unternehmens erfasst.
[4] Für 2019 ist zu beachten, dass der Anstieg der CO_2-Emissionen vor allem auf die vorübergehend nicht im Einsatz befindliche Wärmepumpe (aufgrund baulicher Maßnahmen nicht einsetzbar) und den damit verbundenen erhöhten Verbrauch an Heizenergie zurückzuführen ist.

Um sich ein Bild über die Treibhausgasemissionen des eigenen Unternehmens zu machen, haben im Jahr 2021 einige landesbeteiligte Gesellschaften wieder einen sogenannten CO_2-Fußabdruck berechnen bzw. eine Treibhausgasbilanz aufstellen lassen:

- Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
- Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
- EnBW Energie Baden-Württemberg AG
- Flughafen Stuttgart GmbH
- Hafenverwaltung Kehl
- Landesbank Baden-Württemberg
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –

- Landesmesse Stuttgart GmbH
- MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg GmbH
- Staatliche Toto-Lotto GmbH
- Südwestdeutsche Salzwerke AG

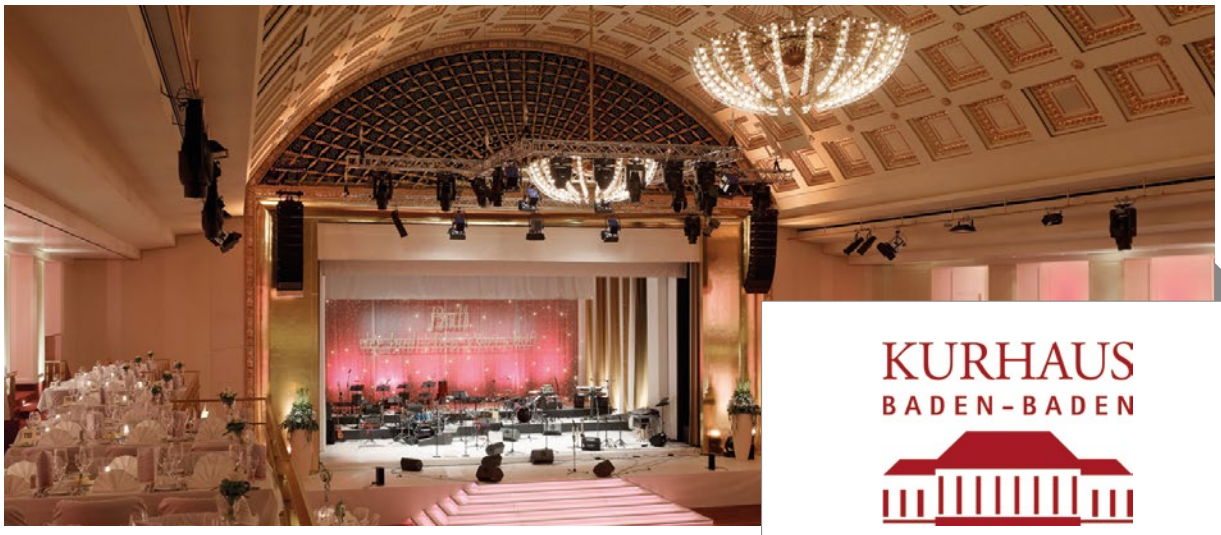
Das Land setzt sich dafür ein, dass immer mehr Unternehmensbeteiligungen systematisch ihre Treibhausgasemissionen erfassen und so wesentliche Emissionstreiber identifizieren. Auf dieser Grundlage lassen sich Minderungsziele definieren und Maßnahmen zielgerichtet und effektiv entwickeln und umsetzen.

Die Unternehmensbeteiligungen des Landes agieren entsprechend der Grundmaxime: Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren. Sofern Emissionen nicht vermieden oder zumindest verringert werden können, nutzen sie die Möglichkeit von Klimakompensationsmaßnahmen. Diese dienen dazu, entstehende Treibhausgasemissionen durch Einsparungen an anderer Stelle auszugleichen. Klimakompensationsmöglichkeiten dürfen indes die Anstrengungen im Bereich der Energieeffizienz nicht beeinflussen. Solange die Treibhausgasemissionen aber noch nicht gänzlich zu vermeiden sind, sind auch Kompensationsleistungen ein Schritt in die richtige Richtung. Im Jahr 2021 haben die folgenden Unternehmen ihren CO_2-Ausstoß ganz oder teilweise durch die Förderung von Klimaschutzprojekten kompensiert:

- Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH
- Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
- Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
- e-mobil Baden-Württemberg GmbH
- EnBW Energie Baden-Württemberg GmbH
- Flughafen Stuttgart GmbH
- Hafenverwaltung Kehl
- Landesbank Baden-Württemberg
- Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –
- Landesmesse Stuttgart GmbH
- MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus BW mbH
- MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH
- Popakademie Baden-Württemberg GmbH
- Staatliche Toto-Lotto GmbH
- Studierendenwerke Freiburg, Karlsruhe und Mannheim

Fast alle der Kompensationsanbieter, an die die Zahlungen geleistet werden, erfüllen den „CDM Gold Standard“, die restlichen streben diese Zertifizierung an oder werden in Anlehnung an diesen Standard entwickelt.

Bäder



BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Baden-Baden – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Werderstraße 4 – Villa Schott, 76530 Baden-Baden
T 07221/353-100, F 07221/353-111, info@kurhaus-badenbaden.de
www.kurhaus-badenbaden.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	520,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	520,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Anstalt hat die Aufgabe, ihr vom Land Baden-Württemberg zur Nutzung überlassene Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und sonstige Wirtschaftsgüter für Zwecke des Kurorts Baden-Baden zu verwalten. Sie soll die Grundstücke vorzugsweise Dritten zur entgeltlichen Nutzung überlassen. Sie hat ferner die Aufgabe, die vom Land eingelegten Gesellschaftsanteile an Bäder- und Kurunternehmen zusammen mit den schon bisher gehaltenen Unternehmensbeteiligungen und die den Bäder- und Kurunternehmen für kurörtliche Zwecke zur Nutzung überlassenen Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und sonstigen Wirtschaftsgüter im Interesse des Landes zu verwalten. Die Anstalt zahlt an das Land eine Investitionspacht.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	11.792,48	11.189,77	10.776,93
Umlaufvermögen	5.559,55	4.717,75	5.616,00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1,90	0,00	0,00
Eigenkapital	13.120,24	12.074,86	11.653,69
Rückstellungen	1.445,81	1.167,65	1.164,48
Verbindlichkeiten	1.411,88	1.386,16	2.393,08
Bilanzsumme	17.353,93	15.907,52	16.392,94

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	8.517,55	5.704,55	6.515,62
sonstige betriebliche Erträge	3.679,19	4.343,49	4.657,83
Materialaufwand	3.416,82	2.777,20	2.904,51
Personalaufwand	3.463,14	2.849,54	3.147,12
Abschreibungen	682,49	644,61	601,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.007,91	4.676,19	3.860,68
sonstige Steuern	14,03	14,10	14,09
Jahresergebnis	378,00	-1.045,38	-421,17

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	79	80	78
davon an Dritte zu Dienstleistungen überlassen	8	8	7
Auszubildende	3	3	2
Barpacht an das Land	1.853 T€	1.625 T€	1.625 T€
Landeszuschuss:			
Staatsbad Wildbad Bäder- und Kurbetriebs-GmbH	1.506 T€	1.506 T€	1.506 T€
Staatsbad Badenweiler GmbH	913 T€	3.050 T€	800 T€
Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH	1.460 T€	1.460 T€	1.460 T€

Die BKV ist Pächterin der landeseigenen Bäder- und Kureinrichtungen in Baden-Baden. Im Rahmen eines Pachtvertrags zwischen dem im Ministerium für Finanzen ansässigen Staatlichen Verpachtungsbetrieb (SVB) und der BKV überlässt das Land der BKV zahlreiche Immobilien zur Bewirtschaftung. Zu den zum Großteil denkmalgeschützten Liegenschaften gehören das weltbekannte Kurhaus Baden-Baden, die Trinkhalle mit ihrem schönen Wandelgang, die Kurhauskolonnaden sowie das altehrwürdige Friedrichsbad. Zudem gehören u. a. die moderne Caracalla-Therme sowie die Kurhausgarage und der Kurgarten zum Pachtvermögen der BKV. Die BKV unterhält ihrerseits Miet- und Pachtverträge, beispielsweise mit der landeseigenen Baden-Württembergischen Spielbankengesellschaft für das berühmte Spielcasino, dem privaten Betreiber der Thermalbäder, einer Tanzbar im Kurhaus, dem Café in der Trinkhalle sowie den 17 Boutiquen in den Kurhaus-Kolonnaden. Zudem vermietet sie in Eigenregie die zahlreichen Säle im Kurhaus. Die landeseigene Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH (PBW) betreibt die größtenteils unter dem Kurgarten gelegene Kurhausgarage. Als sogenannte Bäderholding des Landes ist die BKV Gesellschafterin der drei weiteren baden-württembergischen Staatsbadgesellschaften in Bad Wildbad, Bad Mergentheim und Badenweiler. Während die BKV Alleingesellschafterin der Staatsbadgesellschaften in Bad Wildbad und in Badenweiler ist, ist sie in Bad Mergentheim mit einem Geschäftsanteil von nur einem Drittel lediglich Mitgesellschafterin.

Baden-Baden ist der bedeutendste der vier Staatsbadstandorte des Landes. Dieser Standort entwickelte sich bis zum Ausbruch der Pandemie im Jahre 2020 sehr positiv. Steigende Übernachtungszahlen, hohe private Investitionen in die Hotellerie sowie ein überragendes Angebot an hochwertigen Kultur- und Freizeitangeboten haben die Attraktivität Baden-Badens stetig erhöht. Allerdings hat die Corona-Pandemie den Tourismus- und Veranstaltungssektor auch in Baden-Baden erheblich getroffen. Von Januar bis September 2021 konnte das Kurhaus Baden-Baden als Impfzentrum sinnvoll alternativ genutzt werden. Zwischen Juli und November 2021 war für einige Monate ein Hauch von Normalität im Kurhaus zu erleben, bevor fast alle Veranstaltungen und auch der beliebte Christkindelsmarkt wieder abgesagt wurden. Dies hatte für die BKV selbst, wie auch für fast alle ihre Pächter und Mieter, erhebliche negative wirtschaftliche Folgen.

Die BKV betreibt seit 2019 über ihre Tochtergesellschaft KHR Gastronomie GmbH die Gastronomie im Kurhausrestaurant und bewirtschaftet als Exklusiv-Caterer sämtliche Säle des Kurhauses. Da das Kurhausrestaurant für Besucherinnen und Besucher zu unattraktiv geworden ist, wird es im Jahr 2022 komplett modernisiert. Künftig soll es damit wieder zur Visitenkarte des Kurhauses und zugleich auch zur guten Stube in Baden-Baden werden. Damit wird auch die Attraktivität des Kurhauses insgesamt verbessert werden können. Die KHR Gastronomie GmbH hat im Juni 2021 eine Eismanufaktur in den Kurhaus-Kolonnaden eröffnet, die sich sehr schnell zu einem Besuchermagneten entwickeln konnte. Damit trägt sie maßgeblich zu einer deutlichen Belebung und damit zur Steigerung der Attraktivität der Kolonnaden insgesamt bei.

NACHHALTIGKEIT

Im Bereich der Nachhaltigkeit hat sich die BKV im Jahr 2021 vor allem auf die Ziele Mitarbeiterwohlbefinden und Energie und Emissionen konzentriert. Insbesondere die Energieeffizienz im Kurhaus und in den weiteren Liegenschaften der BKV wurde weiter optimiert.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Regierungsdirektor Steffen Ratzel

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUNDVERGÜTUNG	ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	VERGÜTUNG VON DRITTEN IM HINBLICK AUF DIE TÄTIGKEIT ALS GESCHÄFTSFÜHRER	SUMME
	T€	T€	T€	T€	T€
Steffen Ratzel	107,26	7,50	45,83	2,52	163,11

Herr Ratzel ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes für die Anstalt als Geschäftsführer tätig. Er hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit. Er erhält im Alter eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der BKV besteht aus fünf stimmberechtigten Landesvertretern und drei weiteren beratenden städtischen Mitgliedern. Die städtischen Mitglieder des Verwaltungsrates sind bei der Beratung und der Beschlussfassung über Angelegenheiten der Bäderbeteiligungen nicht beteiligt.

ZUM 31.12.2021 GEHÖRTEN DEM VERWALTUNGSRAT AN:

	VERGÜTUNG	SITZUNGSGELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Reiner Moser Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzender	920,00	100,00	1.020,00
Ministerialdirektorin Grit Puchan Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	767,00	100,00	867,00
Ministerialrätin Kalinka Becht Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00

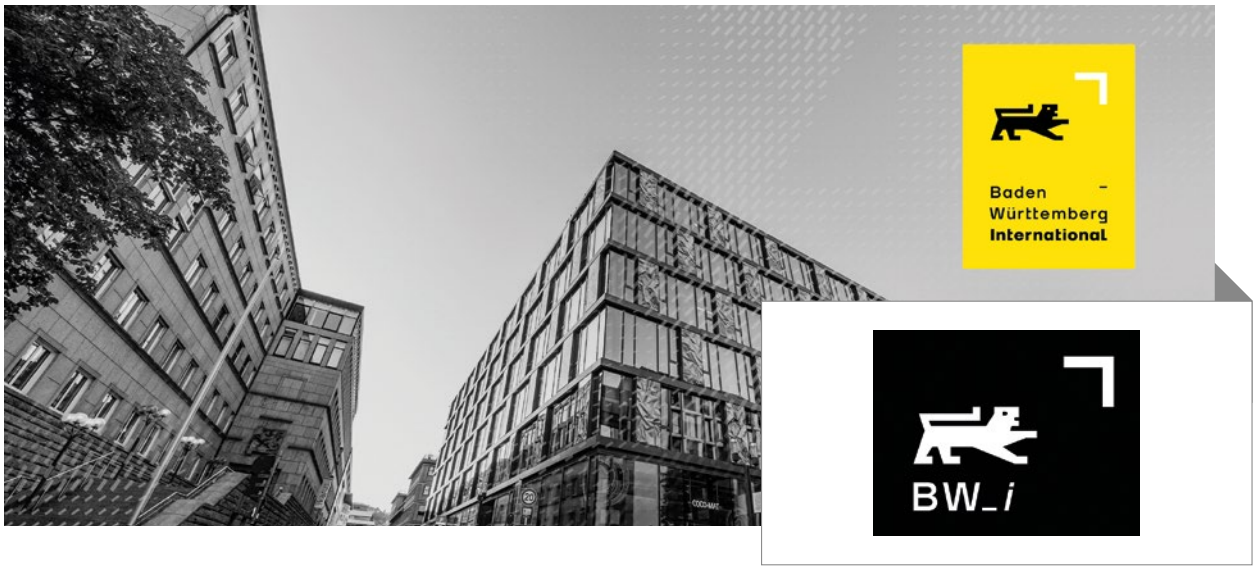
Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder Regierungspräsidium Karlsruhe	614,00	100,00	714,00
Ministerialrätin Diana Schafer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER			
Oberbürgermeisterin Margret Mergen Stadt Baden-Baden	614,00	100,00	714,00
Stadträtin Sabine Iding-Dihlmann Stadt Baden-Baden	614,00	100,00	714,00
Stadträtin Reinhilde Kailbach-Siegle Stadt Baden-Baden	614,00	100,00	714,00
Gesamtsumme	5.371,00	800,00	6.171,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
KHR Gastronomie GmbH* Geschäftsführer: Steffen Ratzel, keine gesonderte Vergütung.	100,00	Baden-Baden	790	-1.135	1.426
Staatsbad Badenweiler GmbH Geschäftsführung: bis 31. August 2021 – Doris Räuber, Grundvergütung 56.666,64 €, erfolgsabhängige Vergütung 8.333,33 €, keine Ruhegehaltszusage. Ab 1. September 2021 – Dr. Stefan Kannewischer. Herr Dr. Stefan Kannewischer wurde über einen Management-Vertrag tätig und erhielt keine direkten Bezüge von der Gesellschaft.	100,00	Badenweiler	1.375	-2.747	2.052
Staatsbad Wildbad – Bäder- und Kurbetriebs-gesellschaft mbH Geschäftsführung: bis 31. März 2021 – Frank M. Rieg, Grundvergütung 18.750,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 15.000,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 604,30 €, keine Ruhegehaltszusage. Ab 1. April 2021 – Carola Sickinger, Grundvergütung 70.947,14 €.	100,00	Bad Wildbad	1.657	-1.795	4.088
Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH Geschäftsführung: Sven Dell, Grundvergütung 82.544,04 €, sonstige geldwerte Vorteile 3.521,28 €, keine Ruhegehaltszusage.	65,16	Bad Mergentheim	2.502	301	14.790

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Dienstleistungs-unternehmen



Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH, Stuttgart

Lautenschlagerstraße 21/23, 70173 Stuttgart
T 0711/22787-0, F 0711/22787-22, info@bw-i.de
www.bw-i.de, www.bw-invest.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	256,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	130,55 T€	51,00 v. H.
Baden-Württembergischer Handwerkstag e. V.	12,80 T€	5,00 v. H.
Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag e. V.	25,60 T€	10,00 v. H.
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank)	61,45 T€	24,00 v. H.
Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e. V.	25,60 T€	10,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, im In- und Ausland solche Kontakte anzubahnen und Maßnahmen durchzuführen, die insbesondere geeignet erscheinen, der baden-württembergischen Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung und Kunst Marktchancen und weitere Möglichkeiten zu eröffnen, zu erhalten und auszubauen. Dabei werden Maßnahmen im Bereich der Industrieansiedlungswerbung und der Vermarktung des Hochschul- und Forschungsstandortes im In- und Ausland, der Kooperationsvermittlung sowie der protokollarischen Betreuung von Delegationsbesuchen und -reisen durchgeführt. Ferner führt die Gesellschaft Projekte und Maßnahmen mit direktem wirtschaftlichen Bezug, Projekte der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, internationale Projekte im Bereich von Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Projekte der Entwicklungszusammenarbeit und Gewerbeförderung im Auftrag Dritter durch.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	918,31	759,77	739,58
Umlaufvermögen	23.133,32	37.277,33	49.027,02
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	210,24	190,56	331,79
Eigenkapital	4.813,13	4.565,54	3.361,75
Rückstellungen	2.310,04	2.456,01	2.345,86
Verbindlichkeiten	17.016,90	31.206,10	44.350,78
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	121,80	0,00	40,00
Bilanzsumme	24.261,86	38.227,66	50.098,39

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	20.268,76	23.129,23	25.040,42
Materialaufwand	17.912,58	22.011,36	22.565,82
Personalaufwand	4.218,62	4.175,45	4.058,42
Abschreibungen	168,10	202,60	2.786,88
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.082,33	1.983,41	1.827,14
Jahresergebnis	-4.114,79	-5.247,58	-6.203,80

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	72	72	70
Grundförderung durch die L-Bank	5.000 T€	5.000 T€	5.000 T€
Projektförderung	2.186 T€	935 T€	957 T€

Die Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH (BW_i) steht baden-württembergischen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Themen Internationalisierung, Ansiedlung und Anwerbung von Talenten sowie Innovation zur Seite.

BW_i unterstützt hierbei Unternehmen jeglicher Größe, die Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes sowie weitere innovative und/oder wertschöpfende Einrichtungen entsprechend ihren Bedarfen bei ihren Internationalisierungsbemühungen. BW_i ist eine starke, proaktive Akteurin bei der internationalen Gewinnung neuer Ansiedlungen sowie bei der internationalen Vermarktung Baden-Württembergs als attraktiver Standort und eine zentrale Koordinatorin innerhalb von Baden-Württemberg. Die Anwerbung von internationalen exzellenten Talenten für Wirtschaft und Wissenschaft ist ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit. Mit ihrem zentralen Wissenschafts- und Hochschulmarketing ergänzt BW_i die individuellen Aktivitäten der Hochschulen und Forschungseinrichtungen. BW_i arbeitet zusammen mit Clustern, Netzwerken und Institutionen für den Wissenstransfer. Hierbei fokussiert BW_i zukunftsrelevante Querschnittsthemen und -technologien, die für Baden-Württemberg standortentscheidende Relevanz haben.

Die Tätigkeitsschwerpunkte der BW_i im Jahr 2021 waren Maßnahmen zur Erschließung ausländischer Märkte:
- internationales Standortmarketing und -kommunikation für Baden-Württemberg als Wirtschafts-, Hochschul- und Forschungsstandort,
- Investorenbetreuung und Ansiedlungsmanagement,
- Kooperationsvermittlung sowie Netzwerkaufbau und -pflege,
- Aktivitäten zur Gewinnung internationaler Talente,
- internationale Projekte zu Querschnittsthemen und -technologien und
- in- und ausländischer Aufbau thematischer Allianzen.

Die Herausforderung war auch im Jahr 2021 die unsichere pandemische Lage, aufgrund derer die Maßnahmen teilweise nur eingeschränkt wie geplant umgesetzt werden konnten. Vor diesem Hintergrund standen virtuelle Veranstaltungen und hier vor allem themenspezifische Angebote zur Internationalisierung und Vernetzung im Fokus. Auch bei Aktivitäten im Standortmarketing spielten digitale Formate (Veranstaltungen, Webseiten und Content-Marketing) eine wichtige Rolle.

In der zweiten Jahreshälfte fanden seit Pandemiebeginn die ersten Messen mit analogen Gemeinschaftsständen in Deutschland statt. Darunter die Expo Real in München sowie die it-sa in Nürnberg – beide im Oktober 2021. Neu waren umfangreiche hybride Rahmenprogramme zu den Messen. Durch die flexible Planung und die Mischung aus Veranstaltungsformaten in Präsenz sowie im virtuellen Raum wie auch durch begleitende digitale Marketingaktivitäten ermöglichte BW_i im Jahr 2021 für jede Zielgruppe ein weiterhin vielfältiges Angebot. BW_i plant, auch im Geschäftsjahr 2022 virtuelle Formate umzusetzen, ergänzt um die Erwartung, Veranstaltungen und Reisen wieder vermehrt in Präsenz realisieren zu können.

Die Liquidität der BW_i reichte im Geschäftsjahr 2021 aus, um alle Verpflichtungen abzudecken. Der Förderbeitrag des Landes durch die L-Bank wird quartalsweise im Voraus an die BW_i überwiesen. Die Mittel der Projektförderung können entsprechend dem tatsächlichen Finanzbedarf jederzeit abgerufen werden. Ebenso verhält es sich mit den Projekten, die die BW_i überwiegend für den Bund, die EU und das Land abwickelt.

Die Tochtergesellschaft Baden-Württemberg Economic and Scientific Cooperation (Nanjing) Co. Ltd. unterstützt seit ihrer Gründung im Jahr 2009 Unternehmen in Baden-Württemberg bei ihren Markterschließungsmaßnahmen in China. Ferner vermarktet sie den Standort Baden-Württemberg und arbeitet an der Vorbereitung von Maßnahmen der BW_i in China mit.

Im Sommer des Jahres 2021 wurde der im Herbst 2020 begonnene Strategieprozess erfolgreich abgeschlossen. Das Resultat ist eine neue Geschäftsstrategie von BW_i. Sie ist eine Kombination aus einer Umfeld-Szenarioanalyse, die mit bis zu dreißig Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung erarbeitet wurde, sowie einer Strategie-Szenarioanalyse, die gemeinsam mit den Aufsichtsratsmitgliedern erarbeitet wurde. Darüber hinaus erfolgte gemeinsam mit dem Beirat Wissenschaft eine ergänzende Analyse, die den wissenschaftlichen Inhalt vernetzt mit den wirtschaftlichen Inhalten ausbaute. Die neue Geschäftsstrategie ermöglicht BW_i, die Gesellschaft strategisch, organisatorisch und vor allem zukunftsgewandt neu auszurichten.

Die beiden wichtigen Bereiche Wirtschaft und Wissenschaft sollen – wo immer möglich und sinnvoll – gemeinsam gedacht und geplant werden. Erste Projekte im Geschäftsjahr 2021 wurden bereits angepasst. Dies setzt sich in den Jahresprogrammen für 2022 und den fortfolgenden fort. Die Erfahrungen aus digitalen und hybriden Veranstaltungen werden auch künftig fortlaufend evaluiert und so die verschiedenen Angebote von BW_i bedarfsgerecht angepasst. Dies zahlt auf die angestrebte Kundenzentrierung ein. Durch eine Integration von Trendthemen in die Kerntätigkeiten von BW_i entwickelt sich BW_i weiter.

NACHHALTIGKEIT

BW_i hat sich zum mittelfristigen Ziel gesetzt, die Gesellschaft gänzlich klimaneutral aufzustellen. Deshalb handelt BW_i verantwortungsbewusst und setzt direkt bei den Ursachen an. Hohe Priorität hat zudem die Sensibilisierung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Inhouse-Sustainability-Events, mögliche Teilhabe an nachhaltigen Projekten und Ideenmanagement. Dieser Ansatz soll danach auch das Bewusstsein von Kundinnen und Kunden beeinflussen. Nachhaltige Aspekte werden stetig sukzessive in jeden Geschäftsprozess und das Office-Management einbezogen und in Ausschreibungen verschiedener Gewerke und in die Entwicklung von Ausschreibungsvorlagen integriert.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Christian Herzog

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Dr. Christian Herzog	160,00	6,81	166,81

Für Herrn Dr. Herzog besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerin Theresia Bauer MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzende

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Prof. Michael Auer
Steinbeis-Stiftung

Thomas Conrady
IHK

Rektor Prof. Dr. Stephan Dabbert
Rektor der Universität Hohenheim

Rainer Reichhold
Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags e. V.

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Staatsminister Dr. Florian Stegmann
Staatsministerium Baden-Württemberg

Dr. Ulrich Theileis
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –

Wolfgang Wolf
Vorstandsmitglied LV der B-W Industrie

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

WEITERE GREMIEN

BEIRAT

Zur Beratung und zur Unterstützung der Gesellschaft ist ein Beirat Wissenschaft, Forschung und Kunst eingerichtet, dem höchstens 16 Mitglieder angehören.

UNTERNEHMERBEIRAT

Zur Beratung und zur Unterstützung der Gesellschaft ist ein Unternehmerbeirat eingerichtet, der aus höchstens 16 Mitgliedern besteht.

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Baden-Württemberg Economic and Scientific Cooperation (Nanjing) Co., Ltd. Geschäftsführung: Bernhard Weber, Grundvergütung 1.000.997,00 RMB/145.206,57 € (Wechselkurs 7. September 2022), keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Nanjing, China	498	32	396

Baden-Württemberg-Tarif GmbH, Stuttgart

Stockholmer Platz 1, 70173 Stuttgart
T 0711/7811-7210, F 0711/7811-7211, info@bwtarif.de
www.bwtarif.gmbh

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,02 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	11,01 T€	44,00 v. H.
Abellio Rail Baden-Württemberg GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	1,42 T€	5,67 v. H.
Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH & Co. KG	1,42 T€	5,67 v. H.
DB Regio AG	1,42 T€	5,67 v. H.
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
SBB GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH	1,42 T€	5,67 v. H.
Verband Region Stuttgart	1,25 T€	5,00 v. H.
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	1,42 T€	5,67 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des Baden-Württemberg-Tarifs für Verbundgrenzen überschreitende Verkehre des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) und des öffentlichen Straßenpersonennahverkehrs (ÖSPV) innerhalb Baden-Württembergs sowie einzelner Verbindungsstrecken über die Landesgrenze für Verkehrsunternehmen. Hierzu zählen insbesondere sämtliche Dienstleistungen zum Baden-Württemberg-Tarif im Bereich der Tarifgestaltung, des Vertriebs, der Kommunikation, der Einnahmeaufteilung, der technischen Infrastruktur, der Marktforschung und der Datendrehscheibe, der Gremienbetreuung und des Tarif-Controllings. Ziele der Gesellschaft sind, im Sinne der Daseinsvorsorge, den Kundennutzen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu erhöhen und wettbewerbsneutrale Tarifstrukturen für den SPNV zu schaffen. Diese Ziele sollen u. a. durch eine für Fahrgäste attraktive und gleichzeitig erlösorientierte Tarifkonzeption erreicht werden.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	263,68	131,41	21,33
Umlaufvermögen	8.605,18	5.751,87	11.748,32
Eigenkapital	25,02	25,02	25,02
Rückstellungen	68,17	112,29	189,55
Verbindlichkeiten	8.551,69	5.646,74	11.549,03
Bilanzsumme	8.876,96	5.885,88	11.772,28

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	820,53	1.271,83	1.255,04
sonstige betriebliche Erträge	1.046,07	1.982,05	1.321,25
Materialaufwand	563,02	605,57	543,27
Personalaufwand	512,56	517,88	615,91
Abschreibungen	139,14	150,73	220,08
sonstige betriebliche Aufwendungen	651,89	1.979,70	1.169,20
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	7	7	8
Zuschuss des Landes	891 T€	1.738 T€	1.131 T€
Investitionen	25 T€	18 T€	110 T€

Die Baden-Württemberg-Tarif GmbH wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 6. November 2017 gegründet. Sie wird von den Aufgabenträgern des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV), dem Land Baden-Württemberg und dem Verband Region Stuttgart sowie von den Eisenbahnverkehrsunternehmen im baden-württembergischen SPNV getragen.

Hauptaufgabe der Gesellschaft ist es, Dienstleistungen im Bereich der Tarifgestaltung, der Organisation des Vertriebs, der Einnahmenaufteilung zwischen den beteiligten Unternehmen zu erbringen. Der BW-Tarif schafft mit seiner unternehmensneutralen Tarifstruktur und seiner transparenten Einnahmenaufteilung eine wichtige Voraussetzung für eine noch größere Attraktivität des ÖPNV in Baden-Württemberg.

Im Jahr 2021 wurde in intensiver Zusammenarbeit mit Gesellschaftern und Partnern nach der Einführung der bwtarif-Zeitkarten 2020 die Einnahmenaufteilung konsolidiert und automatisiert. Ein weiterer bedeutender Tätigkeitsschwerpunkt war die fortlaufende Integration von Unternehmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs in das Tarifwerk.

Daneben wurde im Jahr 2021 die Ausweitung von Vertriebskanälen weiter vorangetrieben, was weiterhin ein Ziel für die kommenden Jahre darstellt. In den Folgejahren soll der bwtarif zudem schrittweise in ganz Baden-Württemberg in das System Check-in/Check-out integriert werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Thomas Balser

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Thomas Balser	110,00	4,13	1,97	116,10

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Bastian Goßner
Go-Ahead Bayern GmbH
Vorsitzender

Ministerialrätin Dr. Andrea Rosenauer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Ministerialdirigent Gerd Hickmann
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Ministerialrat Thomas Mager
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

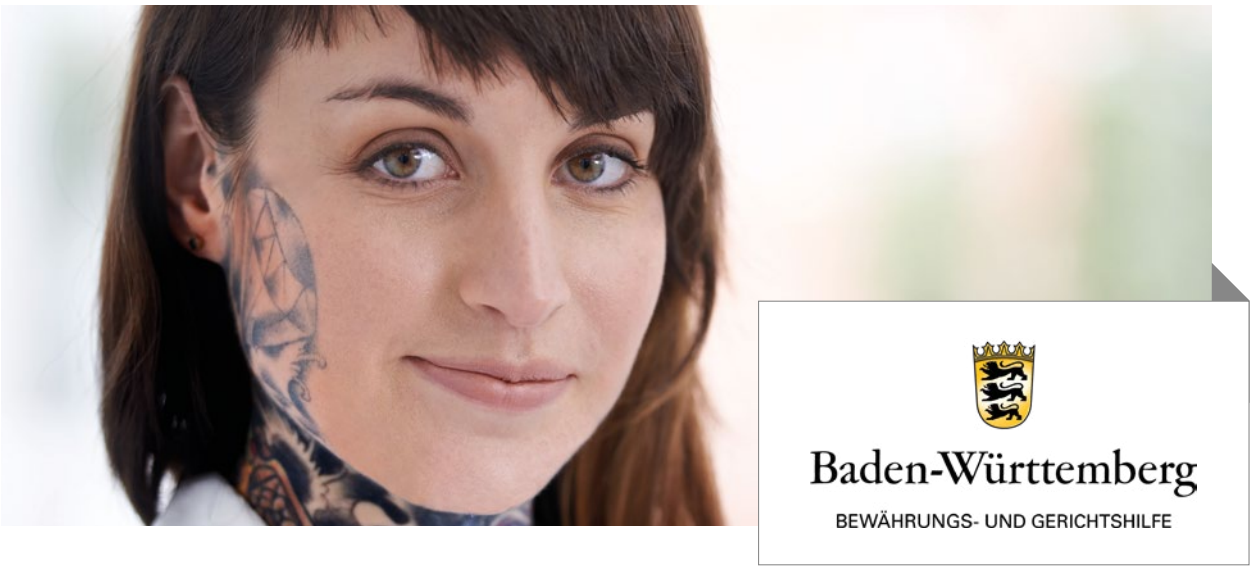
Dr. Alexander Pischon
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

David Weltzien
DB Regio AG

Horst Windeisen
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH

Dr. Jürgen Wurmthaler
Verband Region Stuttgart

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.



Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg, Stuttgart – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Rosenbergstraße 122, 70193 Stuttgart
T 0711/62769-400, F 0711/62769-433, info@bgbw.bwl.de
www.bgbw.landbw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Stammkapital zugewiesen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Landesanstalt Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg (BGBW) obliegen gemäß § 4 Abs. 1 des Gesetzes über die Sozialarbeit der Justiz vom 26. Oktober 2016 die Aufgaben der Bewährungs- und Gerichtshilfe in Baden-Württemberg. Die Übertragung der Aufgaben erfolgte zum 1. Januar 2017.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	476,47	451,47	420,90
Umlaufvermögen	1.236,10	1.769,90	2.483,72
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2,50	12,56	12,26
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	476,47	451,47	420,90
Rückstellungen	695,82	1.012,21	962,18
Verbindlichkeiten	542,90	770,25	1.533,81
Bilanzsumme	1.715,20	2.233,94	2.916,88

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe Erträge	19.326,37	20.855,99	22.265,85
Materialaufwand	211,95	313,01	292,08
Personalaufwand	15.977,82	17.800,13	19.119,91
Abschreibungen	411,89	239,84	230,55
sonstige Aufwendungen	2.724,70	2.503,01	2.623,31
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	479	487	498
Zuschuss des Landes	18.899 T€	20.603 T€	22.018 T€

Nach § 56c Absatz 1 des Strafgesetzbuchs (StGB) unterstellt das Gericht die verurteilte Person der Aufsicht und Leitung einer Bewährungshelferin oder eines Bewährungshelfers, wenn dies angezeigt ist, um sie von weiteren Straftaten abzuhalten. Im Jugendstrafrecht ist dies bei Aussetzung einer Jugendstrafe nach § 24 Absatz 1 des Jugendgerichtsgesetzes grundsätzlich vorgesehen. Die Bewährungshelferin bzw. der Bewährungshelfer steht dem Verurteilten auf der einen Seite helfend und betreuend zur Seite und überwacht andererseits den Verurteilten und berichtet über seine Lebensführung. Die Bewährungshilfe wird weiter im Rahmen der Führungsaufsicht nach § 68a StGB tätig sowie im Bereich der Haftentlassung.

Die Gerichtshilfe wird während oder nach einem Strafverfahren im Auftrag einer Staatsanwaltschaft, eines Gerichts oder einer Gnadenbehörde tätig. Nach § 160 Absatz 3 der Strafprozessordnung (StPO) kann sich die Staatsanwaltschaft bei der Ermittlung der Umstände, die für die Rechtsfolge von Bedeutung sind, der Gerichtshilfe bedienen. Ebenso ist nach § 463d StPO eine Heranziehung im Strafvollstreckungsverfahren möglich, zudem im Rahmen von Gnadenverfahren und Registervergünstigungen. Weiterhin erledigt die BGBW den Täter-Opfer-Ausgleich bei Erwachsenen.

Am 1. April 2019 startete in den BGBW-Einrichtungen Mannheim und Reutlingen das Projekt „Vermeidung von Ersatzfreiheitsstrafen durch aufsuchende Sozialarbeit“. In diesem sollen durch Hausbesuche der Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfer Ersatzfreiheitsstrafen vermieden werden. Das Projekt lief erfolgreich bis zum 31. März 2020, seit November 2020 wird die Leistung landesweit durchgeführt. Von November 2020 bis 31. Dezember 2021 konnten durch das Projekt insgesamt 12.212 Hafttage erspart werden.

Im Rahmen der Bewährungshilfe betreute die BGBW per 31. Dezember 2021 17.303 (Vorjahr 17.217) Klienten, 240,75 Arbeitskräfteanteile (AKA) sind in der Bewährungshilfe tätig. Insgesamt sind bei der BGBW (einschließlich der Bereiche der Gerichtshilfe sowie des Täter-Opfer-Ausgleichs und der Verwaltung) 365,7 AKA tätig. Von den 17.303 Klienten werden 935 (Vorjahr 1.010) von ehrenamtlichen Bewährungshelferinnen und Bewährungshelfern betreut. 2021 wurden 10.322 (Vorjahr 5.111) Gerichtshilfeaufträge abgearbeitet und 1.544 (Vorjahr 1.583) Aufträge im Rahmen des Täter-Opfer-Ausgleichs. Zur Entlassungsvorbereitung erhielt die BGBW 1.302 (Vorjahr 1.410) Aufträge.

NACHHALTIGKEIT

Aufgrund der regionalen Gliederung der BGBW waren Besprechungen auf den verschiedenen Ebenen regelmäßig auch mit hohen Fahrtkosten und entsprechenden Emissionen verbunden. Diese wurden signifikant durch den Einsatz von elektronischen Besprechungsformen (Webex) gesenkt. Diese Besprechungsform wird von der BGBW auch weiterhin genutzt werden, um nachhaltig diese Emissionen und Kosten zu senken.

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Volkmar Körner

Christian Ricken

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG T€	SUMME T€
Volkmar Körner	141,00	141,00
Christian Ricken	141,00	141,00

Herr Körner ist zuständig für den Bereich wirtschaftliche Angelegenheiten, Personal und Organisation der Zentrale, Herr Ricken für den Bereich sozialarbeiterische Leistungen und Organisation der Einrichtungen. Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Ministerialdirigent Martin Finckh
Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialrat Dr. Joachim Müller
Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Ministerialrat Dr. Dominik Lang
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Abteilungsleiterin Katja Nowotny
Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg
Vertreterin des Gesamtpersonalrats

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten keine Vergütung.

BioPro Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

Alexanderstr. 5, 70184 Stuttgart
T 0711/218185-00, F 0711/218185-02, info@bio-pro.de
www.bio-pro.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung des Gesundheitsindustrie-Standortes Baden-Württemberg, insbesondere in den Themenfeldern Pharma, Medizintechnik und Biotechnologie. Weiterhin unterstützt die BioPro Baden-Württemberg GmbH die Entwicklung der Bioökonomie in Baden-Württemberg.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	200,60	188,94	167,57
Umlaufvermögen	912,94	838,06	529,77
Eigenkapital	525,59	519,42	530,01
Rückstellungen	103,00	107,90	108,50
Verbindlichkeiten	485,25	399,78	58,92
Bilanzsumme	1.113,84	1.027,10	697,43

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	1.259,13	1.269,06	1.596,19
Personalaufwand	1.375,59	1.487,37	1.748,58
Abschreibungen	38,49	52,72	44,67
sonstige betriebliche Aufwendungen	864,46	1.547,41	1.771,63
Jahresergebnis	-1.019,65	-1.818,59	-1.968,84

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	21	21	26
Zuschuss des Landes	1.470 T€	1.760 T€	1.870 T€

Das Geschäftsjahr 2021 war das siebte vollständige Jahr, in dem in der neuen Themenfeldverantwortung und der Erweiterung auf die Bereiche Gesundheitsindustrie (Pharma, Medizintechnik und Biotechnologie) sowie Unterstützung beim Aufbau einer Bioökonomie für die Wirtschaft in Baden-Württemberg gearbeitet wurde.

Die wichtigsten Maßnahmen des Geschäftsjahres 2021 waren:
- Weiterführung des MDR-Soforthilfeprogramms; bis Ende Dezember 2021 sind 48 produktgruppenspezifische Gemeinschaftsprojekte fertiggestellt worden.
- Weiterführung der Begleitung der interministeriellen Aktivitäten im Forum Gesundheitsstandort mit diversen Workshops, Erstellung des dritten Jahresberichts und der Organisation einer virtuellen Zwischenbilanzveranstaltung als hybrides Event.
- Start eines Kommunikationsprojekts für das Forum Gesundheitsstandort.
- Beginn der Mitarbeit an zwei Fachprojekten des Forums Gesundheitsstandort Baden-Württemberg (Baden-Württemberg Center for Academic Drug Discovery und Photon-Counting-Computertomographie).
- Weiterführung der Projekte im Bereich der Umsetzung der Landesstrategie „Nachhaltige Bioökonomie Baden-Württemberg“ für das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg sowie für das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.
- Start des Projektes „Aufbau und Betrieb einer Anlaufstelle zur Initiierung und Unterstützung von Vorhaben der biologischen Transformation in Baden-Württemberg“ (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg).
- Abschluss des Projektes „Erstellung einer Potentialanalyse und Roadmap BioIntelligenz für den Wirtschaftsraum Baden-Württemberg“ (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg).
- Durchführung der landesweiten Netzwerkveranstaltung Forum Gesundheitsindustrie Baden-Württemberg für die Bereiche Pharmazeutische Industrie, Medizintechnik und Biotechnologie.
- Weiterführung der Bearbeitung von zwei Europäischen Projekten im Bereich Bioökonomie mit Bezug zum Alpen- und Donauraum: GoDanuBio, ARDIA-Net.

Für das Jahr 2022 wird der Schwerpunkt der Tätigkeit weiterhin auf den Themenfeldern Gesundheitsindustrie und Bioökonomie liegen. Darüber hinaus werden Aktivitäten rund um das Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg deutlich an Gewicht gewinnen.

NACHHALTIGKEIT

Die BioPro Baden-Württemberg GmbH hat im Geschäftsjahr 2021 die Leitzsätze zwei (Wohlbefinden der Mitarbeitenden), fünf (Energie und Emissionen) und elf (Regionaler Mehrwert) der WIN-Charta als Schwerpunktthemen gewählt. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr 2021 ein neues WIN-Charta-Projekt erarbeitet, welches in der frühzeitigen Umweltbildung des Stuttgarter Jugendrates besteht.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Prof. Dr. Ralf Kindervater

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Prof. Dr. Ralf Kindervater	150,00	4,15	154,15

Es besteht keine Ruhegehaltszusage

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirektor Michael Kleiner
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Vorsitzender

Abteilungsleiter Stephan Ertner
Staatsministerium Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Landesforstpräsident Martin Strittmatter
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker
Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

Ministerialrätin Juliane Weckerle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßen-planungs- und -bau GmbH, Berlin

Zimmerstraße 54, 10117 Berlin
T 030/202 43-0, F 030/202 43-291, info@deges.de
www.deges.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	62,60 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	3,70 T€	5,91 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	18,20 T€	29,07 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	40,70 T€	65,02 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentliche Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz (GG). Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte im Aufgabenbereich der Gesellschaft einschließlich zugehöriger Aufgaben. Die Kernkompetenz der DEGES ist ein professionelles Projektmanagement auf Bauherrenseite.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	5.079,87	5.510,87	6.537,21
Umlaufvermögen	817.874,64	994.417,85	1.175.942,77
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	440,70	416,19	445,78
Eigenkapital	135,36	141,62	147,88
Rückstellungen	5.339,19	8.132,82	8.139,24
Bilanzsumme	823.398,13	1.000.345,44	1.182.925,76

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	102.685,87	110.709,75	130.999,46
Summe betriebliche Aufwendungen	102.274,52	110.383,35	130.695,27
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	152,45	152,91	139,47
sonstige Steuern	8,91	10,52	10,22
Jahresergebnis	6,26	6,26	6,26

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	449	495	486
Beschäftigte, davon Frauen	165	180	170
Mittelzuweisungen der Gesellschafter*	188 Mio. €	228 Mio. €	254 Mio. €
Investitionen	2.601 T€	2.681 T€	3.193 T€

* Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Mittelzuweisungen der Gesellschafter.

Die Beauftragung der DEGES erfolgt auf Basis einzelvertraglicher Regelungen mit den jeweiligen Ländern und dem Bund bzw. der Autobahn GmbH in Vertretung des Bundes. Der Auftragsbestand setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

- Autobahnprojekte 2.366,8 km
- Bundesstraßenprojekte 634,5 km
- Landesstraßenprojekte 84,2 km
- Schienenprojekte 4,2 km
- Wasserstraßenprojekte 4 Brücken

Bei der sechsstreifigen Erweiterung der A 81 zwischen AK Stuttgart und AS Böblingen-Hulb ist der Baubeginn im Abschnitt AS Sindelfingen-Ost bis AS Böblingen-Hulb am 2. Juli 2021 erfolgt. Die Erweiterung erfolgt unter laufendem Verkehr, die A 81 bleibt somit während der Bauzeit in der Regel vierstreifig befahrbar und soll bis 2026 abgeschlossen sein.

Im Rahmen des Neubaus der B 31 Immenstaad bis Friedrichshafen/Waggershausen wurde der bereits fertiggestellte Abschnitt zwischen Fischbach und Schnetzenhausen auf 5,8 Kilometer am 5. August 2020 vorzeitig für den Verkehr freigegeben. Die Gesamtfertigstellung des 7,1 Kilometer langen Neubaus mit dem rund 700 Meter langen Tunnel Waggershausen ist am 24. August 2021 erfolgt. Mit insgesamt 13 Brücken sowie den drei Anschlussstellen Fischbach-West, Kluftern und Schnetzenhausen entlastet der neue Abschnitt der B 31 den Verkehr der gesamten Region und insbesondere die Ortsdurchfahrten von Fischbach und Manzell.

Für den Durchschnitt 2020 bis 2022 bzw. das Jahr 2022 werden für die Kennzahlen folgende Werte prognostiziert:

- Betreuungsvolumen an Zweckausgaben/Projektkosten je Projektmitarbeiter: 2,447 Mio. Euro,
- Betreuungsvolumen an Ingenieurkosten je Projektmitarbeiter: 0,345 Mio. Euro,
- Overheadquote: 15,3 Prozent.

NACHHALTIGKEIT

Im Verwaltungsbereich hat die Geschäftsführung Maßnahmen ergriffen, die zur Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) und der entsprechenden Sustainable Development Goals (SDGs) einen Beitrag leisten.

Zur Geschlechtergleichheit (Vereinbarkeit von Beruf und Familie) bietet DEGES beispielsweise seinen Beschäftigten ein Unterstützungsprogramm an, u. a. zu Themen wie Kinderbetreuung, Notbetreuung und Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen.

Zu den Klimaschutzmaßnahmen (Green IT) haben u. a. die Maßnahmen aus einem externen Energieaudit Ende 2019 beigetragen. Die hausinternen Server wurden in ein energieeffizienteres Rechenzentrum ausgelagert, dies hat zur Senkung des Energieverbrauchs beigetragen. Zudem wird der Austausch der Bürobeleuchtung gegen eine effizientere LED-Beleuchtung sukzessive durchgeführt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Dirk Brandenburger

Wolf-Dieter Friedrich

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialrätin Tatjana Tegtbauer
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Vorsitzende

Ministerialrätin Dorothée Linke
Bundesministerium für Digitales und Verkehr
Stellv. Vorsitzende

Senatsdirektor Martin Huber
Behörde für Verkehr u. Mobilitätswende der Freien Hansestadt Hamburg
Stellv. Vorsitzender

Abteilungsleiter Lutz Adam
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin

Ministerialdirigent Dr. Jens Albrecht
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Ministerialdirigentin Andrea Herkenrath
Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern

Ministerialdirigent a. D. Günther Hermann
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Ministerialrat Ralf Herthum
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt

Ministerialdirigentin Kirsten Holling
Ministerium für Verkehr Nordrhein-Westfalen

Ministerialdirigent a. D. Gert Klaiber
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Andreas Minschke
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

Ministerialdirigent Egbert Neumann
Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

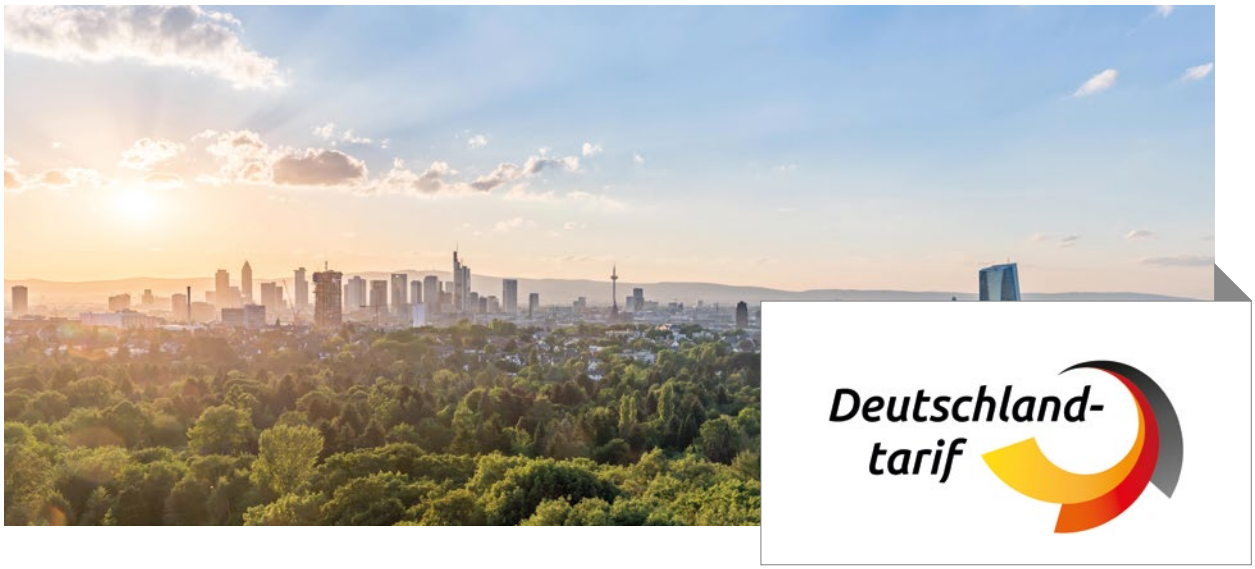
Ministerialdirigent Michael Pirschel
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Senatsdirektor Gunnar Polzin
Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen

Regierungsdirektor Matthias Renner
Bundesministerium für Finanzen

Prof. Dr.-Ing. Ulrike Stöckert
Fachbereich Bauingenieurwesen an der FH Aachen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 3.170,06 Euro.



Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG), Frankfurt am Main

Wiesenhüttenplatz 25, 60329 Frankfurt am Main
info@deutschlandtarifverbund.de
www.deutschlandtarifverbund.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	54,08 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	3,53 T€	6,52 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	50,55 T€	93,48 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifs. Ziel ist die Begründung und Fortentwicklung eines einheitlichen und durchgehenden Tarifs im SPNV, die Sicherstellung der direkten Abfertigung sowie die Schaffung einheitlicher Rahmenbedingungen und Standards, die dafür erforderlich sind.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2020* T€	2021 T€
Anlagevermögen	6,50	18,63
Umlaufvermögen	369,36	365,63
Eigenkapital	325,71	257,23
Rückstellungen	28,99	107,74
Verbindlichkeiten	28,29	32,34
Bilanzsumme	383,00	397,31

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2020* T€	2021 T€
sonstige betriebliche Erträge	0,00	14,40
Materialaufwand	5,50	37,00
Personalaufwand	105,52	508,56
Abschreibungen	2,58	5,45
sonstige betriebliche Aufwendungen	86,39	511,60
Jahresergebnis	-199,99	-1.048,21

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2020*	2021
Beschäftigte	3	8
Investitionen	7 T€	19 T€

* Rumpfwirtschaftsjahr: 9. Juni – 31. Dezember 2020

In der Nahverkehrsbranche herrscht Aufbruchsstimmung. Mit einem gemeinsamen Tarifsystem nehmen es die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger selbst in die Hand, die Verkehrswende nachhaltig voranzutreiben und nach eigenem Anspruch zu gestalten. Durch konstruktive, zielorientierte Zusammenarbeit wurde innerhalb kurzer Zeit etwas Nachhaltiges geschaffen, und zwar für alle. Der Deutschlandtarif macht den öffentlichen Personenverkehr attraktiver für die Nutzer und gerechter für die Anbieter.

Die Gründung der Deutschlandtarifverbund GmbH (DTVG) hat ein klares Ziel, mehr Freiheit und Selbstbestimmung für die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger – und somit für alle Akteure, auch jene, die bislang zwar die Erlösverantwortung tragen, sich dabei aber nur bedingt an Entscheidungsfindungen beteiligen können.

Mit dem Startschuss in 2022 hat der Deutschlandtarif den Nahverkehrstarif der Deutschen Bahn (BBDB) abgelöst. Damit übernimmt der Deutschlandtarifverbund die Aufgaben des Tarifverbands der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland (TBNE) und entwickelt diese weiter, indem einheitliche Konditionen für alle Kooperationspartner geschaffen werden. Eine wettbewerbsneutrale Gesellschaft, die allen Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträgern offensteht und dem Positivtrend des Nahverkehrs eine neue Dynamik gibt!

Der Deutschlandtarifverbund versteht sich im Moment vielmehr als Organisations- und nicht als Tarifprojekt. Denn neben Tarifpflege und Einnahmeaufteilung sieht sich die DTVG vor allem zuständig für die Willensbildung der Gesellschafter.

Nach Etablierung grundlegender gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse im Jahr 2020 wurden wesentliche Tätigkeiten und Entscheidungen in Hinblick auf die Einführung des Deutschlandtarifs im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt und final beschlossen. Dazu zählen:
- Anstellung von weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die operative Arbeit der Gesellschaft,
- Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Geschäftsanteile, Übertragung von Geschäftsanteilen,
- Verständigung auf die inhaltlichen Eckpunkte des Deutschlandtarifs,
- Fortführung der Zusammenarbeit der Gesellschafter in dafür gebildeten Themenarbeitsgruppen einschließlich des Projektmanagements,
- Vorbereitung, Beratung und Beschluss des Vertragswerkes zum Deutschlandtarif,
- Vorbereitungen für den Übergang in den Regelbetrieb,
- vorbereitende Maßnahmen zur Aufnahme der Gremienarbeit im Fachbeirat und in den Regionalausschüssen sowie Gründung des Gesellschafterausschusses,
- Erarbeitung und Beantragung der Tarifbedingungen und
- Ausbau leistungsfähiger Kommunikationsstrukturen zur Information der Gesellschafter und Stakeholder.

Die Gesellschaft wechselt im Jahr 2022 von den vorbereitenden Tätigkeiten zur Einführung des Deutschlandtarifs in den operativen Regelbetrieb zur Durchführung und Abwicklung der Erlösaufteilung. Damit ergeben sich folgende Schwerpunkte für die Gesellschaft:
- Weiterentwicklung des Deutschlandtarifes,
- Sicherstellung des Abrechnungsgeschäftes,
- Vorbereitung und Etablierung grundlegender Prozesse für Änderungen und Weiterentwicklungen des Deutschlandtarifs,
- Sicherstellung von Informations- und Entscheidungswegen innerhalb der neuen Gremienstruktur und
- Kapitalerhöhung(en)zur Aufnahme weiterer Gesellschafter.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Johann von Aweyden

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Bastian Goßner
Go-Ahead Bayern GmbH
Vorsitzender

Norbert Kuhnle
Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Stellv. Vorsitzender

Ines Benderoth
Transdev Verkehr GmbH

Nils Dreyhaupt
DB Regio AG

Tilo Kühnhausen
Netinera

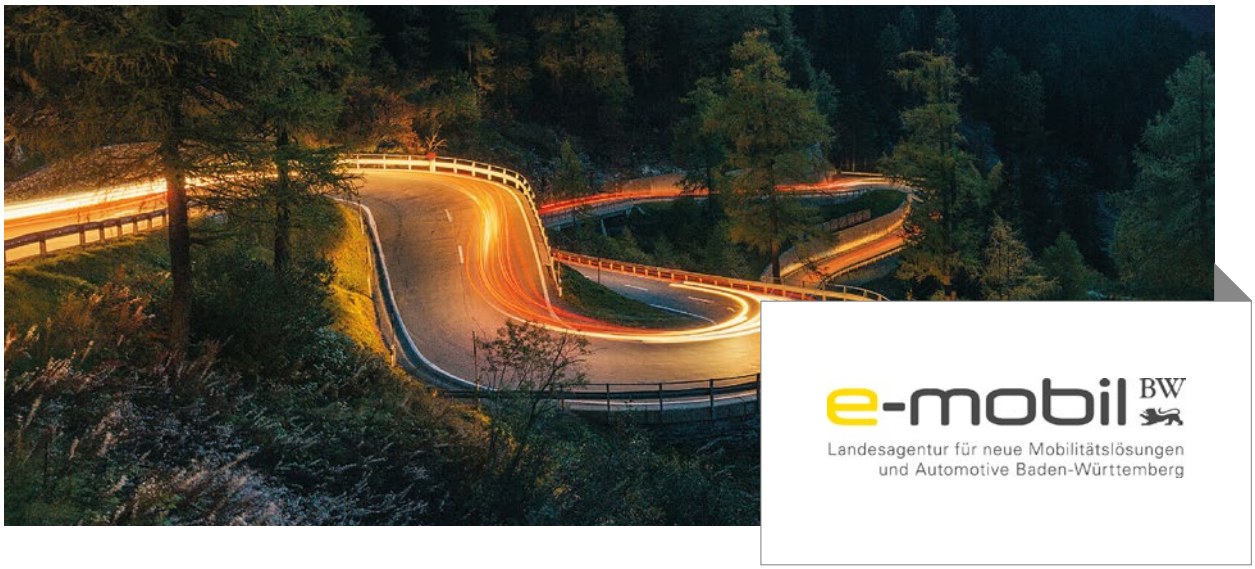
Anja Niebuhr
Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH

Katharina Orth
DB Regio AG

Jörg Strubberg
DB Regio AG

Klaus Wittmann
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.



e-mobil BW GmbH, Stuttgart

Leuschnerstr. 45, 70176 Stuttgart
T 0711/892385-14, F 0711/892385-49, info@e-mobilbw.de
www.e-mobilbw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung des Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Bereich neue Mobilitätslösungen, Automotive, Elektromobilität einschließlich Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologien.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	279,37	265,70	275,25
Umlaufvermögen	2.633,49	5.932,91	8.512,01
Eigenkapital	25,00	25,00	25,00
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	273,36	265,70	275,25
Rückstellungen	35,75	34,95	42,80
Verbindlichkeiten	2.649,04	6.052,60	8.525,10
Bilanzsumme	2.983,15	6.378,26	8.868,14

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	3.345,58	4.243,28	5.014,11
Personalaufwand	1.558,28	1.896,01	2.188,05
Abschreibungen	73,41	143,96	153,97
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.713,89	2.203,31	2.670,97
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	25	29	32
Zuschuss des Landes	3.800 T€	3.800 T€	3.800 T€

Kernaufgabe der e-mobil BW GmbH ist weiterhin die Initiierung und Koordinierung branchen- und fachübergreifender Innovationsprojekte als auch die Organisation der Cluster Elektromobilität Südwest, der Cluster Brennstoffzelle BW sowie des Strategiedialogs Automobilwirtschaft. Dabei greift sie strategische und technologische Fragestellungen für die Entwicklung zukünftiger Mobilitätslösungen auf. Im Fokus stehen neue Lösungsansätze und ihre praktische Einsatzfähigkeit für eine nachhaltige Mobilität. Die Netzwerkarbeit der e-mobil BW GmbH hat dafür eine wichtige Bedeutung.

Besonders hervorzuheben sind im Jahr 2021 die Aktivitäten im Bereich der „Plattform H2BW“. Um den Aufbau der Wasserstoffwirtschaft in Baden-Württemberg zu fördern, wurde die „Plattform H2BW“ als zentrale Anlaufstelle für alle Belange zum Thema Wasserstoff geschaffen. Sie ist Vermittlerin und Ansprechpartnerin zugleich, stellt Informationen zu aktuellen Projekten bereit und navigiert durch Ausschreibungen zu Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene. Koordiniert und verwaltet werden diese Aktivitäten durch die e-mobil BW GmbH.

Neben den tagesaktuellen Herausforderungen in den Energiethemen und der Sektorenkopplung konnte die e-mobil BW GmbH im Jahr 2021 den Trend zur digitalen Vernetzung weiter verstärken.

Die beiden Themenschwerpunkte Wasserstoff und Digitalisierung stehen stellvertretend für zahlreiche weitere Aktivitäten der e-mobil BW GmbH.

NACHHALTIGKEIT

Die e-mobil BW GmbH zielt in ihrem Geschäftskern auf emissionsfreie Mobilität und Stärkung der Wirtschaftskraft in Baden-Württemberg. Aus diesem Selbstverständnis heraus zahlen die nach außen wirksamen Aktivitäten langfristig auf Nachhaltigkeit im ganzheitlichen Sinne ein. Durch das Wirken der e-mobil BW GmbH wird die Verkehrswende, insbesondere die nachhaltige Mobilität, vorangetrieben. Gleichzeitig fördern Mittelstandsmaßnahmen sowie große Forschungsprojekte Arbeitsplätze im Bereich Forschung, Entwicklung und Produkte, die für die Umsetzung der Mobilitätswende erforderlich sind. Auf Bundesebene konnte die e-mobil BW GmbH beratend bei der Klimaschutzgesetzgebung mitwirken.

Im internen Wirken setzt die e-mobil BW GmbH die ihr gegebenen Möglichkeiten um. Die e-mobil BW GmbH unterstützt flexible Arbeitsformen, um erheblich weniger Bürofläche vorzuhalten und wesentliche Einsparungen im Bereich der Pendelemissionen zu erzielen. Sie beschafft im Kontext des Landes nachhaltige Produkte und kompensiert die angefallenen CO_2-Kosten bei Druckerzeugnissen und nicht vermeidbaren Flügen. Der Fuhrpark der e-mobil BW GmbH ist rein elektrisch.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Franz Loogen

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG T€	SUMME T€
Franz Loogen	225,40	225,40

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Minister Winfried Hermann MdL
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerin Theresia Bauer MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Staatssekretär Dr. Florian Stegmann
Staatsministerium Baden-Württemberg

Minister Thomas Strobl
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg

Ministerin Thekla Walker
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

WEITERE GREMIEN

BEIRAT

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus bis zu 35 Mitgliedern besteht. Er berät und unterstützt die Gesellschaft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart

Rotebühlplatz 19, 70178 Stuttgart
T 0711/222954-0, F 0711/222954-50, info@fbw-stuttgart.de
www.fbw-stuttgart.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	511,30 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	511,30 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung öffentlicher Liegenschaften. Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben. Sie kann sich auch an anderen Unternehmen beteiligen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	985,07	989,80	942,77
Umlaufvermögen	5.201,47	4.831,24	5.049,00
Eigenkapital	5.581,35	5.391,17	5.573,74
Rückstellungen	184,77	166,65	162,03
Verbindlichkeiten	346,87	195,67	194,55
Bilanzsumme	6.187,67	5.821,64	5.992,67

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	3.157,25	2.715,84	2.815,71
Materialaufwand	582,67	692,63	626,78
Personalaufwand	1.455,62	1.518,91	1.597,56
Abschreibungen	74,09	73,30	67,43
sonstige betriebliche Aufwendungen	228,91	219,89	231,82
Finanzergebnis	209,84	205,90	197,07
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	189,68	-1,30	88,20
sonstige Steuern	8,77	8,49	8,43
Jahresergebnis	827,35	409,82	392,57

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	16	16	17
Investitionen	224 T€	78 T€	20 T€
Dividende	190 T€	600 T€	210 T€

Im Geschäftsjahr 2021 hat die FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH die Arbeit im Dienstleistungssektor, insbesondere Geschäftsbesorgung für die Beteiligungsgesellschaften, kontinuierlich fortgesetzt.

Die Corona-Pandemie hatte im Geschäftsjahr 2021 keinen nachhaltigen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung. Mit einem Jahresüberschuss von 393 Tsd. Euro blickt die FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurück. Die FBW-Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH hat mit der Anpassung des Aufgabenportfolios, vor allem an die dauerhafte Reduktion des bisherigen Einsatzes fossiler Brennstoffe und die Einbindung erneuerbarer Energien, begonnen.

NACHHALTIGKEIT

Zusammen mit der Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH wurde im Geschäftsjahr 2021 als WIN-Projekt die Patenschaft für ein ausgewähltes, durch den Klimawandel bereits besonders geschädigtes Baden-Badener Waldgebiet übernommen. In den kommenden zehn Jahren soll hier eine naturschonende Wiederaufforstung mit klimaresilienten Baumarten stattfinden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Hans-Jürgen Hawighorst

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUNDVERGÜTUNG	ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	VERGÜTUNG VON DRITTEN IM HINBLICK AUF DIE TÄTIGKEIT ALS GESCHÄFTSFÜHRER	SUMME
Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Hans-Jürgen Hawighorst	T€	T€	T€	T€	T€
	120,00	22,00	12,98	6,41	161,39

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialrätin Juliane Weckerle Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	650,00	100,00	750,00
Ministerialdirigent Dr. Ulrich Maurer Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	125,00	50,00	175,00
Ministerialdirigent Heiko Engling Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	100,00	50,00	150,00
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	600,00	100,00	700,00
Ministerialrat Dr. Helmut Wendel Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	600,00	100,00	700,00
Gesamtsumme	2.075,00	400,00	2.475,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigentin a. D. Barbara Sinner-Bartels Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	750,00	50,00	800,00
Ministerialdirigent a. D. Karl Greißing Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	312,50	0,00	312,50

Paul Nemeth MdL CDU-Landtagsfraktion	500,00	50,00	550,00
Gesamtsumme	1.562,50	100,00	1.662,50

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH	50,00	Baden-Baden	2.980	744	5.409
BaEnG – Badenweiler Energie GmbH	50,00	Badenweiler	1.513	148	3.219
EWG – Energie Weissenhof GmbH	24,13	Weinsberg	4.616	71	4.692
EHS – Energie GmbH (EHS-E)	17,50	Stuttgart	6.756	65	3.919
SAMARITER – Energie GmbH	17,50	Nürtingen	1.520	34	768

Führungsakademie Baden-Württemberg, Karlsruhe – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Hans-Thoma-Str. 1, 76133 Karlsruhe
T 0721/926-6610, poststelle@fuehrungsakademie.bwl.de
www.diefuehrungsakademie.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Stammkapital zugewiesen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Durch das Gesetz zur Neuordnung der Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg vom 6. Februar 2001 (GBl. S. 114) wurde mit Wirkung ab 1. Juli 2001 die Führungsakademie Baden-Württemberg als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet. Die Führungsakademie erfüllt die ihr durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes übertragenen Aufgaben unter besonderer Berücksichtigung der Aufgaben und Bedürfnisse der Bediensteten der Landesverwaltung.

Die Führungsakademie ist das Kompetenzzentrum für die überfachliche Personalentwicklung in der Landesverwaltung. Der Führungslehrgang der Führungsakademie dient der Vorbereitung von besonders qualifizierten Nachwuchskräften auf leitende Funktionen in der Landesverwaltung bzw. in den entsendenden Organisationen. Mit wissenschaftlich fundierten Verfahren unterstützt sie die Auswahl und systematische Integration von Führungs- und Nachwuchskräften in die Organisation. Im Auftrag der Landesverwaltung führt sie die Lehrgänge für den Aufstieg vom gehobenen in den höheren Dienst durch und begleitet mit Pilotprojekten die Umsetzung von strategischen Landesinitiativen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	45,00	37,00	58,00
Umlaufvermögen	2.520,00	2.301,00	2.354,00
Eigenkapital*	938,00	1.032,00	1.171,00
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	190,00	213,00	233,00
Rückstellungen	209,00	209,00	310,00
Verbindlichkeiten	1.228,00	884,00	698,00
Bilanzsumme	2.565,00	2.338,00	2.412,00

* Die Anstalt verfügt nicht über ein Dotationskapital. Das Eigenkapital betrug bei der Gründung 80,70 T€ und beruhte auf einer Einlage des Landes Baden-Württemberg.

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe Erträge	4.438,00	3.375,00	3.644,00
Materialaufwand	1.645,00	1.070,00	1.359,00
Personalaufwand	1.834,00	1.721,00	1.824,00
Abschreibungen	43,00	17,00	25,00
sonstige Aufwendungen	605,00	472,00	297,00
Jahresergebnis	311,00	95,00	139,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	35	31	32
Zuschuss des Landes	1.511 T€	1.486 T€	1.280 T€

Entsprechend ihrem gesetzlichen Auftrag beschäftigte sich die Führungsakademie mit der Förderung der Führungskompetenz von aktiven und potenziellen Führungskräften und mit der Stärkung der Führungsqualität in der Landesverwaltung und dem öffentlichen Dienst in Baden-Württemberg. Sie erbrachte ihre Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen Kompetenzzentrum, Führungslehrgang, Qualifizierung und Projekte.

Zur Leistungserbringung stützte sich die Führungsakademie auf ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auf ein umfangreiches Netzwerk von Referentinnen, Referenten und Kooperationspartnern, darunter auch Hochschulen und private Einrichtungen.

Das Geschäftsjahr 2021 war durch die Corona-Randbedingungen geprägt. Der Starttermin des 27. Führungslehrgangs musste auf den September 2022 verschoben werden. Die Bildungsbedarfe der Landesverwaltung konnten durch einen an die jeweilige Corona-Verordnung angepassten Online- und Analogbetrieb weitestgehend umgesetzt werden. Die Entwicklung von digitalen Qualifizierungs- und Begleitungsformaten wurde vorangetrieben. Die Großprojekte „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement II“ und „Kompetenzzentrum Digital Leadership II“ sowie verschiedene ressortspezifische Personalentwicklungsprojekte konnten wie geplant durchgeführt werden. Im Sommer 2021 wurde der Neubau am Hauptsitz in Karlsruhe bezogen.

Auch das Geschäftsjahr 2022 wird von den pandemiebedingten Randbedingungen geprägt sein. Seit April 2022 ist die Führungsakademie mit einer Mischung aus Präsenz- und Online-Formaten wieder in den Normalbetrieb übergegangen.

NACHHALTIGKEIT

Die Führungsakademie ermöglicht ihren Mitarbeitenden mobiles Arbeiten und flexible Arbeitszeiten. Die Qualifizierungsangebote nutzen verstärkt digitale und hybride Formate. Der Bezug des Neubaus in Karlsruhe, ein reiner Holzbau mit Photovoltaikanlage, trägt zu einer klimafreundlichen Umgebung für die Mitarbeitenden und Seminarteilnehmenden bei.

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Generalsekretärin Dr. Jutta Lang

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€
Präsidentin Generalsekretärin Dr. Jutta Lang	127,41	127,41
Staatssekretär a. D. Hubert Wicker	21,60*	21,60

* Aufwandsentschädigung.

Herr Staatssekretär a. D. Wickert ist zum 30. Juni 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatsminister Dr. Florian Stegmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Vorsitzender

Staatssekretär Julian Würtenberger
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Ministerialdirektor Jörg Krauss
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart

Nobelstraße 19, 70569 Stuttgart
T 0711/342033-0, info@hww.de
www.hww.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	50,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	6,25 T€	12,50 v. H.
Dr.-Ing. h. c. F. Porsche AG	5,00 T€	10,00 v. H.
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	9,38 T€	18,75 v. H.
T-Systems Information Services GmbH	10,00 T€	20,00 v. H.
T-Systems International GmbH	10,00 T€	20,00 v. H.
Universität Stuttgart	9,38 T€	18,75 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von IT-Services im Höchstleistungsrechnerbereich und der Betrieb von Höchstleistungsrechnern.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umlaufvermögen	1.467,57	1.504,06	1.735,69
Eigenkapital	1.215,65	1.274,87	1.373,60
Rückstellungen	8,90	25,38	46,05
Verbindlichkeiten	243,03	203,98	316,20
Bilanzsumme	1.467,57	1.504,23	1.735,86

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	2.337,46	2.233,32	2.380,36
Materialaufwand	2.204,45	2.032,25	2.114,00
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	115,11	115,83	124,25
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,57	26,01	43,38
Jahresergebnis	12,34	59,22	98,73

Die HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart (im Nachfolgenden HWW genannt) stellt Ressourcen im Bereich High-Performance-Computing (HPC) für Wissenschaft und Wirtschaft bereit. Dies umfasst die Versorgung der Gesellschafter und deren Partner mit HPC-Rechenleistung und darauf aufbauenden Mehrwertdiensten sowie eine nichtwettbewerbliche Direktvermarktung. Hierbei beziehen die Gesellschafter grundsätzlich ihre Leistungen von der HWW, die entsprechend die angeforderten Kapazitäten bei den anderen Gesellschaftern, vorwiegend bei der Universität Stuttgart, dem Karlsruher Institut für Technologie sowie der T-Systems Information Services GmbH, Berlin, einkauft.

Das Hawk-Cluster konnte 2021 einen Umsatzanteil von ca. 43 Prozent und das Vulcan-Cluster einen Umsatzanteil von ca. 47 Prozent erreichen, wobei hier insbesondere die Nutzung der Haswell-Knoten ursächlich ist.

Das Geschäftsjahr 2021 zeichnet sich durch einen stabilen Rechenbetrieb aus, der weder produktionsbedingt noch pandemisch beeinträchtigt wurde. Außerdem erfolgte die Installation des neuen Hochleistungsrechners. Für das Geschäftsjahr 2022 ist dessen industrielle Nutzung über die HWW angestrebt. Hierfür müssen noch technische und organisatorische Voraussetzungen geschaffen werden. Des Weiteren wird für das Geschäftsjahr 2022 eine konstant wachsende Rechnernutzung auf dem 2020 neu installierten HPC-System erwartet.

NACHHALTIGKEIT

Digitalisierung und Nachhaltigkeit gehören bei den Betreibern der HPC-Systeme zusammen. Beim Betrieb von Supercomputern werden sowohl die Stromversorgung als auch die Wiederverwendbarkeit und das Recycling auf effizienten Energieeinsatz hin optimiert. Energieeffiziente Kühlsysteme nutzen die anfallende Abwärme zur Heizung von Büroräumen und für den Betrieb von Geräten.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Dr. Alfred Geiger

Dr. Andreas Wierse

Die Geschäftsführer haben für das Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge erhalten.

BEIRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Beirat an:

Prof. Dr. Michael Resch
HLRS der Universität Stuttgart
Vorsitzender

Oliver Spielvogel
T-Systems International GmbH
Stellv. Vorsitzender

Christian Knigge
Porsche AG

Prof. Dr. Bernhard Neumair
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Andreas Nicolai
T-Systems Information Services GmbH

Ministerialdirigentin Dr. Simone Schwanitz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine Vergütung.

KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH, Karlsruhe

Kaiserstraße 94a, 76133 Karlsruhe
T 0721/98471-0, F 0721/98471-20, info@kea-bw.de
www.kea-bw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft wirkt mit bei Aufgaben und Maßnahmen des Klimaschutzes, insbesondere der rationellen Energieerzeugung, des Energiesparens und der Nutzung regenerativer Energieträger im Land Baden-Württemberg. Die Gesellschaft berät produkt- und unternehmensneutral. Sie führt selbst keine Bau- und Ausführungsplanungen durch und gewährt keine finanziellen Zuschüsse für energietechnische Einzelprojekte.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	8,73	7,85	28,32
Umlaufvermögen	2.717,14	2.664,28	2.358,08
Eigenkapital	1.453,59	1.379,93	859,90
Rückstellungen	720,27	256,13	271,49
Verbindlichkeiten	552,00	1.036,07	1.255,01
Bilanzsumme	2.725,86	2.672,13	2.386,39

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	3.691,90	4.006,45	4.873,46
Materialaufwand	819,83	712,18	1.101,12
Personalaufwand	2.299,23	2.636,20	2.998,89
Abschreibungen	11,55	23,26	15,81
sonstige betriebliche Aufwendungen	570,11	543,90	490,17
Finanzergebnis	0,00	-60,07	-0,47
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,13	0,00	-4,10
sonstige Steuern	476,54	104,51	34,99
Jahresergebnis	-482,24	-73,67	236,11

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	37	40	47
Zuschuss des Landes	2.225 T€	2.264 T€	2.604 T€

Als unabhängiger Dienstleister und Vordenker rund um die Themen Energieeinsparung und erneuerbare Energien versteht sich die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Klimaschutz in Baden-Württemberg. Sie informiert, motiviert und unterstützt vor allem Kommunen auch in strategischen Fragen. Sie vernetzt Akteure in Politik, Verwaltung, Forschung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, um den Klimaschutz voranzubringen.

Unter anderem folgende Themen prägten ihre Arbeit im Geschäftsjahr 2021:
- Konzeption und Abwicklung von Förderprogrammen für das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg,
- kommunale Klimaschutzkonzepte,
- Kompetenzzentren kommunaler Klimaschutz, Energiemanagement, Contracting und Wärmewende,
- Informationen zur Altbaumodernisierung (Zukunft Altbau),
- Nutzung von Bioenergie, Solarwärme und dezentraler Kraft-Wärme-Kopplung im Rahmen von Energie- und Nahwärmekonzepten für Ortschaften, Quartiere, Neubaugebiete und Gebäudekomplexe,
- kommunales und betriebliches Energiemanagement,
- Begleitung von Contracting-Projekten und
- nachhaltige Mobilität.

Im Jahr 2022 soll die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH zum vierten Mal bei der Erarbeitung des Monitoringberichts unterstützen. Des Weiteren soll im Jahr 2022 die Öffentlichkeitsarbeit (insbesondere Veranstaltungen) wieder intensiviert und ausgebaut werden.

NACHHALTIGKEIT

Im Jahr 2021 lag der Schwerpunkt unter anderem auf dem Ausbau der Aktivitäten im Bereich nachhaltige Mobilität. Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH unterstützt mehrere Unternehmen des Landes auf dem Weg zur Klimaneutralität und ist aktives Mitglied der WIN-Charta.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Volker Kienzlen

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Dr. Volker Kienzlen	140,00	4,46	144,46

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirigent Dr. Ulrich Maurer
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Präsidentin Eva Bell
Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Regierungsdirektor Wolfgang Erdle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Peter Haas
Baden-Württembergischer Handwerkstag

Ministerialrätin Eva Mannhardt
Staatsministerium Baden-Württemberg

Ministerialrätin Gabriele Maschke
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Ministerialrätin Dr. Sibylle Müller
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Dr. Konrad Rühl
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Dipl.-Ing. Klaus Saiger
FairNetz GmbH

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Komm.ONE, Stuttgart
– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Krailenshaldenstr. 44, 70469 Stuttgart
T 0711/8108-20, F 0711/8108-40001, info@komm.one
www.komm.one

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	10.000 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1.200 T€	12,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	8.800 T€	88,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Komm.ONE beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land. Der Betrieb umfasst die Beschaffung, den Betrieb, die Einrichtung, die Wartung und die Pflege von Anlagen und Programmen sowie von Rechnern und Rechnersystemen. Die Komm.ONE erbringt ferner unterstützende Dienstleistungen der Personalverwaltung sowie Beratungs- und Schulungsleistungen in Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung für die in Satz 1 genannten Stellen.

Sie ist ferner befugt, Leistungen für Dritte, auch außerhalb des Landes, zu erbringen, sofern dies für die Aufgabenerfüllung förderlich ist und diese Leistungen eine untergeordnete Rolle spielen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	85.402	95.705	85.883
Umlaufvermögen	187.161	175.877	210.245
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.083	1.139	1.162
Eigenkapital	78.397	79.071	74.322
Rückstellungen	157.258	178.268	210.009
Verbindlichkeiten	36.826	11.861	9.109
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.163	3.521	3.850
Bilanzsumme	274.645	272.721	297.290

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatz	258.588	261.848	272.108
aktivierte Eigenleistungen	1.643	786	711
Summe betriebliche Erträge	7.709	6.431	17.917
Materialaufwand	108.959	103.426	108.590
Personalaufwand	134.516	140.712	156.883
Abschreibungen	6.213	4.906	3.954
sonstige betriebliche Aufwendungen	14.231	15.121	24.862
Finanzergebnis	-2.456	-2.636	-2.174
Steuern	519	1.590	-978
Jahresergebnis	1.046	674	-4.749*

* Ausgleich durch fusionsbedingte Rücklagen für die Mitglieder der ehemaligen Zweckverbände.

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte (Angestellte und Beamte)	1.624	1.494	1.661
Auszubildende	68	73	83

Die Komm.ONE-Gruppe befindet sich in einem noch anhaltenden Transformationsprozess, um die gesellschaftlichen Anforderungen an die Digitalisierung umzusetzen. Daher wurde der Aufbau der Organisation 2021 nochmals überprüft und angepasst, die Ablaufstrukturen werden 2022 sukzessive weiter verbessert. Dieser Transformationsprozess wird auch mit den gesellschaftlichen Anforderungen an die Digitalisierung verbunden. Dabei geht es nicht nur um die Beratung der Kommunen, sondern auch um das Vordenken der Herausforderungen, die die Digitalisierung für die Kommunen und ihre Bürger und Bürgerinnen mit sich bringt. Die Komm.ONE will Wegbereiterin der Kommunen sein und die geeigneten, zukunftsorientierten Produkte und Dienstleistungen für deren Weiterentwicklung bereitstellen. Damit soll auch die Zukunft der kommunalen Selbstverwaltung gesichert und gestärkt werden, denn starke Kommunen sind in einer Welt mit vielen Unwägbarkeiten der Garant für eine gute und langfristig stabile Entwicklung der Gesellschaft. Ein wesentlicher Grundpfeiler zur Erhaltung der digitalen Souveränität ist der Einsatz von Open-Source-Software. Die Komm.ONE hat es sich daher zu Aufgabe gemacht, Open-Source-Software bevorzugt einzusetzen und zu fördern.

Durch die Fusion hat die Komm.ONE aufgrund ihrer Größe und Leistungsfähigkeit ihre Position im Markt Baden-Württemberg weiter ausgebaut. Der eingeschlagene Weg der Kundenzentrierung und Prozessorientierung wird konsequent weiterverfolgt und resultiert in einer vollständig neuen Organisationsform.

Bei der Weiterentwicklung des Portfolios in den kommenden Jahren wird Komm.ONE weit mehr als früher auf Grundzüge der Architektur achten und diese fortwährend in die Weiterentwicklungen einfließen lassen. Leitlinien werden dabei Wiederverwendbarkeit, Interoperabilität, Produkt- und Datenstandards und die Komposition von Business-Services aus mehreren Bausteinen, die nicht notwendigerweise alle aus dem Hause der Komm.ONE stammen werden.

Das Produktportfolio der Komm.ONE ist untergliedert in sechs Produktkategorien, nämlich
- Finanzen & Personal,
- Digitale Daten,
- Bürgerservices,
- Infrastrukturlösungen,
- Bildung & Soziales,
- Bauen und Umwelt,

sowie in Kommunalberatung und digitale Innovationen aufgeteilt.

Das Jahr 2022 und die Folgejahre stehen weiterhin im Zeichen der Optimierung. Insbesondere müssen die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden sowie der Mitarbeitenden verbessert und der Reifegrad der eingeführten Prozesse weiter optimiert werden, damit die interne Leistungserbringung schlanker und effizienter wird. Neben den bereits laufenden Programmen wird die Komm.ONE in den kommenden fünf Jahren vor allem die Harmonisierung und Standardisierung der Betriebs- und Prozessstrukturen auf Basis von Cloud-Technologien beschäftigen. Die neu entstandene Betriebsumgebung aus dem Programm MAGELLAN wird in Einsatz gebracht, Doppelstrukturen werden aufgelöst und vermeidbare Individualisierungen werden abgebaut. In dieser Phase wird die Komm.ONE gemeinsam mit den Mitgliedern erforderliche Standardisierungen angehen und dadurch Synergien heben.

NACHHALTIGKEIT

Komm.ONE hat sich zum Ziel gesetzt, sparsam mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen umzugehen. Bei Entscheidungen prüft Komm.ONE, ob ökologisch sinnvolle Alternativen bestehen. Dabei muss gewährleistet sein, dass die Alternativen ein vertretbares Kosten-Nutzen-Verhältnis bieten.

Komm.ONE übernimmt ihren Teil der Verantwortung zur Umsetzung der nationalen Umweltschutzziele, indem sie Wissen über die Umweltauswirkungen unseres Handelns erwirbt, stetig ausweitet und dieses Wissen in ihrem Handeln wirksam werden lässt.

Nachhaltigkeit in Komm.ONE umfasst in diesem Sinne:
- den langfristigen Erhalt des Unternehmens,
- die positive Entwicklung von Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft,
- die Berücksichtigung der Interessen nachfolgender Generationen,
- den Interessenausgleich zwischen verschiedenen Anspruchsgruppen.

Im Bereich der IT-Beschaffungen legt Komm.ONE großen Wert auf hohe Energie- und Ressourceneffizienz als wichtigste Kriterien für eine nachhaltige Beschaffung (Green IT). Konkret beachtet sie:
- die zu erwartende Nutzungsdauer des Produkts,
- die Höhe des Stromverbrauchs während der Nutzung,
- den Ressourcenverbrauch bei der Produktherstellung (Energieverbrauch sowie Rohstoffe wie Erdöl, Seltene Erden und weitere Metalle),
- die Möglichkeit der Weiterverwertung des Gerätes am Ende der Nutzungsdauer,
- die Möglichkeit des Recyclings der verbauten Rohstoffe.

Im Bereich der Immobilien und allgemeinen Geschäftsprozesse optimiert Komm.ONE ständig ihre Energieeffizienz im Sinne der DIN ISO 50001. Unter anderem hat sie folgende Standards erreicht:
- vollumfassende und ständige Sanierungen unserer Immobilien nach Energieeffizienzgesichtspunkten,
- Photovoltaik an fast allen Standorten,
- LED-Beleuchtung in den Gebäuden,
- Umstellung des Fuhrparks auf nachhaltige Mobilität (Hybrid-/Plug-in-Hybrid- und reine E-Fahrzeuge),
- E-Ladesäulen für PKW an allen Standorten,
- Nutzung von Erdwärme und Betonkerntemperierung an unserem Standort in Heilbronn,
- 60 Prozent Versorgung unserer Immobilien mit Fernwärme,
- Energiebezug von 100 Prozent Ökostrom (zertifiziert) und Ökogas (Gasversorgung an zwei Standorten),
- Konsolidierung der Druckstandorte mit Umstellung auf ressourcenschonendes Druckverfahren.

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

William Schmitt Vorsitzender

Andreas Pelzner

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

Die Vorstandsmitglieder haben für das Geschäftsjahr 2021 Gesamtbezüge von 516.000,00 Euro erhalten. Darin enthalten sind die Grundvergütungen i. H. v. 412.800,00 Euro und erfolgsabhängige Vergütungen i. H. v. 103.200,00 Euro. Darüber hinaus wird für den Vorstand eine betriebliche Altersversorgung (Württembergische Lebensversicherung, Versorgungskasse Karlsruhe) in Höhe von insgesamt 33.000,00 Euro jährlich geleistet. Für die Mobilität wird den Vorstandsmitgliedern ein geldwerter Vorteil i. H. v. ca. 6.500,00 Euro jährlich bzw. ca. 7.000,00 Euro jährlich gewährt.

VERWALTUNGSRAT

MITGLIEDERSEGMENT GEMEINDEN BIS 7.500 EINWOHNER:
Bürgermeister Reutter, Hattenhofen
Bürgermeister Hölsch, Dusslingen
Bürgermeister Binnig, Michelfeld
Bürgermeister Bruder, Eichstetten

MITGLIEDERSEGMENT GEMEINDEN BIS 20.000 EINWOHNER:
Bürgermeister Lutz, Waldenbuch
Bürgermeister Münder, Langenargen
Bürgermeister Waldenberger, Lauffen am Neckar
Bürgermeister Nowitzki, Oberderdingen

MITGLIEDERSEGMENT GROSSE KREISSTÄDTE:
Oberbürgermeister Makurath, Ditzingen
Bürgermeister Hubertz, Metzingen
Oberbürgermeisterin Petzold-Schick, Bruchsal
Oberbürgermeister Lutz, Lörrach

MITGLIEDERSEGMENT LANDKREISE:
Landrat Bernhard, Böblingen
Landrat Dr. Fiedler, Reutlingen
Landrat Dallinger, Rhein-Neckar
Landrat Scherer, Ortenau

MITGLIEDERSEGMENT STADTKREISE:
Erster Bürgermeister Dr. Mayer, Stuttgart
Erster Bürgermeister Bendel, Ulm
Bürgermeister Erichson, Heidelberg
Oberbürgermeister Dr. Mentrup, Karlsruhe

MITGLIEDERSEGMENT SONSTIGE:
Herr Reimold
Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg

MITGLIEDERSEGMENT KOMMUNALE SPITZENVERBÄNDE:
Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Alexis von Komorowski
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Gudrun Heute-Bluhm
Präsident und Hauptgeschäftsführer Steffen Jäger

LAND BADEN-WÜRTTEMBERG:
Ministerialdirektor Stefan Krebs
Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg
Ministerialdirigentin Dr. Cornelia Ruppert
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 46.900,00 Euro.

WEITERE GREMIEN

ORGANISATIONSBEIRAT (BERATENDES GREMIUM)

Die Gesellschaft hat einen Organisationsbeirat, dieser hatte zum 31. Dezember 2021 25 Mitglieder.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Organisationsbeirats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 3.700,00 Euro.

Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, Karlsruhe – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Griesbachstraße 1, 76185 Karlsruhe
T 0721/5600-0, F 0721/5600-1456, poststelle@lubw.bwl.de
www.lubw.baden-wuerttemberg.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Eigenkapital	12.804,98 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	12.804,98 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Landesregierung und der Vollzugsbehörden in Fragen des Umwelt-, des Natur- und des Strahlenschutzes, der Nachhaltigkeit und des Klimawandels, des technischen Arbeitsschutzes sowie der Anlagen- und der Produktsicherheit. Dazu zählen auch gutachterliche und konzeptionelle Tätigkeiten. Die Fachaufgaben der Landesanstalt sind in § 2 des Gesetzes zur Schaffung der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg geregelt und in § 1 der Satzung näher bestimmt. Insbesondere betreibt die LUBW die landesweiten Messnetze, einschließlich der Aufstellung von Mess- und Bewertungskonzepten und der Qualitätssicherung.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	15.150,86	14.998,03	13.732,72
Umlaufvermögen	16.748,20	19.511,94	20.860,00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	323,78	370,41	575,43
Eigenkapital	15.156,90	14.831,46	12.804,98
Rückstellungen	12.941,92	15.784,25	17.313,24
Verbindlichkeiten	4.124,02	4.264,68	5.049,93
Bilanzsumme	32.222,84	34.880,38	35.168,15

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	4.752,56	5.586,36	5.043,84
Materialaufwand	31.465,23	27.022,62	27.323,96
Personalaufwand	34.822,54	35.917,72	36.785,04
Abschreibungen	4.042,39	4.220,26	4.067,05
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.243,84	5.859,77	5.646,51
Finanzergebnis	-95,81	-25,99	-50,85
Steuern	173,53	141,04	209,13
Jahresergebnis	-72.090,77	-67.601,04	-69.038,71

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	526	532	529
Auszubildende	4	6	7
DHBW-Studierende	10	8	11
Einlagen des Landes	70.565,10 T€	67.275,59 T€	67.012,23 T€

Der Jahresfehlbetrag, der auch die Personalaufwendungen für das Landespersonal sowie die Aufwendungen für die vom Land Baden-Württemberg überlassenen Liegenschaften enthält, wurde gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 15. Juli 2022 durch die Einlagen des Landes in das Stammkapital gedeckt.

Der Zahlungsverkehr der LUBW wird über die Landesoberkasse Baden-Württemberg abgewickelt. Die freien Mittel sind in den Cash Pool des Landes integriert und stehen dort der Anstalt zur Verfügung.

Auch unter Corona-Arbeitsschutzbedingungen hat die LUBW im Geschäftsjahr 2021 und im laufenden Jahr 2022 die Aufgaben der Hochwasservorhersagezentrale und des Strahlenschutzes im Zuge der Kernreaktorfernüberwachung jederzeit und vollumfänglich erledigt. Die Kontinuität der Messnetze, z. B. zur Überwachung der Luftqualität oder der Gewässergüte, war gewährleistet, um die Aussagekraft der langjährigen Messreihen aufrechtzuerhalten. Die Monitoring-Programme im Rahmen des „Sonderprogramms zur Stärkung der biologischen Vielfalt" wurden und werden fortgesetzt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie hat der Grad der Digitalisierung in der LUBW zugenommen. So ist mittlerweile das Arbeiten auf Distanz dank virtueller Besprechungen und der digitalen Bearbeitung von Vorgängen mithilfe der E-Akte zur Routine geworden. Auch in den Fachaufgaben kommt der digitalen Bereitstellung und Verwaltung von Daten für die Öffentlichkeit und den Verwaltungsvollzug eine zunehmende Bedeutung zu, beispielsweise im Rahmen des Klimaatlas+, der Entwicklung eines landesweiten Kompensationsverzeichnisses, des Digitalisierungsprojekts Umweltinformation digital 4.0 sowie der Unterstützung des Umweltministeriums beim Digitalisierungsprojekt „Natur und Umwelt erleben". Wichtige Aufgabenschwerpunkte für das Jahr 2022 stellen u. a. die planmäßige Fortführung des Transformationsprozesses Kompetenzzentrum Umweltinformatik – KUI und des LUBW Nachhaltigkeitsmanagements sowie die strategische Steuerung des LUBW Neubaus dar.

NACHHALTIGKEIT

Die LUBW ist bereits seit zwölf Jahren maßgeblich an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Land beteiligt. Neben den Dienstaufgaben im ökologischen Bereich werden zunehmend auch interne Prozesse unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit in den Blick genommen. Seit dem Jahr 2004 betreibt die LUBW ein Umweltmanagementsystem gemäß der europäischen EMAS-Verordnung und der Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001. Auch der sich bereits im Bau befindliche Neubau der LUBW an einem zentralen Standort in Karlsruhe wurde konsequent auf ein effektives Energiemanagement und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Mit der Unterzeichnung des Public Corporate Governance Kodex des Landes hat sich die LUBW darüber hinaus verpflichtet, ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement einzurichten und umzusetzen. In Anlehnung an die Struktur und die Werte der WIN-Charta des Landes und ihre 12 Leitsätze wurde im Juli 2020 das erste Zielkonzept veröffentlicht, das neben den Zielen des Landes auch die Ziele der Vereinten Nationen (SDG) abdeckt. Nach der Bestandsaufnahme und Erfassung der Ausgangssituation wurden gezielte Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsniveaus an der LUBW umgesetzt. Der erste Umsetzungszeitraum des LUBW-Nachhaltigkeitsmanagements fiel in die besonders herausfordernde Zeit der Corona-Pandemie. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte der überwiegende Teil der im Zielkonzept geplanten internen Maßnahmen realisiert werden. Nähere Informationen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht für den Zeitraum von Juli 2020 bis Juni 2021, der unter https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/die-lubw/nachhaltigkeitsmanagement-in-der-lubw abrufbar ist.

LEITUNG DER ANSTALT

Zum 31.12.2021 gehörte der Anstaltsleitung an:

Präsidentin Eva Bell

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€
Präsidentin Eva Bell	123,42	123,42

Frau Bell nahm die Aufgaben der Geschäftsführung im Rahmen eines Angestelltenverhältnisses beim Land Baden-Württemberg bis 28. Februar 2022 wahr und wurde außertariflich entsprechend Besoldungsgruppe B 5 Landesbesoldungsordnung vergütet. Erfolgsabhängige Vergütungen und sonstige geldwerte Vorteile wurden nicht gewährt. Eine Ruhegehaltszusage bestand nicht.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerin Thekla Walker MdL Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Vorsitzende	758,33	100,00	858,33
Ministerialdirigent Stefan Benzing Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	1.000,00	100,00	1.100,00
Ministerialdirigent Martin Eggstein Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	700,00	50,00	750,00
Abteilungsleiter Christoph Erdmenger Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg	700,00	50,00	750,00

Ministerialdirigent Karl-Heinz Lieber Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	700,00	100,00	800,00
Ministerialrätin Dr. Andrea Rosenauer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	700,00	100,00	800,00
Ministerialdirigentin Elke Rosport Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	700,00	100,00	800,00
Gesamtsumme	4.500,00	500,00	5.000,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Minister Franz Untersteller MdL Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Vorsitzender	541,67	0,00	541,67
Gesamtsumme	541,67	0,00	541,67

Landesmesse Stuttgart GmbH, Stuttgart

Messepiazza 1, 70629 Stuttgart
T 0711/18560-0, F 0711/18560-2440, info@messe-stuttgart.de
www.messe-stuttgart.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	14.760,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	7.380,00 T€	50,00 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	7.380,00 T€	50,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist es, Aufgaben des Messe- und Ausstellungswesens zu erfüllen, insbesondere die Landesmesse als Dritter i. S. v. § 6 Abs. 1 des Landesmessegesetzes zu betreiben. Die Gesellschaft kann dazu Messen, Ausstellungen, Musterungen, Kongresse und sonstige Veranstaltungen fördern, vorbereiten und durchführen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	24.149,40	20.499,50	20.832,01
Umlaufvermögen	89.594,48	37.472,09	52.032,42
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.705,57	4.539,21	3.700,85
Eigenkapital	40.501,98	22.557,93	16.618,22
Rückstellungen	21.624,73	20.915,83	23.900,24
Verbindlichkeiten	56.281,77	19.016,04	36.031,59
Bilanzsumme	118.449,45	62.510,80	76.565,29

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	125.963,46	59.352,58	40.126,78
sonstige betriebliche Erträge	857,88	5.222,68	18.022,44
Summe betriebliche Erträge	129.247,54	62.691,40	59.312,15
Materialaufwand	68.909,54	26.994,17	21.320,38
Personalaufwand	29.607,40	25.000,17	24.307,20
Abschreibungen	2.182,86	2.190,73	2.327,14
Summe betriebliche Aufwendungen	128.002,15	77.460,45	65.406,04
Finanzergebnis	-155,71	-3.269,24	185,45
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	694,09	-125,53	-0,30
sonstige Steuern	73,91	31,29	31,58
Jahresergebnis	321,68	-17.944,05	-5.939,72

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	447	414	364
Messen	37	12	23
Gastveranstaltungen	27	5	14
Aussteller	20.777	5.029	5.958
Besucherinnen und Besucher	1.165.051	476.412	257.107
Investitionen	1.966 T€	1.657 T€	2.660 T€

Die mit der Ausbreitung des Corona-Virus einhergehenden Durchführungsverbote bzw. starken Einschränkungen für Messen bestanden auch weit in das Jahr 2021 hinein. Es wurden mehrere Messen erfolgreich in rein digitaler (oder zu einem sehr geringen Teil hybrider Form) durchgeführt, wie beispielsweise die didacta DIGITAL oder die Invest digital. In Bezug auf Umsatz und Ergebnis konnten diese aber die Präsenzmessen nicht ersetzen. Ab September 2021 fanden wieder Präsenzveranstaltungen statt, aber auch sie hatten bei weitem nicht den Zuspruch, den die Veranstaltungen vor der Pandemie hatten.

Die Umsatzerlöse haben sich daher in 2021 gegenüber dem Vorjahr nochmals auf rund 40.127 Tsd. Euro verringert. Aufgrund der Durchführungsverbote hatte die Messe Stuttgart Anspruch auf die für 2020 geltende Dezemberhilfe des Bundes. Der in 2021 bewilligte Betrag ist i. H. v. 17.251 Tsd. Euro in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Ende 2021 erhielt die Messe Stuttgart eine erneute Schließungsverfügung. Alle Messen im besonders dicht gebuchten ersten Quartal 2022 mussten leider abgesagt oder verschoben werden. Seit April 2022 dürfen Messen wieder in Stuttgart stattfinden. Bis Ende des Jahres 2022 plant die Messe Stuttgart über 30 Veranstaltungen durchzuführen. Dazu gehören auch Neuprodukte, die die Mitarbeitenden der Messe Stuttgart während des Corona-Stillstands vorangetrieben haben. Im Herbst wird es abermals einen internen Nachhaltigkeitstag für Mitarbeitende geben, um diese für die Thematik und die Maßnahmen des Unternehmens zu sensibilisieren. Die Veranstaltung jährt sich dann bereits zum vierten Mal. Darüber hinaus wird bei allen Messeprojekten verstärkt darauf geachtet, wo möglich Schwerpunkte und Ansätze der Nachhaltigkeit mit einfließen zu lassen.

NACHHALTIGKEIT

Auch das Thema Nachhaltigkeit blieb in Bewegung: Rechtzeitig zum Stuttgarter Messeherbst installierte die Messe Stuttgart in den Eingangsbereichen Ost und West, und damit an zwei besonders frequentierten Stellen des Geländes, Flaschen-Sammelbehälter von Trott-war e. V. aus der Initiative „Spende Dein Pfand“, um leere Getränkeflaschen sowie Dosen aufzunehmen. Der Pfanderlös fließt in die Schaffung neuer Arbeitsplätze und kommt damit zu 100 Prozent Trott-war e. V. zugute. Ende November eröffnete die Messe Stuttgart darüber hinaus ihre erste RegioRad-Station auf dem Gelände. An der neuen Stadtbahn-Station „Messe West“ stehen nun drei Fahrräder und zwei Pedelecs für Mitarbeitende, Besuchende sowie weitere Interessierte zur Entleihe bereit. Die Station hat einen direkten Anschluss zur Stadtbahnhaltestelle der U6, die im Dezember 2021 in Betrieb ging.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Roland Bleinroth — Sprecher der Geschäftsführung

Stefan Lohnert

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Roland Bleinroth	228,00	42,61	5,96	276,57
Stefan Lohnert	186,00	52,22	17,30	255,52

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.
In der erfolgsabhängigen Vergütung von Herrn Lohnert sind 3.333,33 Euro für seine frühere Tätigkeit als Bereichsleiter der Landesmesse Stuttgart GmbH enthalten.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Bürgermeister Thomas Fuhrmann
Landeshauptstadt Stuttgart
Vorsitzender

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Stadträtin Dr. Maria Hackl
Landeshauptstadt Stuttgart

Felix Herkens MdL
Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Staatssekretär Rudi Hoogvliet
Staatsministerium Baden-Württemberg

Stadtrat Alexander Kotz
Landeshauptstadt Stuttgart

Andreas Lapp
IHK Region Stuttgart

Rainer Reichhold
Handwerkskammer Region Stuttgart

Hauptgeschäftsführer Johannes Schmalzl
IHK Region Stuttgart

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Stadtrat Stefan Urbat
Landeshauptstadt Stuttgart

Stadtrat Andreas Winter
Landeshauptstadt Stuttgart

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 22.040,00 Euro.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Messe Stuttgart Ares Fuarcilik Ltd. Sti.	100,00	Istanbul, Türkei	70	-141	1.850
Messe Stuttgart Inc.	100,00	Atlanta/USA	123	40	360
Messe Stuttgart China Ltd.	100,00	Hong Kong	0	141	2.261
Logistics Exhibitions GmbH	50,00	München	0	-33	221
CE Chefs Events GmbH	40,00	Hamburg	370	22	700

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

Herzogstr. 6A, 70176 Stuttgart
T 0711/6677-0, F 0711/6677-3350, info@landsiedlung.de
www.landsiedlung.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	3.120,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	2.672,80 T€	85,67 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	447,20 T€	14,33 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse im ländlichen Raum beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen, Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft und Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft, Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltverträglichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten, Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bestimmungen des Bundes und des Landes sowie die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben. Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz in Verbindung mit dem Reichssiedlungsgesetz.

Die Landsiedlung verwaltet für das Land den sog. Bodenfonds. Im Bodenfonds sind die durch Ausübung des Vorkaufsrechts nach dem Reichssiedlungsgesetz oder mit staatlichen Finanzhilfen erworbenen Grundstücke zusammengefasst. Mit den Mitteln des Bodenfonds soll eine vorausschauende Bodenbevorratung für Zwecke der Entwicklung des ländlichen Raums erreicht werden.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	2.945,45	2.954,02	2.873,31
Umlaufvermögen	77.841,34	81.374,58	84.627,48
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	1,06	0,00
Eigenkapital	66.328,95	67.468,01	68.152,68
Rückstellungen	3.065,04	2.958,76	4.230,92
Verbindlichkeiten	11.257,05	13.725,21	14.918,55
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	135,76	177,68	198,64
Bilanzsumme	80.786,79	84.329,66	87.500,80

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	19.446,27	12.973,36	16.925,86
Materialaufwand	12.431,19	6.040,75	9.404,60
Personalaufwand	3.897,60	4.132,92	5.041,81
Abschreibungen	88,69	140,19	149,30
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.136,28	1.349,84	1.495,82
Finanzergebnis	163,81	75,01	75,48
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	76,26	43,88	20,83
sonstige Steuern	49,42	52,20	54,78
Jahresergebnis	1.930,63	1.288,59	834,20

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	55	59	65
bearbeitete Flurbereinigungsverfahren	37	38	37
Flächen im Flurbereinigungsverfahren	84.664 ha	90.017 ha	85.372 ha
Flächenbestand Bodenfonds	3.067 ha	3.123 ha	3.152 ha
Investitionen	250 T€	149 T€	69 T€

Die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere durch den weiteren Ausbau der technischen Infrastruktur mit deutlicher Erhöhung der IT-Sicherheit zur Abwehr von Cyberangriffen.

Die Verwaltung des landeseigenen Kommunalen Grundstücksfonds zur Bodenbevorratung für finanzschwächere Kommunen und des Kompetenzzentrums Wohnen BW laufen weiterhin erfolgreich.

Die Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH hat das Dienstleitungsportfolio erfolgreich ausgebaut und die Zahl der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Umweltplanung, Biodiversitätsberatung und naturbasierter Klimaschutz weiter erhöht. Es liegt ein positives Ergebnis für das Wirtschaftsjahr 2021 vor. Der Geschäftsbetrieb der AgriBW GmbH läuft weiter stabil, auf bisherigem Niveau. Die KommunalKonzept BW GmbH konnte das Ergebnis gegenüber 2020 deutlich verbessern und hat das prognostizierte Jahresziel erreicht.

Die Landsiedlung als Siedlungsgesellschaft des Landes mit ihrer großen Kompetenz sowohl in der Landwirtschaft und im Flächenmanagement als auch mit ihren Tochterfirmen in den Bereichen Kompensation und Erneuerbare Energien soll eine tragende Rolle bei der Koordination und dem Ausgleich der jeweils berechtigten Interessen spielen. Vorhandene Leistungen werden dahingehend angepasst. Im Bereich Ökopool sollen weitere Flächen bzw. Projekte zur Entwicklung von Ökopunkten akquiriert werden. Für den landeseigenen Kommunalen Grundstücksfonds zur Bodenbevorratung für finanzschwächere Kommunen konnten 2021 praxisnahe Verbesserungen vorgenommen werden. Nachdem im Jahr 2021 für mehrere Kommunen die Grunderwerbsverhandlungen mit den Grundstückseigentümern geführt werden konnten, zeichnen sich für das Jahr 2022 mehrere Projekte ab, bei denen durch den Einsatz der Fondsmittel eine größere Anzahl von bezahlbaren Wohneinheiten entstehen. Im Bereich des Kompetenzzentrums Wohnen BW wurden im Oktober 2021 vom Landeskabinett entsprechende Erweiterungen beschlossen, welche 2022 sukzessive entwickelt und in der Praxis implementiert werden. Von einer weiteren positiven Entwicklung dieses Bereiches darf deshalb ausgegangen werden.

Im Wirtschaftsjahr 2022 werden die 2021 angestoßenen Maßnahmen zur Optimierung der Strukturen fortgesetzt. Zwei Jahre Covid-19-Pandemie haben bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Landsiedlung keine wirtschaftlich spürbaren Auswirkungen ergeben. Grundsätzlich werden deshalb auch für das Jahr 2022 keine maßgeblichen wirtschaftlichen Nachteile erwartet. Die Gesellschaft war und ist auf Basis der Liquiditätsplanung durchfinanziert. Generell ist zu berücksichtigen, dass die Dauer der Covid-19-Pandemie sowie die Auswirkungen der aktuellen Omikron-Variante sowie die weiteren Entwicklungen im Russland-Ukraine-Krieg auf die Gesellschaft und die Wirtschaft nicht absehbar oder gar planbar sind. Die Planungen sind demzufolge weiterhin mit einer hohen Unsicherheit belegt. Für 2022 wird ein positives Ergebnis auf dem Niveau der Vorjahre erwartet.

NACHHALTIGKEIT

Das Leistungsportfolio soll 2022 weiter der allgemeinen Entwicklung angepasst werden. Schwerpunktmäßig werden Themen aus den Bereichen Klimawandel, Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Erneuerbare Energien eine wichtige Rolle spielen. Im Bereich Ökopool sollen weitere Flächen bzw. Projekte zur Entwicklung von Ökopunkten akquiriert werden. Bei der Auswahl werden auf eine gute Verwertbarkeit der Ökopunkte und agrarstrukturelle Verträglichkeit der Maßnahmen geachtet.

GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Thomas Meyer

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Thomas Meyer	120,00	68,34	188,34

Herr Meyer ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes für die Gesellschaft als Geschäftsführer tätig. Für Herrn Meyer besteht keine Ruhegehaltszusage.
Herr Bernhard Kübler ist zum 31. Dezember 2020 als Geschäftsführer ausgeschieden. Im Jahr 2021 wurde Herrn Kübler die Tantieme für das Jahr 2020 i. H. v. 32.500 € ausbezahlt.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Minister Peter Hauk MdL Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	150,00	150,00
Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	0,00	200,00	200,00
Vizepräsident Egon Busam Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e. V.	0,00	100,00	100,00
Bürgermeister Michael Lutz Gemeindetag Baden-Württemberg e. V.	0,00	100,00	100,00

Vizepräsident Klaus Mugele Landesbauernverband Baden-Württemberg e. V	0,00	100,00	100,00
Ministerialrat Martin Rist Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg	0,00	50,00	50,00
Ministerialdirigent Dr. Konrad Rühl Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	0,00	200,00	200,00
Ellen Winkler L-Bank	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	0,00	900,00	900,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Präsident Werner Räpple Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e. V.	0,00	50,00	50,00
Klaus Thuß L-Bank	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	0,00	50,00	50,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
AgriBW GmbH	100,00	Stuttgart	220	17	67
KommunalKonzept BW GmbH	100,00	Freiburg	772	23	9.814
WEBW Neue Energie GmbH	50,00	Stuttgart	40	-52	1.331
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH	33,33	Ostfildern	1.350	75	1.002
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	5,10	Stuttgart	70.590	-3.749	243.110
LBBW Immobilien Development GmbH	5,10	Stuttgart	7.960	4	52.476

Leichtbau BW GmbH, Stuttgart

Breitscheidstr. 4, 70174 Stuttgart
T 0711/128-98840, info@leichtbau-bw.de
www.leichtbau-bw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung des Forschungs-, Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Bereich des Leichtbaus.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	6,48	6,24	12,25
Umlaufvermögen	470,99	519,56	382,15
Eigenkapital	341,41	415,23	302,02
Rückstellungen	20,99	21,46	22,80
Verbindlichkeiten	116,53	90,81	71,15
Bilanzsumme	478,93	527,49	395,97

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	91,47	18,84	65,58
Personalaufwand	570,17	609,57	580,20
Abschreibungen	5,42	6,56	6,87
sonstige betriebliche Aufwendungen	762,13	476,76	631,59
Jahresergebnis	-1.246,41	-1.074,18	-1.153,21

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	8	7	7
Zuschuss des Landes	1.073 T€	1.148 T€	1.040 T€

Die Aufgabe der Gesellschaft ist die Stärkung des Wirtschafts-, Technologie- und Forschungsstandorts und die Erhöhung der Sichtbarkeit Baden-Württembergs im Bereich Leichtbau. Kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) Innovationspotenziale aufzuzeigen, sie auf diesen Technologiewandel vorzubereiten und bei der Umsetzung und Vermarktung zu unterstützen und zu fördern sind zentraler Bestandteil der Gesellschaft. Dazu ist es notwendig, den Technologie- und Wissenstransfer zwischen Industrie und Forschung voranzutreiben und eine Kooperationsplattform für den Austausch der zahlreichen Akteure aus den verschiedenen Branchen national und international zu schaffen. Die Gesellschaft bündelt diese Aufgaben unter den Begriffen Innovation vermarkten und Innovation fördern.

Zum Jahresende 2021 umfasste die Datenbank der Leichtbau BW GmbH 2.468 Unternehmen, von denen 1.222 aus Baden-Württemberg und 691 aus dem Ausland stammten. Die Zahl der Forschungseinrichtungen wuchs auf 370 und die der Verbände auf 548 an.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die wesentlich überarbeitete Technologiestrategie final verabschiedet und dem Netzwerk vorgestellt. Es konnten zudem Projekte initiiert werden, die über eine Bundesförderung 16,3 Mio. Euro an Forschungs- und Entwicklungsmitteln nach Baden-Württemberg brachten. Im Rahmen der erfolgreich durchgeführten Leichtbau Innovation Challenge konnten rund 500 Tsd. Euro an Fördergeldern an sieben Projektkonsortien vergeben werden.

Darüber hinaus waren im Geschäftsjahr 2021 über 40 Veranstaltungen geplant, von denen pandemiebedingt eine überwiegende Anzahl virtuell oder in hybrider Form durchgeführt wurden. Erstmalig war die Leichtbau BW GmbH im Geschäftsjahr 2021 mit einem Gemeinschaftsstand auf der Formnext, der Leitmesse für industriellen 3D-Druck, vertreten.

Die Vermarktungsaktivitäten werden sich im Geschäftsjahr 2022 auf die Reinstallation und Stabilisation des in den Vorjahren aufgebauten Portfolios konzentrieren.

NACHHALTIGKEIT

Die Leichtbau BW GmbH wendet die WIN-Charta an und hat sich schwerpunktmäßig auf den Leitsatz 4 „Ressourcen“ (etwa durch eine Verringerung des Papierverbrauchs und den Einsatz von Recyclingpapier) sowie den Leitsatz 9 „Finanzentscheidungen“ (etwa durch die Berechnung von Projektrenditen sowie eine sorgfältige und kaufmännisch effiziente Verwendung der Landeszuschüsse) konzentriert.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. rer. nat. Wolfgang Seeliger

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Dr. rer. nat. Wolfgang Seeliger	125,00	4,55	129,55

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Vorsitzende

Ministerin Theresia Bauer MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Staatssekretär Dr. Andre Baumann MdL
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Staatssekretärin Dr. Gisela Splett
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

WEITERE GREMIEN

BEIRAT

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus bis zu 37 Mitgliedern besteht. Er berät und unterstützt die Gesellschaft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH, Stuttgart

Leuschnerstraße 45, 70176 Stuttgart
T 0711/66670-80, F 0711/66670-89, mbw@mbw-net.de
www.gemeinschaftsmarketing-bw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	116,20 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	116,20 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den Absatz der baden-württembergischen Agrarprodukte zu fördern und damit die Marktchancen der heimischen Landwirtschaft und der ihr nachgelagerten Bereiche nachhaltig zu stärken.

Zwischen dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und der Gesellschaft bestehen Rahmenvereinbarungen hinsichtlich des Gemeinschaftsmarketings und der Kontrolle bei der Nutzung von Produkten mit dem Herkunfts- und Qualitätszeichen Baden-Württemberg. Mit der FBW Fördergemeinschaft für Qualitätsprodukte aus Baden-Württemberg e. V. besteht ein Kooperationsvertrag über gemeinschaftliche Maßnahmen zur Absatzförderung.

MBW MARKETING- UND ABSATZFÖRDERUNGSGESELLSCHAFT FÜR AGRAR- UND FORSTPRODUKTE AUS BADEN-WÜRTTEMBERG MBH, STUTTGART

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	36,60	25,36	25,10
Umlaufvermögen	1.608,17	1.839,63	2.505,96
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	242,77	0,67	274,56
Eigenkapital	539,58	575,34	607,09
Rückstellungen	99,15	111,00	162,54
Verbindlichkeiten	1.248,81	1.179,32	2.035,99
Bilanzsumme	1.887,54	1.865,66	2.805,62

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	2.732,80	2.661,88	1.818,63
Materialaufwand	1.615,72	1.520,23	647,50
Personalaufwand	818,37	814,34	880,44
Abschreibungen	23,95	17,98	16,64
sonstige betriebliche Aufwendungen	237,91	255,18	227,64
Finanzergebnis	-0,30	-0,21	-0,30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10,96	15,75	13,95
sonstige Steuern	0,61	2,43	0,41
Jahresergebnis	24,98	35,75	31,75

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	13	16	18
Investitionen	0 T€	10 T€	12 T€

Die Kernaufgabe der Gesellschaft ist die Durchführung von Absatzförderungsmaßnahmen für Produkte der baden-württembergischen Land- und Ernährungswirtschaft zur Verbesserung der Marktstellung. Die MBW ergriff hierfür im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen folgende Maßnahmen, die aufgrund der Corona-Pandemie zum Teil nur eingeschränkt umgesetzt werden konnten:

- Messeauftritte auf Fachmessen (Anuga) und auf Verbraucherausstellungen (IGW 2021 nur digital, Offerta),
- Marketing- und Public-Relations-Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg (QZBW) und für das Biozeichen Baden-Württemberg (BioZBW) sowie für geografische Herkunftsangaben aus Baden-Württemberg,
- Qualitätssicherung im Bereich des Qualitätszeichens Baden-Württemberg und des Biozeichens Baden-Württemberg durch Zeichenverwendungs- und Lizenznehmerkontrollen,
- Verkaufsförderungen im Lebensmittelhandel in Kooperation mit der FBW Fördergemeinschaft für Qualitätsprodukt aus Baden-Württemberg e. V., die aber aufgrund der Corona-Pandemie hauptsächlich auf Handelswerbung beschränkt werden mussten,
- Regionale Speisekarte in der Gastronomie „Schmeck den Süden"-Gastronomen in Kooperation mit dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e. V.,
- Regionale Speisekarte in der Gemeinschaftsverpflegung „Schmeck den Süden"-Genuss außer Haus (AHV) in Kooperation mit dem Hotel- und Gaststättenverband DEHOGA Baden-Württemberg e. V.,
- (Dokumenten-)Kontrolle von gastronomischen Betrieben im Rahmen der Regionalen Speisekarte und der SWR1 Pfännle,
- Ausbau und Stärkung der Vermarktungswege und Wertschöpfungsketten im Ökosektor zusammen mit Ökoverbänden und Wirtschaftspartnern und
- Weiterentwicklung der „Schmeck-den-Süden"-Verbraucherplattform sowie der B2B-Gemeinschaftsmarketingplattform.

Des Weiteren wurden Sonderaufträge des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg umgesetzt. Hervorzuheben sind hier die zahlreichen Entwicklungs- und Marketingprojekte im Rahmen der Regionalkampagne „Natürlich. VON DAHEIM".

Die EU-Kommission hat im April 2022 die Fortsetzung der baden-württembergischen Absatzförderung für die Qualitätsprogramme des Landes (QZBW/BioZBW) und der EU-Qualitätsregelungen um weitere fünf Jahre bis 2027 genehmigt. Die MBW plant für 2022 und die folgenden zwei Geschäftsjahre über die Fortsetzung der bisherigen Maßnahmen hinaus insbesondere folgende Schwerpunkte:

- Konzeptionierung und Initiierung von Maßnahmen zur Umsetzung der Ergebnisse der Analyse des Öko-Markts in Baden-Württemberg, z. B. insbesondere in Zusammenarbeit mit den Zeichennutzern des Biozeichens Baden-Württemberg (BioZBW) und den Biomusterregionen; gegebenenfalls einschließlich der entsprechenden Weiterentwicklung des Biozeichens Baden-Württemberg,
- Initiierung von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Qualitätszeichen Baden-Württemberg (QZBW) und der EU (Geoschutz) zur Verstärkung der Verknüpfung mit Aktivitäten z. B. des Lebensmitteleinzelhandels, des Naturkostfachhandels, des Ernährungshandwerks, der AHV/GV, von Lieferdiensten oder Direktvermarktern,

- Verstärkung der Maßnahmen zur Befriedigung der Nachfrage durch die Agrar- und Ernährungswirtschaft in Baden-Württemberg zur Belieferung der Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen im Projekt „Genuss außer Haus“ und
- Akquise neuer Zeichennutzer bei den Qualitätsprogrammen des Landes. In Zusammenarbeit mit entsprechenden Absatzmittlern und ggf. den berufsständischen Organisationen soll eine Forcierung bzw. ein Ausbau der Nutzung der Qualitätsprogramme vorangetrieben werden.

Die Gesellschaft erwartet für das Wirtschaftsjahr 2022 ein ausgeglichenes Ergebnis.

NACHHALTIGKEIT

Die beiden Qualitätsprogramme des Landes, das Qualitätszeichen Baden-Württemberg (QZBW) und das Biozeichen Baden-Württemberg (BioZBW), stehen für nachhaltig und regional erzeugte Lebensmittel. Ziel der Gesellschaft ist ein Ausbau der Nutzung dieser beiden Qualitätsprogramme. Die Gesellschaft leistet ferner aus ihrem Auftrag heraus einen Beitrag zur regionalen Entwicklung sowie zum Erhalt und zur Schaffung regionaler Arbeitsplätze. Der Gesamtenergieverbrauch der Gesellschaft für das Jahr 2020 sank im Vergleich zum Durchschnittswert der letzten vier Jahre um knapp 11 Prozent. Der CO_2-Fußabdruck der Gesellschaft ging in 2020 um rd. ein Drittel zurück auf 9,8 Tonnen. Sowohl das Papier wie auch sonstiges Büromaterial wird über das Logistikzentrum Baden-Württemberg (LZBW) bezogen, das bei der Ausschreibung von Produkten verstärkt auf Umweltzeichen wie den Blauen Engel und auf Nachhaltigkeit setzt. In 2021 ging der Papierverbrauch im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um fast 14 Prozent zurück. Darüber hinaus ist mit dem Auslaufen eines Leasingvertrages in 2022 der Umstieg auf ein reines Elektrofahrzeug vorgesehen. Weitere Details hierzu finden sich im Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN) Baden-Württemberg.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Alexander Wirsig

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Dr. Alexander Wirsig	90,20	18,00	11,42	119,62

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Minister Peter Hauk MdL
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialrätin Jutta Schmidt
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Leitender Ministerialrat Roland Brecht
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Oberregierungsrätin Sonja Kröner
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart

Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart
T 0711/23991-0, F 0711/23991-23, info@nvbw.de
www.nvbw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	52,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	52,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs. Hierzu zählt insbesondere die Unterstützung des Landes bei der Erledigung der Aufgaben nach dem Gesetz über die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs des Landes Baden-Württemberg. Die Gesellschaft kann auch Dienstleistungen im öffentlichen Personennahverkehr, die nicht Schienenpersonennahverkehr sind, erbringen. Nicht Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Betriebsleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	1.184,52	1.921,42	2.182,79
Umlaufvermögen	16.265,20	29.939,31	27.547,77
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	63,99	78,22	141,89
Eigenkapital	735,76	896,57	960,48
Sonderposten	49,02	28,02	7,01
Rückstellungen	698,14	794,89	1.014,13
Verbindlichkeiten	10.016,31	22.335,28	19.681,85
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.014,49	7.884,19	8.208,98
Bilanzsumme	17.513,72	31.938,95	29.872,45

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	10.318,63	21.733,26	27.625,86
Materialaufwand	3.175,72	12.683,66	16.401,87
Personalaufwand	5.203,18	6.109,15	7.403,41
Abschreibungen	653,83	736,07	845,03
Summe betriebliche Aufwendungen	10.085,25	21.163,89	26.955,88
Finanzergebnis	-4,78	-91,61	-131,23
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	104,02	167,65	176,43
Jahresergebnis	190,41	350,81	414,72

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	84	87	111
Geschäftsbesorgungsvergütungen des Landes	10.957 T€	16.413 T€	20.892 T€
Investitionen	219 T€	1.474 T€	1.108 T€

Die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) nimmt auf Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages mit dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg die im Gesellschaftsvertrag verankerten Aufgaben wahr. Diese umfassen Themen aus dem Schienen- und öffentlichen Straßenverkehr, der digitalen sowie der nachhaltigen Mobilität.

Im Schienenpersonennahverkehr beschäftigt sich die NVBW ein weiteres Jahr mit den Auswirkungen der Pandemie. Unterjährig mussten Fahrpläne wiederholt mit dem Ziel, diese mit einer hohen Verlässlichkeit anbieten zu können, überarbeitet werden. Basierend auf dem veröffentlichten Vergabekalender, wurden sowohl die Verkehrsleistungen als auch die Beschaffung von Schienenfahrzeugen erfolgreich ausgeschrieben und vergeben. Nach einer langen Planungs- und Bauphase wurde nun der elektrische Betrieb auf der Strecke von Ulm nach Lindau über Friedrichshafen umgesetzt.

Der Infrastrukturausbau des Schienennetzes ist notwendig, um das Zielkonzept des Landes umsetzen zu können. Die NVBW begleitete das Reaktivierungs- und Elektrifizierungsprogramm des Landes und hat die beteiligten Partner beraten. Sie stimmte für weitere Investitionsmaßnahmen mit allen Beteiligten die Projektskizzen ab und sichert dadurch die Kompatibilität zu der zukünftigen Angebotskonzeption.

Unter der Dachmarke bwegt wurden im vergangenen Jahr zielgerichtet zahlreiche Kundenbindungsaktionen (bwTreuebonus, bwWillkommensbonus, bwAboSommer, bwMonat) durchgeführt, um einerseits die treuen Abo-Kunden für Bus und Bahn zu belohnen und andererseits Neukundinnen und Neukunden (Autofahrerinnen und Autofahrer sowie Personen, die den ÖPNV nur gelegentlich nutzen) zu gewinnen. Nach den Sommerferien wurde eine breit angelegte bwegt-Imagekampagne mit dem Ziel konzipiert, die (Image-)Verluste durch Corona im ÖPNV sukzessive wettzumachen. Die Verkehrswende wurde innerhalb der bwegt-Dachkampagne in Form einer künstlerischen Tanzperformance inszeniert. Die Themen Nachhaltigkeit, Tatendrang und Flexibilität standen symbolisch für die Motive.

Die NVBW gestaltete die neue Mobilität in Baden-Württemberg mit, ob beim Fuß- und Radverkehr, im Bereich der digitalen Mobilität oder durch das Kompetenznetz Klima Mobil. Das Motto der Fußverkehrs-Checks im Jahr 2021 hieß „Mehr Miteinander im Straßenverkehr“. Um eine Teilnahme an der siebten Runde der Fußverkehrs-Checks haben sich 59 Kommunen beworben. 15 Kommunen wurden durch eine Fachjury für die eingereichten Verbesserungsvorschläge ausgewählt. Im Projekt „Lebendige Ortsmitten“ wurden sogenannte Ortsmitten-Checks in den 20 Modellkommunen durchgeführt, um die örtlichen Gegebenheiten zu analysieren sowie Schwerpunkte und Potenziale in den Ortsmitten zu identifizieren. Auf Basis der gesammelten Erfahrungen wurde im Dezember 2021 ein kommunaler Erfahrungsaustausch initiiert.

Die NVBW betreut die Initiative RadKULTUR, die Bürgerinnen und Bürger im Land die Vorteile des Radfahrens im Alltag näherbringen und damit zu einem Umdenken im Mobilitätsverhalten verhelfen. Ende September belohnte die RadKULTUR Fahrrad-Pendelnde mit einer Gratis-Brezel in mehr als 500 teilnehmenden Bäckereien.

Das Projekt STADTRADELN konnte seine Beliebtheit weiter steigern. Mit rund 150.000 Personen hat sich die Zahl der Teilnehmenden um mehr als 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr in den beteiligten 546 Kommunen erhöht, 32.738.000 Fahrradkilometer fuhren die Teilnehmenden im Aktionszeitraum!

Nach dem Go-live Ende 2020 wurden die Mobilitätsdatenplattform und weitere Services unter der Marke „Mobi-Data BW“ seitens der NVBW landes- und bundesweit etabliert und weiterentwickelt. Zu den Tätigkeiten gehören der technische Betrieb der Mobilitätsdatenplattform zur Bündelung verkehrsträgerübergreifender Daten, die Entwicklung und der Betrieb der Dienste und die Beratung und Vernetzung von Kommunen und Akteuren der Mobilitätswirtschaft. Die NVBW wurde beim 20. eGovernment-Wettbewerb für die Aktivitäten rund um MobiData BW in der Kategorie „Bestes Digitalisierungsprojekt – Bund/Länder/Kommunen 2021“ ausgezeichnet. Die NVBW erhielt ferner den „Innovationspreis der deutschen Mobilitätswirtschaft 2021“ in der Kategorie „Projekte/Produkte“.

Die erfolgreiche Arbeit in den 15 Modellkommunen des Kompetenznetzes Klima Mobil ging in großen Schritten voran. Rund 250 Beratungsmodule, darunter zahlreiche Bürgerbeteiligungsformate, konnten durchgeführt werden. Die angebotene Digitalveranstaltung „Mehr Klimaschutz im Verkehr – Wie Kommunen jetzt handeln können“ stieß bundesweit auf eine große Resonanz. Die klimaschutzorientierte Verkehrsplanung gewinnt in Baden-Württemberg zunehmend an Bedeutung und soll landesweit flächendeckend zur Anwendung kommen. Das Beratungsangebot des Kompetenznetzes Klima Mobil ist im Sinne der Projektlogik „Erproben und Weiterentwickeln“ auf die Bedarfe der Kommunen und entlang der strategischen Leitlinien der Landespolitik zum Klimaschutz im Verkehr umgesetzt worden.

Die NVBW unterstützt das Land auf den unterschiedlichen Wegen, die Pionierregion für nachhaltige Mobilität zu werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Volker M. Heepen

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Volker M. Heepen	155,00	23,60	21,58	200,18

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Gerd Hickmann Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	770,00	100,00	870,00
Ministerialdirektor Berthold Frieß Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Bürgermeister Ingo Hacker Gemeinde Neuhausen auf den Fildern	610,00	100,00	710,00
Oberbürgermeisterin Margret Mergen Stadt Baden-Baden	610,00	100,00	710,00
Landrat Helmut Riegger Landkreis Calw	610,00	100,00	710,00
Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	610,00	100,00	710,00
Gesamtsumme	3.210,00	500,00	3.710,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Minister Winfried Hermann MdL Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Vorsitzender	920,00	50,00	970,00
Gesamtsumme	920,00	50,00	970,00

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	10,13	Köln	4.304	623	8.643

Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg, Stuttgart – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart
T 0711/23991-0, F 0711/23991-2490, kontakt@sfbw.info
www.sfbw.info

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	0,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	0,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW) dient der organisatorischen Umsetzung des Fahrzeugfinanzierungsmodells des Landes und damit der Förderung des Wettbewerbs im Schienenpersonennahverkehr. Die SFBW beschafft und verpachtet Fahrzeuge für den öffentlichen Schienenpersonennahverkehr im Land sowie für grenzüberschreitende Verkehrsnetze und -linien im Interesse des Landes.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	1.435.275,30	1.705.234,00	1.788.054,00
Umlaufvermögen	161.132,50	45.884,80	48.004,90
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-21.943,70	-17.945,70	-16.068,40
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	35.253,10	9.506,20	26.140,60
Verbindlichkeiten	1.583.194,30	1.759.666,50	1.826.095,10
Bilanzsumme	1.618.447,40	1.769.172,70	1.852.235,60

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	16.326,30	61.624,50	89.271,90
Personalaufwand	38,30	88,00	92,50
Abschreibungen	13.029,40	37.315,70	62.998,60
sonstige betriebliche Aufwendungen	290,70	3.457,10	4.769,20
Finanzergebnis	-12.384,20	-19.843,90	-23.742,10
Jahresergebnis	-9.416,30	3.997,90	1.877,40

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	2	3	2
bestellte Fahrzeuge	44	40	3
bestellte Wagenkästen	140	80	12
sich im Einsatz befindende Fahrzeuge	163	236	304
Investitionen	243.561 T€	154.000 T€	23.725 T€

Der SFBW wurde im Errichtungsgesetz vom 12. März 2015 keine feste Kapitalausstattung zugewiesen. Sie finanziert sich aus Pachtentgelten, die an die Laufzeit von Verkehrsverträgen gekoppelt sind. Mit Beginn der Verkehrsverträge zahlen die Eisenbahnverkehrsunternehmen eine Pacht für die Schienenfahrzeuge. Die Liquidität wird bis zum Eingang von auskömmlichen Einnahmen über Darlehen und Kontokorrentkredite sichergestellt, für die das Land eine Kapitaldienstgarantie übernimmt.

Der Jahresfehlbetrag 2021 wird gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 28. Juni 2021 auf neue Rechnung vorgetragen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf -16.068,4 Tsd. Euro.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden drei batterieelektrische Fahrzeuge für den Einsatz auf der Hermann-Hesse-Bahn (Ortenau-Netz) mit einem Investitionsvolumen von ca. 24 Mio. Euro bestellt. Im kommenden Jahr sollen für das Netz Stuttgart-Bodensee 130 Doppelstock-Elektro-Triebfahrzeuge und für die Stadtbahn-Netze (Regionen Karlsruhe und Neckar-Alb) 105 Tram-Train-Fahrzeuge bestellt werden. In beiden Netzen soll das Lebenszyklus-Modell umgesetzt werden, d. h. der Fahrzeughersteller verantwortet über die Lebensdauer der Fahrzeuge die Instandhaltung und garantiert den Energieverbrauch. Da die Vergabeverfahren im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen werden konnten, können die Bestellungen erst im Geschäftsjahr 2022 ausgelöst werden. In den Jahren 2022/23 sollen ferner Ersatzfahrzeuge für die ETCS-Umrüstung der Bestandsfahrzeuge der Landesanstalt sowie Fahrzeuge mit alternativen Antrieben ausgeschrieben werden.

LEITUNG DER ANSTALT

Zum 31.12.2021 gehörte der Anstaltsleitung an:

Volker M. Heepen

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€
Volker M. Heepen	15,00	15,00

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Gerd Hickmann Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Vorsitzender	900,00	150,00	1.050,00
Stefanie Haaks Vorstandsmitglied der Stuttgarter Straßenbahnen Aktiengesellschaft (SSB) Stellv. Vorsitzende	750,00	150,00	900,00
Ministerialrat Dr. Dominik Lang Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	562,50	75,00	712,50
Gesamtsumme	2.212,50	450,00	2.662,50

PBW – Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart

Heilbronner Str. 43, 70191 Stuttgart
T 0711/89255-0, F 0711/89255-599, pbw@pbw.de
www.pbw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	520,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	520,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung der Stellplätze, die die Gesellschaft vom Land angepachtet hat, in Abstimmung mit den örtlichen und regionalen Konzeptionen für den öffentlichen Personennahverkehr.

Die Gesellschaft kann von Dritten Stellplätze anpachten oder im Wege eines Geschäftsbesorgungsvertrages bewirtschaften. Die Gesellschaft kann auch Dienstleistungen im Bereich der Mobilität erbringen, die eine Verknüpfung verschiedener Mobilitätsformen mit dem Parken zum Gegenstand haben, insbesondere die Errichtung und den Betrieb von Ladeinfrastruktur, die Entwicklung und Unterstützung von Mobilitäts- oder Verkehrsleitkonzepten und die Entwicklung und den Betrieb von Mobilitätsplattformen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	810,47	921,80	6.027,57
Umlaufvermögen	7.533,98	6.927,34	4.862,37
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	13,00	20,42	23,40
Eigenkapital	1.140,53	1.140,53	1.140,53
Rückstellungen	2.497,56	1.044,41	1.248,02
Verbindlichkeiten	4.628,33	5.595,16	8.426,99
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	78,02	69,04	74,40
Bilanzsumme	8.344,45	7.849,14	10.889,95

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	19.489,83	16.054,92	16.303,80
Materialaufwand und sonstige Fremdleistungen	5.654,87	5.501,54	5.603,97
Pacht Staatlicher Verpachtungsbetrieb	7.438,83	6.496,03	5.437,31
Personalaufwand	3.478,98	4.099,27	4.179,15
Abschreibungen	171,57	243,20	251,95
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.228,44	918,64	1.346,94
Ergebnisabführung	1.507,52	-1.211,82	-566,13
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	60	65	69
Stellplätze	21.579	23.559	24.690
- davon überdacht	18.460	18.680	18.835
- davon nicht überdacht	3.119	4.879	5.855
Investitionen	313 T€	357 T€	5.358 T€

Die PBW kennt aufgrund ihrer 26-jährigen Erfahrung die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden und arbeitet stetig daran, den Service und die Qualität des Angebots zu verbessern. Moderne Parkabfertigungsanlagen, günstige Tarife und eine übersichtliche Beschilderung sind in den PBW-Objekten ebenso Standard wie innovative Zugangs- und Bezahlsysteme sowie eine hohe Servicequalität durch freundliche und sachkundige Mitarbeitende.

So wurde z. B. das P+R Parkhaus Österfeld in Stuttgart vom ADAC als deutschlandweit beste P+R-Anlage ausgezeichnet. Die PBW hat in diesem Parkhaus eine innovativ einmalige Kombination aus Parkschein, VVS-Fahrschein und polygoCard umgesetzt. Ihren App-basierten Service vParken bietet die PBW mittlerweile an 54 Objekten an und plant aufgrund der positiven Resonanz, den Service sukzessive weiter auszubauen.

Den Beschluss der Landesregierung vom 6. März 2018, landeseigene Parkplätze im Freien an Standorten in Verdichtungsräumen einschließlich der Randlagen schrittweise in die entgeltliche Bewirtschaftung zu überführen, hat die PBW in 2021 auf den Stellplätzen der Universität Freiburg sowie des Innenstadtkerns von Karlsruhe umgesetzt. Derzeit bereitet die PBW die Einführung der Bewirtschaftung bei der Universität Stuttgart Vaihingen, in den Innenstädten von Ludwigsburg, Mannheim, Tübingen und Ulm sowie an der Hochschule Offenburg vor. Die PBW hat 2021 im Rahmen eines Pilotprojekts ihr eigenes Parkhaus am Universitätsklinikum Freiburg gebaut und dieses im Frühjahr 2022 in Betrieb genommen.

Im Auftrag des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg entwickelt und setzt die PBW im Nationalparkzentrum Ruhestein ein Verkehrsleitkonzept mit weiteren Partnern um.

Die PBW versteht sich als Mobilitätsprovider, der die Entwicklungen vernetzter und nachhaltiger Mobilitätsangebote fördert und unterstützt. Neben der klassischen Parkraumbewirtschaftung werden innovative Technologien und digitale Services mit einem besonderen Fokus auf den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge und ihre spezifischen Anforderungen in Parkhäusern, Tiefgaragen und Parkplätzen in zahlreichen Förder- und Forschungsprojekten entwickelt und eingesetzt. Die PBW betreibt derzeit über 676 Ladepunkte, die in den kommenden Jahren entsprechend der steigenden Nachfrage ausgebaut werden.

Auswirkungen der Corona-Pandemie führten dazu, dass die PBW im Jahr 2021 ein negatives Jahresergebnis verzeichnet hat. Für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert die Geschäftsführung trotz der Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine auf die Energiepreise, den Arbeitsmarkt und den privaten Konsum ein leicht positives Jahresergebnis. Ab dem Wirtschaftsjahr 2023 rechnet die PBW mit weiteren Umsatzsteigerungen sowie einem deutlich positiveren Jahresergebnis.

NACHHALTIGKEIT

Umweltschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit den vorhandenen Ressourcen steht bei der Bewirtschaftung der Parkhäuser und Parkgaragen durch die PBW besonders im Vordergrund. In vielen Parkgaragen tragen energiesparende LED-Leuchten dem Umweltbewusstsein Rechnung. Mit modernen Photovoltaik-Anlagen auf den Parkhausdächern erzeugt die PBW derzeit mit rund 340.000 kWh/Jahr ausreichend Solarstrom, um die klimaneutrale Mobilität der elektrifizierten Dienstfahrzeuge sicherzustellen. Die PBW hat die WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg unterzeichnet und sich damit zu ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung bekannt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Gebhard Hruby

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Gebhard Hruby	126,64	20,00	43,52	190,15

Herr Hruby ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes für die Gesellschaft als Geschäftsführer tätig. Er hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit. Er erhält im Alter eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Staatssekretärin Elke Zimmer MdL Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Vorsitzende	432,80	100,00	532,80
Ministerialdirigent Günther Leßnerkraus Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	770,00	150,00	920,00
Ministerialrat Kai Bäuerlein Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	77,94	50,00	127,94
Ministerialrätin Kalinka Becht Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	610,00	150,00	760,00

Regierungsdirektorin Alexandra Binder Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	530,12	150,00	680,12
Dr. Albrecht Schütte MdL CDU-Landtagsfraktion	610,00	150,00	760,00
Gesamtsumme	3.030,86	750,00	3.780,86

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Amtschef Prof. (apl.) Dr. Uwe Lahl Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	487,20	50,00	537,20
Ministerialrat Dr. Manfred Hilzenbecher Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	254,17	50,00	304,17
Ministerialrat Gerhart Schneider Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	79,88	0,00	79,88
Gesamtsumme	821,25	100,00	921,25

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin

Friedrichstr. 149, 10117 Berlin
T 030/257679-0, F 030/257679-199, info@pd-g.de
www.pd-g.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	2.004,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	20,00 T€	1,00 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	1.586,00 T€	79,14 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	398,00 T€	19,86 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl zwischen der öffentlichen Hand und privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche. Die Interessen des Mittelstandes sind bei der Arbeit der Gesellschaft zu berücksichtigen und zu fördern.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Bilanzsumme	29.045,88	34.757,61	46.040,66

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Jahresergebnis	2.898,26	6.302,94	12.703,51

Die PD kann auf ein überaus erfolgreiches Geschäftsjahr 2021 zurückblicken. Wie schon in den letzten Jahren konnten die Wachstumserwartungen voll erfüllt werden. In den Kernbereichen Strategische Verwaltungsmodernisierung und Bau, Infrastruktur, Kommunalberatung ist es gelungen, die Präsenz und Beratung für die Anteilseigner weiter auszubauen. Neben den bereits gegründeten Betriebsstätten und dem Bürostandort in Hamburg kamen in 2021 weitere Bürostandorte in Wiesbaden und Nürnberg hinzu.

Die Weiterentwicklung des Bereichs Strategische Verwaltungsmodernisierung zu einer vernetzten, expertiseorientierten Geschäftsorganisation wurde und wird zielgerichtet fortgesetzt.

NACHHALTIGKEIT

Im Geschäftsbereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung wird gezielt auf Regionalisierung der Beratungsangebote und Zukunftsthemen wie Nachhaltiges Bauen und Betreiben, die Digitalisierung des Bauwesens oder auch die Exploration von innovativen/beschleunigten Verfahrenswegen des Bauens gesetzt. Weitere wichtige Aktionsbereiche sind der Wohnungsbau und die Ausdifferenzierungen der Beratungstätigkeiten für einen künftigen Marktbereich Umwelt. So kann dazu beigetragen werden, den massiven Investitionsstau der öffentlichen Hand zu verringern und es werden gleichzeitig Impulse für eine fortgesetzte nachhaltige Wirtschaftsentwicklung gegeben.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Stéphane Beemelmans

Claus Wechselmann

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Stéphane Beemelmans	266,00	32,20	10,30	308,50
Claus Wechselmann	331,00	37,70	12,00	380,70

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretär Werner Gatzer
Bundesministerium für Finanzen
Vorsitzender

Staatssekretärin Anne Katrin Bohle
Bundesministerium des Inneren

Ministerialdirigent Elmar Damm
Hessisches Ministerium der Finanzen

Wolfgang Deix
Arbeitnehmer-Vertreter

Staatssekretär Jochen Flasbarth
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Verena Göppert
Deutscher Städtetag

Dr. Astrid Klesse
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Ministerialdirigent Dr. Lukas Mangelsdorff
Ministerium der Finanzen des Landes
Nordrhein-Westfalen

Corinna Michel
Arbeitnehmer-Vertreterin

Tatiana Munoz
Arbeitnehmer-Vertreterin

Dieter Rehfeld
regio iT gesellschaft für
informationstechnologie mbh

Vorstand Prof. Dr. Jens Scholz
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

Melissa Waßmuth
Arbeitnehmer-Vertreterin

Jan Wilkens
Arbeitnehmer-Vertreter

Stellv. Geschäftsführer Uwe Zimmermann
Deutscher Städte- und Gemeindebund

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 39.600,00 Euro.

SAA Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH, Fellbach

Welfenstraße 15, 70736 Fellbach
T 0711/951961-0, F 0711/951961-28, zentrale@saa.de
www.saa.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	512,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	512,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallüberwachung und der Abfallwirtschaft nach Maßgabe rechtlicher Vorschriften, insbesondere des Landesabfallgesetzes und der dazu ergangenen Rechtsvorschriften. Die Gesellschaft hat keine Gewinnerzielungsabsicht.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	77,67	61,58	44,05
Umlaufvermögen	2.331,67	2.478,40	2.464,47
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10,39	5,41	18,88
Eigenkapital	1.928,27	1.928,06	2.003,58
Rückstellungen	320,73	382,78	379,92
Verbindlichkeiten	170,71	234,53	143,90
Bilanzsumme	2.419,72	2.545,38	2.527,40

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	2.790,01	2.617,61	2.715,77
Personalaufwand	1.867,22	1.834,25	1.806,73
Abschreibungen	36,55	31,50	26,31
sonstige betriebliche Aufwendungen	808,56	749,70	760,91
Finanzergebnis	0,34	0,20	0,01
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18,78	2,59	46,32
Jahresergebnis	59,23	-0,21	75,51

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	25	26	26

Die SAA nimmt als 100-prozentige Tochtergesellschaft des Landes Baden-Württemberg hoheitliche Aufgaben auf dem Gebiet der Abfallüberwachung wahr. Diese öffentlichen Aufgaben sind im Wesentlichen die Sonderabfallüberwachung in Baden-Württemberg sowie die Genehmigung von Abfallimporten nach Baden-Württemberg bzw. von Abfallverbringungen ins Ausland.

Auch im Jahr 2021 hatte die SAA weiterhin hohe Zahlen von Entsorgungsnachweisen und Notifizierungsanträgen zu bearbeiten. Dadurch war das Beratungsgeschäft in den beiden Sachgebieten Sonderabfallüberwachung und grenzüberschreitende Abfallverbringung sehr intensiv. Gravierende pandemiebedingte Einbrüche waren im Geschäftsjahr nicht auszumachen. Die Gebührenerlöse in 2021 betrugen insgesamt 2.588.603,07 Euro. Auch im Jahr 2021 stellte sich damit die Ertragslage günstiger als erwartet dar. Dies ist auf nach wie vor gute konjunkturelle Bedingungen, verbunden mit hohen Fallzahlen, zurückzuführen. Zum Jahresende resultiert ein Jahresüberschuss in Höhe von 75.514,35 Euro (nach Steuern). Insofern kommt die SAA auch für das Betriebsjahr 2021 ohne Landeszuschuss aus. Der größte Anteil der Aufwendungen betrifft nach wie vor die Personalkosten.

NACHHALTIGKEIT

Die begonnene Erneuerung und der Ausbau der EDV-Infrastruktur soll auch in den kommenden Jahren fortgesetzt werden. Auch der Umstieg auf eine energieschonende Raum- und Bürobeleuchtung wird sukzessive weiterverfolgt, um den Stromverbrauch zu reduzieren. Veröffentlichungen der SAA sollen – soweit möglich – in digitaler Form zur Verfügung gestellt werden. Wo dies nicht möglich ist, werden diese weiterhin klimaneutral erzeugt. Die in 2020 begonnene Neustrukturierung der Fachbereiche wird weitergeführt und ausgebaut.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Markus Resch

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Markus Resch	97,34	43,33	140,67

Herr Resch ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes für die Gesellschaft als Geschäftsführer tätig. Er hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit. Er erhält im Alter eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Vorsitzende	920,00	100,00	1.020,00
Oberregierungsrat Maximilian Hirn Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	191,75	50,00	241,75
Ministerialrätin Bettina Ehleiter-Eßwein Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
Prof. Dr. Winfried Golla Geschäftsführer Verband der Chemischen Industrie e. V.	614,00	100,00	714,00
Ministerialrat Harald Notter Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
Gesamtsumme	2.953,75	450,00	3.403,75

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialrat Gerhart Schneider Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	575,25	50,00	625,25
Gesamtsumme	575,25	50,00	625,25

SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Malsch

An der B 3, 69254 Malsch
T 07253/21638, F 07253/25664, zentrale@sad.de
www.sad-bw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	52,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	52,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Sonderabfalldeponien in Baden-Württemberg, deren Überlassung an Dritte sowie die Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge dieser Deponien im eigenen Namen oder durch Dritte.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	12.098,89	14.946,99	15.080,49
Umlaufvermögen	9.785,11	6.966,00	6.928,08
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	25,34	27,74	27,70
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-79.092,49	-85.117,88	-144.764,11
Eigenkapital	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	100.925,46	106.941,77	166.768,89
Verbindlichkeiten	76,37	116,84	31,50
Bilanzsumme	101.001,83	107.058,61	166.800,39

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	1.044,31	820,29	855,18
Summe betriebliche Erträge	1.172,42	920,58	877,23
Personalaufwand	229,44	186,42	163,65
Abschreibungen	805,89	808,37	809,75
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.779,46	1.737,79	2.524,89
Finanzergebnis	-4.274,63	-4.780,80	-57.740,83
Jahresergebnis	-5.929,63	-6.601,95	-60.371,23

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	4	4	3
Zuschuss des Landes	500 T€	650 T€	725 T€

Die Tätigkeitsschwerpunkte der SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH liegen in der Nachsorge der ehemaligen Sonderabfalldeponie Malsch, Rhein-Neckar-Kreis und dem Betrieb der Sonderabfalldeponie Billigheim, Neckar-Odenwald-Kreis.

Die Nachsorge der ehemaligen Deponie in Malsch erfolgt entsprechend den behördlichen Vorgaben. Hierzu gehören u. a. die Kontrolle und Entsorgung des Sickerwassers, die Grundwasserüberwachung im Deponieumfeld, die Kontrolle und Instandhaltung der Deponiebauwerke und des Entwässerungssystems sowie die Pflege der Deponieoberfläche.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Nachsorgeprogramm der ehemaligen Sonderabfalldeponie Malsch in Abstimmung mit der zuständigen Aufsichtsbehörde fortgeschrieben. Insbesondere wurde hierbei das geophysikalische Überwachungsprogramm an moderne Messsysteme angepasst.

Der Betrieb der Sonderabfalldeponie in Billigheim, die im Eigentum der SAD steht, ist im Rahmen eines Betriebs- und Überlassungsvertrags mit Geschäftsbesorgungsvertrag verpachtet. Die SAD ist für die Abdichtung und die Rekultivierung der Deponieoberfläche der bereits endgültig verfüllten Deponiebereiche sowie für die Deponienachsorge verantwortlich. Zur Deckung der entsprechenden Kosten werden die Pachterlöse verwendet.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist nicht unmittelbar beeinflussbar. Dies ist bedingt durch die Entwicklung der Nachsorgekosten der ehemaligen Sonderabfalldeponie Malsch, insbesondere von den anfallenden Sickerwassermengen und dem Überwachungsaufwand für die Deponiesicherungssysteme, sowie die Pachteinnahmen der Sonderabfalldeponie Billigheim für die eingelagerten Abfälle und die kommenden Aufwendungen für die Stilllegung und Nachsorge der Deponie.

NACHHALTIGKEIT

Die SAD engagiert sich u. a. seit 2006 durch den Betrieb von drei Photovoltaikanlagen aktiv im Bereich regenerativer Energieerzeugung und beabsichtigt, dies auch in Zukunft weiter zu tun. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 614.299 kWh erzeugt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Markus Resch

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG T€	SUMME T€
Markus Resch	25,00	25,00

Herr Resch ist im Wege der Zuweisung nach § 20 Abs. 1 Nr. 2 des Beamtenstatusgesetzes für die Gesellschaft als Geschäftsführer tätig. Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg Vorsitzende	920,00	100,00	1.020,00
Oberregierungsrat Maximilian Hirn Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	307,00	50,00	357,00
Ministerialrätin Bettina Ehleiter-Eßwein Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
Ministerialrat Martin Kneisel Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	614,00	100,00	714,00
Gesamtsumme	2.455,00	350,00	2.805,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialrat Gerhart Schneider Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	307,00	0,00	307,00
Gesamtsumme	307,00	0,00	307,00

Umwelttechnik BW GmbH, Stuttgart

Friedrichstr. 45, 70174 Stuttgart
T 0711/252841-22, F 0711/252841-49, info@umwelttechnik-bw.de
www.umwelttechnik-bw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung des Wirtschafts- und Technologiestandorts Baden-Württemberg im Bereich Umwelttechnik und Ressourceneffizienz.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	196,01	137,07	104,57
Umlaufvermögen	494,42	642,35	682,71
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16,79	28,29	26,69
Eigenkapital	406,29	616,58	537,21
Rückstellungen	64,45	76,02	71,40
Verbindlichkeiten	236,48	115,12	205,35
Bilanzsumme	707,22	807,71	813,96

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	75,59	101,69	148,12
Personalaufwand	1.362,34	1.469,85	1.945,57
Abschreibungen	150,38	143,07	84,74
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.450,83	1.196,68	1.360,89
Jahresergebnis	-2.887,97	-2.707,92	-3.243,07

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	19	21	26
Zuschuss des Landes	2.502 T€	2.918 T€	3.614 T€

Die Geschäftstätigkeit der Umwelttechnik BW GmbH unterstützt baden-württembergische Unternehmen bei der Weichenstellung auf dem Weg in eine klimaneutrale und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. Die Entwicklung umweltverträglicher Produkte sowie innovative Möglichkeiten der Energiegewinnung sind hierbei ebenso entscheidend wie die Einführung kreislaufwirtschaftlicher Verfahren und Prozesse, die Rohstoffe sparen und Emissionen senken.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die laufenden Maßnahmen und Projekte des Geschäftsjahres 2020 fortgeführt. Darüber hinaus

- veranstaltete die Umwelttechnik BW GmbH den Ressourceneffizienz- und Kreislaufwirtschaftskongress mit rund 1.200 Teilnehmenden (in hybrider Form).
- führte die Umwelttechnik BW GmbH Internationalisierungsmaßnahmen, die Regionalisierung Materialeffizienz (EFFIMA) Energieeffizienz (KEFF) durch und initiierte MFCA-Case Studies.

- baute die Umwelttechnik BW ein Kompetenzzentrum auf im Bereich der Entwicklung von urbanen und industriellen Bioraffinerien zur Nutzung von Abgas-, Abwasser-, und Abfallströmen und Verarbeitung dieser Ströme zu hochwertigen Ausgangsstoffen.
- baute die Umwelttechnik BW ein Kompetenzzentrum Abwärme zur Hebung der Potenziale durch Vermeidung, Verminderung oder Nutzung von Abwärme in der Industrie im Land.

Weitere Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2021 stellten unter anderem folgende Aktivitäten dar:
- der Relaunch des Portals für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg sowie dessen Ausbau und Pflege,
- die Fortführung und der Ausbau des erfolgreichen Schulungsangebots,
- die Pflege und Ausgestaltung des Kompetenzatlas für Unternehmen (CompaRe),
- der Aufbau und die Inbetriebnahme des Expertenatlas für Berater (ConsultaRe),
- die Fortsetzung des Forschungsprojekts 100PlusBetriebe für mehr Ressourceneffizienz,
- die Koordination und Unterstützung der regionalen Kompetenzstellen für Energieeffizienz,
- die Durchführung von mehreren Events.

NACHHALTIGKEIT

Die Umwelttechnik BW GmbH hat sich den Leitsätzen vier („Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen“) und fünf („Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgasemissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral“) der WIN-Charta verschrieben.

Im Jahr 2022 sollen die laufenden Maßnahmen weitergeführt werden. Zweckgebundene Mittel stehen der Umwelttechnik BW GmbH unter anderem für folgende Bereiche zur Verfügung: Kompetenzzentrum Abwärme, Bioökonomie-Projekte, Klimaschutz in Unternehmen BW, EFRE-Förderprogramm „Ressourceneffizienz in Unternehmen“.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr.-Ing. Hannes A. Spieth

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG T€	SUMME T€
Dr.-Ing. Hannes A. Spieth	134,25	134,25

Es besteht keine Ruhegehaltszusage

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirigent Günther Leßnerkraus
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Regierungsdirektor Wolfgang Erdle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Abteilungsleiter Stephan Ertner
Staatsministerium Baden-Württemberg

Ministerialdirigentin Sibylle Hepting-Hug
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

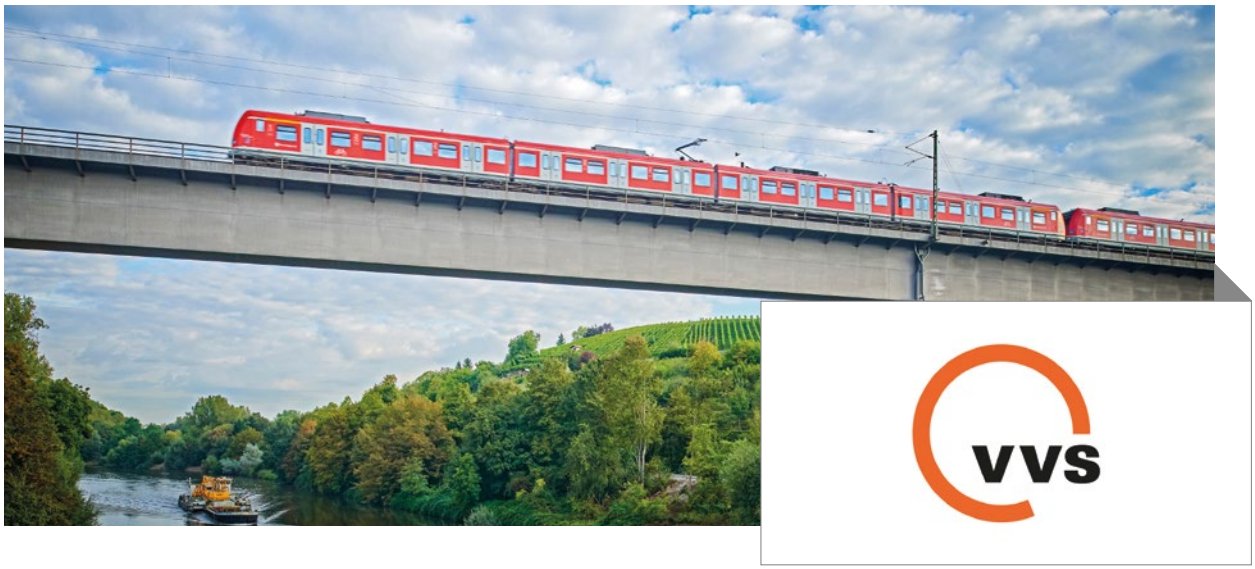
Ministerialrätin Dr. Caroline Liepert
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

WEITERE GREMIEN

BEIRAT

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus bis zu 25 Mitgliedern besteht. Er berät und unterstützt die Gesellschaft bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und Ziele.



Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS), Stuttgart

Rotebühlstraße 121, 70178 Stuttgart
T 0711/6606-0, F 0711/6606-2400, kontakt@vvs.de
www.vvs.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	248,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	17,36 T€	7,00 v. H.
Deutsche Bahn AG	47,12 T€	19,00 v. H.
Stuttgarter Straßenbahnen AG	64,48 T€	26,00 v. H.
Verband Region Stuttgart	47,12 T€	19,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	71,92 T€	29,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat im Verbundgebiet Stuttgart Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere auf dem Gebiet der konzeptionellen Planung und der Koordination des betrieblichen Leistungsangebots, zu erfüllen und die tarifliche Integration dieses Verkehrs durch einen Gemeinschaftstarif sicherzustellen sowie die im Rahmen des Verbundverkehrs von den Verbundunternehmen erzielten Einnahmen zu erfassen und aufzuteilen. Die Gesellschaft ist zudem für verbundübergreifende Werbung, Fahrgastinformation und Kundenberatung sowie die Erstellung von Nahverkehrsplänen zuständig.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Bilanzsumme	4.462,58	5.435,57	5.459,87

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Jahresergebnis	2,39	4,59	3,30

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Beschäftigte	84	81	88
Zuschuss des Landes	738 T€	739 T€	989 T€
Investitionen	659 T€	1.232 T€	870 T€

Ein zentraler Tätigkeitsschwerpunkt im Jahr 2021 war weiterhin, die durch die Corona-Krise entstandenen Aufgaben und Probleme zu bewältigen und die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger zu unterstützen. Hierzu gehört die Koordination der Antragstellung und Auszahlung des Rettungsschirms von Bund und Land im VVS-Gebiet. Die Antragstellung erfolgte im November 2021.

Weiterhin wurden Maßnahmen zur Kundenbindung entwickelt. Mit den Abo-Centern erfolgte eine enge Kooperation bezüglich der Kundenbindungsmaßnahmen beim „bwTreuebonus“ und der Übernahme der Kosten einer Monatsrate beim Scool-Abo im April 2021. Unter dem Stichwort „Marktoffensive 2021/2022“ wurde in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen ein umfangreiches attraktives Maßnahmenpaket mit 15 Einzelmaßnahmen beschlossen.

Es wurden diverse Marketingmaßnahmen in Form von Kampagnen durchgeführt. Unter anderem die landesweite Abo-Aktion „bwWillkommensbonus“ zur Rückgewinnung von Kundinnen und Kunden oder auch zum zweiten Mal infolge die Kampagnen „Urlaub daheim“ und „bwAboSommer“, um bestehende Abo-Kundinnen und Kunden trotz verändertem Mobilitätsverhalten aufgrund der Pandemie zu bewahren.

Zum 1. April 2021 wurde das ausschließlich als HandyTicket erhältliche 10er-TagesTicket eingeführt. Gegenüber einzelnen TagesTickets sparen Fahrgäste beim Kauf bis zu 25 Prozent. Mit diesem Angebot reagiert der VVS auf veränderte Rahmenbedingungen durch z. B. Homeoffice und Kurzarbeit. Es richtet sich ebenfalls an Fahrgäste, die nicht regelmäßig zu ihrem Arbeitsplatz fahren, sowie an Teilzeitbeschäftigte.

Die Querschnittzählungen im VVS-Netz und die Besetzungszählung im Landkreis Göppingen wurden im Herbst 2021 planmäßig durchgeführt. Das Erhebungsprogramm 2022 wurde festgelegt und wettbewerblich vergeben.

Im Rahmen des Projekts der Rahmenausschreibung AFZS-OnBoard-Systeme sind die Testinstallationen bei zwei Verkehrsunternehmen abgeschlossen.

Die zweite Infrastruktur zur Datenversorgung für die Verkehrsunternehmen mit autarker Lösung (unabhängig von Bordrechnern) wird vom VVS organisiert, die Einrichtung erfolgt ab dem 1. Quartal 2022.

Die Nahverkehrspläne der Landeshauptstadt Stuttgart sowie der Landkreise Böblingen, Ludwigsburg, Rems-Murr und Esslingen wurden fortgeschrieben und durch die jeweiligen Kreistage beschlossen. Für den Landkreis Göppingen konnte eine Teilfortschreibung des Nahverkehrsplans entworfen werden, die ebenfalls durch den Kreistag verabschiedet wird.

Im Bereich Fahrgastinformation erfolgte die Einbindung der Daten zur Barrierefreiheit aus der zum Jahresende 2020 durchgeführten Erfassung von Haltestellenmerkmalen in die Web-Live-Karte.

Zusätzlich wurde bei jeder Haltestelle jeweils ein Link zum Leitfaden über die Barrierefreiheit eingebettet. Die Stammstreckensperrung der S-Bahn sowie gleichzeitige unvorhergesehene Ereignisse, wie die Gäubahnsperrung für S-Bahnzüge und Streiks, machten umfangreiche Fahrplananpassungen und Maßnahmen zur Fahrgastinformation notwendig. Eine größere Anzahl DFI-Light-Anzeiger wurde in Böblingen, Ludwigsburg und Leonberg installiert. Die Digitalisierung der Bushaltestellen wird, mit positiver Resonanz der Öffentlichkeit und der Fahrgäste, weiter fortgesetzt.

Der VVS hat für neun Förderprojekte zur „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ (DkV) im Rahmen des Bundesprogramms „Saubere Luft“ eine Förderzusage erhalten. Diese dienen der Weiterentwicklung der Fahrgastinformations- und Vertriebshintergrundsysteme. Nachdem vier der Projekte im Jahr 2020 beendet worden waren, konnten zwei weitere im Jahr 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Die übrigen drei Projekte wurden 2021 aktiv vorangetrieben.

Ein letzter Schwerpunkt im Jahr 2021 war das RegioWIN-Förderprojekt „Regionale Mobilitätspunkte“ mit dem Ziel, eine integrierte Vernetzung nachhaltiger Mobilitätsangebote an intermodalen Umsteigepunkten zu schaffen. Der VVS ist unter anderem für die Konzeption, Ausschreibung und Beschaffung von dynamischen Informationsstelen verantwortlich. Das Projekt wurde Ende April 2022 erfolgreich abgeschlossen.

NACHHALTIGKEIT

Im Bereich Nachhaltigkeit wurde im Jahr 2021 ein internes Team zur Analyse der umweltfreundlichen Beschaffung von IT- sowie Printprodukten gebildet und die Ergebnisse ausgewertet. Die Auflagen im gesamten Druckbereich wurden sukzessive reduziert. Hier liegt der Fokus auf der Stärkung des digitalen Angebots.

Zusätzlich werden die Büroräume im VVS komplett durch Ökostrom versorgt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Thomas Hachenberger

Horst Stammler

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Dr. Frank Nopper
Landeshauptstadt Stuttgart
Vorsitzender

Thomas Moser
Stuttgarter Straßenbahnen AG
1. Stellv. Vorsitzender

Rainer Ganske
Regionalversammlung Verband Region Stuttgart
2. Stellv. Vorsitzender

Landrat Dietmar Allgaier
Landkreis Ludwigsburg

Landrat Roland Bernhard
Landkreis Böblingen

Karin Böhls
Betriebsrätin Stuttgarter Straßenbahnen AG

Jörg Breckel
Vorsitzender des Betriebsrats S-Bahn Stuttgart,
DB Regio AG

Landrat Heinz Eininger
Landkreis Esslingen

Mario Graunke
Geschäftsführer der GbR der Busunternehmen im VVS

Dr. Sabine Groner-Weber
Stuttgarter Straßenbahnen AG

Oliver Heisel
Stuttgarter Straßenbahnen AG

Ministerialdirigent Gerd Hickmann
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Manfred Hovenjürgen
Vorsitzender der Regionalleitung DB Regio Bus Region Baden-Württemberg

Platon Karipidis
Vorsitzender Betriebsrat, Stuttgarter Straßenbahnen AG

Mario Laube
Stuttgarter Straßenbahnen AG

Thomas Leipnitz
Regionalversammlung Verband Region Stuttgart

Ministerialrat Thomas Mager
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Landrat a. D. Bernhard Maier
Regionalversammlung Verband Region Stuttgart

Helmut Noë
Regionalversammlung Verband Region Stuttgart

Stadtrat Björn Peterhoff
Landeshauptstadt Stuttgart

Professor Doktor André Reichel
Regionalversammlung Verband Region Stuttgart

Dr. Dirk Rothenstein
Vorsitzender der Geschäftsleitung S-Bahn Stuttgart, DB Regio AG

Stadtrat Jürgen Sauer
Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. Nicola Schelling
Verband Region Stuttgart
Ständiger Gast

Martin Selig
DB Regio AG

Landrat Dr. Richard Sigel
Rems-Murr-Kreis

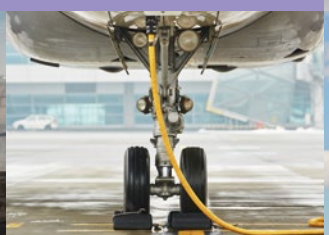
David Weltzien
Vorsitzender Regionalleitung DB Regio Baden-Württemberg

Horst Windeisen
Geschäftsführer der GbR der Busunternehmen im VVS

Landrat Edgar Wolff
Landkreis Göppingen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 38.750,00 Euro.

Flughäfen



Flughafen Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen

Am Flugplatz 64, 88046 Friedrichshafen
T 07541/284-01, F 07541/284-119, info@bodensee-airport.eu
www.bodensee-airport.eu

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	12.504,41 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	717,40 T€	5,74 v. H.
Landkreis Bodenseekreis	4.923,65 T€	39,38 v. H.
Stadt Friedrichshafen	4.923,65 T€	39,38 v. H.
ZF Friedrichshafen AG	540,52 T€	4,32 v. H.
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	514,13 T€	4,11 v. H.
Luftschiffbau-Zeppelin GmbH	443,12 T€	3,54 v. H.
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	198,12 T€	1,58 v. H.
Airbus Defence and Space GmbH	121,96 T€	0,98 v. H.
Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH	121,96 T€	0,98 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Anlage und der Betrieb eines öffentlichen Flughafens und anderer Luftverkehrseinrichtungen am Bodensee.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021*
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	28.713,20	23.226,97	23.123,65
Umlaufvermögen	4.114,09	4.891,14	1.865,47
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	47,29	31,82	97,81
nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	7.093,12	11.483,08
Eigenkapital	3.130,08	0,00	0,00
Rückstellungen	1.469,81	1.950,01	1.133,77
Verbindlichkeiten	28.154,34	33.204,48	35.306,01
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	120,35	88,56	130,22
Bilanzsumme	32.874,58	35.243,05	36.570,01

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021*
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	9.511,14	4.424,51	997,37
Summe betriebliche Erträge	10.104,34	9.382,18	1.087,13
Materialaufwand	4.057,23	3.397,88	1.396,11
Personalaufwand	3.817,15	2.790,72	1.442,37
Abschreibungen	2.057,60	2.018,36	0,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.026,68	10.549,36	2.287,28
Summe betriebliche Aufwendungen	11.958,67	18.756,32	5.125,77
Finanzergebnis	-762,54	-784,67	-315,75
sonstige Steuern	151,03	64,39	35,57
Jahresergebnis	-2.767,90	-10.223,21	-4.389,95

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021*
Beschäftigte	87	95	105
Flugbewegungen	32.641	18.814	7.492
Fluggäste	489.921	119.040	7.927
Investitionen	1.116 T€	3.529 T€	934 T€

* Aufgrund des Insolvenzverfahrens erfolgt hier nur die Darstellung des Rumpf-Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Mai 2021.

Die wirtschaftliche Lage des Flughafens Friedrichshafen war bereits im Jahr 2020, wie bei allen Flughäfen, primär aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie sehr angespannt. Wegen dieser Entwicklungen und einer rechnerischen Überschuldung des Unternehmens musste der Flughafen am 3. Februar 2021 beim zuständigen Amtsgericht Ravensburg ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung mit Anordnung des Schutzschirmverfahrens beantragen. Am 4. Februar 2021 ordnete das Gericht antragsgemäß die vorläufige Eigenverwaltung an und bestellte Herrn Rechtsanwalt Alexander Hubl zum vorläufigen Sachwalter. Die bis Ende 2020 geltende Aussetzung der Insolvenzantragspflicht lief für den Flughafen Friedrichshafen aus, da er keinen Zugang zu finanziellen Überbrückungshilfen hatte, die eine weitere Aussetzung ermöglicht hätten. Außerdem verschlechterte sich pandemiebedingt die Liquiditätslage bei noch offener Finanzierung durch die Gesellschafter. Ziel des Verfahrens ist die Fortführung des Unternehmens.

Die Flugverkehre am Bodensee-Airport standen in der Betrachtungsperiode des Jahres 2021 weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, insbesondere der zweiten und dritten Infektionswelle. Bis Anfang Juni wurden nur Flüge nach Skopje durch die Fluggesellschaft Wizz Air durchgeführt. Diese vor allem durch Besuchs- und Privatreisen geprägten Verkehre zeigten sich deutlich krisenresistenter als Geschäfts- oder touristische Reisen. Im Juni wurde die Strecke nach Tuzla wiederaufgenommen und es fanden erste Charterflüge der Corendon statt. Höhere Verkehrszunahmen kündigten die touristischen Fluggesellschaften dann erst für Anfang Juli an.

Den Bodensee-Airport nutzten im Zeitraum Januar bis Ende Mai 2021 insgesamt 7.927 Passagiere. Gegenüber dem Vorjahr (Januar bis Mai 2020) bedeutete dies einen Rückgang um knapp -89 Prozent, da im ersten Quartal 2020 überwiegend normaler Flugbetrieb herrschte. Gegenüber 2019 (Januar bis Mai) liegt der Rückgang bei rund -95 Prozent. Die Passagierverkehre lagen im Betrachtungszeitraum somit noch völlig im Bann der Pandemie. Positive Entwicklungen ließen sich erst zu den Sommermonaten mit einer besseren Durchimpfung der Bevölkerung und damit verbundenen Lockerungen des täglichen Lebens und der Reisebedingungen sowie dem Ausblick auf die Feriensaison erwarten.

Das mit der Pandemie eingeführte flexible Betriebskonzept des Flughafens wurde weitergeführt, so dass Flüge der Allgemeinen Luftfahrt und der Zeppeline nahezu uneingeschränkt durchgeführt werden konnten, sobald dies nach Lockerung der Auflagen wieder möglich war.

Bereits im Jahr 2020 begonnene Infrastruktur-Investitionsvorhaben wurden fortgesetzt. Dazu zählen die Verlegung der Rollhalte sowie die Installation von sogenannten Runway Guard Lights, beides Anforderungen der EASA. Vorangetrieben wurde auch das Projekt Flächenegalisierung, ebenfalls eine Auflage der EASA, welches im Sommer 2021 abgeschlossen wurde. Weitere Planungsarbeiten fanden außerdem für das Projekt Ringleitung statt.

Die Planungsgrundlagen aus dem Roland-Berger-Gutachten aus 2020 wurden bis März 2021 nochmals aktualisiert, da sich die Pandemie deutlich länger hinzog, als im Sommer 2020 zu erwarten war. Aufgrund der somit erst später einsetzenden Zunahme der Verkehre erhöht sich der planerische Finanzbedarf. Das Finanzierungskonzept wurde weiter ausgearbeitet und parallel dazu der im Rahmen des Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung notwendige Insolvenzplan erstellt. Ebenfalls vorangetrieben wurden die Arbeiten zur Erstellung des Umstrukturierungsplanes, der aus beihilferechtlichen Gründen erforderlich ist und der EU-Kommission vorgelegt wurde. Zur Deckung des Finanzbedarfs muss der Flughafen einen finanziellen Eigenbeitrag erbringen, der im Umstrukturierungsplan nachzuweisen ist.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Claus-Dieter Wehr

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Dr. Konstantin Sauer
Vorstandsmitglied ZF Friedrichshafen AG
Vorsitzender

Christoph Keckeisen
Landkreis Bodenseekreis
Stellv. Vorsitzender

Jörg Bischof
Luftschiffbau Zeppelin GmbH

Martin Buck
Landkreis Bodenseekreis

Alexander-Florian Bürkle
Stadtwerk am See GmbH & Co. KG

Direktorin Dr. Arina Freitag
Flughafen Stuttgart GmbH

Geschäftsführerin Petra Rossbrey
GCS Gesellschaft für Cleaning Service mbH & Co. KG

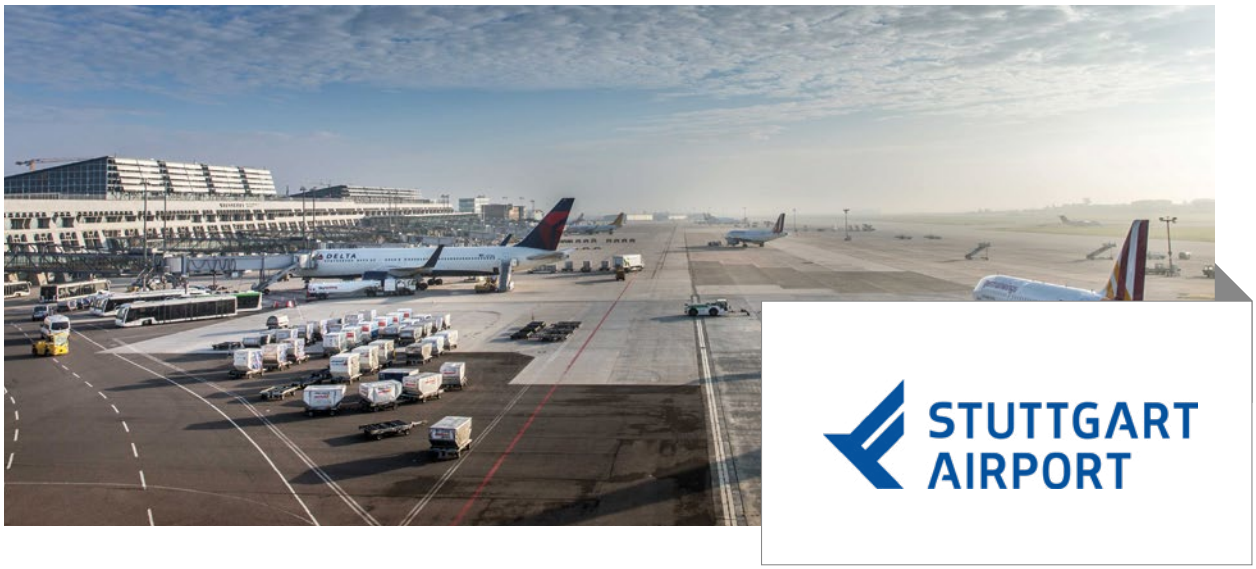
Stefan Schrode
Stadt Friedrichshafen

Angelika Zimmermann
Landkreis Bodenseekreis

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Rumpf-Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 9.000,00 Euro.

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH	75,20	Friedrichshafen	0	1	61



Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart

Flughafenstr. 32, 70629 Stuttgart
T 0711/948-0, F 0711/948-2241, info@airport-stuttgart.com
www.flughafen-stuttgart.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	50.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	32.500,00 T€	65,00 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	17.500,00 T€	35,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind die Anlegung, der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Stuttgart. Dieser dient dem zivilen Luftverkehr, insbesondere dem Linienflugverkehr.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	597.950,00	566.549,00	540.627,00
Umlaufvermögen	25.304,00	20.627,00	19.049,00
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	87,00	95,00	243,00
Eigenkapital	490.816,00	393.910,00	369.181,00
Rückstellungen	46.549,00	29.472,00	25.600,00
Verbindlichkeiten	79.418,00	158.368,00	160.520,00
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	6.558,00	5.521,00	4.607,00
Bilanzsumme	623.341,00	587.271,00	559.919,00

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	300.112,00	142.059,00	143.787,00
sonstige betriebliche Erträge	4.214,00	7.116,00	34.672,00
Materialaufwand	78.293,00	53.267,00	51.158,00
Personalaufwand	66.882,00	58.519,00	57.472,00
Abschreibungen	33.536,00	33.341,00	32.581,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	71.837,00	66.313,00	50.089,00
Summe betriebliche Aufwendungen	250.548,00	211.440,00	191.300,00
Finanzergebnis	2.744,00	-36.173,00	-12.459,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.598,00	-1.065,00	-769,00
sonstige Steuern	686,00	295,00	661,00
Jahresergebnis	50.174,00	-96.906,00	-24.729,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	998	993	957
Auszubildende	63	61	58
Flugzeugbewegungen	142.341	58.803	62.135
Fluggäste	12.731.670	3.213.695	3.582.096
Luftfracht	25.605 t	19.083 t	40.523 t
Luftpost	7.517 t	7.967 t	8.548 t
Investitionen	26.819 T€	36.244 T€	36.244 T€

Der Flughafen Stuttgart bindet die Region Stuttgart sowie das Land Baden-Württemberg an den nationalen und internationalen Luftverkehr an und sichert so die globale Erreichbarkeit der Menschen und des Wirtschaftsraums. Betreiber ist die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG) mit Sitz in Stuttgart.

Der weltweite Luftverkehr hat sich im Laufe des Jahres 2021 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie nur langsam vom tiefsten Einbruch seit dem Zweiten Weltkrieg erholt. Viele Fluggesellschaften schrieben Verluste. Zugleich sah sich die gesamte Branche vor der existenziellen Aufgabe, Weichen beim Klimaschutz zu stellen.

Klimaschutz wird in den kommenden Jahren ganz oben auf der politischen Agenda stehen. Die EU-Kommission rief im Juli 2021 mit dem Green Deal die Neuausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft auf Klimaschutz aus. Deutschland passte nach einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom April 2021 seine Klimaziele an und will bis 2045 Treibhausgasneutralität erreichen. Das Land Baden-Württemberg will bereits 2040 nettotreibhausgasneutral sein.

Der Masterplan Klimaschutz im Luftverkehr des Bundesverbands der Deutschen Luftverkehrswirtschaft nennt die nötigen Schritte für einen CO_2-neutralen Luftverkehr: Nachhaltiges Kerosin, effiziente Flugführung im europäischen Luftraum, Optimierung von Terminalanlagen und wettbewerbsneutrale CO_2-Bepreisung sind nur einige davon. Klar ist, dass es für Investitionen in Klimaschutz wirtschaftlich starke Unternehmen braucht. Die Bewältigung der Corona-Krise mit noch mehr Engagement im Klimaschutz zu verbinden ist weiterhin Aufgabe der gesamten Luftfahrtbranche.

Der Flughafen Stuttgart zählte 2021 insgesamt 3,6 Mio. Flugreisende. Das sind 11,5 Prozent mehr als im Vorjahr, jedoch weiterhin 71,9 Prozent weniger als im Vorkrisenjahr 2019. Die Entwicklung blieb, unter anderem aufgrund wiederkehrender Lockdowns, im gesamten ersten Halbjahr hinter den Erwartungen zurück. In den Sommermonaten lag das Verkehrsaufkommen in Stuttgart zeitweise bei der Hälfte des Vorkrisenniveaus. Stärker ausgeprägte Lastspitzen führten in der Rushhour zu Passagierströmen wie im sehr verkehrsreichen Jahr 2019. Die anschließenden tiefen Flugplantäler stellten den Flughafen Stuttgart damit vor große operative Herausforderungen und belasteten die Wirtschaftlichkeit.

Für die FSG bleiben Geschäftserfolg und Nachhaltigkeit untrennbar miteinander verbunden. Neben den wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA spielen daher auch nicht finanzielle Steuerungsgrößen der Nachhaltigkeitsstrategie fairport STR eine wesentliche Rolle. Der Flughafen Stuttgart verfolgt dabei den Anspruch, dauerhaft einer der leistungsstärksten und nachhaltigsten Flughäfen in Europa zu sein. Eine große Anzahl von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Zielen, die sich die FSG gesteckt hat, sowie konkrete Schritte, durch die sie diese erreichen will, sind im veröffentlichten fairport-Programm gebündelt. Bedingt durch die Corona-Pandemie sah sich die FSG gezwungen, geplante Maßnahmen teilweise zunächst zu verschieben.

Die FSG erwirtschaftet den größeren Teil ihrer Erlöse passagierabhängig. Dazu zählen unter anderem Flughafenentgelte nach § 19b LuftVG, Abfertigungsentgelte, Parkierungserlöse, Pachten und Umsatzabgaben aus Gastronomie und Retail. Vor dem Hintergrund der weiterhin niedrigen Passagierzahlen beträgt der Umsatz der FSG im Jahr 2021 143,8 Mio. Euro (Vorjahr 142,1 Mio. Euro). Die negativen Ergebnisauswirkungen durch die Corona-Pandemie mit niedrigen Passagierzahlen sowie die notwendigen Wertberichtigungen in der Bilanz belasten das Jahresergebnis der FSG.

Mit Bescheid vom 24. Juni 2021 des Bundesamts für Güterverkehr wurde der FSG die teilweise Erstattung ihrer im Zeitraum 4. März 2020 – 30. Juni 2020 entstandenen Vorhaltekosten bewilligt. Insgesamt hat die FSG somit rund 31,0 Mio. Euro jeweils hälftig vom Bund sowie von ihren Gesellschaftern Land Baden-Württemberg und Stadt Stuttgart erhalten. Die Summe wurde als sonstiger betrieblicher Ertrag im Jahr 2021 verbucht. Insgesamt liegt das Jahresergebnis mit -24,7 Mio. Euro um 72,2 Mio. Euro über dem Vorjahr (-96,9 Mio. Euro). Der operative Cashflow (EBITDA) lag für das Geschäftsjahr bei 18,2 Mio. Euro und damit über Vorjahr (-30,4 Mio. Euro) und Plan.

Die notwendigen Investitionen in das Anlagevermögen des Geschäftsjahres konnten aus einer erweiterten Kreditaufnahme finanziert werden. Zum 31. Dezember 2021 betrug das Eigenkapital 369,2 Mio. Euro (Vorjahr 393,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote mit 65,9 Prozent (Vorjahr 67,1 Prozent) liegt weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt und ist eine Grundlage dafür, dass sich die FSG auch künftig am Kapitalmarkt refinanzieren kann.

Bedingt durch den Ausgleich der Vorhaltekosten von rund 31 Mio. Euro aus dem Jahr 2020 von Bund und Gesellschaftern stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Jahresverlauf nur unwesentlich von 108,2 Mio. Euro auf 109,1 Mio. Euro an. Die vorhandenen Kreditlinien von 250 Mio. Euro bei Banken sind zur Sicherung der Liquidität ausreichend, bis die FSG mittelfristig infolge steigender Passagierzahlen wieder positive Cashflows erwirtschaftet.

Im Rahmen der zur Krisenbewältigung eingeführten Projektstruktur #STRong werden auch die notwendigen Investitionen in die Zukunft geprüft und liquiditätsschonend umgesetzt. Die Flughafengesellschaft benötigt insbesondere für den Bestandserhalt der Verkehrsinfrastruktur Kapital. Im vergangenen Geschäftsjahr brachte die Flughafengesellschaft 12,9 Mio. Euro (Vorjahr 35,2 Mio. Euro) für immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagevermögen auf.

Prognosen bleiben auch knapp zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie ausgesprochen schwierig. Das Ergebnis der FSG hängt weiterhin in hohem Maße von der Anzahl der Passagiere ab, die den Landesflughafen nutzen. Die weitere Passagierentwicklung bleibt vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sowie den Risiken, die sich aus dem Krieg in der Ukraine ergeben, äußerst volatil. Nach einem hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgebliebenen Jahr 2021 mit knapp 3,6 Mio. Fluggästen plant die FSG für das Jahr 2022 mit ca. 6,8 Mio. Passagieren. Wenngleich dies fast einer Verdopplung der Werte aus dem Vorjahr entspricht, wären damit lediglich rund 54 Prozent der Passagierzahlen aus dem Jahr 2019 erreicht. Auf Basis der erwarteten Passagierzahlen geht die FSG für das Jahr 2022 von einem Umsatz von 186,2 Mio. Euro aus. Das geplante EBITDA in Höhe von 5,3 Mio. Euro sowie der geplante Jahresverlust in Höhe von -39,9 Mio. Euro liegen dabei unter den Werten des Jahres 2021. Grund für die Ergebnisverschlechterung im Plan für das Jahr 2022 ist dabei hauptsächlich die 2021 einmalig erhaltene Erstattung der Vorhaltekosten in Höhe von rund 31 Mio. Euro.

Die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und deren Auswirkungen sind weiterhin maßgeblich für die Langfristprognose der FSG. Die verschiedenen Akteure der Luftverkehrsbranche wie Airlines, Flughäfen und Branchenverbände, wie die International Air Transport Association (IATA), der Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL), das Airports Council International (ACI) oder die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV), gehen weiterhin davon aus, dass eine Rückkehr auf das Vorkrisenniveau nicht vor Mitte der 2020er-Jahre erreicht werden kann. Diese Einordnungen liegen auch den Annahmen der FSG zugrunde. Der Entwicklungskorridor der Prognosen unterliegt dabei großen Unsicherheiten.

NACHHALTIGKEIT

Als fairport STR stellt sich die FSG ihrer Verantwortung für den Klimaschutz und geht entschlossene Schritte, die seit Sommer 2021 in der STRzero-Strategie gebündelt werden. Sie will die Emissionen aus dem Airport-Betrieb schnellstmöglich maximal reduzieren sowie die Entwicklung hin zum klimaschonenden Fliegen nach Kräften beschleunigen. In ihrem Masterplan zur Umsetzung der Klimastrategie STRzero definiert die FSG alle nötigen Maßnahmen in 5-Jahres-Schritten in den vier Handlungsfeldern Energieeffizienz und Gebäudesektor, Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien, Smart Grid und Sektorkopplung sowie Mobilität und Verkehr, um gemäß dem baden-württembergischen Klimaschutzgesetz bis 2040 eine Netto-Treibhausgas-Neutralität zu erreichen.

Einer der wichtigsten Hebel ist die konsequent energetische Sanierung der Betriebsgebäude des Flughafens. Insbesondere die teilweise über 30 Jahre alten Terminals als größte Energieverbraucher müssen klimafit gemacht werden. Erneuerungen an den Terminals sind wegen aktueller regulativer Vorgaben an Energieeffizienz sowie strenger Standards bei Sicherheit und Brandschutz unumgänglich. Weil der Handlungsdruck steigt, prüft die FSG verschiedene Optionen zur bedarfsgerechten und energetischen Sanierung der Terminals.

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeitsstrategie können dem Internetauftritt der FSG unter https://www.flughafen-stuttgart.de/fairport-str/klimaschutz-ressourcen entnommen werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Direktor Walter Schoefer Sprecher der Geschäftsführung

Direktorin Dr. Arina Freitag

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUNDVERGÜTUNG	ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	VERGÜTUNG VON DRITTEN IM HINBLICK AUF DIE TÄTIGKEIT ALS GESCHÄFTSFÜHRER	SUMME
	T€	T€	T€	T€	T€
Walter Schoefer	195,00	0,00	4,80	4,01	203,81
Dr. Arina Freitag	195,00	0,00	10,26	7,16	212,42

Herr Schoefer hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit. Frau Dr. Freitag hat keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Minister Winfried Hermann MdL Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Vorsitzender	2.000,00	990,00	2.990,00
Holger Düdden Arbeitnehmer-Vertreter Stellv. Vorsitzender	1.600,00	990,00	2.590,00
Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper Landeshauptstadt Stuttgart	1.200,00	630,00	1.830,00
Panagiotis Christopoulos Arbeitnehmer-Vertreter	1.200,00	360,00	1.560,00
Thomas Dörflinger MdL CDU-Landtagsfraktion	1.200,00	360,00	1.560,00
Dennis Huber Arbeitnehmer-Vertreter	1.200,00	360,00	1.560,00
Ministerialdirektor Jörg Krauss Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	600,00	180,00	780,00
Anna Müller Arbeitnehmer-Vertreterin	1.200,00	1.080,00	2.280,00
Stadträtin Gabriele Nuber-Schöllhammer Landeshauptstadt Stuttgart	1.200,00	360,00	1.560,00
Maria Samara Arbeitnehmer-Vertreterin	1.200,00	360,00	1.560,00
Andreas Schwarz MdL Bündnis 90/Die Grünen	1.200,00	270,00	1.470,00
Eckard Schwill komba	1.200,00	270,00	1.470,00

Martin Stadelmaier Arbeitnehmer-Vertreter	1.200,00	990,00	2.190,00
Staatssekretär Dr. Florian Stegmann Staatsministerium Baden-Württemberg	1.200,00	0,00	1.200,00
Stadtrat Dr. Carl-Christian Vetter Landeshauptstadt Stuttgart	1.200,00	270,00	1.470,00
Katharina Wesenick ver.di	1.200,00	270,00	1.470,00
Gesamtsumme	19.800,00	7.740,00	27.540,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Oberbürgermeister a. D. Fritz Kuhn Landeshauptstadt Stuttgart	0,00	0,00	0,00
Ministerin Nicole Razavi MdL Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg	700,00	180,00	880,00
Gesamtsumme	700,00	180,00	880,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH Geschäftsführung: Jörg Im Wolde; Herr Im Wolde ist von der Flughafen Stuttgart GmbH angestellt und erhält von der SAG keine Bezüge.	100,00	Leinfelden-Echterdingen	21.070	451	2.974
HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service- GmbH* Geschäftsführung: Nicole Ferrari, Grundvergütung 140.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 30.000,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 15.356,11 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Stuttgart	5.857	-1.574	4.991

Flughafen Stuttgart Energie GmbH* Geschäftsführung: Dirk Spengler; Herr Spengler ist von der Flughafen Stuttgart GmbH angestellt und erhält von der FSEG keine Bezüge.	100,00	Stuttgart	21.219	-219	2.401
CA Cost Aviation GmbH Geschäftsführung: Andreas Schweizer, Grundvergütung 12.000,00 €, keine Ruhegehaltszusage.	75,00	Stuttgart	145	24	229
S. Stuttgart Ground Services GmbH Geschäftsführung: Claudia Brodbeck, Grundvergütung 87.500,04 €, erfolgsabhängige Vergütung 4.375,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 5.761,74 €, keine Ruhegehaltszusage.	74,90	Leinfelden-Echterdingen	7.156	-368	3.184
Baden-Airpark GmbH Geschäftsführung: Uwe Kotzan, Grundvergütung 159.999,96 €, sonstige geldwerte Vorteile 6.028,80 €, keine Ruhegehaltszusage.	65,83	Rheinmünster	12.823	-5.510	104.389
Flughafen Parken GmbH	14,29	München	669	22	453
AHS Aviation Handling Service GmbH	10,00	Hamburg	3.215	-30	11.320

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim

Seckenheimer Landstraße 172, 68163 Mannheim
T 0621/41939-0, F 0621/41939-60, info@flugplatz-mannheim.de
www.flugplatz-mannheim.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	460,18 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	115,05 T€	25,00 v. H.
Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH	276,10 T€	60,00 v. H.
Stadt Heidelberg	30,68 T€	6,67 v. H.
Stadt Ludwigshafen	38,35 T€	8,33 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung aller mit der Luftfahrt, insbesondere dem Luftverkehr zusammenhängenden Geschäfte und Einrichtungen, darunter der Betrieb, die Unterhaltung und gegebenenfalls der Ausbau einer oder mehrerer Flugplätze mit allen dazugehörenden Nebeneinrichtungen. Mit der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, nach dem die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH die anfallenden Verluste in ihrer Gesamtheit übernimmt.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	7.532,94	7.307,64	7.096,21
Umlaufvermögen	2.046,73	1.956,59	2.442,22
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	11,46	8,16	9,24
Eigenkapital	8.225,18	8.225,18	8.225,18
Rückstellungen	116,05	109,75	321,04
Verbindlichkeiten	498,89	245,14	361,45
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	751,02	692,32	639,99
Bilanzsumme	9.591,14	9.272,39	9.547,67

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	4.460,23	3.900,31	4.099,66
Materialaufwand	1.328,25	903,02	1.252,70
Personalaufwand	2.171,93	2.288,49	2.401,42
Abschreibungen	501,43	556,34	540,59
sonstige betriebliche Aufwendungen	729,40	1.469,74	535,25
Finanzergebnis	-2,30	-0,61	-0,60
sonstige Steuern	29,89	29,86	29,86
Ertrag aus Verlustübernahme	302,99	1.347,74	660,76
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	28	30	30
Fluggäste	114.452	60.635	61.952
Flugzeugbewegungen	39.715	31.526	29.824
Investitionen	487 T€	331 T€	498 T€

Der Jahresverlust 2021 vor Ergebnisübernahme durch die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (Ergebnisabführungsvertrag) beläuft sich auf 661 Tsd. Euro (Vorjahr 1.348 Tsd. Euro). Ende 2017 hat der City Airport Mannheim die Zertifizierung nach dem höchsten europäischen Sicherheitsstandard erhalten. 2021 lag der Schwerpunkt auf der Bewältigung der Corona-Pandemie, seit Beginn der Pandemie hat kein Linienflugbetrieb zwischen Mannheim und Berlin sowie nach Hamburg stattgefunden, lediglich Sylt konnte wegen guter Nachfrage angeflogen werden. Für das Jahr 2021 wurde bei Wirtschaftsplanerstellung mit einem Planverlust von 1.339 Tsd. Euro vor Ergebnisübernahme gerechnet. Ursächlich für die Ergebnisverbesserung waren steigende Flugbewegungen, eine Billigkeitsleistung des Landes Baden-Württemberg zur Bewältigung der Pandemiefolgen und die Übernahme der Kosten der Flugsicherung durch den Bund seit September 2021. Die Gespräche mit dem Flugplatz Speyer – im Hinblick auf eine engere Zusammenarbeit – mit dem Ziel, den Flugverkehr in der Metropolregion Rhein-Neckar dauerhaft sicherzustellen, werden fortgeführt, wenn die weitere Entwicklung in Speyer bzgl. Instrumentenflugverfahren abzuschätzen ist. Schwerpunkte in den Jahren 2022 und 2023 werden die Einführung eines CBT (Computer Based Training) für Piloten sein, die Sanierung des Parkplatzes und der Einsatz von Photovoltaik auf Dach- und Freiflächen.

NACHHALTIGKEIT

Durch den vorgesehenen Einsatz von Photovoltaik möchte die Gesellschaft den CO_2-Ausstoß nachhaltig verbessern. Einerseits sollen mit dem erzeugten Strom ihre eigenen Anlagen betrieben werden. Andererseits wird angestrebt, mit selbst erzeugtem Strom künftig Elektroflugzeuge ganz oder teilweise versorgen zu können. Die Beschaffung von Elektrofahrzeugen ist in der Prüfung.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Reinhard Becker

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Bürgermeister Michael Grötsch
Stadt Mannheim
Vorsitzender

Anja Angst
Stadt Heidelberg

Stadtrat Gerhard Fontagnier
Stadt Mannheim

Stadtrat Stefan Höss
Stadt Mannheim

Prof. Dr. Richard Klophaus
Hochschule Worms

Oberregierungsrätin Sonja Kröner
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Ministerialrätin Kirsa Küllenberg
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

Stadtrat Carsten Südmersen
MKB GmbH

Martin Werner
Stadt Ludwigshafen

Stadtrat Prof. Dr. Alfrid Wieczorek
Stadt Mannheim

Horst Wittmaier
SAP Deutschland AG & Co. KG

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Isabel Cademartori MdB
Stadt Mannheim

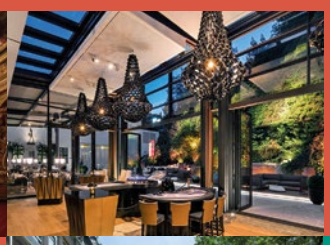
Ministerialrat Dr. Manfred Dahlheimer
Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg

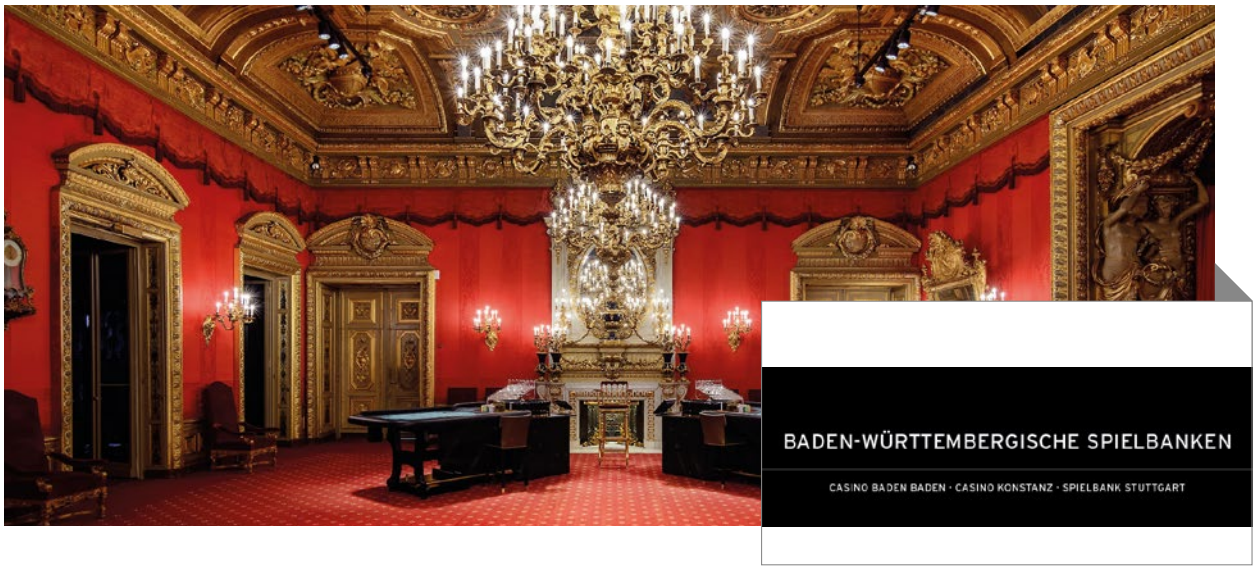
Hafendirektor Roland Hörner
Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

Stadtrat Claudius Kranz
Stadt Mannheim

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 2.600,00 Euro.

Glücksspiel-unternehmen





Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG, Baden-Baden

Werderstraße 4 – Villa Schott, 76530 Baden-Baden
T 07221/3024-0, F 07221/3024-110, info@bw-spielbanken.de
www.bw-spielbanken.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschaftskapital	2.600,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	2.600,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb öffentlicher Spielbanken in Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart auf der Grundlage des Landesglücksspielgesetzes in der jeweils geltenden Fassung.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	15.331,85	15.919,48	14.989,73
Umlaufvermögen	32.035,44	25.324,52	17.202,42
Eigenkapital	24.048,84	25.386,27	22.491,96
Rückstellungen	4.455,52	4.572,60	4.351,16
Verbindlichkeiten	19.012,67	11.380,06	5.942,33
Bilanzsumme	47.526,27	41.338,92	32.789,01

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	92.628,44	58.719,26	40.091,17
sonstige betriebliche Erträge	1.086,47	1.158,70	1.188,74
Spielbankabgabe und weitere Leistungen	56.114,91	25.503,18	15.477,52
Personalaufwand	28.667,01	23.143,98	19.379,30
Abschreibungen	2.927,20	3.573,81	3.403,55
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.698,14	9.975,32	8.667,69
Jahresergebnis	2.207,31	1.337,42	-2.894,31

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	588	541	496
Abführungen an den Landeshaushalt	47.761 T€	29.725 T€	21.371 T€
Investitionen	5.650 T€	4.173 T€	2.686 T€

Die Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG betreibt die staatlich konzessionierten Spielbanken in Baden-Baden, Konstanz und Stuttgart und erfüllt damit einen gesetzlichen Auftrag. Dies bedeutet eine besondere Verantwortung im Spannungsfeld zwischen Ordnungspolitik, Spielerschutz und Entertainment. Diese Aufgaben erfüllen die BW-Spielbanken mit hohem Anspruch sehr erfolgreich. Die hochwertige Präsentation der Häuser, das umfassende Angebot, gut geschulte, kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein umfassendes Spielerschutzkonzept sind die Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

Das Geschäftsjahr 2021 stand wiederum ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Alle Betriebe wurden Ende Oktober 2020 geschlossen und konnten erst wieder Mitte Juni 2021 geöffnet werden. Es konnten in dieser Zeit keine Einnahmen erzielt werden. Aufgrund der langen Schließungszeit lag der Schwerpunkt in diesem Geschäftsjahr auf dem Erhalt der Unternehmensliquidität und der Arbeitsplätze. Der Zugang zu Staatshilfen war sehr beschränkt und nicht essentiell wichtige Investitionen mussten verschoben werden. Nach Wiedereröffnung waren die Bedingungen durch die Corona-Einschränkungen für die Gäste weiterhin weitgehend unattraktiv. Insbesondere galt dies für die Tischspiele an allen Standorten. Weniger restriktive Einschränkungen in der Schweiz haben besonders für den grenznahen Standort Konstanz für noch stärkere Gästerückgänge gesorgt.

Die Gesellschaft musste daher auch erstmals in seiner Geschichte einen Jahresverlust hinnehmen. Im Vergleich zum Jahr 2020 sind die Bruttospielergebnisse noch einmal um 31 Prozent zurückgegangen. Die Besucherzahlen waren gegenüber dem Vorjahr um 27 Prozent geringer.

Das Geschäftsjahr 2022 hat erneut mit starken Einschränkungen (Sperrstunde, Maskenpflicht, 2G+) begonnen. Diese hatten negative Auswirkungen auf Nachfrage und Einnahmensituation. Erst nach Wegfall aller Beschränkungen zum zweiten Quartal sind die Gästezahlen wieder angestiegen. Seither konnte die Kurzarbeit zurückgefahren werden. Einnahmen und Liquidität haben sich stabilisiert.

Aufgrund der direkten Auswirkung von Einschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie auf die Attraktivität des Angebots hängt die weitere Entwicklung in den Geschäftsjahren 2022 und 2023 vom weiteren Verlauf der Pandemie und möglichen weiteren Einschränkungen des Geschäftsbetriebs ab. Die Auswirkungen von Krieg, Inflation, Energie- und Warenmangel werden die Spielbanken sowohl auf der Kostenseite als auch auf der Einnahmenseite betreffen. Von deutlich höheren Betriebskosten ist bereits heute auszugehen. Wie stark sich diese Krisen auf die Nachfrage auswirken werden, ist derzeit noch nicht absehbar.

Ziel der Geschäftsführung ist es, den Betrieb der Spielbanken in Baden-Württemberg nach der Pandemie und trotz der anschließenden wirtschaftlichen Beeinträchtigungen attraktiv zu gestalten. Dafür will das Unternehmen den seit vielen Jahren erfolgreich eingeschlagenen Weg zur Stärkung insbesondere des klassischen Spiels fortsetzen.

Im Bereich „Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze“ konnten, trotz lang angeordneter Pandemie-Betriebsschließungen, alle festen Arbeitsplätze erhalten werden.

NACHHALTIGKEIT

Die Baden-Württembergischen Spielbanken sind in der WIN-Charta aktiv. Schwerpunktthemen sind dort „Energie und Emissionen“, „Produktverantwortung“ und „Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze“.

Durch ein unternehmensweites Programm zur Einsparung von Energie wurden 41 Projekte identifiziert. Ein Großteil der Projekte ist abgeschlossen. Es konnten bisher Einsparungen über 450.000 kWh pro Jahr realisiert werden.

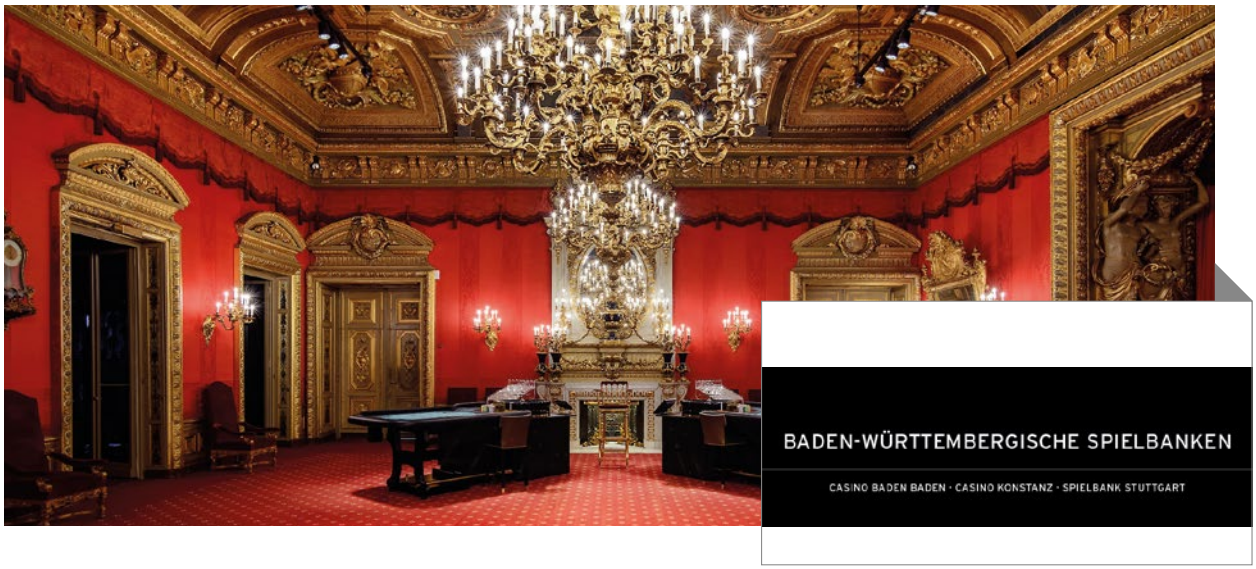
GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung wird von der Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH wahrgenommen.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Baden-Württembergische Spielbanken Gastro-Service GmbH*	100,00	Baden-Baden	123	-88	50
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	16,67	Baden-Baden	2.267	-111	960

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.



Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH, Baden-Baden

Werderstraße 4 – Villa Schott, 76530 Baden-Baden
T 07221/3024-0, F 07221/3024-110, info@bw-spielbanken.de
www.bw-spielbanken.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	52,00 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	52,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG mit Sitz in Baden-Baden sowie deren Verwaltung und Geschäftsführung.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Umlaufvermögen	155,11	153,35	158,78
Eigenkapital	70,85	73,01	75,16
Rückstellungen	43,08	43,44	43,47
Bilanzsumme	155,11	153,35	158,78

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
sonstige betriebliche Erträge	373,09	372,41	377,51
Jahresergebnis	2,15	2,15	2,15

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Otto Wulferding

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Otto Wulferding	207,00	40,00	2,44	249,44

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Norbert Eisenmann Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg Vorsitzender	4.000,00	100,00	4.100,00
Ministerialdirigent Reiner Moser Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	2.000,00	100,00	2.100,00
Ministerialdirigentin Dr. Cornelia Ruppert Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.000,00	100,00	2.100,00
Ministerialdirigent Dr. Reinhard Klee Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg	3.000,00	100,00	3.100,00
Ministerialrat Stefan Landerer Staatsministerium Baden-Württemberg	2.000,00	100,00	2.100,00
Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	2.000,00	100,00	2.100,00
Gesamtsumme	15.000,00	600,00	15.600,00

GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Freie und Hansestadt Hamburg, München – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Bayerwaldstraße 1, 81737 München
T 089/67903-0, F 089/67903-93, info@gkl.org
www.gkl.org

Überseering 4, 22297 Hamburg
T 040/632910-0, F 040/632910-44, info@gkl.org
www.gkl.org

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	2.000,00 T€

Träger der GKL sind die Länder Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Berlin, Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Freistaat Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Freistaat Thüringen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe der Anstalt ist die Wahrnehmung der ordnungsrechtlichen Aufgabe der Sicherstellung eines ausreichenden Glücksspielangebotes durch Veranstaltung von Klassenlotterien und ähnlichen Spielangeboten (Glücksspielen).

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	80.253,90	81.166,84	83.443,46
Umlaufvermögen	44.819,79	43.720,05	40.663,82
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	223,49	218,79	249,52
Eigenkapital	35.727,70	41.998,25	49.623,80
Rückstellungen	16.558,63	16.770,33	17.441,59
Verbindlichkeiten	73.010,84	66.337,11	57.291,41
Bilanzsumme	125.297,30	125.105,68	124.356,80

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	283.916,04	266.226,52	266.658,95
Aufwendungen für das Spielgeschäft	251.099,93	234.784,82	230.845,14
Personalaufwand	6.346,58	6.683,76	6.747,65
Abschreibungen	475,49	490,96	555,29
sonstige betriebliche Aufwendungen	19.255,74	17.415,38	19.839,15
Jahresergebnis	5.791,77	6.270,55	8.897,57

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	84	82	81
Lotteriesteueranteil des Landes Baden-Württemberg	8.725 T€	8.345 T€	8.239 T€

Die ordnungsrechtliche Grundlage für die Anstalt GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder stellt der Glücksspielstaatsvertrag i. d. F. vom 1. Juli 2021 („Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland“) dar. Die GKL ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge aus dem Zusammenschluss der Altanstalten Nordwestdeutsche Klassenlotterie (NKL) und Süddeutsche Klassenlotterie (SKL) hervorgegangen. Sie ist gemäß des ebenfalls am 1. Juli 2012 in Kraft getretenen Staatsvertrags über die Gründung der GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts aller 16 Bundesländer.

Im Geschäftsjahr 2021 erwirtschaftete die GKL insgesamt einen Umsatz aus Loseinlagen in Höhe von rd. 313,8 Mio. Euro (Vorjahr rd. 312,5 Mio. Euro); gegenüber 2020 konnte die GKL ihren Umsatz leicht um +0,4 Prozent steigern. Der Umsatz aus Loseinlagen der NKL-Produktlinie betrug im Geschäftsjahr über alle Spiele rd. 131,5 Mio. Euro, im Vorjahr lag er bei rd. 128,0 Mio. Euro. Die SKL-Produktlinie erzielte mit ihren drei Spielen im Berichtszeitraum einen Umsatz aus Loseinlagen in Höhe von rd. 182,3 Mio. Euro, während dieser im Vorjahr noch bei rd. 184,5 Mio. Euro lag.

Das Geschäftsjahr 2021 der GKL schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro) ab. Nach Rücklagenentnahmen ergibt sich in 2021 ein Bilanzgewinn von 9,4 Mio. Euro (Vorjahr: 6,4 Mio. Euro). Die Ländererträge der GKL belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 61,2 Mio. Euro (Vorjahr: 58,4 Mio. Euro); davon entfallen 52,3 Mio. Euro (Vorjahr: 52,1 Mio. Euro) auf die Lotteriesteuer.

Im laufenden Geschäftsjahr setzt die GKL auf ihr bewährtes Spielangebot der beiden Produktlinien NKL und SKL. Zu den angebotenen Lotterien gehören bei der NKL das Hauptspiel, der Millionen-Joker, der Extra-Joker und die Rentenlotterie. Zur 148. NKL-Lotterie mit Start im April 2022 erfolgte die Umwandlung des Renten-Jokers zum Extra-Joker, der als Spitzengewinn lebenslange Renten anbietet. Zur SKL-Produktlinie zählen das Millionenspiel, der EURO- sowie der TRAUM-JOKER.

Für das laufende und das nächste Jahr stehen neben der Weiterentwicklung des Spielangebots die Vereinheitlichung der Spielabwicklung der beiden Produktlinien NKL und SKL im Fokus. Parallel dazu sollen der Vertrieb gestärkt und die Online-Aktivitäten ausgebaut werden. Der Bereich Umwelt- und Klimaschutz soll im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der GKL weiterentwickelt werden.

NACHHALTIGKEIT

Die GKL bekennt sich zum Schutz der Umwelt und zur Schonung der natürlichen Ressourcen. Sie hat in 2020 ein Umweltmanagement organisatorisch verankert und das Bekenntnis der GKL zum Umwelt- und Klimaschutz in einer Umweltleitlinie niedergelegt. Die Schwerpunktaktivitäten der GKL beziehen sich vor allem auf die Handlungsfelder Betrieb, Produkte/Gewinne und Finanzen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat die GKL erstmalig in 2021 die Erstellung eines Corporate Carbon Footprint (CCF) für 2020 beauftragt. Bei den CO_2-Emissionen in 2020 waren vor allem Wärme/Kälte und Pendelverkehr die größten Treiber. Bei den Sachgewinnen haben die Gewinnkategorien Autos und Reisen zusätzlich CO_2-Emissionen verursacht. Die Geschäftstätigkeit der GKL und die gewonnenen Sachgewinne wurden in 2020 klimaneutral gestellt; die angefallenen CO_2-Emissionen wurden durch ein Klimaschutzprojekt kompensiert.

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Dr. Bettina Rothärmel

Günther Schneider

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Dr. Bettina Rothärmel	160,00	15,00	10,92	185,92
Günther Schneider	170,00	24,00	12,92	206,92

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

GEWÄHRTRÄGERVERSAMMLUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Gewährträgerversammlung an:

Ministerialrat Dirk Günthner
Finanzministerium Rheinland-Pfalz
Vorsitzender

Ministerialrat Dr. Dirk Warnecke
Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen
Stellv. Vorsitzender

Regierungsdirektorin Alexandra Binder
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Ministerialdirigent Elmar Damm
Hessisches Ministerium der Finanzen

Regierungsdirektor Christian Fischer
Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg

Regierungsdirektorin Karin Franz
Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

Regierungsdirektor Andreas Hofmann
Ministerium für Finanzen und Europa Saarland

Oberamtsrat Günther Holz
Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein

Steffen Hontscha
Senatsverwaltung für Finanzen Berlin

Stephan Kirsch
Niedersächsisches Finanzministerium

Ministerialrat Thomas Linz
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Ministerialrat Claus Niederalt
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen

Ministerialdirigent Ralf Theune
Thüringer Finanzministerium

Ministerialrat Johannes Werner
Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg

Oberregierungsrat Matthias Wieneke
Der Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen

Amtsrätin Maren Wölk
Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhalten keine Vergütung.

WEITERE GREMIEN

GESCHÄFTSAUSSCHUSS

Der Geschäftsausschuss wird von der Gewährträgerversammlung gebildet (Mitglieder sind: Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt).

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss wird von der Gewährträgerversammlung gebildet (Mitglieder sind: Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Thüringen).

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss wird von der Gewährträgerversammlung gebildet (Mitglieder sind: Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Berlin, Schleswig-Holstein).

Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart

Nordbahnhofstraße 201, 70191 Stuttgart
T 0711/81000-0, F 0711/81000-50, info@lotto-bw.de
www.lotto-bw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	16.000,00 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	16.000,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft führt in Baden-Württemberg die vom Land veranstalteten Lotterien und Wetten durch. Die Einzelheiten sind im Geschäftsbesorgungsvertrag vom 17. September 2010 mit dem Land geregelt.

Auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages führt die Gesellschaft folgende staatliche Lotterien und Wetten für das Land durch:

- Lotto 6aus49,
- Zusatzlotterie „Spiel 77“,
- Zusatzlotterie „Super 6“,
- Eurojackpot,
- KENO,
- Zusatzlotterie „Plus 5“,
- Silvestermillionen,
- Toto,
- Oddset-Sportwetten und
- Losbrieflotterien.

Neben dem laufenden Spiel- und Wettangebot führt die Gesellschaft Sonderauslosungen durch. Zudem veranstaltet die Gesellschaft die Privatlotterie „GlücksSpirale“ und führt diese im Verbund mit den anderen im Deutschen Lotto- und Totoblock zusammengeschlossenen Unternehmen durch.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	20.977,06	24.085,01	24.701,75
Umlaufvermögen	146.657,74	164.622,15	155.247,07
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.904,45	5.372,76	5.527,08
Eigenkapital	21.999,96	21.606,28	21.224,95
Rückstellungen	12.202,54	13.124,45	12.877,72
Verbindlichkeiten	127.184,91	147.192,23	139.657,70
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11.151,83	12.156,96	11.715,53
Bilanzsumme	172.539,24	194.079,92	185.475,90

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	1.011.764,45	1.115.610,33	1.106.351,70
Aufwendungen für das Spielgeschäft	952.280,65	1.053.793,07	1.040.225,98
Personalaufwand	14.740,31	15.158,56	15.836,06
Abschreibungen	3.837,47	3.811,10	4.649,22
sonstige betriebliche Aufwendungen	36.951,66	39.549,43	43.003,29
Finanzergebnis	-419,46	-100,57	-578,84
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.036,80	1.013,51	600,82
sonstige Steuern	50,24	60,98	60,82
Jahresergebnis	2.429,32	2.106,31	1.718,67

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	192	186	193
Bezirks- bzw. Regionaldirektionen	7	7	7
Verkaufsstellen	3.085	3.141	3.141
Abführungen an den Landeshaushalt	393.086 T€	433.234 T€	420.158 T€
davon Lotteriesteuer	163.980 T€	183.635 T€	181.651 T€
davon Reinerträge	229.106 T€	249.599 T€	235.604 T€
Investitionen	3.837 T€	6.964 T€	5.314 T€

Lotto Baden-Württemberg erzielte 2021 ein Spielgeschäftsergebnis von 1.073,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem geringfügigen Rückgang gegenüber 2020 um 0,7 Prozent bzw. 7,9 Mio. Euro. An die Spielteilnehmerinnen und Spielteilnehmer wurden über alle Spielarten hinweg Gewinne in Höhe von 530,9 Mio. Euro ausgeschüttet. Ein Großteil der erwirtschafteten Überschüsse in Höhe von 417,3 Mio. Euro ging erneut an das Land Baden-Württemberg. Dieser Betrag setzt sich aus 181,7 Mio. Euro Lotteriesteuer und 235,6 Mio. Euro Zweckerträgen zusammen. Hiervon setzt das Land insgesamt 132,4 Mio. Euro über den Wettmittelfonds zur Förderung von Sport, Kunst und Kultur, der Kultur sowie zur Förderung der Denkmalpflege und sozialer Projekte ein. Aus den Überschüssen der Lotterien GlücksSpirale und Die Sieger-Chance gingen weitere 12,7 Mio. Euro an Empfänger wie den Landessportverband oder die Denkmalstiftung Baden-Württemberg.

Trotz einer gegenüber 2020 ungünstigeren Jackpotentwicklung beim LOTTO 6aus49 und dem Fehlen der 53. Veranstaltungswoche im Jahr 2021 bewegen sich die Spieleinsätze beim Hauptprodukt auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Diese insgesamt positive Entwicklung ist Beleg dafür, dass die bereits im September 2020 erfolgte Gewinnplanmodifikation im LOTTO 6aus49 in Verbindung mit einer Anpassung des Einsatzes je Tippreihe auf 1,20 Euro von den Kundinnen und Kunden sehr gut angenommen wurde. Mit einem Anteil an den Gesamteinsätzen von rund 49 Prozent war der Klassiker erneut der Hauptumsatzträger innerhalb des Portfolios, gefolgt von der europäischen Zahlenlotterie Eurojackpot mit 18,2 Prozent.

Seit 1. Juli 2021 gilt der neue Glücksspielstaatsvertrag. Das Regelungswerk leitete eine Zeitenwende auf dem Glücksspielmarkt in Deutschland ein. Erstmalig wurden bis dato verbotene Online-Angebote unter festgelegten Bedingungen erlaubnisfähig. Die neuen bundeseinheitlichen Regelungen lassen ein Nebeneinander des staatlichen Lotterieveranstaltungsmonopols und weiterer, bis dato nicht erlaubnisfähiger Glücksspiele zu. Lotto Baden-Württemberg hat sich auf den Paradigmenwechsel vorbereitet. Als Ergänzung zu den traditionellen Lotterien sollen künftig auch virtuelle Online-Angebote in das Portfolio aufgenommen werden. 2021 begannen bereits intensive Vorbereitungsmaßnahmen und alle notwendigen gesetzlichen und technischen Voraussetzungen wurden erfüllt. Das neue Angebot wird sich – wie auch die bisherigen Lotterieangebote – durch einen starken Jugend- und Spielerschutz auszeichnen.

Das attraktive Produktportfolio, das durch virtuelle Automatenspiele oder sogar Online-Casino-Spiele strategisch ergänzt werden soll, trägt maßgeblich zum langfristigen Bestand des Unternehmens bei. Die Lotterien sind weiterhin der Kern des Unternehmens. Hierzu hat sich die Gesellschaft fünf Kernziele für die weiteren ein bis zwei Jahre formuliert:

- Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden ist die zentrale Ausrichtung des Handelns.
- Der Spieler- und Jugendschutz ist Verantwortung sowie rechtliche, ethische und moralische Verpflichtung zugleich.
- Für alle volljährigen Spielinteressierten werden Lotto-Annahmestellen in der gesamten Fläche des Landes in erreichbarer Nähe angeboten.
- Der Online-Vertriebskanal wird gestärkt.
- Eine hohe Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist stets konstruktiv zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

NACHHALTIGKEIT

Die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg setzt sich aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz ein und konnte den CO_2-Ausstoß in den vergangenen fünf Jahren um mehr als 20 Prozent senken. Dazu tragen zwei Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Zentrale in Stuttgart mit mehr als 300 Hochleistungs-Solarmodulen bei, die im Sommer eine autarke Versorgung mit „grünem" Strom ermöglichen.

Eine neue Anlage zur unterbrechungsfreien Stromversorgung stellt zudem sicher, dass die Verarbeitung der rund zwei Millionen Spielaufträge pro Woche auch bei einem möglichen Stromausfall weiter uneingeschränkt funktioniert. Durch eine automatische Umstellung auf den Batteriebetrieb können alle wichtigen Unternehmensbereiche im Notfall autark versorgt werden. Zudem spart die neue Anlage täglich 100 Kilowattstunden.

Zusätzlich bezieht die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg 100 Prozent Biogas von den Stadtwerken Tübingen, wodurch jedes Jahr 450 Tonnen CO_2 gespart werden.

Auch im Betriebsrestaurant setzt die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg auf Nachhaltigkeit. Der Bio-Anteil der Lebensmittel wurde im Rahmen des Modellprojekts „Gutes Essen in Landeseinrichtungen", das durch das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz gefördert wurde, immer weiter erhöht und liegt aktuell bei 58 Prozent. Durch drei Bienenvölker im pestizidfreien Garten wird die Artenvielfalt gefördert und es gibt ausreichend Nahrung für den eigenen glüXHonig.

Für einen umweltfreundlichen Arbeitsweg stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Tiefgarage Ladesäulen für E-Autos sowie Ladestationen für E-Bikes zur Verfügung. Ebenso wird die Anreise mit dem ÖPNV durch die Bezuschussung des JobTickets unterstützt.

Bereits seit Oktober 2020 ist die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg Teil des Klimaschutzbündnisses und war damit eins der ersten Unternehmen, die aufgenommen wurden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Georg Wacker

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUNDVERGÜTUNG	ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	VERGÜTUNG VON DRITTEN IM HINBLICK AUF DIE TÄTIGKEIT ALS GESCHÄFTSFÜHRER	SUMME
	T€	T€	T€	T€	T€
Georg Wacker	119,91	34,00	0,11	0,40	154,42

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGSGELD	SUMME
	€	€	€
Staatssekretärin Dr. Gisela Splett Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	2.301,00	150,00	2.451,00
Staatssekretärin Petra Olschowski MdL Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	2.301,00	100,00	2.401,00
Thomas Blenke MdL CDU-Landtagsfraktion	1.534,00	150,00	1.684,00
Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg	2.301,00	100,00	2.401,00
Dr. Markus Rösler MdL Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	1.534,00	150,00	1.684,00
Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	1.534,00	150,00	1.684,00
Ministerin Theresa Schopper MdL Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	383,50	50,00	433,50
Gesamtsumme	11.888,50	850,00	12.738,50

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

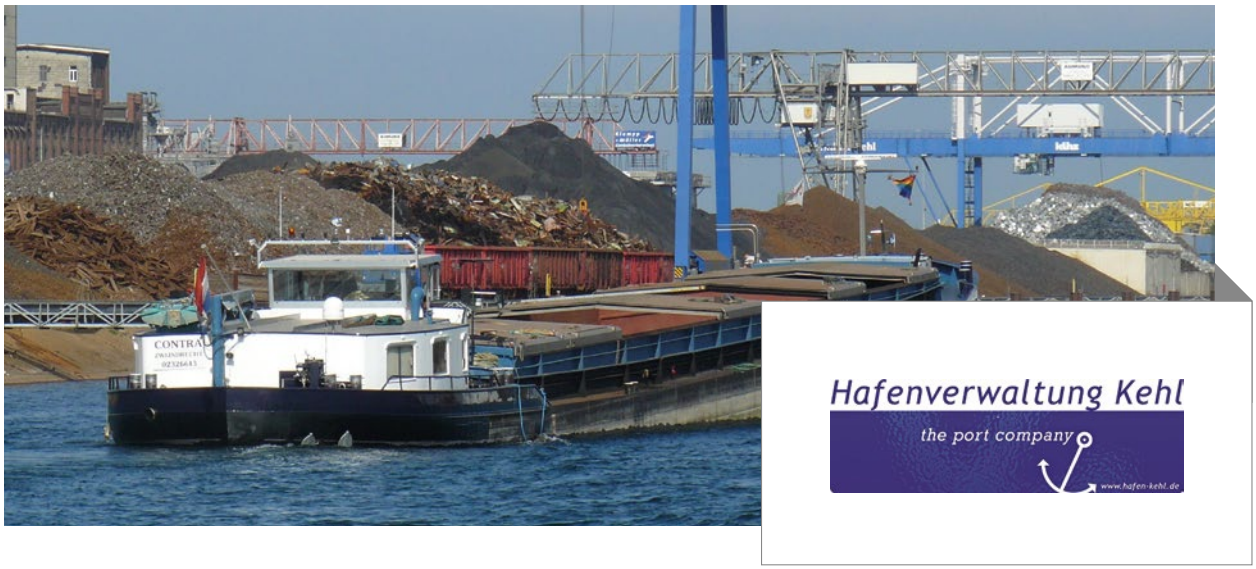
	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerin a. D. Dr. Susanne Eisenmann Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg	1.150,50	0,00	1.150,50
Gesamtsumme	1.150,50	0,00	1.150,50

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd GmbH Geschäftsführung: Frank Eisele, Grundvergütung 118.352,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 11.200,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 5.698,68 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Stockach	673	53	211
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd-Ost GmbH Geschäftsführung: Frank Ackermann, Grundvergütung 106.898,04 €, sonstige geldwerte Vorteile 18.325,92 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Ulm	625	32	169
Toto-Lotto Regionaldirektion Nord-Ost GmbH Geschäftsführung: Christoph Grüber, Grundvergütung 117.972,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 8.775,60 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Heilbronn	643	71	208
Toto-Lotto Regionaldirektion Nord-West GmbH Geschäftsführung: Carmen Theilmann, Grundvergütung 106.593,00 €, sonstige geldwerte Vorteile 15.280,90 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Bruchsal	789	35	199
Toto-Lotto Regionaldirektion Stuttgart GmbH Geschäftsführung: Michael Layer, Grundvergütung 106.761,24 €, sonstige geldwerte Vorteile 10.857,84 €, keine Ruhegehaltszusage. Der bis zum 6. Juli 2020 bestellte Geschäftsführer Gregor Kurz erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 eine Tantieme in Höhe von 11.700 €, die im Jahr 2021 ausbezahlt wurde.	100,00	Stuttgart	495	9	117

Toto-Lotto Regionaldirektion Mitte GmbH Geschäftsführung: Mark A. Frank, Grundvergütung 107.283,04 €, sonstige geldwerte Vorteile 3.832,36 €, keine Ruhegehaltszusage. Der bis zum 31. Dezember 2020 bestellte Geschäftsführer Hubert Gfrörer erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 eine Tantieme in Höhe von 12.000 €, die im Jahr 2021 ausbezahlt wurde.	100,00	Schönaich	666	68	217
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd-West GmbH Geschäftsführung: Barbara Rankl, Grundvergütung 88.681,70 €, sonstige geldwerte Vorteile 8.704,20 €, keine Ruhegehaltszusage. Der bis zum 31. März 2021 bestellte Geschäftsführer Herr Bodo Schöffel erhielt Gesamtbezüge in Höhe von 11.335,52 €, es bestand keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Eschbach	603	54	187
ilo-proFIT Services GmbH	24,90	Wiesbaden	4.237	420	3.440
ODDSET Sportwetten GmbH	15,00	München	172.767	4.779	22.129

Häfen



Hafenverwaltung Kehl, Kehl – Körperschaft des öffentlichen Rechts –

Hafenstraße 19, 77694 Kehl am Rhein
T 07851/897-0, F 07851/897-66, info@hafen-kehl.de
www.hafen-kehl.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetzes Kapital	5.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	5.000,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, die Unterhaltung und die Verbesserung des Rheinhafens Kehl. Die Hafenverwaltung setzt im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen die Hafengebühren fest, bestimmt die Tarife für die Benutzung ihrer eigenen Umschlags- und Lagereieinrichtungen und erlässt die Hafenbetriebsbestimmungen. Die Hafenverwaltung hat das notwendige Betriebsvermögen vom Land gepachtet. Die Pacht setzt sich zusammen aus einer Investitionspacht und einer Barpacht. Die Erneuerung der Pachtgegenstände erfolgt durch die Hafenverwaltung. Über die Zusammenarbeit zwischen den Häfen von Kehl und Straßburg besteht ein Verwaltungsabkommen zwischen dem Land Baden-Württemberg und der Französischen Republik.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	5.117,85	6.406,09	6.903,39
Umlaufvermögen	8.680,17	6.790,28	7.506,10
Eigenkapital	9.733,21	9.660,56	10.438,94
Rückstellungen	2.491,74	2.222,61	2.859,57
Verbindlichkeiten	1.593,12	1.300,69	1.097,47
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	29,82	23,73	23,47
Bilanzsumme	13.847,90	13.207,59	14.419,45

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	15.412,56	14.298,15	16.368,16
Summe betriebliche Erträge	15.521,17	14.354,83	16.416,51
Materialaufwand	3.377,43	2.182,21	3.393,43
Personalaufwand	4.181,81	4.178,05	4.207,26
Abschreibungen	594,77	663,04	693,19
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.587,59	5.917,60	6.048,97
Finanzergebnis	16,89	-29,38	-43,62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	571,50	442,61	636,16
Jahresergebnis	1.208,33	927,35	1.378,38

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	68	67	69
Güterumschlag wasserseitig	4.284.108 t	4.431.380 t	4.427.372 t
Schiffsverkehr (Anzahl Schiffe)	3.536	4.043	3.768
Barpacht	2.514 T€	2.140 T€	2.570 T€
Investitionen zugunsten des Landes	730 T€	1.375 T€	2.633 T€

Im Geschäftsjahr 2021 ist der wasserseitige Güterumschlag trotz Corona-Pandemie nur geringfügig auf 4.427.372 Tonnen gesunken. Erfreulich war die Entwicklung bei den Bahntransporten. Hier wurden 2.425.647 Tonnen registriert – ein Plus von rd. 0,8 Prozent. In der Summe lag das Kehler Transportvolumen bei Schiff und Bahn mit 6.852.019 Tonnen um 0,24 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse um rund 2,7 Mio. Euro auf 16,4 Mio. Euro gestiegen. Da der gestiegene Materialaufwand nur einen Teil der gestiegenen Erlöse kompensiert hat, hat sich das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 451 Tsd. Euro auf 1.378 Tsd. Euro verbessert.

Im Juli 2021 hat die Hafenverwaltung das vom Land erworbene ehemalige Betriebsareal der Danzer GmbH & Co. KG gepachtet. Zur besseren Vermarktung wurden Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet.

Ausblick: Die Verkehrszahlen für das Jahr 2022 haben sich zunächst planmäßig entwickelt. Im 2. Quartal 2022 ist eine Verschlechterung eingetreten. Hinzu kommen die Einschränkungen bei der Binnenschifffahrt aufgrund des Niedrigwassers des Rheins. Das Erreichen des geplanten Jahresergebnisses hängt ganz überwiegend von der weiteren konjunkturellen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf die Hafenwirtschaft ab.

NACHHALTIGKEIT

Im Bereich der Nachhaltigkeit hat die Hafenverwaltung im Jahr 2021 zwei Wallboxen und eine Ladestelle für eine Hybrid-Rangierlokomotive in Betrieb genommen, in weiteren Bereichen wurde auf LED-Beleuchtung umgestellt. Auf der Naturausgleichsfläche wurden Bienenstöcke zur Honigproduktion sowie Insektenhotels und Vogelhäuser aufgestellt.

Eine Reihe weiterer Maßnahmen zum Ausbau erneuerbarer Energien und zur Steigerung der Energieeffizienz sind geplant oder wurden bereits umgesetzt. Der Anteil von GTL Fuel (einem synthetischen Dieselkraftstoff) am Gesamtdieselverbrauch konnte auf 80,7 Prozent gesteigert werden. Der CO_2-Ausstoß des GTL wird dabei durch den Händler vollständig kompensiert (2021: 381 Tonnen CO_2). Durch die neue Photovoltaikanlage konnten im Jahr 2021 36,3 Prozent des Strombedarfes der Verwaltung und 32 Prozent des Strombedarfes der Werkstatt gedeckt werden. 66,6 Prozent (Vorjahr 71 Prozent) des produzierten Stromes wurden verkauft.

Erstmals seit Einführung des Energiemanagements konnte der absolute CO_2-Ausstoß nicht weiter gesenkt werden. Dies liegt daran, dass ein Großteil der energiesparenden Maßnahmen in den letzten Jahren bereits umgesetzt wurde. Bei allen weiteren Maßnahmen handelt es sich nun entweder um Kleinigkeiten, die nicht viel Einsparung bewirken, oder um kostenintensive Investitionen wie den Bau weiterer PV-Anlagen mit Speichermöglichkeit oder die Beschaffung von E-Fahrzeugen für den Umschlagsbereich. Alternativ kann der CO_2-Ausstoß nur mit finanziellen Mitteln bei Anbietern im Internet kompensiert werden.

DIREKTION

Zum 31.12.2021 gehörten der Direktion an:

Hafendirektor Volker Molz

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Volker Molz	132,00	18,06	150,06

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.
Der zum 31. Dezember 2020 ausgeschiedene Hafendirektor Uwe Köhn hat für das Jahr 2020 eine Tantieme in Höhe von 10.000 Euro erhalten.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Staatssekretärin Dr. Gisela Splett Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	324,00	60,00	384,00
Ministerialrätin Juliane Weckerle Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	1.200,00	120,00	1.320,00
Frédéric Doisy Port Autonome de Strasbourg	0,00	0,00	0,00
Emilie Gravier Port Autonome de Strasbourg	0,00	0,00	0,00
Thomas Marwein MdL Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	1.200,00	120,00	1.320,00

Willi Stächele MdL CDU-Landtagsfraktion	1.200,00	120,00	1.320,00
Oberbürgermeister Toni Vetrano Stadt Kehl	1.200,00	120,00	1.320,00
ALLGEMEINER STELLVERTRETER:			
Karlhubert Dischinger Präsident der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein, Freiburg	1.200,00	120,00	1.320,00
Gesamtsumme	6.324,00	660,00	6.984,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Verwaltungsratsmitglieder:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Prof. Dr. Markus Müller Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg Vorsitzender	1.267,00	60,00	1.327,00
Direktor Jean-Louis Jerome Port Autonome de Strasbourg	608,00	60,00	668,00
Gesamtsumme	1.875,00	120,00	1.995,00

Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH, Mannheim

Rheinvorlandstr. 5, 68159 Mannheim
T 0621/292-2991, F 0621/292-3167, info@hafen-mannheim.de
www.hafen-mannheim.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	1.600,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1.600,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und der Betrieb des Rhein-Neckar-Hafens Mannheim sowie alle damit zusammenhängenden oder sich daraus ergebenden Geschäfte und Tätigkeiten. Die Gesellschaft hat das notwendige Betriebsvermögen vom Land gepachtet. Die Pacht setzt sich zusammen aus einer Investitionspacht und einer Barpacht.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit dem Staatlichen Verpachtungsbetrieb des Landes.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	23.568,96	21.754,94	24.864,14
Umlaufvermögen	11.936,18	11.157,34	7.811,86
Eigenkapital	6.035,84	6.035,84	6.035,84
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	17.950,94	17.026,22	15.725,25
Rückstellungen	2.931,31	2.511,19	3.019,96
Verbindlichkeiten	8.523,08	7.315,63	7.611,43
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	76,13	34,14	290,71
Bilanzsumme	35.517,31	32.923,03	32.683,19

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19.776,38	19.706,38	20.827,03
Summe betriebliche Erträge	21.543,25	22.007,25	23.824,05
Materialaufwand	1.072,20	994,31	1.096,28
Personalaufwand	4.936,53	5.157,63	5.241,51
Abschreibungen	2.027,89	2.049,51	2.051,45
sonstige betriebliche Aufwendungen	12.413,59	12.269,87	13.616,25
Finanzergebnis	-103,42	-90,10	-96,02
Aufwand aus Gewinnabführung	989,63	1.445,83	1.722,55
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	76	76	75
Güterumschlag wasserseitig	7.792.949 t	6.898.862 t	7.271.551 t
Schiffsverkehr (Anzahl Schiffe)	6.948	6.993	7.047
Barpacht an das Land	2.858 T€	3.104 T€	3.253 T€
Investitionen zugunsten des Landes	1.317 T€	1.548 T€	2.364 T€

In den Mannheimer Rhein-Neckar-Häfen wurden im Jahr 2021 wasserseitig insgesamt 7.271.551 Tonnen Güter umgeschlagen. Dies entspricht einem Anstieg um 5,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Nach dem Rückgang um 11,47 Prozent im Jahr 2020 konnte sich der Güterumschlag damit wieder etwas erholen. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Verkehrsaufkommen im Eisenbahnbetrieb im Geschäftsjahr 2021 um 7,55 Prozent bei den Zweiachsern und um 23,7 Prozent bei den Vierachsern. Bei der Vermietung und der Verpachtung haben sich die Erträge wiederum erhöht; sie stiegen um 6,44 Prozent auf 16.124 Tsd. Euro an. Durch die höheren Vermietungserlöse konnten die pandemiebedingten Ausfälle und die Auswirkungen des Niedrigwassers im Umschlag kompensiert werden.

Aufgrund des seit 2013 geltenden Ergebnisabführungsvertrags wurde der Gewinn des Jahres 2021 an den Gesellschafter abgeführt.

Für das Jahr 2022 werden ein wasserseitiger Umschlag auf dem Niveau der Vorjahre und leicht steigende Mieteinnahmen erwartet. Inwieweit das geplante Ergebnis von der andauernden Corona-Pandemie und dem Ukraine-Konflikt beeinflusst werden wird, ist noch nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar.

NACHHALTIGKEIT

Die Zielsetzung „Wettbewerbsfähigkeit mit nachhaltigen Strukturen“ ist wesentlicher Bestandteil der Ziele der Mannheimer Häfen. Daher wird dem Thema Nachhaltigkeit nach wie vor in allen Geschäftsfeldern, Projekten und Aktivitäten eine hohe Relevanz beigemessen. Auf ökologisch vorbildliche Weise verknüpft das Unternehmen Hafenterminals mit Destinationen in ganz Europa zu klima- und ressourcenschonenden Transportketten für globale Warenströme. Auch die Unternehmensführung ist am Prinzip der nachhaltigen Wertschöpfung ausgerichtet. Hier zeigen die Mannheimer Häfen, wie ökologische und wirtschaftliche Ziele in Einklang gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Hafendirektor Uwe Köhn

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Uwe Köhn	120,00	54,68	174,68

Herr Hafendirektor Köhn hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit. Er erhält bei Erreichen der Altersgrenze eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

Der zum 31. Dezember 2020 ausgeschiedene Hafendirektor Roland Hörner hat für das Jahr 2020 eine Tantieme in Höhe von 36.000 Euro erhalten.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Staatssekretärin a. D. Katrin Schütz Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg Vorsitzende	1.230,00	100,00	1.330,00
Staatssekretärin Elke Zimmer MdL Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	920,00	50,00	970,00
Artin Adjemian Industrie- und Handelskammer Mannheim	0,00	0,00	0,00
Dr. Susanne Aschhoff MdL Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	230,00	50,00	280,00
Bürgermeister Ralf Eisenhauer Stadt Mannheim	766,67	100,00	866,67

Monika Gilles Firma TBS Rhein-Neckar GmbH & Co. KG	920,00	100,00	1.020,00
Fabian Gramling MdL CDU-Landtagsfraktion	920,00	100,00	1.020,00
Ministerialrat Peter Hahn Staatsministerium Baden-Württemberg	920,00	100,00	1.020,00
Ministerialrätin Juliane Weckerle Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	920,00	100,00	1.020,00
Gesamtsumme	6.826,67	700,00	7.526,67

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Amtschef Prof. (apl.) Dr. Uwe Lahl Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	690,00	0,00	690,00
Gesamtsumme	690,00	0,00	690,00

Krankenhäuser

Universitätsklinika – Anstalten des öffentlichen Rechts –

Die Universitätsklinika Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm wurden am 1. Januar 1998 gemäß § 1 des Universitätsklinika-Gesetzes (UKG) als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts der Universitäten errichtet.

Die Universitätsklinika besitzen eine Doppelnatur: Zum einen sind sie in den Krankenhausplan des Landes aufgenommen und stellen als Krankenhäuser der Maximalversorgung die medizinische Versorgung der Bevölkerung sicher, zum anderen gewährleisten die Universitätsklinika in Zusammenarbeit mit den Universitäten bzw. den Medizinischen Fakultäten die Verbindung von Forschung und Lehre mit der Krankenversorgung.

Die Universitätsklinika haben mit insgesamt rund 3 Mrd. Euro an stationären und ambulanten Erlösen die Größe bedeutender Wirtschaftsunternehmen erreicht. Sie sind jeweils die größten Arbeitgeber am Ort. Mit rund 7.000 Betten nehmen die Universitätsklinika einen großen Teil der Maximalversorgung im Land ein. Die Universitätsklinika unterstehen der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst.

Die vier Universitätsklinika unterscheiden sich in der Größe und teilweise auch in ihrer medizinischen Schwerpunktsetzung. Gemeinsam ist ihnen jedoch, dass sie durch die Etablierung neuester Therapieverfahren zukunftsweisende Entwicklungen einleiten und strategische Investitionen tätigen. Die Universitätsklinika haben in der Corona-Pandemie ihre systemrelevante Bedeutung für die Krisenbewältigung, die Sicherstellung der Gesundheitsversorgung unmittelbar vor Ort und in der Region, aber auch für ausländische Corona-Patienten sowie die Entwicklung innovativer Behandlungs- und Forschungsansätze eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Auch bei der Vorbereitung und Umsetzung der Impfstrategie des Landes waren die Universitätsklinika maßgebend beteiligt. Die Universitätsklinika werden auf diesen Erfahrungen aufsetzen und sich untereinander weiter vernetzen.

Die Universitätsklinika haben sich des Themas Nachhaltigkeit/Umweltschutz in vielfältiger Weise angenommen. Sie sind stets darauf bedacht, Nachhaltigkeitsstrategien in unterschiedlichen Bereichen zu berücksichtigen und umzusetzen. An den Universitätsklinika existieren vielfältige Systeme und Kommissionen, mit denen eine kontinuierliche Weiterentwicklung sämtlicher Aspekte der Nachhaltigkeit angestrebt wird.

Ziel ist es, nachhaltiges Wirtschaften und die Minimierung der CO_2-Belastung mit höchster Priorität im gesamten Spektrum der vier Universitätsklinika zu verankern.

Universitätsklinikum Freiburg, Freiburg

Breisacher Straße 153, 79110 Freiburg
T 0761/270-0, F 0761/270-20200, info@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	694.264	717.870	716.351
Umlaufvermögen	219.890	283.973	362.682
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	255	22	379
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	177	120	187
Eigenkapital	119.992	114.148	115.029
Sonderposten	443.802	469.895	503.625
Rückstellungen	113.885	125.683	145.091
Verbindlichkeiten	236.854	292.203	315.708
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	51	56	147
Bilanzsumme	914.585	1001.985	1.079.600

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	451.298	505.483	704.341
Erlöse aus ambulanten Leistungen	173.580	178.353	202.167
Jahresergebnis	-12.133	-5.451	-1.139

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	8.597	8.863	10.310
Auszubildende	963	960	1.100
Belegungstage	442.340	412.070	518.916
Fallzahl (vollstationär)	66.220	59.861	81.126
Anzahl der Betten	1.616	1.616	2.179
Zuschuss des Landes	56.621 T€	113.016 T€	96.657 T€
Investitionen	63.633 T€	75.645 T€	103.272 T€

KLINIKUMSVORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Prof. Dr. Frederik Wenz — Vorsitzender
Leitender Ärztlicher Direktor

Anja Simon — Stellv. Vorsitzende
Kaufmännische Direktorin

Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen
Stellv. Leitender Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Lutz Hein
Dekan der Medizinischen Fakultät

Helmut Schiffer
Pflegedirektor

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Prof. Dr. Frederik Wenz	500,00	110,00	610,00
Anja Simon	283,50	55,50	339,00
Prof. Dr. Dr. Rainer Schmelzeisen	20,40	0,00	20,40
Prof. Dr. Lutz Hein	35,00	0,00	35,00
Prof. Dr. Norbert Südkamp	15,00	37,50	52,50
Helmut Schiffer	154,00	36,00	190,00

Bei Herrn Schiffer werden aus der Gesamtvergütung in Höhe von 6.000,00 Euro monatlich die VBL abgeführt. Für Frau Simon, Herrn Prof. Dr. Wenz, Herrn Prof. Dr. Dr. Schmelzeisen, Herrn Prof. Dr. Hein und Herrn Prof. Dr. Südkamp bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Clemens Benz Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Vorsitzender	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Prof. Dr. Kerstin Krieglstein Rektorin der Universität Freiburg Stellv. Vorsitzende	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Ministerialdirigent Kai Fischer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Prof. Dr. Thomas Stieglitz Vertreter der Universität Freiburg	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Prof. Dr. Georg Ertl Vertreter aus der Wissenschaft	1.250,00	2.000,00	3.250,00
Prof. Dr. Viola Heinzelmann-Schwarz Externe Sachverständige aus der Medizin	1.860,00	3.100,00	4.960,00
Petra Mergenthaler Personalvertreterin	2.000,00	3.200,00	5.200,00
Gesamtsumme	13.110,00	21.100,00	34.210,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Anne-Kathrin Deutrich Vertreterin der Wirtschaft	1.500,00	2.400,00	3.900,00
Prof Dr. Hanns Knaebel, Vertreter der Wirtschaft	1.750,00	2.800,00	4.550,00
Gesamtsumme	3.250,00	5.200,00	8.450,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
WiSMa – Gesellschaft für Wissen, Service und Material in der Medizin mbH Geschäftsführung: Hennig Meyer, Herr Meyer übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen seiner Dienstaufgaben beim Universitätsklinikum Freiburg (UKF). Lorenz Breiner, Grundvergütung 84.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 10.000,00 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Freiburg	35.924	205	6.702
Erich-Lexer-Klinik GmbH Geschäftsführerin: Karin Ochsenfarth, GF im Rahmen der Dienstaufgabe im UKF.	100,00	Freiburg	1.216	-6	460
PflegeNetz GmbH Geschäftsführer: Andre Doherr, GF im Rahmen der Dienstaufgabe im UKF.	100,00	Freiburg	873	39	362
Medizinisches Versorgungszentrum – Brustzentrum Freiburg GmbH Geschäftsführerin: Karin Ochsenfarth, GF im Rahmen der Dienstaufgabe im UKF.	100,00	Freiburg	859	-4	299
UKF Reha gGmbH Geschäftsführung: Anja Simon, Grundvergütung 5.000,00 €. Prof. Dr. Frederik Wenz, Grundvergütung 5.000,00 €.	100,00	Freiburg	7.250	-1.011	4.096
EURO-PET Positronen Emissions Tomographie Untersuchungszentrum GmbH Geschäftsführerin: Karin Ochsenfarth, GF im Rahmen der Dienstaufgabe im UKF. Geschäftsführung: Prof. Peter Reuland, Grundvergütung 24.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 75.000,00 €, keine Ruhegehaltszusage.	90,00	Freiburg	4.729	708	2.967
Campus Technologies Freiburg GmbH	75,10	Freiburg	617	322	3.093
UHZ –Servicegesellschaft mbH Geschäftsführung: Holger Klein, GF im Rahmen der Dienstaufgabe im UKF.	51,00	Bad Krozingen	6.073	-31	1.294
QMBW GmbH	12,50	Tübingen	321	6	332
EK-UNICO GmbH	7,70	Münster	3.917	942	2.274

Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 672, 69120 Heidelberg
T 06221/56-0, F 06221/56-5999, contact@med.uni-heidelberg.de
www.klinikum.uni-heidelberg.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	940.686	969.773	940.988
Umlaufvermögen	361.270	462.245	480.782
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	948	2.399	2.667
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	55	139	0
Eigenkapital	121.005	106.508	99.808
Sonderposten	643.801	656.256	643.684
Rückstellungen	110.271	121.715	139.489
Verbindlichkeiten	427.729	549.967	541.415
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	154	110	42
Bilanzsumme	1.302.959	1.434.556	1.424.437

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	599.266	673.733	698.414
Erlöse aus ambulanten Leistungen	199.835	180.788	199.216
Jahresergebnis	-13.440	-12.649	-6.700

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	7.342	7.628	7.771
Auszubildende	580	780	787
Belegungstage	509.110	471.136	480.024
Fallzahl (vollstationär)	65.092	60.643	62.498
Anzahl der Betten	1.988	1.991	1.995
Zuschuss des Landes	93.072 T€	139.804 T€	99.398 T€
Investitionen	114.955 T€	116.864 T€	41.362 T€

KLINIKUMSVORSTAND

Prof. Dr. Ingo Autenrieth Leitender Ärztlicher Direktor	Vorsitzender
Katrin Erk Kaufmännische Direktorin	Stellv. Vorsitzende
Prof. Dr. Matthias Karck Stellv. Leitender Ärztlicher Direktor	
Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Dekan der Medizinischen Fakultät	
Edgar Reisch Pflegedirektor	

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Prof. Dr. Ingo Autenrieth	500,00	100,00	600,00
Katrin Erk	260,00	65,00	325,00
Prof. Dr. Matthias Karck	20,40	0,00	20,40
Edgar Reisch	132,50	35,00	167,50
Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich	0,00	0,00	0,00

Herr Prof. Dr. Autenrieth hat Anspruch auf die Zahlung einer beamtenrechtlichen Versorgungs- bzw. Hinterbliebenenleistung. Frau Erk erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 50 Tsd. Euro, Herr Reisch in Höhe von 4 Tsd. Euro. Für Herrn Prof. Dr. Karck und Herrn Prof. Dr. Kräusslich bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirigentin Dr. Simone Schwanitz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzende

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor der Universität Heidelberg
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Stephen K. Hashmi
Prorektor der Universität Heidelberg

Dr. Ing. Rainer Dulger
Externer Sachverständiger aus der Wirtschaft

Dr. h.c. Manfred Lautenschläger
Externer Sachverständiger aus der Wirtschaft

Prof. Dr. Christiane Bruns
Externe Sachverständige aus der Medizin

Ministerialrätin Esther Pfalzer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Prof. Dr. Hans-Jochen Heinze
Externer Sachverständiger aus der Medizinischen Wissenschaft

Ralf Kiefer
Personalvertreter

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2021 betrugen 39,0 Tsd. Euro.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Thoraxklinik Heidelberg gGmbH Geschäftsführung: Roland Fank, Grundvergütung 130.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 20.000,00 €, geldwerter Vorteil 12.400,00 €, Zuschuss zu einer Altersversorgung 11.246,00 €.	100,00	Heidelberg	113.031	1.995	104.992
Heidelberger Ionenstrahl-Therapie (HIT) Betriebs-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH	100,00	Heidelberg	5.188	62	1.767
MRT Neuer Wall GmbH	100,00	Hamburg	963	31	1.177
Berufsförderungswerk Kurt-Lindemann-Haus gGmbH Geschäftsführung: Robert Wagner, keine Zulage, Alexandru Cazan, keine Zulage. Herr Cazan übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen seiner Dienstaufgaben beim Universitätsklinikum Heidelberg. Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.	100,00	Heidelberg	2.389	201	2.756
Klinik-Service-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH Geschäftsführung: Edgar Reisch, Jahresvergütung 22.500,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 5.000,00 €.	100,00	Heidelberg	64.415	27	6.761
Klinik-Technik-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH	100,00	Heidelberg	24.634	14	3.509
Klinik-Energieversorgungs-Service GmbH	100,00	Heidelberg	28.365	489	11.985
Kreiskrankenhaus Bergstraße GmbH Geschäftsführung: Daniel Frische, Grundvergütung 140.000,00 €, erfolgsabhängige Vergütung 30.000,00 €, Zuschuss zu einer Altersversorgung 4.800,00 €.	90,00	Heppenheim	63.509	-1.135	85.094
Technology Transfer Heidelberg GmbH Geschäftsführung: Dr. Gerd-Jörg Rauch, Grundvergütung 87.558,00 €, keine erfolgsabhängige Vergütung. Dr. Volker Cleeves, Grundvergütung 86.892,00 €, keine erfolgsabhängige Vergütung. Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.	90,00	Heidelberg	4.171	4.172	7.052
Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH	75,00	Heidelberg	10.452	29	2.238
Navitect Bio GmbH	70,00	Heidelberg	508	219	598

Medizinisches Versorgungszentrum Strahlentherapie und Nuklearmedizin Weinheim GmbH	67,50	Weinheim	1.770	329	772
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie (IKTZ) Heidelberg gGmbH	24,90	Heidelberg	17.152	1.184	6.381
QMBW GmbH	12,50	Tübingen	321	6	332
EK-UNICO GmbH	7,70	Münster	3.917	942	2.274

Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen

Geissweg 3, 72076 Tübingen
T 07071/29-0, F 07071/29-3966, info@uni-tuebingen.de
www.medizin.uni-tuebingen.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	659.890	685.048	713.389
Umlaufvermögen	271.197	309.744	347.404
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.319	5.410	4.179
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	641	746	745
Eigenkapital	104.924	111.541	117.255
Sonderposten	547.360	567.448	593.544
Rückstellungen	106.553	113.021	121.070
Verbindlichkeiten	170.202	202.323	226.332
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	7.007	6.616	7.515
Bilanzsumme	936.046	1.000.949	1.065.716

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	469.543	520.848	521.889
Erlöse aus ambulanten Leistungen	172.282	181.180	192.990
Jahresergebnis	1.349	6.617	5.714

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	6.773	7.094	7.266
Auszubildende	709	857	868
Belegungstage	471.707	432.422	445.562
Fallzahl (vollstationär)	70.538	64.572	66.579
Anzahl der Betten	1.585	1.585	1.604
Zuschuss des Landes	54.030 T€	94.423 T€	91.630 T€
Investitionen	55.968 T€	74.549 T€	81.643 T€

KLINIKUMSVORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Prof. Dr. Michael Bamberg Leitender Ärztlicher Direktor	Vorsitzender
Gabriele Sonntag Kaufmännische Direktorin	Stellv. Vorsitzende
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt Stellv. Leitender Ärztlicher Direktor	
Prof. Dr. Bernd Pichler Dekan der Medizinischen Fakultät	
Klaus Tischler Pflegedirektor	

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Prof. Dr. Michael Bamberg	400,00	100,00	500,00
Gabriele Sonntag	271,50	75,00	346,50
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt	20,40	0,00	20,40
Prof. Dr. Bernd Pichler	24,00	6,00	30,00
Klaus Tischler	134,00	36,00	170,00

Für Herrn Prof. Dr. Bamberg besteht keine Ruhegehaltszusage. Frau Sonntag erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 26 Tsd. Euro. Herr Tischler erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 10 Tsd. Euro. Für Herrn Prof. Dr. Bartz-Schmidt und Herrn Prof. Pichler bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirektor Dr. Hans J. Reiter Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	756,24	800,00	1.556,24
Prof. Dr. Bernd Engler Rektor der Universität Tübingen Stellv. Vorsitzender	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Ministerialdirigentin Dr. Cornelia Ruppert Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.000,00	1.600,00	3.600,00
Prof. Dr. Peter Grathwohl Prorektor der Universität Tübingen	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Prof. Dr. Wilhelm Rall Externer Sachverständiger aus der Wirtschaft	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Dr. Ingrid Zech Externe Sachverständige aus der Wirtschaft	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Prof. Dr. Rita Engenhart-Cabillic Externe Sachverständige aus der Medizin	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Prof. Dr. Werner Hohenberger Externer Sachverständiger aus der Medizin	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Katrina Binder Personalvertreterin	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Gesamtsumme	16.756,24	16.400,00	33.156,24

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirektor a. D. Ulrich Steinbach Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	1.024,76	800,00	1.824,76
Gesamtsumme	1.024,76	800,00	1.824,76

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
UKT Energie Gesellschaft mbH	100,00	Tübingen	10.809	9	2.035
MVZ-UKT gGmbH	100,00	Tübingen	2.565	117	1.421
UZP Universitätsklinikum Zentrum für Physiotherapie gGmbH	100,00	Tübingen	845	177	1.130
Universitätsmedizin Gesellschaft für Forschung und Entwicklung mbH	100,00	Tübingen	6	1	238
U.D.O. Universitätsklinikum Dienstleistungsorganisation GmbH Geschäftsführung: Christian Anton, Grundvergütung 33.958,66 €, keine erfolgsabhängige Vergütung, keine Ruhegehaltszusage.	51,00	Tübingen	33.956	309	18.577
ZAR Tübingen am Universitätsklinikum GmbH	30,00	Tübingen	4.977	372	3.029
Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin gGmbH	24,90	Tübingen	14.061	519	3.903
SpOrt Medizin Stuttgart GmbH	20,00	Stuttgart	1.558	-4	776
QMBW GmbH	12,50	Tübingen	321	6	332
EK-UNICO GmbH	7,70	Münster	3.917	942	2.274

Universitätsklinikum Ulm, Ulm

Albert-Einstein-Allee 29, 89081 Ulm
T 0731/500-0, F 0731/500-43002, info.allgemein@uniklinik-ulm.de
www.uniklinik-ulm.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	443.660	446.546	449.187
Umlaufvermögen	235.926	255.928	274.994
Ausgleichsposten nach dem KHG	0	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	3.711	4.371	3.930
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	84	93	60
Eigenkapital	75.658	70.553	48.656
Sonderposten	319.592	325.976	332.769
Rückstellungen	101.241	103.785	107.310
Verbindlichkeiten	185.563	205.407	238.220
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.326	1.218	1.216
Bilanzsumme	683.380	706.938	728.171

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erlöse aus allg. Krankenhausleistungen	329.131	362.002	355.595
Erlöse aus ambulanten Leistungen	97.019	99.475	115.339
Jahresergebnis	2.016	-5.105	-21.896

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	4.261	4.478	4.620
Auszubildende	687	713	747
Belegungstage	339.448	293.002	309.022
Fallzahl (vollstationär)	48.680	44.305	45.557
Anzahl der Betten	1.274	1.274	1.274
Zuschuss des Landes	21.927 T€	34.132 T€	39.149 T€
Investitionen	20.660 T€	34.340 T€	37.663 T€

KLINIKUMSVORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Prof. Dr. Udo X. Kaisers — Vorsitzender
Leitender Ärztlicher Direktor

Bettina Rottke — Stellv. Vorsitzende
Kaufmännische Direktorin

Prof. Dr. Florian Gebhardt
Stellv. Leitender Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Thomas Wirth
Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm

Robert Jeske
Pflegedirektor

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Prof. Dr. Udo X. Kaisers	411,25	102,00	513,25
Prof. Dr. Peter Möller	13,5	0,00	13,5
Prof. Dr. Florian Gebhardt	4,5	0,00	4,5
Prof. Dr. Thomas Wirth	18,00	12,00	30,00
Sylvia Langer	195,00	30,00	225,00
Bettina Rottke	65,00	16,25	81,25
Silvia Cohnen	67,08	11,67	78,75
Robert Jeske	11,43	2,85	14,28

Herr Prof. Dr. Kaisers erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 20 Tsd. Euro. Frau Langer erhielt zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 7,5 Tsd. Euro. Frau Rottke erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 5,8 Tsd. Euro. Darüber hinaus bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

Herr Prof. Dr. Möller, Frau Langer und Frau Cohnen sind zum 30. September, 30. Juni bzw. 31. Mai 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Clemens Benz Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg Vorsitzender	1.000,00	1.600,00	2.600,00
Prof. Dr. Michael Weber Präsident der Universität Ulm Stellv. Vorsitzender	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Ministerialdirigent Andreas Brenner Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	2.000,00	1.600,00	3.600,00
Prof. Dr. Joachim Ankerhold Universität Ulm	1.833,33	1.600,00	3.433,33
Dr. Jan Stefan Roell Externer Sachverständiger aus der Wirtschaft	2.380,00	1.904,00	4.284,00
Petra Popp Externe Sachverständige aus der Wirtschaft	2.380,00	2.380,00	4.760,00
Prof. Dr. Thea Koch Externe Sachverständige aus der Medizin	2.000,00	1.600,00	3.600,00
Dr. Andreas Tecklenburg Externer Sachverständiger aus der Medizin	2.380,00	1.428,00	3.808,00

Ulrich Kottke Personalvertreter	2.000,00	2.000,00	4.000,00
Gesamtsumme:	17.973,33	16.112,00	34.085,33

Im laufenden Geschäftsjahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG €	SITZUNGS-GELD €	SUMME €
Ministerialdirektor a. D. Ulrich Steinbach Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	1.000,00	400,00	1.400,00
Gesamtsumme	1.000,00	400,00	1.400,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Dienstleistungsgesellschaft Universitätsklinikum Ulm mbH (DUU) Geschäftsführung: Axel Dismer (Austritt 30. September 2021), Grundvergütung monatlich 7.500,00 €. Erfolgsabhängige Vergütung 15.000,00 €, keine Ruhegehalts-zusage. Bettina Rottke (Eintritt 1. Oktober 2021), Frau Rottke übernimmt die Geschäftsführung im Rahmen ihrer Dienstaufgaben beim Universitätsklinikum Ulm.	100,00	Ulm	32.150	1.198	5.153
RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH	100,00	Ulm	100.635	2.011	122.434
RKU – Invest gGmbH	100,00	Ulm	0	1	911
ZAR Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH am Universitätsklinikum Ulm	40,00	Ulm	2.981	216	2.904
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gGmbH	24,90	Ulm	42.325	1.198	13.029
EK-UNICO GmbH	7,70	Münster	3.917	942	2.274

Zentren für Psychiatrie – Anstalten des öffentlichen Rechts –

Die Zentren für Psychiatrie (ZfP) Weinsberg, Winnenden, Wiesloch, Calw, Emmendingen, Reichenau, Bad Schussenried, Weissenau und Zwiefalten wurden am 1. Januar 1996 als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts anstelle der als Landesbetriebe geführten Psychiatrischen Landeskrankenhäuser errichtet (Gesetz zur Errichtung der Zentren für Psychiatrie vom 3. Juli 1995 – GBl. S. 510). Am 1. Januar 2009 wurden die Zentren für Psychiatrie Bad Schussenried und Zwiefalten durch das Gesetz zur Errichtung der Südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie und gemäß Änderung des Gesetzes zur Errichtung der Zentren für Psychiatrie vom 3. Dezember 2008 (GBl. S. 429) auf das ZfP Weissenau verschmolzen. Der Name des ZfP Weissenau wurde in „Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie“ geändert und der Sitz nach Bad Schussenried verlegt.

Die Zentren führen nach § 2 Abs. 9 des Gesetzes zur Errichtung der Zentren für Psychiatrie in medizinischen und ökonomischen Bereichen eine fortlaufende zentrumsübergreifende Koordinierung mit den anderen Zentren für Psychiatrie in Baden-Württemberg durch. Die Koordinierung schließt eine gemeinsame und gruppenbezogene Namensführung der Zentren für Psychiatrie ein.

Die Zentren sind in den Krankenhausplan des Landes als Fachkrankenhäuser für Psychiatrie und Psychotherapie aufgenommen. Sie sind an der Forschung und Lehre im Bereich der Psychiatrie als Akademisches Krankenhaus (Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie) oder Lehrkrankenhäuser (ZfP Emmendingen, Reichenau, Weinsberg, Wiesloch) beteiligt.

Die Zentren erbringen als eigenständig wirtschaftende Einrichtungen
- Krankenhausbehandlung (stationär und in Tageskliniken) in den Fachgebieten
  - Psychiatrie und Psychotherapie,
  - Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (ZfP Weinsberg, Calw, Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie),
  - Psychotherapeutische Medizin und Neurologie (Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie)
- ambulante psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung in psychiatrischen Institutsambulanzen
- stationäre Pflege und Betreuung von seelisch Behinderten und Pflegebedürftigen (ZfP Wiesloch, Emmendingen, Reichenau, Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie)
- stationsäquivalente Behandlung (ZfP Weinsberg)
- ambulante psychiatrische Pflege (ZfP Weinsberg, Winnenden, Wiesloch, Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie)
- Beteiligung am Aufbau des Gemeindepsychiatrischen Verbundes
- Aufgaben einer anerkannten Einrichtung (§ 14 PsychKHG) zur Unterbringung unterbringungsbedürftiger Personen
- Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen (Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie)
- Maßregelvollzug (ohne ZfP Winnenden)
- Ausbildung, insbes. an Krankenpflegeschulen

Zentrum für Psychiatrie Calw, Calw

Im Lützenhardter Hof, 75365 Calw
T 07051/586-0, F 07051/586-2700, info@kn-calw.de
www.klinikum-nordschwarzwald.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	1.352,07 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1.352,07 T€	100,00 v. H.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	50.103	63.500	66.771
Umlaufvermögen	57.458	57.831	71.225
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	316	183	190
Eigenkapital	30.920	31.014	30.825
Sonderposten	35.132	35.566	37.529
Rückstellungen	15.283	15.395	19.748
Verbindlichkeiten	26.526	39.512	50.063
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	16	25	22
Bilanzsumme	107.87	121.513	138.187

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge	79.601	82.391	83.123
Personalaufwand	58.151	62.201	64.442
Sachaufwand	20.090	18.847	17.589
sonstiger Aufwand	1.242	1.249	1.281
Jahresergebnis	118	94	-189

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	810	833	850
Auszubildende	87	93	91
Berechnungstage	183.426	166.506	161.309

Das Leistungsgeschehen im Geschäftsjahr 2021 war weiterhin von der Corona-Pandemie und der damit verbundenen Entwicklung geprägt. Auch im zweiten Jahr der Pandemie konnten die Leistungen nicht auf das ursprüngliche Niveau des Jahres 2019 gesteigert werden, da die Patienten weiter ausblieben und teilweise Personalengpässe die Therapie nicht möglich machten. Die Leistungen im vollstationären Bereich lagen mit ca. zwölf Prozent und im teilstationären Bereich mit ca. 20 Prozent unter dem geplanten Wert.

Weiterhin sorgten die noch nicht abgeschlossenen Entgeltverhandlungen der Jahre 2020 und 2021, aufgrund des Schiedsstellenverfahrens in Wiesloch zur Klärung der Finanzierung von Personalkosten, für geringere Erlöse durch zu geringe Basisentgeltwerte. Das mittlerweile positiv beschiedene Urteil liegt vor, allerdings unter dem Vorbehalt der Rückzahlung der zu vereinbarenden Beträge in den folgenden Geschäftsjahren. Entsprechende Rückstellungen und damit Risiken einer Rückzahlung mussten im Jahresabschluss eingeplant werden, was u. a. zu einem negativen Jahresergebnis von ca. -189.000 Euro führte. Die Erzielung eines ausgeglichenen Betriebsergebnisses war im Jahr 2021 gegenüber dem bereits schwierigen Vorjahr 2020 damit nicht mehr möglich. Angesichts der schwierigen pandemischen und politischen Lage ist die Erreichung eines ausgeglichenen Ergebnisses auch im Jahr 2022 weiter schwierig.

Herausfordernd ist ebenso die Umsetzung der Mindestvorgaben der PPP-RL (Richtlinie Personalausstattung in Psychiatrie und Psychotherapie). Aufgrund der angespannten Arbeitsmarktsituation und der seit 2020 anhaltenden Corona-Pandemie ist es kaum möglich, das dafür notwendige Personal zu gewinnen, um die geforderten 90 Prozent Mindestvoraussetzung ab 2022 (85 Prozent in 2021) zu erfüllen. Kliniken sind gezwungen neben der Personalgewinnung die hohen krankheitsbedingten Ausfälle zu kompensieren. Es bleibt abzuwarten, wie sich die geplanten Sanktionen auf die Erlösentwicklung und damit auf die Unternehmensentwicklung auswirken werden.

In Bezug auf die infrastrukturelle Weiterentwicklung des Klinikums Nordschwarzwald sind weiterhin folgende mittlere bzw. Großbauprojekte zu nennen:

- Die notwendig gewordene Erweiterung des Maßregelvollzugs von 100 auf 150 Betten mit der erfolgten Etablierung einer „Wohnmodulanlage“ (max. 20 Betten) zum Jahreswechsel 2020/2021 zur interimsweisen Versorgung zusätzlicher Patientinnen und Patienten.
- Die Realisierung eines Neubaus am Leonberger Krankenhaus, in welchem die aktuell noch im Kreiskrankenhaus agierende Psychosomatische Medizin (voll-/teilstationär) untergebracht ist. Der Baubeginn ist erfolgt und es wird mit einer Fertigstellung Mitte 2023 geplant.
- Der Abschluss des Grundstückskaufvertrags und die anschließende Realisierung des Psychiatriebaus im Rahmen des geplanten Neubaus („Gesundheitscampus Calw“) des Kreiskrankenhauses Calw im „Stammheimer Feld“.
- Das mit Abstand größte Projekt „Psychiatrie auf dem Flugfeld“, welches in enger Kooperation mit dem ebenfalls neu entstehenden Klinikkomplex des Klinikverbunds Südwest (Zusammenfassung Böblingen und Sindelfingen) realisiert werden soll. Der wirksame Grundstückskauf ist Ende 2020 erfolgt.
- Darüber hinaus wird die Immobilienertüchtigung und Vorbereitung der Inbetriebnahme der Tagesklinik Kinder-/Jugendpsychiatrie Pforzheim (InTaKt gGmbH) in Kooperation mit dem Kinderzentrum Maulbronn gemäß Bauzeitenplan bis voraussichtlich Mitte 2022 realisiert werden können.

GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Michael Eichhorst

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Michael Eichhorst	72,00	14,50	0,30	86,80

Herr Eichhorst hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walter Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Sylvia Veronelli Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00
Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Helmut Riegger Landkreis Calw	660,00	50,00	710,00
Stefanie Rathfelder Vertreterin des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Fred Frank Patientenfürsprecher, beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	350,00	3.110,00

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
InTaKt gGmbH	50,00	Pforzheim	Keine, Inbetriebnahme erfolgt 2022		

Zentrum für Psychiatrie Emmendingen, Emmendingen

Neubronnstraße 25, 79312 Emmendingen
T 07641/461-0, F 07641/461-2900, info@zfp-emmendingen.de
www.zfp-emmendingen.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	752,05 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	752,05 T€	100,00 v. H.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	66.287	87.035	94.125
Umlaufvermögen	102.527	88.769	98.243
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	561	795	925
Eigenkapital	40.314	40.796	40.699
Sonderposten	44.869	46.506	47.308
Rückstellungen	61.548	66.175	72.210
Verbindlichkeiten	22.550	23.018	32.971
Passive Rechnungsabgrenzung	94	105	105
Bilanzsumme	169.375	176.599	193.293

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge	94.414	98.439	102.448
Personalaufwand	71.156	72.578	77.997
Sachaufwand	21.411	24.050	23.306
sonstiger Aufwand	1.576	1.329	1.242
Jahresergebnis	271	483	-97

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	1.003	1.009	1.055
Auszubildende	58	65	72
Berechnungstage	312.282	295.711	304.101

Das Leistungsgeschehen im Geschäftsjahr 2021 war weiterhin von der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Unsicherheiten im Hinblick auf ihre Entwicklung beeinträchtigt.

Die baulichen Aktivitäten des ZfP Emmendingen konzentrierten sich neben energetischen und brandschutztechnischen Maßnahmen im Wesentlichen auf infrastrukturelle Erhaltungsmaßnahmen. Einen Schwerpunkt bildet die Planung eines Zentrums für seelische Gesundheit in Lörrach.

In den Jahren 2022 ff. wird das Bauvorhaben in Lörrach weiter konkretisiert. Ein Neubau für das Fachpflegeheim als Ersatz für das bisherige Haus 16/17 wird derzeit geplant.

Im Bereich der Forensik wird mit der Umsetzung der Erweiterung der Station 29 begonnen.

Im Zuge der Digitalisierung des Gesundheitssystems wurden Fördermittel gemäß dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) beantragt. Aufgrund der potenziell schwerwiegenden Bedrohungen durch Cyberangriffe soll die IT-Sicherheit weiter ausgebaut werden.

Des Weiteren bereitet sich das Zentrum auf die organisatorischen Anforderungen im Zuge der Umsetzung der neuen Richtlinie zur Personalausstattung in der Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL) vor. Mit Blick auf den leer gefegten Arbeitsmarkt für Pflegefachkräfte stellt die Einhaltung der geforderten Mindestvorgaben eine große Herausforderung dar. Neben der Erweiterung der bestehenden Ausbildungskapazitäten der Berufsfachschule für Pflege hat das ZfP Emmendingen mit den Philippinen und mit der Universität von Pristina (Republik Kosovo) Verträge zur Ausbildung und Personalakquise in 2021 geschlossen. Es werden aus diesen Programmen heraus bis Ende 2022 hier mehr als 20 neue Beschäftigte am Zentralcampus in Emmendingen angestellt werden.

NACHHALTIGKEIT

Das ZfP Emmendingen ermittelt derzeit, welche Maßnahmen zur Nachhaltigkeit konkret ergriffen werden können. Grundsätzlich werden bei allen Neubauten in den letzten Jahren Photovoltaik-Anlagen zur Stromerzeugung miteingeplant. Der komplette Strom wird dann dem Eigenverbrauch zur Verfügung gestellt. Ein abgängiges Blockheizkraftwerk wird in 2022 durch eine leistungsstärkere und effizientere Anlage ersetzt.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt hat bei allen Neubauprojekten stets eine vorrangige Bedeutung, damit seltene Tierarten nicht gefährdet werden. Seit vielen Jahren wird auf den Erhalt der eigenen Parkanlage geachtet. Kranke Bäume werden ersetzt und zusätzlich werden regelmäßig neue Bäume gepflanzt. Des Weiteren treten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZfP Emmendingen regelmäßig bei der Aktion Stadtradeln für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale.

GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Michael Eichhorst

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Michael Eichhorst	72,00	14,50	0,30	86,80

Herr Eichhorst hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Sylvia Veronelli Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00
Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Hanno Hurth Landkreis Emmendingen	660,00	100,00	760,00
Horst Burkhart Vertreter des Personalrats	660,00	50,00	760,00
Dr. Mehdi Rashid Patientenfürsprecherin, beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	350,00	3.110,00

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
zfp Haus Tecum gGmbH	100,00	Emmendingen	4.162	102	5.081

Zentrum für Psychiatrie Reichenau, Reichenau

Feursteinstraße 55, 78479 Reichenau
T 07531/977-0, F 07531/977-311, info@zfp-reichenau.de
www.zfp-reichenau.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	952,03 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	952,03 T€	100,00 v. H.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	56.758	56.910	55.260
Umlaufvermögen	45.623	45.616	48.865
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	218	122	229
Eigenkapital	38.271	39.990	38.127
Sonderposten	35.105	34.218	32.884
Rückstellungen	17.442	15.881	19.590
Verbindlichkeiten	11.722	12.503	13.739
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	59	56	14
Bilanzsumme	102.599	102.648	104.354

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge	63.536	67.613	69.822
Personalaufwand	48.921	51.257	54.215
Sachaufwand	12.714	13.018	16.257
sonstiger Aufwand	1.128	1.619	1.213
Jahresergebnis	773	1.719	-1.863

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	691	721	719
Auszubildende	48	48	59
Berechnungstage	229.063	221.907	225.733

Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau hat das Geschäftsjahr 2021 erstmalig mit einem Jahresfehlbetrag abgeschlossen. Grund hierfür sind vor allem die coronabedingte Unterbelegung im Krankenhaus und die Klage der Krankenkassen gegen die Verpflichtung zur Refinanzierung der tarifbedingten Personalkosten im PPP-RL-Bereich. Trotz erschwerter Bedingungen durch die Corona-Pandemie konnte der Versorgungsauftrag erfüllt werden.

Der Mangel an Arbeitskräften in allen Berufsgruppen dominiert in zunehmendem Maße die Situation des Zentrums für Psychiatrie Reichenau. Der Fachkräftemangel betrifft inzwischen alle Bereiche: IT, Technik, Verwaltung, Küche. Selbst Hilfskräfte können nicht mehr besetzt werden. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der regionalen Versorgung ist vor diesem Hintergrund praktisch nicht mehr möglich. Zusätzliche Angebote wie z. B. die Erweiterung der stationsäquivalenten Behandlung, Substitutionsambulanzen, dezentrale Tageskliniken, Ausbau des ambulant betreuten Wohnens scheitern bereits im Planungsstadium an der Frage des Personals.

Die Ausweitung der Belegung im Maßregelvollzug an allen Standorten führt zu einer sichtbaren und spürbaren Veränderung des Zentrums. Sicherungsthemen, Zwang, Gewalt, Aggression, räumliche Enge treten in den Vordergrund. Es stellt sich die grundsätzliche Frage, welche ordnungspolitischen Aufgaben dem psychiatrischen Versorgungssystem zusätzlich zum eigentlichen Behandlungsauftrag gesellschaftlich zugeordnet werden.

Mit der Richtlinie zur Personalausstattung in der Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL) wurde eine Personalmindestvorgabe geschaffen, die weitgehend auf den Personalanhaltszahlen aus der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) von 1991 basiert. Die dort verankerten Personalmindestgrenzen sollen auf der einen Seite die Behandlung durch Mindestpersonalvorgaben deutlich verbessern, führen aber auf der anderen Seite auch zu massiven Nachweispflichten und Herausforderungen in der Personalplanung. Eine Vielzahl von Informationen müssten pro Station und Quartal gemeldet werden. Diese Daten müssen erfasst, geprüft, kommuniziert und verarbeitet werden. Dieses System lässt keinerlei Flexibilität im Personaleinsatz zu und führt dazu, dass kleine Standorte (z. B. gemeindenahe Tageskliniken) geschlossen werden müssen, wenn eine Berufsgruppe unterbesetzt ist. Die PPP-RL steht damit stellvertretend für eine Vielzahl von Vorgaben, die in der Summe einen gewaltigen Aufwand verursachen und die angesichts der Personalknappheit in der Summe hinterfragt werden müssen.

Für eine adäquate Patienten- und Patientinnenorientierung müssen auch weiterhin bauliche Maßnahmen umgesetzt werden. In den letzten Jahren stand der Ausbau moderner gemeindenaher Strukturen im Fokus. In den nächsten Jahren muss nun der zentrale Standort Reichenau modernisiert werden. Nur so kann das Zentrum mit seinen differenzierten und spezialisierten Versorgungsangeboten zentraler Bestandteil des Versorgungskonzepts der Region bleiben und zusammen mit den gemeindenahen Einrichtungen die umfassende Versorgung aller Patientinnen und Patienten sicherstellen.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche Baumaßnahmen und Planungen durchgeführt. Die Räume der Tagesklinik Stockach im Neubau des Ärztehauses am Klinikum Stockach wurden termingerecht im Februar 2022 übergeben, der Betrieb wurde aufgenommen, die Belegung entwickelt sich wie geplant. Somit konnte ein weiteres wichtiges Versorgungsangebot im Landkreis Konstanz etabliert werden.

Die Vollversorgung der Menschen mit psychischen Erkrankungen im Landkreis Waldshut bleibt ein anderes wichtiges Ziel des Zentrums. Durch die geplante Aufstockung des PBZ Waldshut – aktuell laufen die Ausschreibungen und laut Architekturbüro ist der Bezug für Sommer 2024 geplant – ist eine Attraktivitätssteigerung des Standortes zu erwarten, ebenso eine Verbesserung der Nutzung insbesondere personeller, fachlicher Ressourcen.

Ein anderer baulicher Schwerpunkt des Zentrums ist der Ersatzneubau des Psychiatrischen Pflegeheims für ältere psychisch kranke Menschen auf dem Campus Reichenau, um die Vorgaben der Landesheimbauverordnung zu erfüllen. Das Projekt befindet sich in der Leistungsphase 3 (Entwurfsphase). Gleichzeitig befindet sich die Leistungsphase 4 (Bauantrag) in Arbeit. Parallel zu unserem Bauantrag wird die Gemeinde Reichenau einen Bebauungsplan erstellen. Dieser basiert auf unserem Entwurf und lässt weitere Entwicklungsmöglichkeiten auf dem ZfP-Gelände zu.

Die Gemeinde Reichenau stellt aktuell für das Projekt Lindenbühl West den notwendigen Bebauungsplan auf. Der Bebauungsplan wird auch die ZfP-Grundstücke umfassen. Die vertraglichen Grundlagen für die ZfP-Grundstücke im Gesamtprojekt werden derzeit abgestimmt und erarbeitet.

NACHHALTIGKEIT

Das Zentrum ist im Jahr 2020 der WIN-Charta beigetreten. Der erste WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht wurde mittlerweile erstellt und veröffentlicht. Unsere Schwerpunktthemen im Jahr 2020/2021 waren:

- seit 2021 Planung und Umsetzung des Ausbaus von PV-Anlagen auf Flachdächern (500.000 Euro pro Jahr),
- Reduzierung fossiler Brennstoffe durch Verringerung von Dienstgängen mit KFZ – Substitution durch Fahrradnutzung und Video-Konferenzen,
- Erhaltung von Freiflächen als Blumenwiesen (Insektenschutz/Schonung von Ressourcen).

Daneben konnten wir mit unserem WIN-Projekt einen wichtigen Nachhaltigkeitsbeitrag an allen Standorten leisten. Das Thema „Nachhaltigkeit“ wird zudem in der nächsten strategischen Planung der ZfP-Gruppe in Baden-Württemberg ein wesentlicher Bestandteil sein.

GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Dieter Grupp

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Dr. Dieter Grupp	50,00	20,00	70,00

Herr Dr. Grupp hat Anspruch auf eine vertraglich vereinbarte betriebliche Altersversorgung.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrat Christoph Weber Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	780,00	100,00	880,00
Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Zeno Danner Landkreis Konstanz	660,00	100,00	760,00
Tilman Kluttig Vertreter des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Ltd. Medizinaldirektor a. D. Dr. Michael Hess Patientenfürsprecher, beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	400,00	3.160,00

Zentrum für Psychiatrie Weinsberg, Weinsberg

Weißenhof, 74189 Weinsberg
T 07134/75-0, F 07134/75-4190, info@klinikum-weissenhof.de
www.klinikum-weissenhof.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	6.135,50 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	6.135,50 T€	100,00 v. H.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	67.399	71.212	71.499
Umlaufvermögen	46.715	46.003	48.271
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.902	4.712	6.224
Eigenkapital	33.392	35.505	34.579
Sonderposten	47.913	46.504	47.288
Rückstellungen	29.595	30.398	33.720
Verbindlichkeiten	8.060	9.459	10.407
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	56	60	0
Bilanzsumme	119.016	121.927	125.994

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge	94.339	103.310	108.393
Personalaufwand	74.275	78.411	82.603
Sachaufwand	19.147	22.284	26.235
sonstiger Aufwand	372	502	481
Jahresergebnis	545	2.113	-926

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	980	995	1.043
Auszubildende	82	93	83
Berechnungstage	252.960	238.541	237.556

Das Jahr 2021 war erneut geprägt durch die Corona-Pandemie. Das Klinikum hatte weiterhin einen starken Belegungsrückgang gegenüber 2019 – der voll- wie auch teilstationäre Bereich war davon betroffen – zu verzeichnen. Es galt, strenge Abstandsregelungen einzuhalten und die Viruseintragung in das Klinikum zu verhindern bzw. zu begrenzen. Einzig das ambulante Angebot konnte durchgehend auf hohem Niveau gehalten werden. Hier wurden neue Medien wie Videosprechstunden weiter etabliert, um Patientinnen und Patienten bereits im häuslichen Umfeld zu erreichen und den Gang in die Klinik zu vermeiden.

Im Jahr 2020 wurden krankenhausplanerisch 20 stationsäquivalente Behandlungsplätze (StäB) genehmigt. Das Klinikum hatte bereits nach der Genehmigung mit der Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie wie auch der Gerontopsychiatrie begonnen. Dies wurde im Jahr 2021 weiter fortgeführt. Es ist geplant, ab dem Jahr 2022 StäB in weiteren Kliniken anzubieten.

Parallel zur Bewältigung der Corona-Pandemie liefen intensive Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Richtlinie zur Personalbemessung in der Psychiatrie (kurz: PPP-RL). Mangels eines sich auf dem Markt befindlichen IT-gestützten Berichtswesens wurde ein eigenes Modul entwickelt. Dieses ermöglichte es dem Klinikum, den gesetzlich geforderten Nachweispflichten fristgerecht nachzukommen. Das Ziel, eine Unterschreitung der Personalbemessung abzuwenden, erfordert eine sehr enge Abstimmung zwischen den Stationen und den kaufmännischen Abteilungen des Hauses. Das langfristige Ziel muss es sein, Sanktionen zu vermeiden, um für bestehende Angebote die Erlöse zu sichern und die entstehenden Kosten zu finanzieren. Dies gilt über das Jahr 2021 hinaus.

Schwierig war weiterhin die ausstehende Budgetvereinbarung für das Jahr 2020 wie auch 2021. Mit den Kostenträgern erfolgten zwar mehrere Verhandlungen, eine Einigung für das Jahr 2020 konnte erst im Frühjahr 2022 erzielt werden. Das Klinikum ist mit dieser Problematik nicht alleine. Dies betrifft auch andere Zentren für Psychiatrie.

Im Hinblick auf die bauliche Tätigkeit im Jahr 2021 sind die nachfolgenden Projekte zu erwähnen:
- Sanierung Station 19: Im Sommer 2021 war die Grundsteinlegung für den Baubeginn, seither schreitet das Baugeschehen stetig voran.
- Umwidmung Station 12 für MRV: Bei dieser Maßnahme handelt es sich um ein Überbelegungskonzept des Maßregelvollzugs (MRV). In dem Gebäude wurde bisher der Niederschwellige Drogenentzug betrieben. Nachdem dieser im April 2021 in die „Containerstation S67“ umgezogen war, konnten die bereits letztes Jahr vorgeplanten Anpassungen in Angriff genommen werden. Verschiedenste kleinere bis mittlere Veränderungen werden umgesetzt. Der Betrieb der Station begann am 1. Juli 2021. Im Jahr 2022 stehen noch sicherungstechnische Maßnahmen an, um die Station wie geplant belegen zu können.
- Clearingstation P01: Im Sommer 2021 war die Grundsteinlegung für den Baubeginn, seither schreitet das Baugeschehen stetig voran.
- Jugendforensik: Als zentraler Standort für eine Jugendforensik in Baden-Württemberg wurde ein Entwurfsplan für ein Hochsicherheitsgebäude entwickelt. Damit sind die planerischen Gegebenheiten geschaffen, um eine Bautätigkeit im Jahr 2022 zu konkretisieren.

NACHHALTIGKEIT

Das Klinikum ist im Jahr 2020 der WIN-Charta (Wirtschaftlichkeitsinitiative für Nachhaltigkeit) beigetreten. Damit bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Im Jahr 2021 wurde ein Nachhaltigkeitsbericht erstellt. Dieser wurde um den Grünen Kompass des Klinikum am Weißenhof, eine Art Handbuch für Klima- und Umweltschutz, ergänzt.

GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Anett Rose-Losert

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Anett Rose-Losert	48,60	9,70	3,30	61,60

Frau Rose-Losert hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Anne Katrin Michalke Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00

Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Norbert Heuser Landkreis Heilbronn	165,00	50,00	215,00
Lilian Kilian Vertreterin des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Thomas Brodhag Patientenfürsprecher, beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.265,00	350,00	2.615,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Landrat Detlef Piepenburg Landkreis Heilbronn	495,00	50,00	545,00
Gesamtsumme	495,00	50,00	545,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Psychiatrischer Betreuungsverbund „Haus Schönblick“ gGmbH (PBV) Jahresabschluss 2020	49,00	Untersteinbach	949	143	1.625
Psychiatrie Schwäbisch Hall gGmbH	33,33	Schwäbisch Hall	4.760	354	11.105
Energie Weissenhof GmbH (EWG)	25,30	Weinsberg	4.616	71	4.692

Psychiatrisches Zentrum Nordbaden

Zentrum für Psychiatrie Wiesloch, Wiesloch

Heidelberger Straße 1 a, 69168 Wiesloch
T 06222/55-0, F 06222/55-2198, info@pzn-wiesloch.de
www.pzn-wiesloch.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	10.328,10 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10.328,10 T€	100,00 v. H.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	125.531	124.425	128.192
Umlaufvermögen	82.947	91.526	101.195
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.301	1.235	1.156
Eigenkapital	25.588	26.375	22.937
Sonderposten	85.840	85.881	84.962
Rückstellungen	72.449	76.790	86.424
Verbindlichkeiten	25.502	27.899	36.121
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	400	241	99
Bilanzsumme	209.780	217.187	230.543

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge	123.791	134.330	135.890
Personalaufwand	91.303	96.417	100.399
Sachaufwand	26.195	31.140	33.166
sonstiger Aufwand	5.469	5.672	5.053
Jahresergebnis	53	787	-3.439

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	1.247	1.272	1.288
Auszubildende	90	91	99
Berechnungstage	383.143	363.720	372.990

Das Psychiatrische Zentrum Nordbaden (PZN) erzielte bei einem Jahresumsatz von 133 Mio. Euro ein negatives Jahresergebnis in Höhe von -3,44 Mio. Euro.

Das Jahresergebnis 2021 ist von Sondereffekten geprägt, deren Auswirkungen teilweise erst im Frühjahr 2022 feststanden. Eine wichtige Rolle spielt dabei auf der einen Seite der Spitzausgleich im Krankenhaus für 2020 i. H. v. 2,9 Mio. Euro, gekürzt um die Risikorückstellung für die Tarifrefinanzierung i. H. v. 2,6 Mio. Euro für 2020. Für das Jahr 2021 mussten weitere 2,7 Mio. Euro als Risikorückstellung für die Tarifrefinanzierung gebucht werden. Auf der anderen Seite wurden Mehrkosten durch die Corona-Sonderzahlung für Mitarbeitende (1,7 Mio. Euro) sowie die Ausgaben für Corona-Testungen

und Hygienemaßnahmen verursacht. Durch die Veräußerung eines Grundstücks wurde ein Sondererlös in Höhe von 825.000,00 Euro erzielt.

Für das Jahr 2021 haben bislang keine Budgetverhandlungen stattgefunden. Auch das Budget für das Jahr 2020 ist noch immer nicht verhandelt. Die Krankenkassen konnten weder in den beiden Verhandlungsrunden im Jahr 2020 noch in weiteren Spitzengesprächen ein Angebot unterbreiten, so dass das PZN entschied, das Budget 2020 von der Schiedsstelle für die Krankenhäuser festsetzen zu lassen. Im April 2021 hat die Schiedsstelle anlässlich der Sitzung in Stuttgart deutlich gemacht, dass „das zur Umsetzung der vom GBA in der PPP-RL festgelegten Anforderungen zur Ausstattung mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal sowie eine darüber hinausgehend erforderliche Ausstattung mit therapeutischem Personal ab 1. Januar 2020 in Höhe der Durchschnittskosten nach geltendem TV-L von den Antragsgegnern zu refinanzieren ist."

Am 26. Januar 2022 hat das Regierungspräsidium das von der Schiedsstelle festgesetzte Budget 2020 genehmigt und den Anspruch auf die Refinanzierung der tarifbedingten Personalkosten im Genehmigungsbescheid rechtlich begründet.

Mit Schreiben vom 1. März 2022 wurde dem PZN durch das Verwaltungsgericht Karlsruhe mitgeteilt, dass die Landesverbände der Krankenkassen Klage gegen den Genehmigungsbescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe erhoben haben. Das PZN wurde zu dem Verfahren beigeladen. Die Klageschrift liegt dem PZN seit Anfang August 2022 vor.

Der Krankenhausbereich erzielt aufgrund der hohen Rückstellungen für das Risiko der Tarifrefinanzierung ein Defizit in Höhe von -3,16 Mio. Euro. Damit ist es auch nicht mehr möglich, die hohen Defizite der Ambulanzen und der Entwöhnung auszugleichen.

Im Maßregelvollzug wurde von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen, das auch erzielt wird.
Im Psychiatrischen Wohnheim wurde mit einem Defizit gerechnet. Erstmals seit vielen Jahren erzielt das Psychiatrische Wohnheim aufgrund einer stabilen Ertragslage sowie einer Unterbesetzung beim Personal einen Überschuss i. H. v. 148.000 Euro.

In der Entwöhnung fiel das Defizit mit -232.000 Euro deutlich schlechter aus als prognostiziert.
Das Ergebnis der Ambulanzen ist 2021 defizitär und liegt bei -961.000 Euro. Dies begründet sich zum einen im Leistungsrückgang und zum anderen darin, dass die Vergütungssätze seit Jahren nicht gesteigert wurden und zur Refinanzierung nicht mehr auskömmlich sind.

Von den gesamten Investitionsausgaben in Höhe von 10,25 Mio. Euro wurden im Jahr 2021 9,44 Mio. Euro über Landesmittel und 811.000 Euro über Eigenmittel finanziert.

Folgende Maßnahmen sind im Geschäftsjahr 2021 vorangegangen:
- Zentralgebäude inklusive Ausweichflächen (29,8 Mio. Euro): Das Projekt wurde um ein Beratungs- und Behandlungszentrum erweitert.
- MRV Neubau (34,72 Mio. Euro): Erweiterung am Standort Wiesloch (54 Betten) und Neubau einer Sporttherapiehalle sowie Ertüchtigung der Arbeitstherapiehalle. Die Finanzierung dieser Maßnahme soll über zweckgebundene Investitionsmittel des Landes und Verpflichtungsermächtigungen abgebildet werden.

- sonstige Baumaßnahmen: Die Maßnahmen Erweiterung Parkplatz, Substitutionsambulanz ZfpG Bruchsal und Sportplatzneubau konnten aus wirtschaftlichen und zum Teil aus fachlichen Gründen im Jahr 2021 nicht realisiert werden. Eine Verzögerung beim BZG Anbau führte zu Ausgabeverlagerungen in das Folgejahr.

NACHHALTIGKEIT

Das PZN ist zeitgleich mit seinen Schwestereinrichtungen in Weinsberg und Winnenden der WIN-Charta beigetreten. Die ZfP-Gruppe Baden-Württemberg bekennt sich eindeutig zu ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung.

Im ersten Schritt starten die ZfP-Einrichtungen in Weinsberg, Wiesloch und Winnenden (www) mit der Entwicklung eines Zielkonzepts, das von einer www-übergreifenden Projektgruppe erarbeitet wird.

Ein wichtiger Baustein zu mehr Nachhaltigkeit liegt unter anderem auf dem Umweltengagement, das auch in der WIN-Charta beschrieben und in den Häusern im Fokus sein wird. Hierzu gibt es im PZN bereits Aktionen und Aktivitäten des Klimanetzwerks „PZN for future“. Im Herbst 2020 wurde passend zum 115-jährigen Jubiläum des PZN mit der Baumpflanzaktion „15 plus 100“ begonnen.

Ebenso Teil der WIN-Charta ist das sogenannte WIN-Projekt: In 2021 unterstützten wir das Projekt der Bürgerstiftung Wiesloch „Gemeinsam für die Artenvielfalt“. Mit Landwirtinnen und Landwirten werden Verträge zum Anbau von Blühflächen geschlossen, für die ein finanzieller Ausgleich gezahlt wird. Diese Fläche wird nicht gedüngt, gemulcht oder gespritzt. Der Boden reichert Humus an und bindet CO_2. Am Rondell beim Zentralgebäude wurde hierzu eine Aussaat zur Veranschaulichung ausgebracht.

GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Anett Rose-Losert

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Anett Rose-Losert	82,80	16,50	5,60	104,90

Frau Rose-Losert hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Bettina Ehleiter-Eßwein Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00
Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Stefan Dallinger Rhein-Neckar-Kreis	660,00	50,00	710,00
Ralf Reichenbach Vertreter des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Oberpsychologierat a. D. Prof. Dr. Dirk Lorenzen Patientenfürsprecher, beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	350,00	3.110,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Servicegesellschaft Nordbaden mbH	100,00	Wiesloch	8.780	93,3	2.355
Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH	49,00	Wiesloch	2.102	258,8	1.047
Heilpädagogischer Wohn- und Beschäftigungsverbund gGmbH Geschäftsführung: Regine Aberle, Grundvergütung 75.000,00 €, davon 5.000,00 € erfolgsabhängige Vergütung, keine Ruhegehaltszusage.	33,90	Oberhausen-Rheinhausen	5.657	22,6	8.982
Energie Weissenhof GmbH (EWG)	25,30	Weinsberg	4.616	71,2	4.692
Hospiz-Agape gGmbH	9,00	Wiesloch	1.388	442,4	6.631

Zentrum für Psychiatrie Winnenden, Winnenden

Schlossstraße 50, 71364 Winnenden
T 07195/900-0, F 07195/900-1000, info@zfp-winnenden.de
www.zfp-winnenden.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	4.199,08 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	4.199,08 T€	100,00 v. H.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	49.791	55.157	56.473
Umlaufvermögen	48.273	44.371	42.602
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	227	179	168
Eigenkapital	28.834	30.235	28.115
Sonderposten	39.074	40.211	41.321
Rückstellungen	20.225	19.909	22.368
Verbindlichkeiten	10.121	9.319	7.436
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	37	33	3
Bilanzsumme	98.291	99.707	99.243

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge	67.946	71.946	70.895
Personalaufwand	52.055	54.176	55.612
Sachaufwand	15.309	15.918	16.872
sonstiger Aufwand	321	451	329
Jahresergebnis	59	1.401	-2.119

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	696	712	700
Auszubildende	53	51	47
Berechnungstage (ohne Neurologie)	182.322	158.987	165.161

Auch das Jahr 2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie: Das Klinikum verzeichnete weiterhin einen starken Belegungsrückgang sowohl im voll- als auch im teilstationären Bereich aufgrund weiter geltender Hygiene- und Abstandsregelungen. Die Erlösausfälle wurden im Jahr 2021 durch vom Gesetzgeber hierfür geregelte Ganzjahreserlösausgleiche teilweise kompensiert. Jedoch kompensierten diese bei Weitem nicht die entstandenen Erlösausfälle. Durch seine vor der Pandemie gebildete finanzielle Vorsorge war das Klinikum trotz der angespannten Situation durch die Pandemie jederzeit zahlungsfähig.

Parallel hierzu wurden die intensiven Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Richtlinie zur Personalbemessung (PPP-RL) weiter vorangetrieben und das entsprechende Berichtswesen präzisiert. Das langfristige Ziel der Sanktionsvermeidung und damit die Erlössicherung des Hauses stehen dabei an erster Stelle. Die Erarbeitung dieser Aufgaben erfolgt in enger Abstimmung im Verbund mit den Schwesterkliniken Wiesloch und Weinsberg.

Schwierig war weiterhin die ausstehende Budgetvereinbarung für das Jahr 2020 wie auch 2021. Mit den Kostenträgern erfolgten mehrere Verhandlungen und Abstimmungsrunden, eine Einigung für das Jahr 2020 konnte erst im Frühjahr 2022 erzielt werden. Das Klinikum ist mit dieser Problematik nicht allein. Dies betrifft auch andere Zentren für Psychiatrie.

Darüber hinaus wurden im November 2021 die Tarifverhandlungen abgeschlossen. Diese beinhalteten eine Corona-Sonderzahlung für die Beschäftigten, welche im Jahresergebnis 2021 abgebildet werden musste – ein weiterer für das Klinikum nicht plan- und steuerbarer Sachverhalt.

Im Jahr 2021 wurden Baumaßnahmen und Sanierungen im Umfang von 6,0 Mio. Euro getätigt.

Die Sanierungs- und Umbaumaßnahmen an der Küche und am BAZ (Beratungs- und Aufnahmezentrum) konnten 2021 abgeschlossen werden und die Organisationseinheiten in Betrieb gehen.

Folgende Projekte sind in Planung bzw. Umsetzung:
- Prüfauftrag MRV: Es wird eine geeignete Erweiterungsmöglichkeit für Plätze im Maßregelvollzug gesucht. Winnenden ist als möglicher Standort für eine kleinere Maßregeleinheit zur Unterbringung von §-64-StGB-Patienten in der Prüfung. Die Stadt Winnenden und das Klinikum Schloss Winnenden (KSW) sind bei den weiteren Planungsschritten in engem Austausch.
- Neubau Haus E (zwei offene Sektorstationen, Tagesklinik und PIA): Auf Basis eines Raum- und Funktionsprogramms wurde mit den Planern die Kostenschätzung aktualisiert. Mit den Bauarbeiten kann voraussichtlich im März 2023 begonnen werden.

NACHHALTIGKEIT

Durch die Teilnahme am Nachhaltigkeitsmanagementsystem des Landes Baden-Württemberg – der WIN-Charta – hat sich das KSW freiwillig dazu verpflichtet, Nachhaltigkeit im Klinikum weiter auszubauen. Die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie hat nun den Jahresbericht 2021 als „wirklich in allen Punkten sehr gut geworden“ bewertet, was das Engagement des KSW für die Themen Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz auszeichnet.
In 2021 wurde – neben zahlreichen Maßnahmen zum ressourcenschonenden Umgang – mit dem
- Grünen Kompass ein Umwelthandbuch entwickelt und mit dem
- WIN-Projekt „Herzsicheres Winnenden“ ein Projekt mit regionalem Bezug unterstützt.

GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Anett Rose-Losert

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Anett Rose-Losert	48,60	9,70	3,30	61,60

Frau Rose-Losert hat Anspruch auf eine betriebliche Zusatzversorgung, die sich an einer vertraglich vereinbarten Besoldungsgruppe orientiert.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	780,00	100,00	880,00
Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Dr. Joachim Bläse Landkreis Ostalbkreis	660,00	100,00	760,00
Dr. Jürgen Koehler Vertreter des Personalrats	660,00	100,00	760,00

Joachim Kirschmann Patientenfürsprecher, beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	400,00	3.160,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Rems-Murr-Kreis gGmbH	35,00	Winnenden	1.697	15	727
Energie Weissenhof GmbH (EWG)	25,30	Weinsberg	4.616	71	4.692

Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie, Bad Schussenried

Pfarrer-Leube-Straße 29, 88427 Bad Schussenried
T 07583/33-0, F 07583/33-1201, zentralverwaltung@zfp-zentrum.de
www.zfp-web.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	715,81 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	715,81 T€	100,00 v. H.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	164.288	185.723	216.008
Umlaufvermögen	124.508	112.261	93.068
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.911	10.441	9.976
Eigenkapital	117.029	121.810	119.872
Sonderposten	93.442	100.268	100.560
Rückstellungen	64.015	62.413	71.252
Verbindlichkeiten	24.871	23.615	27.049
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	350	319	320
Bilanzsumme	299.707	308.425	319.052

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge	235.687	249.466	268.472
Personalaufwand	180.325	190.023	203.398
Sachaufwand	50.489	51.395	62.381
sonstiger Aufwand	1.114	968	849
Jahresergebnis	1.067	4.781	-1.938

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	2.523	2.642	2.706
Auszubildende	294	298	246
Berechnungstage	624.318	606.724	616.425

Die Südwürttembergischen Zentren für Psychiatrie haben das Geschäftsjahr 2021 erstmalig mit einem Jahresfehlbetrag abgeschlossen. Grund hierfür sind vor allem die coronabedingte Unterbelegung in den Krankenhäusern und die Klage der Krankenkassen gegen die Verpflichtung zur Refinanzierung der tarifbedingten Personalkosten im PPP-RL-Bereich. Trotz erschwerter Bedingungen durch die Corona-Pandemie konnten wir unseren Versorgungsauftrag erfüllen.

Im Jahr 2021 wurden zahlreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Das Investitionsvolumen belief sich auf insgesamt 30,6 Mio. Euro. Wesentliche Investitionen waren der Neubau des Fachkrankenhauses in Biberach, der Neubau des Fachpflegeheimes in Bad Schussenried sowie die Generalsanierung des Hauses Aachtal in Zwiefalten für die Forensik.

Der Mangel an Arbeitskräften in allen Berufsgruppen dominiert in zunehmendem Maße die Situation der Südwürttembergischen Zentren. Der Fachkräftemangel betrifft inzwischen alle Bereiche: IT, Technik, Verwaltung, Küche. Selbst Hilfskräfte können nicht mehr besetzt werden. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung bzw. Verbesserung der regionalen Versorgung ist vor diesem Hintergrund praktisch nicht mehr möglich. Zusätzliche Angebote wie z. B. die Erweiterung der stationsäquivalenten Behandlung, Substitutionsambulanzen, dezentrale Tageskliniken, Ausbau des ambulant betreuten Wohnens scheitern bereits im Planungsstadium an der Frage des Personals.

Die Ausweitung der Belegung im Maßregelvollzug an allen Standorten führt zu einer sichtbaren und spürbaren Veränderung der Zentren. Sicherungsthemen, Zwang, Gewalt, Aggression, räumliche Enge treten in den Vordergrund. Es stellt sich die grundsätzliche Frage, welche ordnungspolitischen Aufgaben dem psychiatrischen Versorgungssystem zusätzlich zum eigentlichen Behandlungsauftrag gesellschaftlich zugeordnet werden.

Für eine adäquate Patientenorientierung müssen auch weiterhin bauliche Maßnahmen umgesetzt werden. In den letzten Jahren stand der Ausbau moderner gemeindenaher Strukturen im Fokus. In den nächsten Jahren müssen nun die zentralen Standorte des ZfP Südwürttemberg modernisiert werden. Nur so können die Zentren mit ihren differenzierten und spezialisierten Versorgungsangeboten zentraler Bestandteil des Versorgungskonzepts der Region bleiben und zusammen mit den gemeindenahen Einrichtungen die umfassende Versorgung aller Patientinnen und Patienten sicherstellen.

Mit der Richtlinie zur Personalausstattung in der Psychiatrie und Psychosomatik (PPP-RL) wurde eine Personalmindestvorgabe geschaffen, die weitgehend auf den Personalanhaltszahlen aus der Psychiatrie-Personalverordnung (Psych-PV) von 1991 basiert. Die dort verankerten Personalmindestgrenzen sollen auf der einen Seite die Behandlung durch Mindestpersonalvorgaben deutlich verbessern, führen aber auf der anderen Seite auch zu massiven Nachweispflichten und Herausforderungen in der Personalplanung. Eine Vielzahl von Informationen müsste pro Station und Quartal gemeldet werden. Diese Daten müssen erfasst, geprüft, kommuniziert und verarbeitet werden. Dieses System lässt keinerlei Flexibilität im Personaleinsatz zu und führt dazu, dass kleine Standorte (z. B. gemeindenahe Tageskliniken) geschlossen werden müssen, wenn eine Berufsgruppe unterbesetzt ist. Die PPP-RL steht damit stellvertretend für eine Vielzahl von Vorgaben, die in der Summe einen gewaltigen Aufwand verursachen und die angesichts der Personalknappheit in der Summe hinterfragt werden müssen.

NACHHALTIGKEIT

Das Zentrum ist im Jahr 2020 der WIN-Charta beigetreten. Der erste WIN-Charta-Nachhaltigkeitsbericht wurde mittlerweile erstellt und veröffentlicht. Unsere Schwerpunktthemen im Jahr 2020/2021 waren Menschen und Arbeitnehmerrechte (Diversity Management – jeder Mensch ist einzigartig und wichtig) sowie nachhaltige Innovationen (Angebote für „Junge Wilde" – Übergänge begleiten).

Daneben konnten wir mit unserem WIN-Projekt einen wichtigen Nachhaltigkeitsbeitrag an allen Standorten leisten. Das Thema „Nachhaltigkeit" wird zudem in der nächsten strategischen Planung der ZfP-Gruppe in Baden-Württemberg ein wesentlicher Bestandteil sein.

GESCHÄFTSFÜHRER

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Dieter Grupp

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Dr. Dieter Grupp	150,00	20,00	3,00	173,00

Herr Dr. Grupp hat Anspruch auf eine vertraglich vereinbarte betriebliche Altersversorgung.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialdirigent Dr. Thilo Walker Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	0,00	0,00	0,00
Ministerialrätin Esther Pfalzer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg, Stellv. Vorsitzende	780,00	100,00	880,00

Ministerialrätin Christina Rebmann Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Landrat Dr. Heiko Schmid Landkreis Biberach	660,00	100,00	760,00
Sonja Denzel Vertreterin des Personalrats	660,00	100,00	760,00
Dr. Ulrich Mack Patientenfürsprecher, beratendes Mitglied	660,00	100,00	760,00
Gesamtsumme	2.760,00	400,00	3.170,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Altenheimat Eichenau GmbH	100,00	Bad Schussenried	2.903	6	928
Schussental Klinik gGmbH	100,00	Aulendorf	12.894	- 63	6.697
Sonnenberg Klinik gGmbH	100,00	Stuttgart	9.720	33	9.742
Sprungbrett-Werkstätten gGmbH	51,00	Kißlegg	2.069	24	1.780
Gemeinnützige Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen mbH	49,00	Reutlingen	27.546	2.816	55.730
Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen mbH	49,00	Reutlingen	13.113	751	4.812
Seniorenzentrum Josefspark gGmbH	49,00	Eberhardzell	3.170	-91	7.098
Trägergesellschaft Psychiatrie gGmbH	49,00	Ravensburg	14	10	166
Trägergesellschaft Psychiatrie gGmbH	48,80	Biberach an der Riß	134	- 157	215
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH	20,00	Friedrichshafen	3.763	288	11.918
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Überlingen gGmbH	10,00	Überlingen	2.395	167	3.586
Arkade-Pauline 13 GmbH	7,21	Ravensburg	4.832	64	5.670

Kreditinstitute

Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart

Börsenplatz 1, 70174 Stuttgart
T 0711/122-1545, F 0711/122-3600

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	260,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	259,74 T€	99,90 v. H.
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank)	0,26 T€	0,10 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzierung und Förderung der Errichtung, des Ausbaus und der Erhaltung öffentlicher Bauten des Landes Baden-Württemberg, die Finanzierung des Erwerbs von bebauten und unbebauten Grundstücken durch das Land sowie die Finanzierung und Förderung sonstiger im Interesse des Landes liegender Maßnahmen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Forderungen an das Land Baden-Württemberg	205.149,54	172.498,72	109.829,29
a) Behördenbauprogramm	3.039,17	3.036,71	3.030,72
b) Forschungsförderungsprogramm	202.110,37	169.462,02	106.798,56
Eigenkapital	281,72	276,73	271,58
Verbindlichkeiten	204.731,25	172.171,43	109.533,48
Bilanzsumme	205.154,02	172.505,03	109.838,09

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	28,63	29,59	29,44
Finanzergebnis	57,57	51,29	43,12
Jahresergebnis	20,47	15,02	9,85

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Dividende	25 T€	20 T€	15 T€

Die Gesellschaft ist ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG). Sie ist jedoch aufgrund der ausschließlich mit dem Land getätigten Kreditgeschäfte von wesentlichen Vorschriften des KWG widerruflich befreit. Die Finanzierungstätigkeit hängt ausschließlich von den im Staatshaushaltsplan des Landes Baden-Württemberg getroffenen Festlegungen ab. Die Gesellschaft finanziert für das Land die Hochbauprogramme. Im Geschäftsjahr blieben die Anforderungen des Landes Baden-Württemberg insgesamt unter den Erstattungen aus dem Staatshaushalt, so dass dem Land netto keine neuen Mittel zur Verfügung gestellt wurden.

Der Finanzierungsbedarf der Gesellschaft wird in 2022 ausschließlich von den im Staatshaushaltsplan 2022 des Landes Baden-Württemberg getroffenen Festlegungen sowie den Anforderungen seitens des Landes abhängen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Georg Sindermann

Herr Sindermann hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Ministerialrätin Sabine Schmidt
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Vorsitzende

Ministerialdirigent Prof. Kai Fischer
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Alexandra Enczmann
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –

Ministerialrat Albrecht Rudolf
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Die Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Verwaltungsrats betrug im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 440,00 Euro.

Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Palmengartenstr. 5–9, 60325 Frankfurt am Main
T 069/7431-0, F 069/7431-2944, info@kfw.de
www.kfw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Festgesetztes Kapital	3.750,00 Mio. €	
davon		
Land Baden-Württemberg	91,31 Mio. €	2,43 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	3.000,00 Mio. €	80,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	658,69 Mio. €	17,57 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist,

- im staatlichen Auftrag Fördermaßnahmen, insbesondere Finanzierungen, in bestimmten Bereichen durchzuführen;
- Darlehen und andere Finanzierungsformen an Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände zu gewähren;
- Maßnahmen mit rein sozialer Zielsetzung sowie Maßnahmen zur Bildungsförderung zu finanzieren;
- sonstige Finanzierungen im Interesse der deutschen und europäischen Wirtschaft zu gewähren (Projekte im Gemeinschaftsinteresse, Exportfinanzierungen außerhalb der Mitgliedstaaten der EU).

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 MIO. €	2020 MIO. €	2021 MIO. €
Eigenkapital	31.362,00	31.797,00	34.207,00
Bilanzsumme	506.022,00	546.384,00	550.962,00

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 MIO. €	2020 MIO. €	2021 MIO. €
Zinsüberschuss	2.484,00	2.601,00	2.531,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	1.320,00	1.330,00	1.452,00
Jahresergebnis	1.367,00	525,00	2.215,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	5.418	5.596	5.914
Auszubildende	219	245	248

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Stefan Wintels	Vorstandsvorsitzender

Dr. Ingrid Hengster
Melanie Kehr
Christiane Laibach
Bernd Loewen
Dr. Stefan Peiß

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Christian Lindner	Vorsitzender
Dr. Robert Habeck	Stellv. Vorsitzender

Doris Ahnen
Annalena Baerbock
Dr. Danyal Bayaz
Dr. André Berghegger
Dr. Holger Bingmann
Volker Bouffier
Ingeborg Esser
Robert Feiger
Albert Füracker
Verena Göppert
Olav Gutting
Dr. Louis Hagen
Reinhold Hilbers
Reiner Hoffmann
Gerhard P. Hofmann
Dr. Bruno Hollnagel
Alois Karl
Andrea Kocsis
Stefan Körzell
Dr. Joachim Lang
Steffi Lemke
Rainer Neske
Cem Özdemir
Dr. Hans-Walter Peters
Joachim Rukwied
Helmut Schleweis
Svenja Schulze
Holger Schwannecke
Peter Strobel
Heike Taubert
Dr. Martin Wansleben
Dr. Volker Wissing

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Verwaltungsratsmitglieder:

Peter Altmaier
Sören Bartol
Johannes Kahrs
Julia Klöckner
Heiko Maas
Dr. Gerd Müller
Andreas Scheuer
Olaf Scholz
Edith Sitzmann
Michael Theurer

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 178.000,00 Euro.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN (AUSZUG)/ANGABEN GEMÄSS KFW-KONZERNABSCHLUSS

	ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	EIGENKAPITAL IN T€	ERGEBNIS IN T€
DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	Köln	2.506.622	215.585
KfW Beteiligungsholding GmbH	100,00	Bonn	1.651.613	72.243
KfW Capital GmbH & Co. KG	100,00	Frankfurt am Main	487.101	0

Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart
T 0711/127-0, F 0711/127-43544, kontakt@LBBW.de
www.LBBW.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	3.483,91 Mio. €	
davon		
Land Baden-Württemberg	870,57 Mio. €	24,99 v. H.
Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH	541,60 Mio. €	15,55 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	659,57 Mio. €	18,93 v. H.
Sparkassenverband Baden-Württemberg	1.412,17 Mio. €	40,53 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind Bank- und Finanzdienstleistungen aller Art sowie alle sonstigen Geschäfte, die der Landesbank dienen. Sie hat volle Geschäftsfreiheit.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 MIO. €	2020 MIO. €	2021 MIO. €
Forderungen an Kreditinstitute	55.801	68.465	46.468
Forderungen an Kunden	110.320	108.116	119.851
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.633	78.765	88.259
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	90.319	95.288	97.022
Verbriefte Verbindlichkeiten	38.815	41.834	44.869
Eigenkapital	13.923	13.992	14.197
Bilanzsumme	256.630	276.449	282.344

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 MIO. €	2020 MIO. €	2021 MIO. €
Zinsergebnis nach Risikovorsorge	1.525	1.227	1.791
Provisionsergebnis	558	538	598
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	282	170	244
Personalaufwand	1.034	1.010	1.031
andere Verwaltungsaufwendungen	632	600	646
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	167	252	399
Jahresergebnis	444	172	418

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	10.005	10.121	9.893
Auszubildende	304	329	275
Dividende	259 Mio. €*	99 Mio. €	230 Mio. €

* Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte in zwei Tranchen im Jahr 2021.

Bestimmender Faktor der Geschäftstätigkeit war auch im Jahr 2021 die andauernde Corona-Pandemie. Zudem stellten Lieferengpässe und stark gestiegene Energie- und Rohstoffpreise viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Damit verbunden war auch ein weiterhin extrem niedriges Zinsumfeld sowie steigende Inflationsraten. Trotz dieses herausfordernden Umfelds konnte die LBBW ihre Wachstumsstrategie fortsetzen und das Geschäftsjahr 2021 erfolgreich abschließen. Im Dezember trat die LBBW in finale Verhandlungen zum Erwerb der Berlin Hyp, die im Januar 2022 mit der Unterzeichnung der Kaufverträge erfolgreich abgeschlossen wurden. Die Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2021 mit 282,3 Mrd. Euro um 5,9 Mrd. Euro über dem Wert des Vorjahres. Dies ist u. a. auf die erneute Teilnahme am Tenderprogramm der EZB zurückzuführen. Zudem wurden im Berichtszeitraum die Geschäftsaktivitäten bei Immobilienfinanzierungen sowie im Sektor Unternehmenskunden ausgebaut.

Ertragsseitig war das Zinsergebnis nach Risikovorsorge in Höhe von 1.791 Mio. Euro nach wie vor die wichtigste Ertragssäule der Bank. Das Zinsergebnis ohne Berücksichtigung der Risikovorsorge konnte hierbei gegenüber dem Vorjahr abermals um 260 Mio. Euro auf 2.031 Mio. Euro gesteigert werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Beiträgen aus Immobilien/Projektfinanzierungen, dem Kapitalmarktgeschäft sowie der Vereinnahmung des Bonus aus der Teilnahme am Tender-Programm der EZB. Die Risikovorsorge ist aufgrund der pandemischen, konjunkturellen und geopolitischen Entwicklung mit -240 Mio. Euro weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Risikovorsorge-Adjustments wurden trotz vergleichsweise geringer originärer Kreditausfälle um weitere 155 Mio. Euro erhöht. Das Provisionsergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 um 60 Mio. Euro auf 598 Mio. Euro. Erhöht haben sich hierbei vor allem die Provisionen im Zahlungsverkehr und im Bereich des Wertpapier- und Depotgeschäfts. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, welches neben dem Handelsergebnis im eigentlichen Sinn auch das Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option und das Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen umfasst, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 74 Mio. Euro auf 244 Mio. Euro. Neben einer moderaten Erhöhung des Handelsergebnisses erhöhte sich vor allem das unrealisierte Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 67 Mio. Euro auf 1.677 Mio. Euro. Die Personalaufwendungen erhöhten sich hierbei vor allem durch gestiegene variable Vergütungen aufgrund der Ergebnisverbesserung sowie der Zahlung des Corona-Bonus in 2021 an die Beschäftigten. Ursächlich für den Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen waren im Wesentlichen höhere projektbedingte EDV-Kosten. Somit ergab sich ein Konzernergebnis in Höhe von 418 Mio. Euro, welches vor allem bedingt durch das höhere Zinsergebnis um 246 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Die gute Kapitalausstattung und das solide Geschäftsmodell der LBBW bestätigten sich im Geschäftsjahr 2021 erneut, alle aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen konnten deutlich übertroffen werden. Mit einer harten Kernkapitalquote von 14,6 Prozent und einer Gesamtkapitalquote von 21,4 Prozent erfüllt die LBBW die gestiegenen aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen der CRR bei vollständiger Umsetzung der Übergangsregelungen beträchtlich. Für das Jahr 2022 geht die LBBW davon aus, dass das Jahr maßgeblich von den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie, dem Krieg in der Ukraine und der Entwicklung der Inflation geprägt sein wird. Die Bank rechnet für das Jahr 2022 mit einem deutlich positiven Ergebnis.

NACHHALTIGKEIT

Die LBBW hat den Anspruch, die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft aktiv mitzugestalten. Ihr Know-how und ihre gute Marktposition zeigen sich an einem nachhaltigen Geschäftsvolumen von über 150 Mrd. Euro. Die Beratungsleistungen der LBBW im Bereich von diversen ESG-konformen Finanzprodukten zeichneten Unternehmenskunden im Jahr 2021 als deutschlandweit beste Beratung bei nachhaltigen Finanzierungen/ESG aus (FINANCE-Banken-Survey 2021). Intensiv hat die LBBW zudem an der Implementierung der vielfältigen ESG-Kriterien im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorgaben gearbeitet.

Auch hausintern bekennt sich die LBBW zu einem klimafreundlichen Geschäftsbetrieb. Für das Jahr 2021 hatte sich die LBBW zum Ziel gesetzt, bei den eigenen Emissionen der Bank den Wert von 11.000 Tonnen CO_2 nicht zu überschreiten. Durch organisatorische und technische Optimierungen, z. B. im Bereich der Gebäudetechnik, wurde dieses Ziel erreicht. Die LBBW hat sich zum Ziel gesetzt, die CO_2-Emissionen im Geschäftsbetrieb auch weiterhin zu senken, und hierbei seit 2019 hausintern ein eigenes „CO_2-Fußabdruck-Team“ implementiert.

Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsmanagement der LBBW können dem eigens von der Bank hierzu erstellten Nachhaltigkeitsbericht entnommen werden. Dieser ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.lbbw.de/startseite/startseite_6kyjj4koh_d.html

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Rainer Neske	Vorstandsvorsitzender
Anastasios Agathagelidis	
Karl-Manfred Lochner	
Stefanie Münz	
Dr. Christian Ricken	
Thorsten Schönenberger	

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Christian Brand
ehem. Vorsitzender des Vorstands der Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –
Vorsitzender

Minister Dr. Danyal Bayaz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Oberbürgermeister Wolfgang Dietz
Stadt Weil am Rhein

Oberbürgermeister a. D. Bernhard Ilg
Stadt Heidenheim

Gabriele Kellermann
Stellv. Vorsitzende des Vorstands der BBBank eG

Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper
Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. Fritz Oesterle
Rechtsanwalt

Dipl.-Kfm. Martin Peters
Geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensgruppe Eberspächer

B. Jutta Schneider
Executive Vice President T&I Chief Transformation Officer SAP SE

Peter Schneider
Präsident des Sparkassenverbands Baden-Württemberg

Staatsminister Dr. Florian Stegmann
Staatsministerium Baden-Württemberg

Dr. Jutta Stuible-Treder
Geschäftsführende Gesellschafterin der EversheimStuible Treuberater GmbH

Burkhard Wittmacher
Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

BESCHÄFTIGTENVERTRETER:

Jörg Armborst

Jens Baumgarten

Bettina Kies-Hartmann

Sabine Lehmann

Christian Rogg

Wiebke Sommer

Norbert Zipf

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

Ministerin a. D. Edith Sitzmann MdL
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Oberbürgermeister a. D. Helmut Himmelsbach
Stadt Heilbronn

Oberbürgermeister a. D. Fritz Kuhn
Landeshauptstadt Stuttgart

Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL
CDU-Landtagsfraktion

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 1,0 Mio. Euro.

WEITERE GREMIEN

BEIRAT

Es besteht jeweils ein Beirat zur sachverständigen Beratung der Landesbank und der Baden-Württembergische Bank sowie ein Sparkassenfachbeirat zur Beratung der Landesbank in ihrer Sparkassenzentralbankfunktion.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN (AUSZUG)

	KAPITAL-ANTEIL IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	EIGEN-KAPITAL IN T€	ERGEBNIS IN T€
LBBW Immobilien Management GmbH	100,00	Stuttgart	375.690,52	0,00*
SüdFactoring GmbH	100,00	Stuttgart	70.000,00	0,00*
SüdLeasing GmbH	100,00	Stuttgart	33.999,56	0,00*

* Mit den Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsverträge.

Wegen der weiteren Tochtergesellschaften wird auf den Geschäftsbericht der LBBW verwiesen. Dieser ist unter folgendem Link abrufbar: https://www.lbbw.de/startseite/startseite_6kyjj4koh_d.html

L-BANK
Staatsbank für Baden-Württemberg

Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –, Karlsruhe – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Schlossplatz 10, 76131 Karlsruhe
T 0721/150-0, F 0721/150-1001, info@l-bank.de
www.l-bank.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	250.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	250.000,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist es, das Land bei der Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben, insbesondere in den Bereichen der Struktur-, Wirtschafts- und Sozialpolitik, zu unterstützen und dabei Fördermaßnahmen im Einklang mit den Beihilfevorschriften der Europäischen Union zu verwalten und durchzuführen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Forderungen an Kreditinstitute	25.211.138,95	28.204.195,60	24.718.215,17
Forderungen an Kunden	22.862.293,06	22.941.323,98	21.570.741,32
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.987.946,88	28.812.424,69	30.216.383,93
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.756.765,29	10.133.161,53	10.592.882,89
Verbriefte Verbindlichkeiten	34.450.313,10	39.821.763,14	42.375.990,32
Eigenkapital	3.013.962,24	3.064.383,38	3.101.715,39
Bilanzsumme	77.622.556,78	86.759.625,74	89.597.018,40

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Zinsüberschuss	242.367,04	197.428,81	188.427,02
Provisionsüberschuss	41.189,04	57.657,97	106.918,34
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	174.337,85	181.062,30	222.867,36
a) Personalaufwand	109.825,55	122.709,17	116.324,27
b) andere Verwaltungsaufwendungen	64.512,30	58.353,13	106.543,09
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	260,98	581,58	519,43
sonstige Steuern	150,66	181,66	181,62
Jahresergebnis	49.979,70	50.421,14	37.332,01

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	1.332	1.386	1.420
Auszubildende	35	39	39

Die L-Bank ist das Förderinstitut des Landes Baden-Württemberg. Mit Förderprogrammen für Unternehmen, den Wohnungsbau, Familien und Kommunen unterstützt die L-Bank das Land bei der Erfüllung seiner öffentlichen Aufgaben. Außerdem setzt die L-Bank in Zusammenarbeit mit der Landesregierung Fördermittel als Anreize und Hebel für eine nachhaltige Entwicklung der baden-württembergischen Wirtschaft und Gesellschaft ein.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts untersteht die L-Bank der Aufsicht des Landes. Zudem wird die L-Bank durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank auf Basis des Kreditwesengesetzes (KWG) beaufsichtigt.

Die Geschäftstätigkeit der L-Bank war im Jahr 2021 weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt. Der Förderschwerpunkt lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 unverändert in der Wirtschaftsförderung. Die verschiedenen Hilfsprogramme zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie trugen maßgeblich zu einer erneuten Steigerung des Neugeschäftsvolumens bei. Auch im Segment Wohnraumförderung konnte das Neugeschäftsvolumen erneut gesteigert werden.

Der Zinsüberschuss, der unverändert die wichtigste Ertragsquelle der Bank darstellt, war erwartungsgemäß leicht rückläufig. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das Niedrigzinsniveau. Der Provisionsüberschuss war durch Kostenerstattungen des Landes für Dienstleistungen der L-Bank geprägt. Die deutliche unerwartete Steigerung resultiert aus Zahlungen für die mit der anhaltenden Corona-Krise verbundenen Zuschussprogrammen.

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen verringerte sich erwartungsgemäß leicht und betrug 133,6 Mio. Euro (Vorjahr: 139,8 Mio. Euro). Das Bewertungsergebnis stellte sich aufgrund der Ausschüttung einer Fondsbeteiligung mit 24,2 Mio. Euro besser als erwartet dar (Vorjahr: -8,8 Mio. Euro). Es kam nur in geringem Umfang zu Kreditausfällen; die im Vorjahr gebildete zusätzliche Pauschalwertberichtigung für Risiken aus der Corona-Krise wurde wegen der anhaltenden Pandemie weitgehend beibehalten. Aus dem Jahresergebnis 2021 wurden 80,0 Mio. Euro in den Förderfonds für Förderbeiträge des Jahres 2023 eingestellt. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken wurden 40,0 Mio. Euro zugeführt.

Der Jahresüberschuss belief sich auf insgesamt 37,3 Mio. Euro (Vorjahr: 50,4 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 38,7 Mio. Euro. Hiervon wurden 38,0 Mio. Euro zur Erhöhung der Kernkapitalquote in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt und 0,7 Mio. Euro auf neue Rechnung vorgetragen. Die Kernkapitalquote der L-Bank lag zum 31. Dezember 2021 bei 21,0 Prozent (Vorjahr: 20,4 Prozent).

Für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert der Vorstand ein etwas niedrigeres Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertungen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass bei ungefähr gleichbleibenden Erträgen mit etwas höheren Kosten, insbesondere für IT-Projekte, gerechnet wird.

NACHHALTIGKEIT

Im Jahr 2013 hat die L-Bank ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem eingeführt. Seither wurden Nachhaltigkeitsziele in der Geschäftsstrategie sowie Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagement verankert. Die L-Bank hat zu Beginn des Jahres 2021 als Akteur des Stuttgarter Finanzplatzes an der Erarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie mitgewirkt und diese unterzeichnet.

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Edith Weymayr Vorstandsvorsitzende

Dr. Iris Reinelt

Johannes Heinloth

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUNDVERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	VERGÜTUNG VON DRITTEN IM HINBLICK AUF DIE TÄTIGKEIT ALS VORSTAND	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Edith Weymayr	600,00	10,09	0,00	610,09
Dr. Iris Reinelt	445,00	14,52	9,30	468,82
Johannes Heinloth	445,00	13,69	5,95	464,64

Bei der L-Bank wird seit dem Geschäftsjahr 2014 keine erfolgsabhängige Vergütung mehr gewährt. Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Grundlage der für die Beschäftigten der L-Bank geltenden Vorschriften.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Minister Dr. Danyal Bayaz Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzender	9.975,34	750,00	10.725,34
Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg 1. Stellv. Vorsitzende	16.617,12	1.050,00	17.667,12
Ministerin Nicole Razavi MdL Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg 2. Stellv. Vorsitzende	1.868,22	300,00	2.168,22
Regierungspräsidentin Susanne Bay MdL Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	2.942,47	450,00	3.392,47
Dr. Jürgen Bufka Geschäftsführer der Amber Infrastructure GmbH	6.000,00	600,00	6.600,00
Claudia Diem Vorstandsmitglied der BW Bank	10.610,55	1.050,00	11.660,55
Martin Gross Landesbezirksleiter ver.di Baden-Württemberg	9.353,42	900,00	10.253,42
Manuel Hagel MdL Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion	6.297,26	600,00	6.897,26
Roger Kehle Präsident a. D. und Ehrenpräsident des Gemeindetags Baden-Württemberg	6.000,00	450,00	6.450,00
Gabriele Kellermann Stellv. Vorsitzende des Vorstands der BBBank eG	15.053,43	1.200,00	16.253,43

Staatssekretärin Andrea Lindlohr MdL Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg	6.953,42	600,00	7.553,42
Rainer Reichhold Präsident des Baden-Württembergischen Handwerkstags	6.000,00	600,00	6.600,00
Staatsminister Dr. Florian Stegmann Staatsministerium Baden-Württemberg	13.006,03	750,00	13.756,03
Harald Unkelbach Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Würth	8.400,00	750,00	9.150,00
Landrat Joachim Walter Präsident des Landkreistages Baden-Württemberg	6.000,00	600,00	6.600,00
Gesamtsumme	125.077,26	10.650,00	135.727,26

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Verwaltungsratsmitglieder:

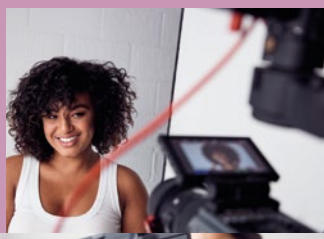
	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerin a. D. Edith Sitzmann MdL Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	8.317,81	450,00	8.767,81
Minister a. D. Franz Untersteller MdL Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2. Stellv. Vorsitzender	4.556,71	150,00	4.706,71
Dr. Maximilian Dietzsch-Doertenbach Geschäftsführender Partner Doertenbach & Co. GmbH	103,57	0,00	103,57
Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL CDU-Landtagsfraktion	4.265,75	150,00	4.415,75
Gesamtsumme	17.243,84	750,00	17.993,84

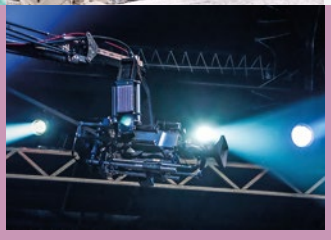
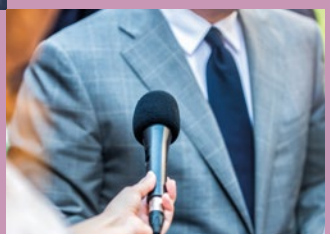
TOCHTERGESELLSCHAFTEN MIT EINEM ANTEIL VON MINDESTENS 10 %

NAME/SITZ	ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	EIGENKAPITAL* IN T€	ERGEBNIS* IN T€
StEP Stuttgarter Engineering Park GmbH	100,00	Stuttgart	14.813	-577
Technologiepark Mannheim GmbH	100,00	Mannheim	4.228	-123
Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH	100,00	Tübingen	17.615	1.949
Technologiepark Karlsruhe GmbH	96,00	Karlsruhe	51.442	24.165
Strohheker Holding GmbH	49,50	Pforzheim	-80	808
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG	49,00	Karlsruhe	31.303	4.067
OnSee Holding GmbH	47,71	Bruchsal	274	168
Selbca Holding GmbH	36,55	Berlin	5.683	-191
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	33,33	Stuttgart	36.498	901
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH	26,80	Stuttgart	92.210	8.859
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG	25,00	Karlsruhe	142.253	153.989
Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH	24,00	Stuttgart	3.362	-6.204
DBAG Expansion Capital Fund GmbH & Co. KG	21,77	Frankfurt	19.728	34.163
LEA Mittelstandspartner II GmbH & Co.KG	15,00	Karlsruhe	53.409	-843
Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH	12,14	Stuttgart	778.333	-23.296
First Momentum Ventures Fonds 1 GmbH & Co. KG	10,53		2.034**	-344**
Business-Park Göppingen GmbH	10,00	Göppingen	10.047	479
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	10,00	Stuttgart	227.901	20.982
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligung	10,00	Stuttgart	14.252	1.988

* Jeweils des letzten vorliegenden Geschäftsjahres.
** Der aktuelle Jahresabschluss liegt noch nicht vor.

Medien-unternehmen



MFG
BADEN-WÜRTTEMBERG

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart

Breitscheidstraße 4, 70174 Stuttgart
T 0711/90715-0, F 0711/90715-350, info@mfg.de
www.mfg.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	103,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	52,53 T€	51,00 v. H.
SWR Media Services GmbH	50,47 T€	49,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung des Standorts Baden-Württemberg in den Bereichen Film, Medien, Filmkultur und Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK). Hierzu nimmt die Gesellschaft auf den Gebieten der MFG Kreativ und MFG Filmförderung verschiedene Aufgaben wahr.

Der Geschäftsbereich MFG Kreativ nimmt als landesweite Dienstleistungseinrichtung insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Öffentlichkeitsarbeit und Imagepflege für Baden-Württemberg als Standort der ITK-, Medien- und Kreativwirtschaft.
- Sammlung, Auswertung und Zugänglichmachung von Informationen über Medienpolitik, -wirtschaft und -technik.
- Begleitung, Förderung und Koordination von Maßnahmen und Projekten des Landes im Bereich ITK-, Medien- und Kreativwirtschaft auf der operativen Ebene im Falle der Beauftragung durch die hierfür zuständigen Ministerien.
- Förderung von Information, Kommunikation und Vernetzung zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kapitalgebern und Förderorganisationen auf dem Gebiet der Bereiche ITK-, Medien- und Kreativwirtschaft, insbesondere auch auf der kommunalen und regionalen Ebene.
- Anlauf-, Transfer- und Beratungsstelle für den Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie, Medien und Kreativwirtschaft.

Die Kreativwirtschaft umfasst insbesondere die Bereiche Marketing, Musik, Verlagswesen und Werbung. Weiterhin zählen hierzu neue Medienapplikationen wie z. B. Games. Soweit diese filmrelevant sind, werden sie gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Filmförderung unterstützt.

Der Geschäftsbereich MFG Filmförderung nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Die Förderung der Vorbereitung, der Herstellung und der Verbreitung von auf Film oder elektronischen Bild-/Tonträgern hergestellten Werken, die kulturellen Wert besitzen und geeignet erscheinen, in Kinotheatern, im Fernsehen, im Vertrieb, bei Festivals oder bei sonstigen Veranstaltungen ein breiteres Publikum anzusprechen; dabei sollen auch Filme mit geringen Herstellungskosten und Filme junger Autoren berücksichtigt werden. Hierzu zählen auch qualitätsvolle neue Medienapplikationen, insbesondere mit interaktiven Inhalten.
- Dokumentation, Sicherung und Auswertung solcher Werke.
- Die Förderung von Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet durch die Vergabe von Untersuchungsaufträgen, die Durchführung von Veranstaltungen und die Herausgabe von Publikationen.

Gemeinschaftliche Aufgaben der Geschäftsbereiche MFG Kreativ und MFG Filmförderung sind insbesondere:

- Begleitung, Förderung und Koordination von Maßnahmen und Projekten im Bereich der Medienkompetenz.
- Förderung von neuen qualitätsvollen Medienapplikationen, insbesondere mit interaktiven Inhalten, soweit diese Maßnahmen und Projekte generell geeignet sind, auch der Aufgabenwahrnehmung der Landesrundfunkanstalten zu dienen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	332,86	418,22	470,85
Umlaufvermögen	30.630,10	33.769,21	34.593,68
Treuhandvermögen MFG-Stiftung	5,00	0,00	0,00
Eigenkapital	2.946,88	3.155,29	3.170,53
Rückstellungen	22.701,85	24.130,61	23.396,08
Verbindlichkeiten	5.329,60	6.922,44	8.510,00
Treuhandverpflichtung MFG-Stiftung	5,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	30.983,33	34.208,34	35.076,61

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	25.310,18	25.386,55	24.382,53
Aufwendungen für Filmförderung	15.989,29	16.795,45	15.641,57
Aufwendungen für Projekte	4.473,43	3.684,15	3.458,19
Personalaufwand	3.161,15	3.338,37	3.313,66
Abschreibungen	89,06	46,40	68,50
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.411,05	1.434,93	1.709,23
Finanzergebnis	-186,20	-87,25	-72,91
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	41	41	42
Zuschuss des Landes	12.684 T€	15.428 T€	8.782 T€

Im Geschäftsjahr 2021 erreichte das Geschäftsvolumen der MFG rund 24,38 Mio. Euro. Im Wesentlichen setzte es sich zusammen aus Finanzbeiträgen der Gesellschafter, aus Projekterträgen sowie aus Zuwendungen und Zuschüssen. Diesen Erträgen standen Aufwendungen für den laufenden Geschäftsbetrieb sowie vor allem für die Förderung verschiedenster Projekte in den Bereichen Produktionsförderung, Kinoförderung, Drehbuchförderung, Verleih und Vertrieb usw. gegenüber. Abgerundet bzw. unterstützt werden diese Einzelförderungen durch gezielte Maßnahmen zur Stärkung der filmkulturellen und filmwirtschaftlichen Infrastruktur. Im Geschäftsbereich MFG Kreativ konnten die Projekte (u. a. Museen im Wandel II, Kindermedienland) im Wirtschaftsjahr 2021 erfolgreich fortgeführt werden.

Einen Schwerpunkt des Förderspektrums im Geschäftsbereich Filmförderung bildet mit 12,03 Mio. Euro wieder der Bereich Produktionsförderung (inkl. Produktionsvorbereitung und Postproduktion). Alle weiteren Fördermaßnahmen beliefen sich auf 3,62 Mio. Euro.

Unter den MFG-geförderten Filmen wurden auch im Geschäftsjahr 2021 wieder einige Preise verliehen. Den Deutschen Schauspielpreis gewann der Darsteller Eugene Boateng im Spielfilm „Borga“; dessen Regisseur York-Fabian Raabe den Bayerischen Filmpreis für die beste Nachwuchsregie. Die Politsatire „Curveball – Wir machen die Wahrheit“ erhielt beim Deutschen Filmpreis die Auszeichnung Lola in Bronze für den besten Film. Torsten Merten gewann in dem Film „Curveball“ als bester Nebendarsteller. Beim Filmkunstfest gewann der Debütfilm „Toubab“ gleich drei Auszeichnungen: den NDR-Regiepreis, den Publikumspreis sowie den Preis für die beste darstellerische Leistung für die Hauptdarsteller Farba Dieng und Julius Nitschkoff. Der Dokumentarfilm „Dear Future Children“ bekam den Kino & Klima Award verliehen, der beim Fünf-Seen-Festival in Bayern erstmals vergeben worden war. Eine große Auszeichnung mit dem Grimme Preis 2021 erhielt die Serie „Parlament“ in der Kategorie Fiktion. Zudem wurden 2021 im Rahmen des Abkommens mit MFG und Filmakademie für den SWR-Sendeplatz „Junger Dokumentarfilm“ erneut vier Projekte mit 240.726 Euro gefördert.

Für das Jahr 2022 rechnet die MFG mit einem Geschäftsvolumen von rund 23 Mio. Euro. Im Bereich Digitale Kultur geht das Projekt „ Museen im Wandel“ in die dritte Runde.

NACHHALTIGKEIT

Eine ressourcenschonende Produktionsmethode bei der Filmherstellung ist für die MFG von großer Bedeutung. Der von der MFG geleitete Arbeitskreis „Green Shooting“ arbeitet konsequent an einer Transformation der Filmbranche zu einer ökologisch nachhaltigen Produktionsweise. Im Geschäftsjahr 2021 waren 89 Produktionen aus den Bereichen Kino- und TV-Film bei der Nachhaltigkeitsinitiative „100 grüne Produktionen“ angemeldet. Auf der Grundlage der 100 grünen Produktionen hat der Arbeitskreis „Green Shooting“ neue verbindliche Standards für ökologische Dreharbeiten entwickelt. Besonders hervorzuheben ist, dass sich ein breites Bündnis aus großen Produktionspartnern, Sendern, Anstalten und Regionalförderern am 22. Oktober 2021 in der Öffentlichkeit verpflichtet hat, diese Mindeststandards bei selbsthergestellten, beauftragten, koproduzierten oder geförderten Produktionen einzuhalten.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Prof. Carl Bergengruen

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Prof. Carl Bergengruen	214,61	13,97	228,58

Herr Prof. Bergengruen hat eine Zusage auf Zahlung eines Ruhegehalts nach Beendigung der Geschäftsführertätigkeit.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretärin Petra Olschowski MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzende

Staatssekretär Dr. Patrick Rapp MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
1. Stellv. Vorsitzender

Clemens Bratzler
Südwestrundfunk
2. Stellv. Vorsitzender

Barbara Biermann-Koernig
Südwestrundfunk

Arne Braun
Staatsministerium Baden-Württemberg

Michael Eberhard
Südwestrundfunk

Regierungsdirektor Wolfgang Erdle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Heike Fiestas Cueto
Sachverständige

Dr. Ernst Ludwig Ganzert
EIKON gGmbH

Raimund Haser MdL
CDU-Landtagsfraktion

Präsident Dr. Wolfgang Kreißig
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg

Alexander Salomon MdL
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Claus Schillmann
Südwestrundfunk

Thomas Schelberg
Südwestrundfunk

Stefanie Schneider
Südwestrundfunk

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Produktions-unternehmen

Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen-Rothaus

Rothaus 1, 79865 Grafenhausen-Rothaus
T 07748/522-0, F 07748/522-79, info@rothaus.de
www.rothaus.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Grundkapital	20.000,00 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	20.000,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist das Brauereigewerbe und damit zusammenhängende Geschäfte. Die Brauerei kann sich auch an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	97.296,52	113.595,69	114.871,50
Umlaufvermögen	55.468,12	36.316,55	29.204,42
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	848,92	645,40	476,58
Eigenkapital	124.921,32	122.135,47	117.321,40
Rückstellungen	22.392,27	22.841,41	22.000,88
Verbindlichkeiten	5.432,29	4.831,84	4.600,03
Bilanzsumme	153.613,56	150.557,65	144.552,50

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	75.751,60	67.979,19	65.045,40
sonstige betriebliche Erträge	766,79	1.398,46	1.554,96
Materialaufwand	18.569,11	18.656,98	16.001,30
Personalaufwand	17.164,99	15.862,56	16.291,57
Abschreibungen	11.111,10	10.496,67	10.813,16
sonstige betriebliche Aufwendungen	13.723,06	12.594,57	13.557,20
Finanzergebnis	54,61	-478,96	-1.046,11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.875,00	3.312,26	2.960,55
Jahresergebnis	10.708,92	8.514,15	5.985,93

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	245	229	221
Auszubildende	13	12	11
Dividende	11.300 T€	10.800 T€	5.000 T€
Investitionen	6.358 T€	6.879 T€	7.187 T€

Das Geschäftsjahr 2021 war wie bereits das Vorjahr geprägt von den Folgen der Corona-Pandemie, die zu einem Einbruch beim Fassbier wegen fehlender Feste und Veranstaltungen geführt hat und beim Flaschenbier durch Gaststättenschließungen ebenfalls Absatz- und Umsatzrückgänge zur Folge hatte. Die Umsatzerlöse liegen infolgedessen mit 65,0 Mio. Euro um 4,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Jahresüberschuss der Badischen Staatsbrauerei Rothaus AG ist im Geschäftsjahr 2021 um rd. 2,5 Mio. Euro zurückgegangen. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 8,7 Mio. Euro konnte der prognostizierte Wert von 11,5 Mio. Euro nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür waren neben den gesunkenen Umsatzerlösen vor allem höhere Instandhaltungsaufwendungen sowie die pandemiebedingt gestiegenen Aufwendungen aus der Verlustübernahme für die Brauereigasthof Rothaus GmbH.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 7,2 Mio. Euro erneut vollständig aus dem operativen Cash-Flow finanziert werden. Die Abschreibungen liegen mit 10,8 Mio. Euro um rd. 0,3 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau. Der Materialaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro, die Materialaufwandsquote verbesserte sich auf 24,6 Prozent (Vorjahr: 27,2 Prozent). Ursächlich hierfür sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,0 Mio. Euro geringere Aufwendungen für den Flaschen- und Kistenpool.

Die Brauereigasthof Rothaus GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Badischen Staatsbrauerei Rothaus AG und betreibt neben dem Hotel- und Gastronomiebereich das Besucherzentrum der Brauerei. Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt durch pandemiebedingte Schließzeiten und eher kühles Sommerwetter, was zu erheblichen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragssituation des Brauereigasthofes geführt hat. Im Jahr 2021 wurde der Brauereigasthof von rund 88.500 Personen (Vorjahr: 82.500) besucht. Zudem kamen 11.400 Personen (Vorjahr: 16.000 Personen) in den Brauereigasthof, um eine geführte Tour durch die Brauerei zu machen.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Vorstand für die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG eine Umsatzsteigerung und ein Ergebnis vor Ertragsteuern auf Vorkrisenniveau. Diese Prognose setzt ein Ende der Pandemie im 1. Quartal 2022 voraus und berücksichtigt mögliche Auswirkungen der Ukraine-Krise noch nicht. Letztere führt voraussichtlich zu erheblichen Kostensteigerungen bei allen wesentlichen Betriebsmitteln. Der Vorstand geht bei einer fortbestehenden Krisensituation von einem geringeren Ergebnis vor Ertragsteuern aus.

NACHHALTIGKEIT

Als eines der ersten Unternehmen ist die Badische Staatsbrauerei Rothaus AG im Jahr 2020 dem Klimabündnis Baden-Württemberg beigetreten. Diesen Weg hat die Brauerei im Jahr 2021 konsequent fortgesetzt und ein Konzept erarbeitet, mit dem die Brauerei anstrebt, bis 2030 klimapositiv zu sein. Das Konzept konnte pandemiebedingt erst im März 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Hierfür soll ein umfangreiches Investitionsprogramm angestoßen werden. Das Land unterstützt die Klimaoffensive der Brauerei ganz ausdrücklich.

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörte dem Vorstand an:

Christian Rasch

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Christian Rasch	303,95	83,85	10,69	398,48

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Minister Peter Hauk MdL Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg Vorsitzender	6.500,00	180,00	6.680,00
Staatssekretärin Dr. Gisela Splett Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzende	5.500,00	180,00	5.680,00
Martin Hahn MdL Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	1.250,00	0,00	1.250,00
Ludwig Isele Arbeitnehmer-Vertreter	3.750,00	180,00	3.930,00
Mark Knödler Arbeitnehmer-Vertreter	5.000,00	180,00	5.180,00
Ministerialrätin Dr. Catharina Moreno Borchart Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	5.000,00	180,00	5.180,00

Michael Paul Arbeitnehmer-Vertreter	3.750,00	180,00	3.930,00
Minister Thomas Strobl Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg	5.000,00	0,00	5.000,00
Dr. Christine Watrinet Vertreterin der Wirtschaft	5.000,00	180,00	5.180,00
Gesamtsumme	40.750,00	1.260,00	42.010,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Sandra Boser MdL Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	2.500,00	0,00	2.500,00
Siegfried Gromann Arbeitnehmer-Vertreter	1.666,67	0,00	1.666,67
Adriano Pederiva Arbeitnehmer-Vertreter	1.666,67	0,00	1.666,67
Gesamtsumme	5.833,34	0,00	5.833,34

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Brauereigasthof Rothaus GmbH*	100,00	Grafenhausen-Rothaus	2.792	-894	923

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn

Salzgrund 67, 74076 Heilbronn
T 07131/959-0, F 07131/179071, info@salzwerke.de
www.salzwerke.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Grundkapital	27.000,00 T€	
davon		
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	13.225,82 T€	48,98 v. H.
Beteiligungsgesellschaft der Stadt Heilbronn mbH	13.225,82 T€	48,98 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	548,36 T€	2,03 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist

a) die Gewinnung, Beschaffung, Veredelung, Verarbeitung, der Vertrieb, Handel, Transport und die Vermittlung von Sole, Salzen, sonstigen Mineralien, chem. Produkten und verwandten Erzeugnissen;
b) die Erforschung und Entwicklung einschlägiger Erzeugnisse;
c) die Gewinnung und Verteilung elektrischer Energie;
d) die Verwertung und Entsorgung von Reststoffen, insbesondere durch Nutzung von Hohlräumen für Entsorgungsdienstleistungen gemäß berg- und abfallrechtlichen Vorschriften;
e) der Bau und Betrieb von Anlagen zur Behandlung, Verwertung, zum Recycling und zur Ablagerung von Reststoffen;
f) die Vermittlung von Dienstleistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes, der Entsorgung und Verwertung von Reststoffen.

KENNZAHLEN (KONZERN IFRS)

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Langfristige Vermögenswerte	231.208,00	243.166,00	261.244,00
Kurzfristige Vermögenswerte	132.293,00	113.602,00	157.239,00
Eigenkapital	222.754,00	210.853,00	238.652,00
Langfristige Schulden	104.695,00	117.209,00	134.364,00
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	3.980,00	2.734,00	1.698,00
Kurzfristige Schulden	36.052,00	28.706,00	45.467,00
Bilanzsumme	363.501,00	356.768,00	418.483,00

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	290.864,00	252.244,00	341.599,00
sonstige betriebliche Erträge	2.106,00	2.622,00	3.495,00
Materialaufwand	65.890,00	59.424,00	66.860,00
Personalaufwand	80.277,00	75.990,00	84.691,00
Abschreibungen	18.441,00	20.060,00	20.673,00
sonstige betriebliche Aufwendungen	140.805,00	86.855,00	114.740,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.101,00	2.645,00	17.941,00
Jahresergebnis	-4.544,00	6.400,00	44.865,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	1.056	1.063	1.051
Auszubildende	47	46	41
Dividende	16.812 T€	16.812 T€	17.337 T€
Investitionen	26.365 T€	25.356 T€	30.260 T€

Der SWS-Konzern umfasst die Bereiche Salz, Entsorgung und sonstige Segmente. Auf das Segment Salz entfallen dabei rund 84 Prozent des Konzernumsatzes, der Bereich Entsorgung erwirtschaftet rund 14 Prozent der Konzernumsätze. Die sonstigen Segmente umfassen im Wesentlichen die Bereiche Tourismus und Transport. Sie tragen nur zu rund 2 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Am 9. Juni 2021 wurden die für den SWS-Konzern bedeutsamen Verträge zum wichtigen Infrastrukturprojekt SuedLink abgeschlossen. Ziel des Projektes ist der Bau und die anschließende Nutzungsüberlassung einer 16 Kilometer langen Kabeltrasse durch das Bergwerk Heilbronn. Der SWS-Konzern ist mit der Errichtung der Kabeltrasse beauftragt. Nach Fertigstellung und Verlegung des Kabels durch die Auftraggeberin TransnetBW SuedLink GmbH & Co. KG erfolgt die Nutzungsüberlassung über mindestens 40 Jahre. Die Vergütung des SWS-Konzerns erfolgt in monatlichen Abschlägen, die Erlöse können allerdings nach IFRS erst mit Abnahme der Bauleistungen (voraussichtlich im Jahr 2027) vereinnahmt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Segment Salz witterungsbedingt sowie durch erfolgreiche Vertriebsaktivitäten deutliche Umsatzsteigerungen im Bereich Auftausalz und auf geringerem Niveau im Bereich Industriesalz zu verzeichnen. Auch im Sortensalzbereich konnten nach pandemiebedingten Rückgängen im Vorjahr ebenfalls Umsatzsteigerungen erzielt werden. Demgegenüber lagen die Umsätze im Speisesalzbereich unter dem des Vorjahres, was im Wesentlichen auf Vorratskäufe zu Beginn der Pandemie im Jahr 2020 zurückgeht. Insgesamt konnte beim Umsatz das Vorkrisenniveau von 2019 wieder erreicht werden. Aufgrund der außerordentlichen Umsatzsteigerung erhöhte sich das EBIT im Segment Salz um 48,0 Mio. Euro auf 51,3 Mio. Euro. Im Segment Entsorgung konnten durch Steigerungen der Einlagerungsmengen, selektive Preiserhöhungen sowie Veränderungen im Produkt- und Kundenmix die Umsätze auf 48,5 Mio. Euro (Vorjahr: 47,1 Mio. Euro) erhöht werden. Das EBIT wurde allerdings durch eine einmalige Rückstellungszuführung mit 3,2 Mio. Euro belastet und lag daher mit 9,9 Mio. Euro um 2,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. In den sonstigen Bereichen erreichte der Umsatz mit 6,9 Mio. Euro das Vorjahresniveau. Im Bereich Tourismus lagen die Umsätze pandemiebedingt (durch Schließungen und Auflagen) weiter unter dem üblichen Niveau, während die Außenumsätze im Bereich Logistik stabil blieben. Das EBIT in diesem Segment ist weiter mit -1,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,0 Mio. Euro) negativ.

Konzernweit wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Rekordumsatz in Höhe von 341,6 Mio. Euro (Vorjahr: 252,2 Mio. Euro) und damit der zweithöchste Wert in der Firmengeschichte erzielt. Der Anstieg um insgesamt 89,4 Mio. € entfiel im Wesentlichen mit 88,0 Mio. Euro auf das Segment Salz (+44,4 Prozent) sowie mit 1,4 Mio. Euro auf das Segment Entsorgung (+3,0 Prozent). Der um 12,6 Prozent höhere Materialaufwand geht vor allem auf gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie mengen- und preisbedingt erhöhte Frachtdienstleistungen im Bereich der Reederei-Logistik zurück. Der Personalaufwand stieg bei einer leicht reduzierten Beschäftigtenzahl um 11,4 Prozent. Ursache hierfür sind insbesondere ergebnisbedingt höhere Aufwendungen für variable Vergütungsbestandteile, der Aufbau von Zeitguthaben sowie die Umsetzung des Tarifabschlusses. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 32,1 Prozent, was maßgelblich auf die mengenbedingte Zunahme der Transport- und Lagerkosten sowie auf höhere Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen zurückzuführen ist. Die betrieblichen Aufwendungen lagen geschäftsvolumenbedingt in Summe zwar über dem Vorjahr, nahmen aber aufgrund enthaltener Fixkosten nur unterproportional zum Umsatz zu, so dass sich für das Geschäftsjahr 2021 nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ein Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 44,9 Mio. Euro nach 6,4 Mio. Euro im Vorjahr ergab.

Für das Geschäftsjahr 2022 rechnet der Vorstand beim Auftausalzgeschäft aufgrund der nur lokal begrenzten winterlichen Witterung zu Beginn des Jahres mit einem Umsatz unter dem Niveau des Ausnahmejahres 2021. Im Entsorgungsbereich wird eine Verstetigung des bereits hohen Umsatzniveaus erwartet. Insgesamt wird für den SWS-Konzern ein Umsatzrückgang im Vergleich zum Rekordjahr 2021 auf ein durchschnittliches Niveau erwartet. Ein Schwerpunkt der Aktivitäten in 2022 wird die permanente Verbesserung von Produkten und Dienstleistungen, begleitet von einer ständigen Optimierung der internen Geschäftsprozesse, sein. Für das Geschäftsjahr 2022 prognostiziert der Vorstand auf Basis der getroffenen Annahmen (u. a. keine Gasmangellage), ein EBIT – vor Sondereffekten – bestenfalls am unteren Rand der zu Jahresbeginn 2022 abgegebenen Prognosebandbreite von 20 Mio. Euro bis 35 Mio. Euro erreichen zu können, möglicherweise aber auch darunter.

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Ulrich Fluck Vorstandssprecher

Natascha Groll

AUS DEM GESCHÄFTSBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Ulrich Fluck	248,00	123,00	10,00	381,00
Natascha Groll	210,00	56,00	5,00	271,00
Wolfgang Rüther	0,00	45,00	0,00	45,00

Bei Herrn Fluck und Herrn Rüther (ehemaliges Vorstandsmitglied) wurde 2021 erstmals eine mehrjährige erfolgsabhängige Vergütung (Long Term Incentive – LTI) berechnet und nachträglich ausbezahlt. Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Oberbürgermeister Harry Mergel Stadt Heilbronn Vorsitzender	25.550,00	330,00	25.880,00
Minister Thomas Strobl Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg Stellv. Vorsitzender	19.354,00	110,00	19.464,00
Andreas Klose Arbeitnehmer-Vertreter	15.200,00	275,00	15.475,00
Stefan Kühnel Arbeitnehmer-Vertreter	15.000,00	220,00	15.220,00
Ministerialdirektor a. D. Helmfried Meinel Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg	15.250,00	275,00	15.525,00
Stadtrat Harald Pfeifer Stadt Heilbronn	15.100,00	275,00	15.375,00
Andreas Pfnür Arbeitnehmer-Vertreter	15.100,00	220,00	15.320,00
Stadtrat Thomas Randecker Stadt Heilbronn	15.000,00	220,00	15.220,00
Rainer Schleyer Arbeitnehmer-Vertreter	15.100,00	275,00	15.375,00
Staatssekretärin Dr. Gisela Splett Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	16.934,00	275,00	17.209,00

Willi Stächele MdL CDU-Landtagsfraktion	15.000,00	220,00	15.220,00
Stadtrat Wolf Theilacker Stadt Heilbronn	15.200,00	220,00	15.420,00
Gesamtsumme	197.788,00	2.915,00	200.703,00

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Salzwerke Beteiligungen GmbH	100,00	Heilbronn	-	985	2.912
darunter UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH*	100,00	Heilbronn	49.338	1.301**	9.027
Reederei Schwaben GmbH	95,00	Heilbronn	10.029	-681	7.704
Agrosal GmbH	55,00	Heilbronn	2.422	241	1.585
Rheinsalz AG	45,00	Pratteln, Schweiz	1.989	133	850

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Salzwerke Beteiligungen GmbH.
** Jahresergebnis vor Gewinnabführung.

Studierendenwerke

Studierendenwerke
– Anstalten des öffentlichen Rechts –

Als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts nehmen die Studierendenwerke im Zusammenwirken mit den zugehörigen Hochschulen die Aufgaben der sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden in Baden-Württemberg wahr. Aufgaben, Unternehmensverfassung und Finanzierung sind im Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) geregelt. Die Studierendenwerke unterstehen der Rechtsaufsicht des Wissenschaftsministeriums.

Kernaufgaben der Studierendenwerke sind die Verpflegung der Studierenden und deren Versorgung mit Wohnraum. Daneben bieten sie vielfältige Beratungs- und Betreuungsleistungen für Studierende (z. B. psychotherapeutische Beratung, Sozialberatung, spezielle Betreuungsangebote für ausländische Studierende) und deren Kinder (z. B. Kindertagesstätten und Kinderhäuser) an.

Den Studierendenwerken ist auch die Verwaltung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) für die immatrikulierten Studierenden der baden-württembergischen Hochschulen übertragen. Die Studierendenwerke Heidelberg und Tübingen-Hohenheim sind zusätzlich bundesweit zuständig im Bereich der Auslandsförderung für Spanien und Asien.

Als Betreiber von rund 150 hochschulgastronomischen Betrieben und Vermieter von rd. 34.600 studentischen Wohnplätzen kommt den baden-württembergischen Studierendenwerken eine erhebliche Bedeutung als Wirtschaftsfaktor für die Region zu. Vor allem beim Einkauf von Lebensmitteln ergeben sich enge Verknüpfungen zur regionalen Wirtschaft. Aber auch Handwerksbetriebe profitieren von den Aufträgen zur Errichtung, Sanierung und Instandhaltung der umfangreichen sozialen Infrastruktur. Mit ihren Angeboten tragen die Studierendenwerke ganz wesentlich dazu bei, dass Studieren unabhängig von der sozialen Herkunft gelingt.

Nachhaltigkeit ist ein Schwerpunkt bei der Aufgabenerfüllung der Studierendenwerke. Die Studierendenwerke Freiburg, Karlsruhe und Mannheim haben Klimaneutralität gemäß dem Kyoto-Protokoll erreicht, die WIN-Charta wurde von den Studierendenwerken Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Ulm unterzeichnet. Alle Studierendenwerke beziehen einen Großteil bis hin zu 100 Prozent ihrer Energie aus nachhaltiger Energieerzeugung und legen großen Wert auf ein nachhaltiges und klimaschonendes Angebot in ihren Verpflegungseinrichtungen. Bei Sanierungsarbeiten und Neubauten wird der Einsatz von regenerativen Energieerzeugungen angestrebt, der Energieverbrauch ist bereits in den meisten Wohnheimen durch technische Lösungen reduziert. Aufgrund ihres Engagements in Bereich des Klimaschutzes haben die Studierendenwerke schon eine Vielzahl von Auszeichnungen erhalten und sind wichtige Partner der Hochschulstandorte zur Erreichung der Klimaneutralität.

Studierendenwerk Freiburg, Freiburg

Basler Straße 2, 79100 Freiburg
T 0761/2101-200, F 0761/2101-303, info@swfr.de
www.swfr.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	169.301	199.769	218.250
Umlaufvermögen	15.180	10.882	9.655
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	117	95	101
Eigenkapital	103.528	107.971	112.785
Sonderposten (für Investitionszuschüsse u. a.)	13.782	15.193	17.326
Rückstellungen	1.120	1.311	1.370
Verbindlichkeiten	63.685	83.772	94.054
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.481	2.499	2.471
Bilanzsumme	184.597	210.746	228.006

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	43.790	37.880	39.789
davon Umsatzerlöse	30.685	23.345	24.969
Jahresergebnis	3.958	4.443	4.814

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	393	370	351
Auszubildende	7	11	12
betreute Studierende lt. Beitragsordnung	46.902	46.452	46.413
Investitionen	33.832 T€	37.436 T€	25.747 T€

Leistungen des Landes:	T€	T€	T€
a) Finanzhilfe	3.391	3.309	3.309
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	2.049	1.920	1.848
c) Investitionskostenzuschüsse	4.575	1.731	2.658

Schwerpunkt des Studierendenwerks Freiburg war in 2021 trotz Corona-Pandemie weiterhin die Schaffung von studentischem Wohnraum zu sozialverträglichen Mieten. Dieses Ziel wird auch in den kommenden Jahren weiterhin angestrebt.

NACHHALTIGKEIT

Die am 23. August 2021 unterzeichnete WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg als Nachhaltigkeitsmanagementsystem dient als Chance zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studierendenwerks. Das Studierendenwerk Freiburg hat in seinem Zielkonzept für 2022 aus den zwölf Leitsätzen die Themen Energie und Emissionen sowie Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze als Schwerpunkte gesetzt. Die WIN-Charta wurde im Juli 2022 um das Zusatzkapitel „Klimaschutz“ erweitert.

Für das Betrachtungsjahr 2020 wurden darüber hinaus in 2021 die verantworteten treibhausgasäquivalenten Emissionen ermittelt und in einer ökologischen Bilanz transparent zusammengefasst. Nach erfolgter Verifizierung der Bilanz wurde mit Zertifikat vom 14. Mai 2021 gemäß Kyoto-Protokoll Klimaneutralität auf Unternehmensebene erreicht. Das Studierendenwerk Freiburg hat zur freiwilligen CO_2-Kompensation der treibhausgasäquivalenten Emissionen hochwertige Zertifikate (CER = Certified Emission Reductions) erworben.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Clemens Metz

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGER GELDWERTER VORTEIL	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Clemens Metz	135,50	6,60	11,00	153,10

Clemens Metz erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 8,5 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein
Rektorin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Vorsitzende

Prof. Dr. Ulrich Druwe
Rektor der Pädagogischen Hochschule Freiburg
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Rolf Schofer
Rektor der Hochschule Furtwangen

Lara Quaas
Studierende der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Niklas Krull
Studierender der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Julia Böhrer
Studierende der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Felix Folberth
Studierender der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Prof. Dr. Alexander Bruns
Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Gabi Rolland MdL
SPD-Landtagsfraktion

Bürgermeister Ulrich von Kirchbach
Stadt Freiburg

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Thomas Grüninger
Vorsitzender des Personalrats des Studierendenwerks Freiburg

Ines Schulz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Clemens Metz
Geschäftsführer des Studierendenwerks Freiburg

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Hochschul-Service gGmbH Geschäftsführer: Dieter Roß	100	Freiburg	845	0	127

Studierendenwerk Heidelberg, Heidelberg

Marstallhof 1, 69117 Heidelberg
T 06221/54-5400, F 06221/54-5401, info@stw.uni-heidelberg.de
www.studierendenwerk-heidelberg.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	112.987	114.838	113.968
Umlaufvermögen	15.969	16.161	12.100
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	69	60	91
Eigenkapital	84.795	86.799	85.062
Sonderposten für Investitionszuschüsse	12.907	12.591	12.276
Rückstellungen	1.941	1.514	2.192
Verbindlichkeiten	26.624	27.304	23.596
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.759	2.851	3.031
Bilanzsumme	129.026	131.059	126.158

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	45.955	39.062	37.206
davon Umsatzerlöse	31.029	20.752	20.811
Jahresergebnis	998	2.004	-1.736

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	534	496	451
Auszubildene	15	11	7
betreute Studierende lt. Beitragsordnung	47.783	48.720	49.321
Investitionen	7.237 T€	5.994 T€	3.434 T€

Leistungen des Landes:	T€	T€	T€
a) Finanzhilfe	3.292	3.771	3.771
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	2.119	1.886	2.058
c) Investitionskostenzuschüsse	15	112	74

Mit dem Fokus auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit legt das Studierendenwerk Heidelberg Wert auf ein ganzheitliches Konzept, das die gesamte Organisation und ihre Schnittstellen mit externen Einrichtungen berücksichtigt. Eine wesentliche Wegmarke war hierbei die Unterzeichnung der sogenannten WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg, einer Selbstverpflichtung mit konkreten Ideen und Handlungsempfehlungen für nachhaltiges Wirtschaften.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Tanja Modrow

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Tanja Modrow	116,00	10,80	126,80

Tanja Modrow erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 8,1 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Bernhard Eitel
Rektor der Universität Heidelberg
Vorsitzender

Prof. Dr. Gabi Jeck-Schlottmann
Rektorin der Dualen Hochschule
Baden-Württemberg Mosbach
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Hans-Werner Huneke
Rektor der Pädagogischen Hochschule
Heidelberg

Leon Köpfle
Studierender Universität Heidelberg

Simon Kleinhanß
Studierender Universität Heidelberg

Sebastian Linn
Studierender Hochschule Heilbronn

Tamara Hirsch
Studierende DHBW Mosbach

Stefanie Jansen
Sozialbürgermeisterin der Stadt Heidelberg

Toralf Weimer
Vorstand der Heidelberger Volksbank eG

Jürgen Unrath
Geschäftsführer der Evangelischen Stadtmission
Heidelberg

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Deniz Kavartkurt
Vorsitzender des Personalrats des Studierendenwerks Heidelberg

NICHT STIMMBERECHTIGTE TEILNEHMENDE

Stephanie Wiese-Heß
Kanzlerin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

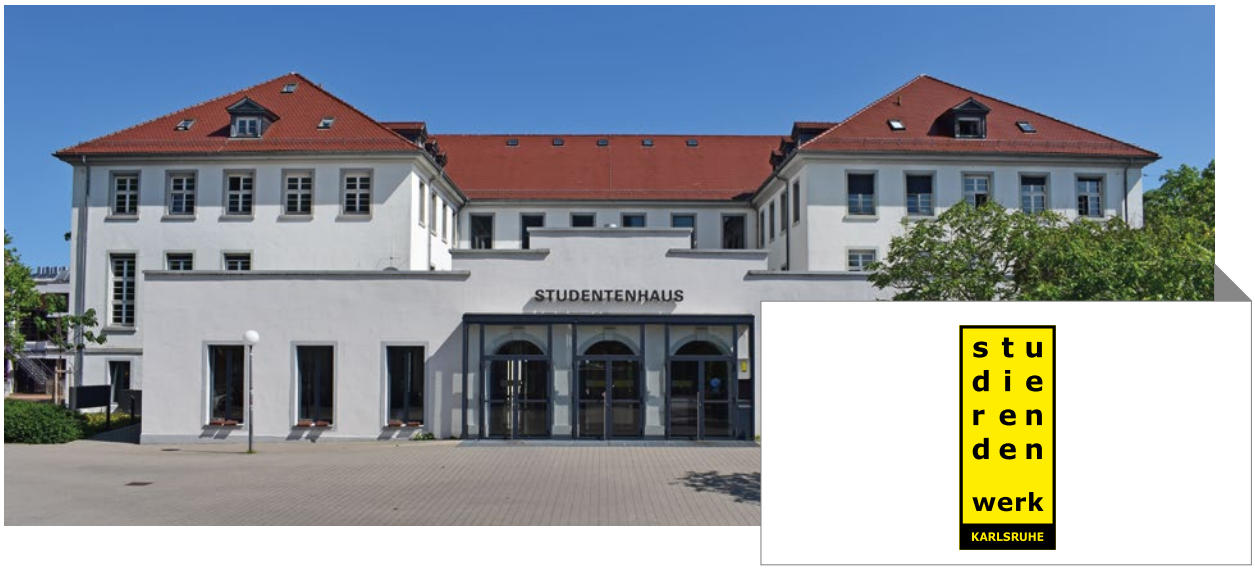
Tanja Modrow
Geschäftsführerin des Studierendenwerks Heidelberg

Ines Schulz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Hochschul-Service gGmbH Geschäftsführerin: Tanja Modrow	100	Heidelberg	22	0	147



Studierendenwerk Karlsruhe, Karlsruhe

Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe
T 0721/6909-100, F 0721/6909-292, gf@sw-ka.de
www.sw-ka.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	54.504	52.842	52.644
Umlaufvermögen	15.321	15.354	16.064
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	341	307	410
Eigenkapital	49.610	50.114	50.081
Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.699	10.216	9.593
Rückstellungen	1.832	1.659	1.271
Verbindlichkeiten	6.178	4.725	6.380
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.847	1.789	1.793
Bilanzsumme	70.166	68.503	69.118

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	32.622	25.157	26.128
davon Umsatzerlöse	18.871	11.307	10.400
Jahresergebnis	791	504	-32

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	316	312	311
Auszubildende	12	13	12
betreute Studierende lt. Beitragsordnung	45.731	44.515	43.281
Investitionen	1.807 T€	989 T€	2.483 T€

Leistungen des Landes:	T€	T€	T€
a) Finanzhilfe	2.887	3.128	3.128
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	1.275	1.291	1.267
c) Investitionskostenzuschüsse	1.003	381	86

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Michael Postert

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Michael Postert	124,30	10,80	135,10

Michael Postert erhält einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil i. H. von 3,0 Tsd. Euro. Dieser ist in der obigen Gesamtsumme bereits enthalten. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Michael Ganß
Vizepräsident für Wirtschaft und Finanzen
des Karlsruher Instituts für Technologie
Vorsitzender

Prof. Dr.-Ing. Frank Artinger
Rektor der Hochschule Karlsruhe
Technik und Wirtschaft
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Ulrich Jautz
Rektor der Hochschule Pforzheim
Gestaltung, Technik, Wirtschaft und Recht

Bürgermeister Daniel Fluhrer
Stadt Karlsruhe

Andreas Hahn
Vorstand der Volksbank
Stutensee-Weingarten eG

Günther Früh
ehemaliges Vorstandsmitglied der
Karlsruher Lebensversicherung AG

Adrian Keller
Studierender Karlsruher Institut für Technologie

Daniel Hunyar
Studierender Karlsruher Institut für Technologie

Davis Riedel
Studierender Karlsruher Institut für Technologie

Sibille Weis
Studierende Hochschule Karlsruhe – Technik
und Wirtschaft

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Ines Schulz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg

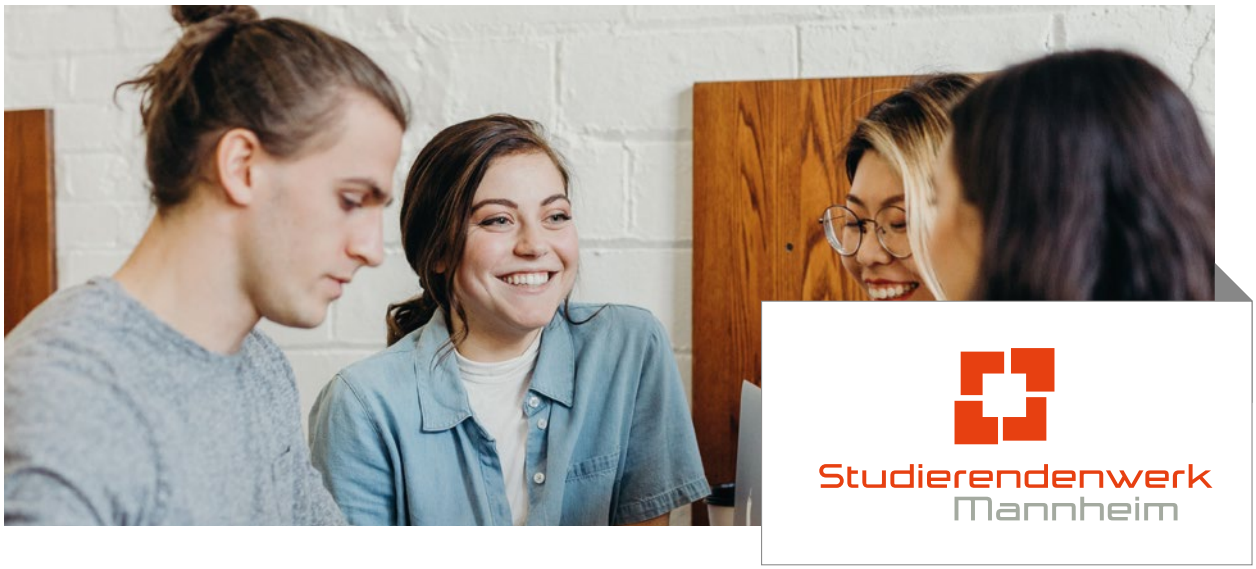
David Wolf
Verwaltungsdirektor Duale Hochschule
Baden-Württemberg, Karlsruhe

Volker Kinsch
Vertreter des Kanzlers Pädagogische Hochschule
Karlsruhe

Michael Postert
Geschäftsführer des Studierendenwerks
Karlsruhe

Eva Schmidt
Vorsitzende des Personalrats des Studierenden-
werks Karlsruhe

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit
keine Vergütung.



Studierendenwerk Mannheim, Mannheim

L 7, 8, 68161 Mannheim
T 0621/49072-333, F 0621/49072-399, gf@stw-ma.de
www.stw-ma.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	62.323	60.801	60.527
Umlaufvermögen	9.195	8.721	10.004
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	19	16	10
Eigenkapital	51.372	51.347	52.034
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.611	4.635	5.684
Rückstellungen	875	392	413
Verbindlichkeiten	12.745	11.039	10.575
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.934	2.125	1.835
Bilanzsumme	71.537	69.540	70.541

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	23.150	19.477	19.904
davon Umsatzerlöse	14.953	11.070	11.264
Jahresergebnis	-106	-24	686

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	233	203	199
Auszubildende	5	4	4
betreute Studierende lt. Beitragsordnung	23.545	23.295	23.430
Investitionen	1.042 T€	1.209 T€	2.422 T€

Leistungen des Landes:	T€	T€	T€
a) Finanzhilfe	1.867	1.555	1.555
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	716	702	654
c) Investitionskostenzuschüsse	336	117	0

Schwerpunkte sind die Sicherung des studentischen Wohnbedarfs mit drei energieeffizienten Neubauten sowie im Bereich Nachhaltigkeit die Fortsetzung der Klimaneutralität auf Unternehmensebene, der Einsatz einer Holzhybridlösung bei Wohnbauprojekten und in der Hochschulgastronomie die Entwicklung klimaneutraler Produkte.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Peter Pahle

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Peter Pahle	90,00	9,00	6,00	105,00

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Thomas Puhl
Rektor der Universität Mannheim
Vorsitzender

Prof. Astrid Hedtke-Becker
Rektorin der Hochschule Mannheim
Stellv. Vorsitzende

Prof. Rudolf Meister
Präsident der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Nele-Sophie Ball
Studierende der Universität Mannheim

Hannah Bohrer
Studierende der Universität Mannheim

Milan Berkholz
Studierender der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim

Lukas Niekum
Studierender der Hochschule Mannheim

Bürgermeister Dirk Grunert
Stadt Mannheim

Wolfgang Breitfeld
Direktor, Leiter der Niederlassung Mannheim
Baden-Württembergische Bank

Dr. Frank Schwertfeger
Direktor a. D. der LBBW/BW Bank, Mannheim

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Ines Schulz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Baden-Württemberg

Marina Teubel
Vorsitzende des Personalrats des Studierendenwerks Mannheim

Barbara Windscheid
Kanzlerin der Universität Mannheim

Peter Pahle
Geschäftsführer des Studierendenwerks Mannheim

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Seezeit Studierendenwerk Bodensee, Konstanz

Universitätsstraße 10, 78464 Konstanz
T 07531/9782-220, F 07531/9782-109, welcome@seezeit.com
www.seezeit.com

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	76.767	74.608	72.789
Umlaufvermögen	6.487	6.645	7.545
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	266	284	321
Eigenkapital	40.263	42.842	42.902
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.987	6.841	6.836
Rückstellungen	3.037	2.845	3.918
Verbindlichkeiten	31.266	27.100	25.107
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.968	1.909	1.891
Bilanzsumme	83.520	81.537	80.655

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	26.301	22.499	21.519
davon Umsatzerlöse	18.065	12.837	12.990
Jahresergebnis	1.866	2.562	60

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	247	226	248
Auszubildende	9	8	6
betreute Studierende lt. Beitragsordnung	26.409	26.349	26.244
Investitionen	1.182 T€	1.192 T€	1.764 T€

Leistungen des Landes:	T€	T€	T€
a) Finanzhilfe	1.806	1.858	1.858
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	915	1.009	1.038
c) Investitionskostenzuschüsse	175	258	319

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Helmut Baumgartl

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Helmut Baumgartl	110,00	11,00	121,00

Helmut Baumgartl erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 3 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Katharina Holzinger
Rektorin der Universität Konstanz
Vorsitzende

Prof. Dr.-Ing. Thomas Spägele
Rektor der Hochschule Ravensburg-Weingarten
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Sabine Rein
Präsidentin der Hochschule Technik,
Wirtschaft und Gestaltung
Konstanz

Marcel Müller
Studierender der Hochschule Technik,
Wirtschaft und Gestaltung
Konstanz

Florian Reiners
Studierender der Universität Konstanz

Marlon Stawinoga
Studierender der Pädagogischen Hochschule
Weingarten

Josef Müller
Studierender der Hochschule Technik,
Wirtschaft und Gestaltung
Konstanz

Ulrich Schwarz
Kämmerer der Stadt Konstanz

Dr. Axel Storck
Vorstand i. R. Internationales Bankhaus
Bodensee AG
Friedrichshafen

Frank Wehking
Handwerkskammer Konstanz, Projektleiter
Bildungsmanagement
Konstanz

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Jens Apitz
Kanzler der Universität Konstanz

Eva Escher
Vorsitzende des Personalrats des
Studierendenwerks Bodensee

Helmut Baumgartl
Geschäftsführer von Seezeit Studierendenwerk
Bodensee

Ines Schulz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und
Kunst Baden-Württemberg

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Studierendenwerk Stuttgart, Stuttgart

Rosenbergstraße 18, 70174 Stuttgart
T 0711/4470-1000 F 0711/4470-2802, info@sw-stuttgart.de
www.studierendenwerk-stuttgart.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	68.159	72.585	79.557
Umlaufvermögen	18.688	38.072	30.747
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	240	258	953
Eigenkapital	61.057	61.057	61.057
Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.244	6.862	9.285
Rückstellungen	1.621	1.299	1.615
Verbindlichkeiten	12.610	37.120	34.767
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	4.555	4.577	4.531
Bilanzsumme	87.087	110.915	111.256

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	57.423	47.398	43.440
davon Umsatzerlöse	41.765	27.145	25.388
Jahresergebnis	571	0	0

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	482	456	432
Auszubildende	12	11	9
betreute Studierende lt. Beitragsordnung	60.688	60.717	59.901
Investitionen	6.239 T€	7.675 T€	10.495 T€

Leistungen des Landes:	T€	T€	T€
a) Finanzhilfe	3.272	3.397	3.397
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	2.050	2.116	2.083
c) Investitionskostenzuschüsse	463	145	3.071

Das Geschäftsjahr 2021 wurde auch in Stuttgart erneut maßgeblich durch die pandemische Lage, hervorgerufen durch das Corona-Virus, geprägt. Insbesondere die Gastronomie war von der Schließung bzw. eingeschränkten Nachfrage besonders betroffen.

In Stuttgart lag im Jahr 2021 ein Schwerpunkt auf der Schaffung zusätzlicher Wohnplätze für Studierende. Diese wird auch in den Folgejahren einer der Schwerpunkte der Tätigkeiten des Studierendenwerks Stuttgart bleiben, ebenso wie Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Gastronomie. Auch wird weiterhin an der Digitalisierung der Leistungen gearbeitet.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Marco Abe

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Marco Abe	114,61	3,67	118,28
Tobias M. Burchard	0,00	0,96	0,96

Ruhegehaltszusagen bestehen nicht. Herr Burchard ist zum 31. Januar 2020 ausgeschieden.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel
Rektor der Universität Stuttgart
Vorsitzender

Christof Wörle-Himmel
Kanzler der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Prof. Dr. Jörg Keßler
Prorektor der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Johanna Rapp
Studierende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Marius Lichtl
Studierender der Universität Stuttgart

Sonja Sauer
Studierende der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg

Anastasia Podzigun
Studierende der Hochschule der Medien Stuttgart

Herbert Klingohr
Geschäftsführer der ibw – Gesellschaft für innovatives Bauen und Wohnen mbH

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Jörg Veigel
Vorsitzender des Personalrats des Studierendenwerks Stuttgart

Marco Abe
Geschäftsführer des Studierendenwerks Stuttgart

Sofie Walckhoff
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
SWS Hochschul-Service GmbH Geschäftsführung: Marco Abe	100	Stuttgart	2.565	296	1.361

Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim, Tübingen

Friedrichstraße 21, 72072 Tübingen
T 07071/29-73831, F 07071/29-3836, info@sw-tuebingen-hohenheim.de
www.my-stuwe.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	118.772	116.099	114.467
Umlaufvermögen	27.665	27.654	32.531
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	106	107	87
Eigenkapital	104.551	108.966	114.786
Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.836	10.223	9.750
Rückstellungen	1.858	1.448	1.514
Verbindlichkeiten	26.875	20.626	18.477
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.423	2.597	2.558
Bilanzsumme	146.543	143.860	147.085

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	44.569	35.330	36.699
davon Umsatzerlöse	42.414	33.613	33.609
Jahresergebnis	5.060	4.415	5.820

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	411	361	359
Auszubildende	2	2	4
betreute Studierende lt. Beitragsordnung	51.429	50.937	51.369
Investitionen	5.576 T€	3.062 T€	3.972 T€

Leistungen des Landes:	T€	T€	T€
a) Finanzhilfe	3.395	3.451	3.451
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	3.084	2.591	2.650
c) Investitionskostenzuschüsse	174	325	81

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Oliver Schill

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Oliver Schill	139,50	0,00	139,50

Herr Schill erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 7,9 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr. Peter Grathwohl
Prorektor der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Vorsitzender

Prof. Dr. Stephan Dabbert
Rektor der Universität Hohenheim
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Andreas Frey
Rektor der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Julia Koch
Studierende der Universität Tübingen

Sebastian Schiebel
Studierender der Universität Tübingen

Matteo Mantz
Studierender der Universität Hohenheim

Jennifer Schäfer
Studierende der Hochschule Nürtingen-Geislingen

Oberbürgermeister Stephan Neher
Stadt Rottenburg

Dr. Christoph-Michael Pfefferle
Management- und Strategieberatung

Michael Bläsius
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Reutlingen

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Ines Schulz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Michael Rolka
Personalratsvorsitzender des Studierendenwerks Tübingen-Hohenheim

Oliver Schill
Geschäftsführer des Studierendenwerks Tübingen-Hohenheim

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Studierendenwerk Ulm, Ulm

James-Franck-Ring 8, 89081 Ulm
T 0731/50-23810, F 0731/50-23831, info@studierendenwerk-ulm.de
www.studierendenwerk-ulm.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Anstalt ist in der Trägerschaft des Landes; ihr wird kein Kapital zugewiesen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	51.928	51.246	49.542
Umlaufvermögen	12.291	12.861	16.143
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.557	1.109	1.115
Eigenkapital	36.918	37.811	41.382
Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.997	8.426	8.119
Rückstellungen	715	629	561
Verbindlichkeiten	18.980	17.139	15.517
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.166	1.211	1.222
Bilanzsumme	66.776	65.216	66.801

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	21.063	16.617	18.263
davon Umsatzerlöse	14.329	9.419	8.833
Jahresergebnis	1.549	892	3.571

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	259	251	229
Auszubildende	8	6	6
betreute Studierende lt. Beitragsordnung	27.172	27.092	27.202
Investitionen	929 T€	2.009 T€	693 T€

Leistungen des Landes:	T€	T€	T€
a) Finanzhilfe	1.755	2.197	2.197
b) Verwaltungskostenpauschale (BAföG)	1.031	1.007	1.079
c) Investitionskostenzuschüsse	227	158	1.291

Im Geschäftsjahr 2021 blieben sowohl die in der Campusgastronomie erzielbaren Umsätze als auch die Auslastung der Studierendenwohnhäuser hinter dem Vorjahr zurück. Dennoch konnte das Studierendenwerk in diesem Jahr wieder für viele Studierende wichtige Leistungen, nicht nur in Fragen der Verpflegung und beim Wohnen, sondern auch bei der Studienfinanzierung, der psychosozialen und rechtlichen Beratung und der Kinderbetreuung, erbringen.

Investitionsschwerpunkte der Geschäftsjahre 2021 und 2022 sind die Modernisierung der Mensa der Universität Ulm, die Einrichtung einer Cafeteria im neuen „To Train U (TTU)"-Gebäude der Universität Ulm sowie kleinere Modernisierungsinvestitionen im Wohngebäudebestand.

NACHHALTIGKEIT

Nach der Unterzeichnung der WIN-Charta hat das Studierendenwerk das durch die WIN-Charta-Geschäftsstelle geprüfte Zielkonzept 2021 am 25. Januar 2021 veröffentlicht. Auf dieser Grundlage setzten sich alle Abteilungen mit dem Thema Nachhaltigkeit intensiv auseinander. Daraus abgeleitete Maßnahmen betrafen insbesondere die Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch die Umstellung der Stromlieferverträge auf zertifizierten Ökostrom im Leistungsbereich Studentisches Wohnen. Weiterhin wurde in der Campusgastronomie das Speisenangebot auf einen Anteil von mindestens 60 Prozent vegetarischer oder veganer Gerichte umgestellt. Die erste Jahresberichterstattung zur WIN-Charta wurde zur Prüfung bei der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes eingereicht, genehmigt und am 15. März 2022 publiziert (unter studierendenwerk-ulm.de/WIN-2021 als PDF). Mit einem klaren Bekenntnis zu seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung tauschte sich das Studierendenwerk auch mit den Hochschulen rege aus. Ein Ergebnis dieses Austausches war beispielsweise die Unterzeichnung eines „Letter of Intent“ zur Zusammenarbeit im Reallabor „Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen“ mit den Hochschulen in der Region Donau-Iller am 9. September 2021.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dipl.-Betriebswirt (FH) Claus Kaiser M.A.

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€	T€
Claus Kaiser	115,00	9,00	124,00

Herr Kaiser erhält zusätzlich einen für die Altersversorgung gebundenen Gehaltsbestandteil in Höhe von 6,5 Tsd. Euro. Eine zusätzliche Ruhegehaltszusage besteht nicht.

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Prof. Dr.-Ing. Michael Weber
Präsident der Universität Ulm
Vorsitzender

Prof. Dr. Claudia Vorst
Rektorin der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
Stellv. Vorsitzende

Prof. Dr. Gerhard Schneider
Rektor der Hochschule Aalen

Philipp Däschle
Studierender der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd

Paula Döbler
Studierende der Technischen Hochschule Ulm

Elias Brenner
Studierender der Technischen Hochschule Ulm

Rebecca Blum
Studierende der Universität Ulm

Thomas Eble
Direktor des Regionalverbandes Ostwürttemberg

Marius Pawlak
Leiter der Zentralstelle der Stadtverwaltung Ulm

Markus Frei
Vorsitzender des Vorstandes der Kreissparkasse Ostalb

NICHT STIMMBERECHTIGTE MITGLIEDER

Sofie Walckhoff
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Uwe Lahode
Personalratsvorsitzender des Studierendenwerks Ulm

Ulrike Messerschmidt
Kanzlerin der Hochschule Aalen

Thomas Schwäble
Kanzler der Hochschule Biberach

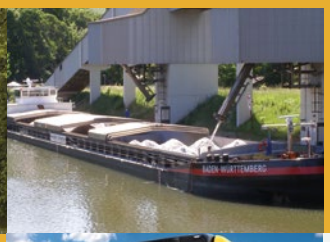
Iris Teicher
Kanzlerin der Technischen Hochschule Ulm

Dieter Kaufmann
Kanzler der Universität Ulm

Claus Kaiser
Geschäftsführer des Studierendenwerks Ulm

Der Verwaltungsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Verkehrs- und Transportunternehmen



SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH, Lahr

Rheinstr. 8, 77933 Lahr/Schwarzwald
T 07821/2702-0, F 07821/2702-35, info@sweg.de
www.sweg.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Grundkapital	8.200,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	7.790,00 T€	95,00 v. H.
Landkreis Sigmaringen	205,00 T€	2,50 v. H.
Landkreis Zollernalbkreis	205,00 T€	2,50 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße. Außerdem die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe, die Beratung in Verkehrsfragen und der Bau und der Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen- und Güterverkehr. Die Gesellschaft bedient Bahn- und Kraftverkehrslinien auf dem Gebiet zahlreicher Landkreise in Baden-Württemberg.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	147.666,70	135.427,95	105.437,78
Umlaufvermögen	56.331,66	63.423,83	77.447,77
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	227,81	370,78	142,57
Eigenkapital	31.009,51	30.263,10	29.021,75
Sonderposten	18.106,20	17.635,13	15.779,67
Rückstellungen	17.296,01	36.169,71	44.199,27
Verbindlichkeiten	137.725,45	114.729,64	93.989,24
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	89,00	424,98	38,18
Bilanzsumme	204.226,17	199.222,56	183.028,12

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	173.886,36	189.417,30	199.666,02
Summe betriebliche Erträge	177.338,50	198.604,68	212.457,52
Materialaufwand	95.306,19	104.679,95	117.174,30
Personalaufwand	58.581,43	61.209,75	71.500,25
Abschreibungen	10.563,87	10.179,86	9.265,49
Finanzergebnis	143,44	-15,04	44,01
Ergebnis nach Steuern	-623,85	-673,18	-1.191,16
sonstige Steuern	71,17	73,23	50,19
Jahresergebnis	-695,02	-746,41	-1.241,35

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	1.186	1.187	1.287
Auszubildende	20	26	29
Streckenlänge Kraftverkehrsbetriebe	3.778 km	3.778 km	3.293 km
Beförderungsleistung in Fahrzeug-km	25.566.000 km	27.124.000 km	27.710.000 km
davon Zugkilometer	7.609.000 km	7.814.000 km	8.020.000 km
davon Buskilometer	17.957.000 km	19.310.000 km	19.690.000 km
Beförderte Güter Bahnverkehr	661.000 t	529.000 t	576.000 t
Investitionen	18.029 T€	7.158 T€	11.983 T€
Investitionszuschüsse	63 T€	5.740 T€	648 T€

Durch eine formwechselnde Umwandlung hat die bisherige SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG im Verlauf des Jahres 2021 die Rechtsform einer GmbH angenommen.

Im Geschäftsfeld Kraftverkehr wurde damit begonnen, alle Aktivitäten sukzessive in dem neu gebildeten Teilkonzern SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH zu bündeln. Die früher in Baden-Württemberg hauptsächlich eigenwirtschaftlichen Linienverkehre werden immer stärker durch öffentliche Dienstleistungsaufträge abgelöst, die nach der Reform des ÖPNV-Gesetzes für Baden-Württemberg von den Landkreisen als den jetzt zuständigen Aufgabenträgern initiiert werden. Die SWEG stellt sich durch den Konzernumbau auf neue Marktgegebenheiten in diesem Geschäftsfeld ein.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 konnten, schon eingebettet in die neue Konzernstruktur, in den Verkehrsräumen Schwetzingen, Karlsruhe, Pforzheim und Rheinmünster Busverkehrsleistungen in Vergabeverfahren hinzugewonnen werden, die stabiles Geschäft mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren bedeuten.

In der zweiten Jahreshälfte sorgte die Insolvenz der Abellio Rail Baden-Württemberg GmbH (ABRB) für Schlagzeilen, weil diese Gesellschaft jährlich rund 7 Mio. Zugkilometer im SPNV Baden-Württembergs erbringt. In Abstimmung mit dem Land wurde seit Herbst 2021 seitens der SWEG ins Auge gefasst, bei der ABRB die Gesellschafterrolle zu übernehmen und dann im Zusammenwirken mit dem Land im Rahmen einer den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Notmaßnahme den Verkehr zunächst für zwei Jahre zu sichern. Ein insolvenzbedingter Abriss der Verkehrsleistungen hätte zu weitreichenden Folgen geführt. Trotz des erheblichen Zeitdrucks gingen die Verkehre zum Jahreswechsel reibungslos in die Hände der SWEG über. ABRB firmiert inzwischen als SWEG Bahn Stuttgart GmbH.

Die Corona-Pandemie prägte auch das Jahr 2021, zumal ein anhaltender Lockdown gleich zu Jahresbeginn seine Spuren bei den Fahrgastzahlen im ÖPNV hinterließ. Dank ÖPNV-Rettungsschirm aus Mitteln des Landes und des Bundes konnte die SWEG ebenso wie andere Nahverkehrsunternehmen in Baden-Württemberg das Fahrplanangebot weitgehend aufrechterhalten. Ausdünnungen hätten sich bei den Fahrgästen sofort als Verschlechterung bemerkbar gemacht und wären im Hinblick auf die Rolle des ÖPNV bei den Klimazielen ein herber Rückschlag gewesen.

Bei den Investitionen stand im Jahr 2021 der weitere Ausbau der Bahnbetriebswerke in Offenburg und Gammertingen im Mittelpunkt. Mit diesen Maßnahmen werden notwendige Instandhaltungskapazitäten für die wachsende Schienenfahrzeugflotte geschaffen.

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2021 ihre Beförderungsleistungen im Omnibuslinienverkehr, im SPNV und im Schienengüterverkehr erhöhen und somit pandemiebedingte Rückschläge aus dem Jahr 2020 wenigstens teilweise wieder einfangen.

NACHHALTIGKEIT

Die SWEG konnte im Jahr 2021 zusammen mit ihren Konzerngesellschaften die Fahrzeugflotte sowohl bei den Schienenfahrzeugen (Personen- sowie Güterverkehr) wie auch bei den Bussen modernisieren und so die Emissionen je Fahrzeugkilometer in beiden Geschäftsfeldern weiter reduzieren.

Auf den beiden nicht elektrifizierten Streckenteilen der Zollernbahn (Tübingen–Sigmaringen, Hechingen–Gammertingen–Sigmaringen)setzt die Gesellschaft seit Dezember 2020 achtzehn weitere, fabrikneue Triebzüge ein. Sie ergänzen die 15 baugleichen Fahrzeuge, die seit dem Jahr 2019 in dem SPNV-Netz Ulmer Stern und auf der Bodenseegürtelbahn unterwegs sind. Die Züge bringen auf der Zollernbahn ein höheres Platzangebot im klimafreundlichen Schienenverkehr. Der CO_2-Ausstoß der Züge ist rund 10 Prozent geringer als bei den Vorgängerfahrzeugen.

Seit dem Jahresende 2021 können alle zwölf für den Betrieb im Breisgau beschafften Elektrotriebzüge wie geplant eingesetzt werden. In dieser Region erfolgte der Ausbau der Nahverkehrs-Bahnstrecken zur Breisgau-S-Bahn. Der Infrastrukturbetreiber der Elztalbahn (Denzlingen–Elzach) konnte im November 2021 die letzte der dazu zählenden Strecken nach Ausbau und Elektrifizierung wieder in Betrieb nehmen. Auf dieser Strecke setzt die SWEG nun ihre kapazitätsstärksten Zugverbände ein. Damit gibt es in der Region Breisgau insgesamt nur noch elektrifizierte Bahnstrecken. Die beiden Streckenäste der Kaiserstuhlbahn sowie die Münstertalbahn sind dort Eisenbahninfrastruktur im Eigentum der Konzerntochter SWEG Schienenwege GmbH.

Die SWEG befasst sich intensiv mit neuen Antriebsformen bei den Schienenfahrzeugen. So begann im Jahr 2021 ein bis ins Frühjahr 2022 reichender Einsatz eines Zugs mit Brennstoffzellentechnik im regulären Fahrplaneinsatz auf der Zollernbahn. Wertvolle Erfahrungen für die weitere Entwicklung dieser Fahrzeuge gingen aus dem Test hervor.

Im Schienengüterverkehr trennte sich die SWEG von mehreren in die Jahre gekommenen Maschinen. Sie greift jetzt auf Mietloks mit modernster Abgasreinigung zurück.

Bei der vom Land geförderten Pilotstrecke für den Einsatz von Oberleitungs-LKWs im Murgtal (eWayBW) gehört die Konzerntochter TRAPICO GmbH zu den Projektpartnern.

Im Geschäftsfeld Busverkehr wurden im Verlauf des Jahres 2021 konzernweit 57 neue Busse beschafft. Teils ersetzen sie Bestandsfahrzeuge, teils kommen sie auf Strecken im Raum Schwetzingen, Karlsruhe, Pforzheim und Rheinmünster zum Einsatz, wo sich Konzerngesellschaften im Vergabewettbewerb durchgesetzt hatten. Mit Motorentechnik auf aktuellstem Stand weisen die Fahrzeuge eine bessere Umweltbilanz auf als die Vorgängerfahrzeuge auf den Strecken. Daneben wurden im Verlauf des Jahres 2021 sieben Elektrobusse bei der Fahrzeugindustrie in Auftrag gegeben.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Tobias Harms Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Thilo Grabo

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Dr. Thilo Grabo	175,00	30,00	40,20	245,20
Tobias Harms	185,00	40,00	33,06	258,06

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Amtschef Prof. (apl.) Dr. Uwe Lahl Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg Vorsitzender	1.500,00	1.300,00	2.800,00
Staatssekretär Julian Würtenberger Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg 1. Stellv. Vorsitzender	1.125,00	1.200,00	2.325,00
Helmut Hackel Arbeitnehmer-Vertreter 2. Stellv. Vorsitzender	1.125,00	1.300,00	2.425,00
Gabriele Fieback Arbeitnehmer-Vertreterin	750,00	1.200,00	1.950,00
Joachim Feike Arbeitnehmer-Vertreter	750,00	1.100,00	1.850,00
Thomas Hummel Arbeitnehmer-Vertreter	750,00	1.200,00	1.950,00
Ministerialrat Peter Hahn Staatsministerium Baden-Württemberg	750,00	1.300,00	2.050,00

Leitender Ministerialrat Götz-Markus Schäfer Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	750,00	1.300,00	2.050,00
Landrätin Stefanie Bürkle Landkreis Sigmaringen	750,00	900,00	1.650,00
Günther-Martin Pauli Landkreis Zollernalbkreis	750,00	1.200,00	1.950,00
Thomas Dörflinger MdL CDU-Landtagsfraktion	625,00	800,00	1.425,00
Hermino Katzenstein MdL Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	375,00	700,00	1.075,00
Gesamtsumme	10.000,00	13.500,00	23.500,00

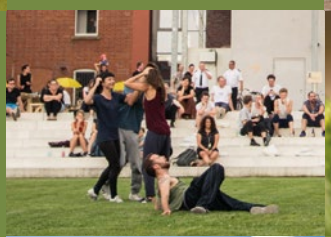
Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Reinhold Pix MdL Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	562,50	200,00	762,50
Gesamtsumme	562,50	200,00	762,50

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELL-SCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
SWEG Schienenwege GmbH Geschäftsführung: Markus Remmel, Grundvergütung 112.079,80 €, sonstige geldwerte Vorteile 9.465,75 €	100,00	Lahr	10.095	886	166.034
TRAPICO GmbH Geschäftsführung: Christopher Delong, Grundvergütung 4.800,00 €	100,00	Lahr/ Schwarzwald	32	7	99
SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH	100,00	Lahr	38	0	9.209
Offenburger Stadtbus-Schlüsselbus GmbH	100,00	Offenburg	102	-7	50
FBBW – Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH	90,00	Lahr	292	10	996
Tarifverbund Ortenau GmbH (TGO)	47,00	Offenburg	102	11	1.436
Regio Verkehrsverbund Lörrach GmbH (RVL)	32,00	Lörrach	63	31	2.540
Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF)	11,2	Freiburg	631	-77	9.993
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH	7,50	Hechingen	14	0	1.454
Baden-Württemberg-Tarif GmbH	5,67	Stuttgart	1.255	0	11.772
Donau-Iller-Bus GmbH	4,00	Schnürpf-lingen	61	-4	106
vgf Verkehrs-Gemeinschaft Landkreis Freudenstadt GmbH	1,90	Waldachtal	1.412	10	2.681
Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)	1,15	Frankfurt am Main	0	-1.048	397
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	1,11	Köln	2.059	57	2.465

Wissenschaftliche Unternehmen



Akademie für Darstellende Kunst Baden Württemberg

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg

Akademiehof 1, 71638 Ludwigsburg
T 07141/30996-0, F 07141/30996-90, info@adk-bw.de
www.adk-bw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	13,75 T€	55,00 v. H.
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH	4,00 T€	16,00 v. H.
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	4,00 T€	16,00 v. H.
Stadt Ludwigsburg	3,25 T€	13,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung der darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien, und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung. Die Gesellschaft führt zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter anderem einen Ausbildungsbetrieb, dessen Personal und Ausstattung den Erfordernissen der modernen Berufspraxis auf dem Gebiet der darstellenden Kunst gerecht wird. Sie betreibt eine Experimentierbühne in Ludwigsburg als öffentliches Publikumstheater.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	625,44	520,20	488,30
Umlaufvermögen	664,29	989,61	1.141,02
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	319,38	215,19	210,48
Eigenkapital	25,00	746,26	836,86
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	533,43	428,18	396,29
Rückstellungen	169,38	361,26	322,97
Verbindlichkeiten	881,30	189,30	283,68
Bilanzsumme	1.609,11	1.725,00	1.839,81

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	3.601,94	3.525,19	3.502,40
Materialaufwand	1.054,12	963,78	981,69
Personalaufwand	1.339,60	1.430,30	1.372,14
Abschreibungen	163,56	162,62	161,94
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.044,64	968,38	986,51
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	18	18	18
Auszubildende	2	2	2
Bewerberinnen und Bewerber pro Studienplatz	22	25	20
Anzahl Preise im Geschäftsjahr	7	4	14
Preise pro Student/-in	10 %	8 %	21 %
Zuschuss des Landes	2.882 T€	2.963 T€	3.027 T€

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH wurde am 8. Oktober 2007 gegründet. Die Akademie bietet drei Studiengänge an: den Bachelor-Studiengang Schauspiel (acht Semester), den Bachelor-Studiengang Regie (acht Semester) und den Master-Studiengang Dramaturgie (vier Semester).

Für die Zulassung zum Studium belief sich die Zahl der Bewerbungen in den letzten drei Geschäftsjahren wie folgt: 2019 auf 404 Bewerbungen, 2020 auf 506 Bewerbungen und 2021 auf 477 Bewerbungen.

An der Akademie waren im Jahr 2021 insgesamt 69 Studentinnen und Studenten immatrikuliert.

Die Zahlen zeigen die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad der ADK unter den Studierenden.

Die Gesellschaft weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus, da die Zuschüsse nur bis zur Höhe der angefallenen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Die diesen Saldo übersteigenden Beträge werden als „Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Zuschüssen“ bilanziert.

NACHHALTIGKEIT

Seit dem 13. Juli 2018 hat sich die ADK öffentlich zur WIN-Charta bekannt und wendet entsprechende Nachhaltigkeitsmaßnahmen an. So konnte z. B. im Sommer 2020 die Heizungsanlage so programmiert werden, dass diese die Wärmezufuhr individuell nach den Anforderungen und Auslastungen der Räumlichkeiten steuert. Dadurch kann der Heizbedarf in nicht genutzten Räumen reduziert werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG T€	SUMME T€
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger	143,00	143,00

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretärin Petra Olschowski MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzende

Rektorin Prof. Dr. Barbara Bader
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
Stellv. Vorsitzende

Geschäftsführer Prof. Thomas Schadt
Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
Stellv. Vorsitzender

Regierungsdirektor Wolfgang Erdle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht
Stadt Ludwigsburg

Ministerialrat Martin Neumaier
Staatsministerium Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

WEITERE GREMIEN

FACHBEIRAT

Die Gesellschaft hat einen Fachbeirat mit beratender Funktion. Der Beirat hat die Aufgabe,
- die Arbeit der Gesellschaft wissenschaftlich und künstlerisch zu begleiten und zu beraten,
- zum Jahresprogramm der Gesellschaft Stellung zu nehmen und
- die Arbeit der Gesellschaft zu fördern.

Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Lange Laube 12, 30159 Hannover
T 0511/450670-0, F 0511/450670-960, info@dzhw.eu
www.dzhw.eu

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	27,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	0,50 T€	1,85 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	19,00 T€	70,37 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	7,50 T€	27,78 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft dient als Kompetenzzentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung der Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Deutschland und der Erfüllung des Bedarfs an forschungsbasierten Dienstleistungen seitens der Akteure der Hochschul- und Wissenschaftspolitik.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Bilanzsumme	14.576,35	16.312,26	9.951,27

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Jahresergebnis	-308,21	-61,50	-13,22

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans	Wissenschaftliche Geschäftsführerin
Karen Schlüter	Kaufmännische Geschäftsführerin

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirigent Peter Greisler
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Vorsitzender

Staatssekretärin Dr. Sabine Johannsen
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Stellv. Vorsitzende

Ministerialrat Matthias Becker
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst

Prof. Dr. Volker Epping
Universität Hannover

Prof. Dr. Peter Frensch
Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Jetta Frost
Universität Hamburg

Dr. Michael Lehmann
Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung Sachsen-Anhalt

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg

Akademiehof 10, 71638 Ludwigsburg
T 07141/969-0, F 07141/969-298, info@filmakademie.de
www.filmakademie.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	26,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	26,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die projektbezogene Ausbildung, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Filmgestaltung und der Film- und Medienproduktion. Die Gesellschaft führt zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter anderem einen Ausbildungsbetrieb.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	19.580,65	18.891,07	17.795,08
Umlaufvermögen	7.148,52	9.161,78	10.126,00
Eigenkapital	10.731,21	10.897,74	10.709,08
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	9.606,04	9.179,20	8.345,93
Rückstellungen	545,78	553,11	767,60
Verbindlichkeiten	5.668,77	7.271,34	7.866,48
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	354,20	377,53	504,46
Bilanzsumme	26.906,00	28.278,93	28.193,55

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	22.752,20	21.413,33	22.966,95
Materialaufwand	8.448,12	6.481,55	7.251,48
Personalaufwand	7.775,56	8.145,44	8.705,29
Abschreibungen	2.918,89	2.940,78	3.139,75
sonstige betriebliche Aufwendungen	4.486,93	3.662,74	4.055,83
Jahresergebnis	-880,48	166,53	-188,66

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte (fest angestellt)	93	100	102
Bewerberinnen und Bewerber pro Studienplatz	6	6	6
Anzahl Preise im Geschäftsjahr	159	123	174
Preise pro Student/-in	11 %	10 %	12 %
Zuschuss des Landes	17.214 T€	17.652 T€	19.022 T€

Die Filmakademie hat sich unter den deutschen Ausbildungsstätten für Filmmedien eine feste Position und den Ruf einer ersten Adresse erworben. Diese Wertschätzung zeigt sich auch daran, dass sich für die etwa 120 Studienplätze pro Studienjahrgang rund 700–800 Bewerberinnen und Bewerber melden. Seit ihrer Gründung mit nur 25 Studierenden in improvisierten Räumen hat sich die Filmakademie heute zu einer prosperierenden Filmschule mit über 500 Studierenden entwickelt, die zusammen mit dem Institut für Animation, Visual Effects und digitale Postproduktion sowie der international ausgerichteten Masterclass Ludwigsburg/Paris in der internationalen „Champions League" der Filmschulen mitspielt.

Coronabedingt konnte die FMX 2021 nur als reine Online-Veranstaltung durchgeführt werden.

Die Umsetzung des Strategiepapiers „Filmakademie 2030" und die Internationalisierung der Filmakademie mit den Schwerpunkten Studentische Mobilität, Bilingualität und Internationales Netzwerk wurden 2021 weiter ausgebaut.

Wie bereits in den vorausgegangenen Jahren waren Studierende mit eigenen Beiträgen im Geschäftsjahr 2021 auf vielen nationalen und internationalen Festivals präsent. Dabei spiegelte sich der hohe Qualitätsanspruch an die Ausbildung in den vielen erzielten Preisen, Nominierungen und Anerkennungen wider. Der Förderpreis AUREA Entertainment ging im Januar 2021 erstmalig an drei Projekte der Filmakademie. Der Kurzfilm „TALA VISION" erhielt den Student Oscar in Gold in der Kategorie „Bester ausländischer Spielfilm". Es ist der insgesamt siebte Student Oscar für die Filmakademie. Im Rahmen des Festivals Max Ophüls Preis wurde ebenfalls für den Kurzfilm „TALA VISION" der Publikumspreis sowie der Preis für den besten mittellangen Spielfilm verliehen. Mit dem Grimme-Preis wurde der Kurzspielfilm „MASEL TOV COCKTAIL" ausgezeichnet. Bei dem wichtigsten deutschen Nachwuchspreis, dem FIRST STEPS Award, errang die Filmakademie drei Nominierungen und einen Award für den besten Dokumentarfilm. Auf den internationalen Hofer Filmtagen wurde der Diplomspielfilm „TRÜMMERMÄDCHEN" mit dem Bild-Kunst-Förderpreis für das beste Kostüm und das beste Szenenbild ausgezeichnet. Die Projekte des Animationsinstituts erhielten 33 Auszeichnungen. Besonders zu erwähnen sind hierbei der Preis für den „Best Animation Short Film" für „Gravedad", die VR-Produktion „Strands of Mind" als „Virtual Reality Competition Winner" beim Ottawa International Animation Festival sowie der mit sieben Auszeichnungen gekürte Film „Paris you got me" bei den European Cinematography Awards.

NACHHALTIGKEIT

Die große Bedeutung der Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in der Lehre wider. Das Animationsinstitut hat im Bereich der Lehre ökologische Nachhaltigkeit inklusive Notengebung integriert. Zusammen mit europäischen Partnern konnte die Forschung & Entwicklung des Animationsinstituts technologische Anwendungen und Pipelines entwickeln, welche mittlerweile zu den technischen Standards bei nachhaltigen Filmproduktionen zählen.

Die FMX-Veranstaltung wird die nachhaltigen Hybrid-Formate und Online-Vorträge auch künftig umsetzen wollen. Darüber hinaus strebt die FMX viele weitere nachhaltige Maßnahmen im Rahmen ihres Ressourcen- und Schadstoff-Managements an.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Prof. Thomas Schadt

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Prof. Thomas Schadt	189,99	8,83	198,83

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Staatssekretärin Petra Olschowski MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzende

Geschäftsführer Prof. Carl Bergengruen
MFG Medien- und Filmgesellschaft mbH

Clemens Bratzler
Südwestrundfunk

Regierungsdirektor Wolfgang Erdle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Regierungsdirektor Marc Grün
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht
Stadt Ludwigsburg

Ministerialrat Martin Neumaier
Staatsministerium Baden-Württemberg

Julia Philippi MdL
CDU-Landtagsfraktion

Staatssekretär Dr. Patrick Rapp MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Film- und Medienfestival gGmbH	23,60	Stuttgart	468	30	433
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH	16,00	Ludwigsburg	62	0	1.840

FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH, Eggenstein-Leopoldshafen

Hermann-von-Helmholtz-Platz 1, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen
T 07247/808-0, F 07247/808-114, contact@fiz-karlsruhe.de
www.fiz-karlsruhe.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	47,84 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	14,56 T€	30,43 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	23,92 T€	50,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	9,36 T€	19,57 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, Wissenschaft und Forschung mit wissenschaftlicher Information zu versorgen, entsprechende Produkte und Dienstleistungen auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Informationsinfrastruktur zu entwickeln und öffentlich zugänglich zu machen. Zu diesem Zweck führt sie auch selbst gewählte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch. Ziel ist es, den nationalen und internationalen Wissenstransfer zu stärken und die Innovationsförderung ebenso wie die Zusammenarbeit in Wissenschaft und Forschung zu unterstützen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	11.947,08	12.102,33	12.591,89
Umlaufvermögen	7.976,49	10.696,97	13.441,71
Eigenkapital	47,84	47,84	47,84
Sonderposten für Zuschüsse	15.104,62	17.386,80	19.733,19
Verbindlichkeiten	1.525,60	1.753,49	2.717,68
Bilanzsumme	20.555,92	23.388,90	26.876,49

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	49.387,52	53.292,36	53.005,23
Materialaufwand	20.715,60	22.146,78	22.152,39
Personalaufwand	19.692,43	20.420,98	20.723,10
sonstige betriebliche Aufwendungen	6.795,05	6.960,64	6.497,31
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	276	292	289
Auszubildende	4	4	4
Zuschuss des Landes	2.142 T€	2.360 T€	2.505 T€
Investitionen	1.689 T€	1.637 T€	1.776 T€

FIZ Karlsruhe –Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH ist eine der großen außerhochschulischen Infrastruktureinrichtungen in Deutschland. Als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) wird sie gemeinsam von Bund und Ländern gefördert. 2021 betrug das Fördervolumen 26,3 Prozent des Gesamthaushalts, der weitgehend im Wettbewerb am internationalen Informationsmarkt erwirtschaftet wird.

FIZ Karlsruhe versteht Informationsinfrastruktur als die Gesamtheit von Inhalten, Technologien, Methoden, Prozessen und Diensten, die es ermöglichen, Wissen zu generieren, zu verbreiten und zu erhalten. Das übergreifende strategische Ziel ist die Unterstützung des gesamten wissenschaftlichen Wertschöpfungsprozesses. Die Strategie wird in vier Geschäftsfeldern umgesetzt:

(1) STN International – Entwicklung und Betrieb eines Informationsservices zur Unterstützung von Forschungs-, Innovations- und Patentierungsprozessen. Zielgruppen sind Informationsspezialisten und Patentexperten in forschungsorientierten Unternehmen, Patentämtern und Forschungseinrichtungen weltweit. Hier wurde im Geschäftsjahr 2021 ein neues Kooperationsabkommen mit CAS ab 1. Januar 2022 ausverhandelt. Im Ergebnis konnte damit die Sicherung der Einnahmen, der Arbeitsplätze, der Zusammenarbeit auf neuen Gebieten, auch unter Einbeziehung der Forschung, sowie die Risikominimierung durch die lange Laufzeit und definierte Abstimmungsprozesse erzielt werden.

(2) KnowEsis – Entwicklung und Betrieb von E-Research-Lösungen und Dienstleistungen für unterschiedliche Disziplinen im Rahmen von Forschungsprojekten und kommerziellen Aufträgen.

(3) Datenbanken und Informationsdienste – Entwicklung und Betrieb von weltweit anerkannten Informationsservices für die Fachgebiete Mathematik und Kristallographie.

(4) Programmbereichsübergreifende Forschung, Entwicklung und Lehre in Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Die Produkte und Dienstleistungen von FIZ Karlsruhe werden weltweit kontinuierlich von mehr als 10.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus ca. 4.000 Unternehmen und Institutionen genutzt. Zielgruppen sind einerseits wissenschaftliche Communities, andererseits die forschende Industrie mit dem Fokus auf die Branchen Chemie und Pharma.

Im Geschäftsjahr 2021 sind besonders die neu ausgerichteten und verstärkten Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern hervorzuheben. Mit dem Vertrag einer trilateralen öffentlich-öffentlichen Partnerschaft ab dem 1. Januar 2022 wurde die Zusammenarbeit zwischen den drei tragenden Einrichtungen der DDB – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Deutsche Nationalbibliothek und FIZ Karlsruhe – auf eine neue Grundlage gestellt. Ebenfalls auf dieser Grundlage wurde FIZ Karlsruhe die Entwicklung und der Betrieb des „Themenportals zur Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts“ übertragen, welches eine hohe politische Bedeutung hat.

Im Rahmen der Drittmittelfinanzierung wurde im Geschäftsjahr 2021 unter den Beteiligten ein Projektantrag zur Entwicklung einer neuen Informationsinfrastruktur zur Nutzung von Patentwissen in der Wissenschaft eingereicht. Die Infrastruktur soll im Sinne der Nachhaltigkeit später im Rahmen der Wissenschaft und auch im Rahmen relevanter Initiativen genutzt werden können.

NACHHALTIGKEIT

FIZ Karlsruhe bekennt sich zu dem Grundprinzip der Nachhaltigkeit: dem verantwortungsvollen Umgang mit mitarbeitenden Menschen und materiellen Ressourcen. Beispielsweise optimiert FIZ Karlsruhe den Energieverbrauch bei Gebäuden und Infrastruktur und verfolgt eine nachhaltige Beschaffungspolitik. Beim Mobilitätsmanagement im Sinne von Dienstreisen und Meetings werden Möglichkeiten zur Reduzierung der CO_2-Bilanz genutzt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Sabine Brünger-Weilandt

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SUMME
	T€	T€
Sabine Brünger-Weilandt	178,96	178,96

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialrat Dr. Hans-Josef Linkens
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Vorsitzender

Ministerialrat Peter Castellaz
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzender

Dr. Georg W. Botz
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung
der Wissenschaften e. V., München

Prof. Dr. Dieter Fellner
Fraunhofer-Institut für Graphische
Datenverarbeitung IGD, Darmstadt

Leitende Bibliotheksdirektorin
Dr. Antje Kellersohn
Universitätsbibliothek Freiburg

Ministerialrätin Bettina Klingbeil
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Wolfgang E. Nagel
Vertreter des Wissenschaftlichen Beirats

Ute Rusnak
Arbeitnehmer-Vertreterin

Ministerialrätin Juliane Weckerle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Dieter Westerkamp
Verein Deutscher Ingenieure e. V.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gemeinnützige GmbH, Grünwald

Bavariafilmplatz 3, 82031 Grünwald
T 089/6497-1, F 089/6497-300, info@fwu.de
www.fwu.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	163,61 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10,23 T€	6,25 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	153,39 T€	93,75 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung audiovisueller Medien und die Förderung ihrer Verwendung als Lehr- und Lernmittel in Bildung, Erziehung und Wissenschaft. Dazu gehört auch die Beratung bei der Entwicklung und Beschaffung geeigneter Geräte.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Bilanzsumme	2.912,96	3.412,13	3.747,62

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Jahresergebnis	13,82	193,69	51,38

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Michael Frost

Rüdiger Nill Stellv. Geschäftsführer

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirigent Jan ter Horst
Niedersächsisches Kultusministerium
Vorsitzender

Ministerialrat Dr. Martin Bauer
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
Stellv. Vorsitzender

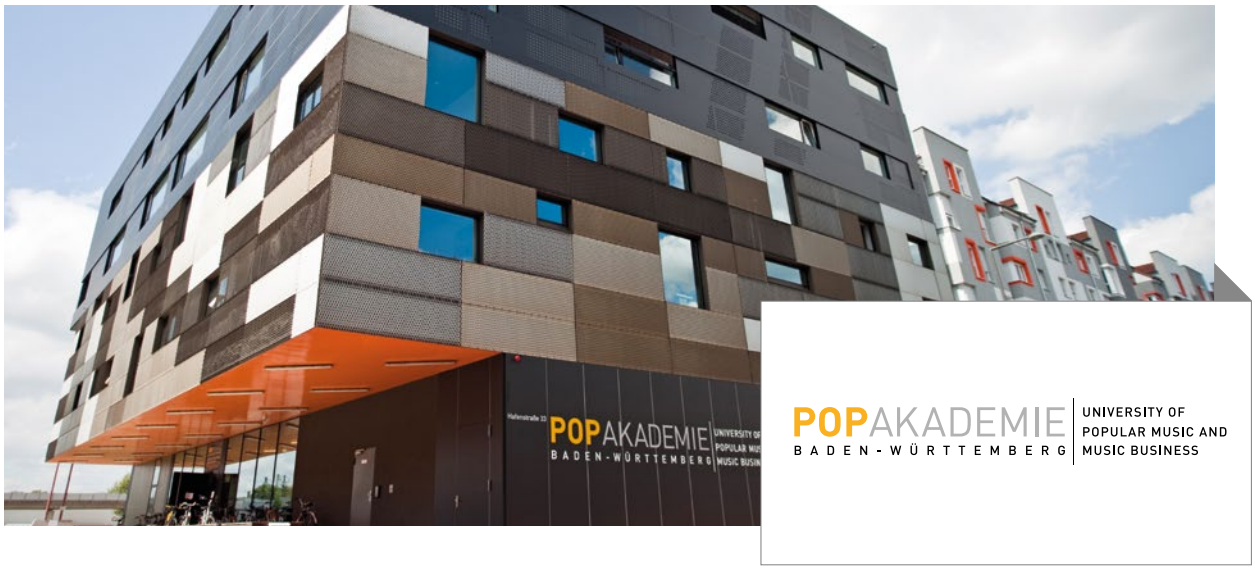
Gabriele Altmeyer
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Ministerialdirigent Oliver Bals
Ministerium für Schule und Bildung
Nordrhein-Westfalen

Ministerialrat Dirk Günthner
Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz

Ministerialrat Michael Zieher
Landesmedienzentrum Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.



Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim

Hafenstraße 33, 68159 Mannheim
T 0621/53397202, F 0621/53397299, info@pop-akademie.de
www.pop-akademie.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	50,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	20,75 T€	41,50 v. H.
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	3,75 T€	7,50 v. H.
Stadt Mannheim	20,75 T€	41,50 v. H.
Südwestrundfunk	4,75 T€	9,50 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung neuer populärer Musikformen in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht. Die Gesellschaft führt zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter anderem einen Ausbildungsbetrieb, dessen Personal und Ausstattung den Erfordernissen der modernen gestalterischen und wirtschaftlichen Praxis auf dem Gebiet der Popmusik gerecht wird.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	417,51	366,44	298,62
Umlaufvermögen	601,23	817,01	1.083,58
Treuhandvermögen der Stiftung	982,80	656,56	721,33
Eigenkapital	496,21	866,77	1.177,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse	57,38	32,08	19,08
Rückstellungen	68,85	49,83	60,44
Verbindlichkeiten	353,50	217,82	134,50
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	62,84	31,33	8,08
Treuhandverpflichtung der Stiftung	982,80	656,56	721,33
Bilanzsumme	2.021,58	1.854,39	2.120,44

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	7.022,09	6.713,00	7.117,72
Materialaufwand	655,50	291,26	384,14
Personalaufwand	2.502,02	2.526,72	2.659,57
Abschreibungen	190,71	200,20	183,81
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.700,04	3.323,34	3.579,38
Jahresergebnis	-27,19	370,56	310,23

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	44	45	45
Bewerberinnen und Bewerber pro Studienplatz	7	5	7
Anzahl Preise im Geschäftsjahr	6	5	3
Preise pro Student/-in	2 %	1 %	1 %
Zuschuss des Landes für die GmbH	3.221 T€	3.261 T€	3.301 T€

Die Gesellschaft gliedert sich in mehrere operative Fachbereiche, eine nicht rechtsfähige gemeinnützige Stiftung sowie weitere Tätigkeitsfelder im Bereich der Förderung popmusikorientierter Projekte auf. Der Ausbildungsbetrieb mit den Bachelorstudiengängen „Popmusikdesign", „Musikbusiness" und „Weltmusik" sowie den Masterstudiengängen „Popular Music" und „Music & Creative Industries" wird im Wesentlichen von der Popakademie Stiftung durchgeführt. Durch die Nebenleistungsvereinbarung der Popakademie GmbH ist der Bestand der Popakademie-Stiftung bis Ende 2022 gesichert. Aktuell finden Verhandlungen der Gesellschafter über die neue Finanzierungsperiode statt.

Die Popakademie-Stiftung wurde gegründet, um Studiengänge zur Vermittlung einer berufsqualifizierenden Ausbildung sowie Fort- und Weiterbildungsangebote auf dem Feld der Popmusik anzubieten. 2021 gingen rund 600 Anträge zur Aufnahme in die Studiengänge Musikbusiness und Popmusikdesign ein. Nach erfolgter Aufnahmeprüfung wurden im Berichtsjahr 52 Studierende zugelassen. Für den Bachelorstudiengang „Weltmusik" gab es 14 Bewerbungen, davon wurden vier zum Studium zugelassen. Für die beiden Masterstudiengänge wurden 39 Studierende (von 145 Bewerbern) aufgenommen.

Auch im Jahr 2021 fanden zahlreiche Projekte und Veranstaltungen von und mit der Popakademie statt. Mit dem AEC Kongress und dem Reeperbahn-Festival war die Popakademie auf den wichtigsten deutschen und internationalen Messen und Konferenzen präsent. Das World Drum Festival sowie die Konferenz Zukunft Pop wurden mit Unterstützung der Landesanstalt für Kommunikation und der Stadt Mannheim als virtuelle Veranstaltung umgesetzt.

NACHHALTIGKEIT

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg bekennt sich die Popakademie Baden-Württemberg zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung.

Die Popakademie bezieht reinen Ökostrom und kommt verglichen mit früheren Jahren auf eine CO_2-Ersparnis von ca. 1.355 Tonnen. Seit 2020 wurden sukzessive energiesparende LED-Leuchtmittel eingesetzt. Bis 2022 sollen sämtliche Leuchtmittel durch LEDs ersetzt werden. Seit Januar 2021 wird zudem auf die Fassadenbeleuchtung der Akademie verzichtet.

Die CO_2-Emissionen wurden zum einen durch eingesparte Dienstreisen reduziert und zum anderen seit 2021 durch die Beteiligung an Klimaprojekten zur CO_2-Kompensation kompensiert. Außerdem tragen digitale Veranstaltungen und Lehrangebote zur Nachhaltigkeit bei.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Prof. Udo Dahmen

Prof. Hubert Wandjo

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Prof. Udo Dahmen	108,00	1,75	109,75
Prof. Hubert Wandjo	108,00	3,55	111,55

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Staatssekretärin Petra Olschowski Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Vorsitzende	0,00	0,00	0,00
Bürgermeister Michael Grötsch Stadt Mannheim, Stellv. Vorsitzender	0,00	100,00	100,00
Stadträtin Helen Heberer Stadt Mannheim	0,00	100,00	100,00
Dr. Felix Hertel Südwestrundfunk	0,00	0,00	0,00
Thomas Jung Südwestrundfunk	0,00	100,00	100,00
Präsident Dr. Wolfgang Kreißig Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	0,00	100,00	100,00
Christine Neumann-Martin MdL CDU-Landtagsfraktion	0,00	50,00	50,00
Stadtrat Markus Sprengler Stadt Mannheim	0,00	100,00	100,00
Ministerialrätin Juliane Weckerle Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	0,00	100,00	100,00
Gesamtsumme	0,00	650,00	650,00

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, Mannheim

L 7, 1, 68161 Mannheim
T 0621/1235-100, F 0621/1235-222, info@zew.de
www.zew.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	26,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	26,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar der Förderung wissenschaftlicher Zwecke sowie der Förderung von Bildung und Erziehung.

Die Verwirklichung erfolgt insbesondere durch:
- vergleichende, analytische und statistische Untersuchungen und Dokumentationen zur europäischen Integrationsforschung, zur Globalisierung von Märkten und zur Internationalisierung von Unternehmen, deren Ergebnisse von allgemeinem Interesse sind und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden,
- die Durchführung weiterer Maßnahmen und Forschungsvorhaben,
- den Aufbau von entsprechenden Infrastruktureinrichtungen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	9.001,90	8.916,59	8.695,42
Umlaufvermögen	12.369,85	11.853,67	12.280,53
Eigenkapital	6.933,19	5.949,51	5.575,74
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	2.809,97	3.360,89	3.778,82
Rückstellungen	2.227,15	2.476,70	2.481,42
Verbindlichkeiten	9.587,41	9.258,46	9.541,13
Bilanzsumme	21.557,78	21.045,56	21.377,12

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	19.340,14	19.910,48	20.492,30
Materialaufwand	1.094,77	1.561,94	1.339,04
Personalaufwand	13.037,86	14.203,93	14.799,25
Abschreibungen	529,64	560,98	631,39
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.096,50	4.639,89	4.309,89
Jahresergebnis	-301,27	-983,68	-373,77

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	193	208	206
Auszubildende	3	3	2
Zuschuss des Landes	11.975 T€	12.226 T€	12.422 T€

Im Jahr 1990 wurde auf Initiative der Landesregierung, der Wirtschaft des Landes und der Universität Mannheim das wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitut ZEW als gemeinnützige GmbH gegründet. Das ZEW ist seit dem 3. Dezember 2004 Mitglied in der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V. Gemeinsames Charakteristikum der Institute der Leibniz-Gemeinschaft ist ihre überregionale Bedeutung, ihr zukunftsweisendes Arbeiten im gesamtstaatlichen Interesse sowie die gemeinsame Förderung durch den Bund und die Länder. Das ZEW nimmt hierbei eine führende Stellung unter den europäischen Einrichtungen der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung ein.

Wie in den Vorjahren kann als Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 festgestellt werden, dass sich die Leistungen in den Forschungs- und Servicebereichen des ZEW trotz eines großen Wettbewerbs zwischen den Wirtschaftsforschungsinstituten weiterhin positiv entwickelt haben. Insgesamt arbeiteten im Jahr 2021 die acht Forschungseinheiten an 193 Projekten, von denen 93 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Der Anteil der Drittmittel und der sonstigen Erträge an der Gesamtfinanzierung betrug 36 Prozent.

Im Jahr 2021 wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW 458 wissenschaftliche Vorträge und 98 Vorträge vor einem breiten Publikum gehalten. Zudem wurden 53 wissenschaftliche Konferenzen und Workshops vom ZEW durchgeführt. Die meisten Vorträge, Konferenzen und Workshops konnten digital durchgeführt werden. In der Veranstaltungsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ stellte Frau Prof. Dr. Monika Schnitzer, Mitglied des Sachverständigenrates und Professorin für Komparative Wirtschaftsforschung an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), das „Jahresgutachten 2021/2022 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ vor. Mit neuen digitalen Veranstaltungsformaten wie dem ZEWPodcast, ZEWlive und ZEWBookTalk konnte das ZEW auch trotz pandemiebedingter Einschränkungen eine breite Öffentlichkeit erreichen.

NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit ist dem ZEW ein wichtiges Anliegen. Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta des Landes Baden-Württemberg im Dezember 2017 bekennt sich das Institut zu seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Unter anderem im Forschungsschwerpunkt „Diffusion digitaler Technologien“ wird der Bereich der Verarbeitung digitaler Technologien und digitaler Transformationen sowie deren Wirkung auf das Wirtschaftswachstum oder Nachhaltigkeit analysiert. Auch der Forschungsbereich „Umwelt- und Klimaökonomik“ geht nachhaltigen und effizienten Strategien in der internationalen Klimapolitik nach.

Aufgrund der Corona-Krise wurden digitale Veranstaltungsformate wie die ZEWBookTalks oder ZEWlive etabliert, welche ein Mitwirken und Zuschauen über Bildschirme ermöglichen. So müssen Gäste nicht mehr aus der ganzen Welt anreisen und schonen somit auch das Klima. Die Formate brachten positive Resonanzen mit sich und sollen künftig beibehalten werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Thomas Kohl	Kaufmännischer Geschäftsführer
Prof. Achim Wambach	Wissenschaftlicher Geschäftsführer

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Thomas Kohl	165,00	0,00	165,00
Prof. Achim Wambach	240,00	42,43	282,43

Es bestehen keine Ruhegehaltszusagen.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirektor Dr. Hans J. Reiter
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Vorsitzender

Dr. Ralf Krieger
Vorstandsmitglied der Freudenberg SE
Stellv. Vorsitzender

Ministerialdirigent Heiko Engling
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Abteilungsleiter Stephan Ertner
Staatsministerium Baden-Württemberg

Ministerialdirektor Michael Kleiner
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Dr. Gitte Neubauer
Geschäftsführerin, Cellzome GmbH

Prof. Dr. Ingrid Ott
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Rektor Prof. Dr. Thomas Puhl
Universität Mannheim

Dr. Philipp Steinberg
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Minister a. D. Gerhard Stratthaus
CDU-Landtagsfraktion

Prof. Dr. Peter Winker
Universität Gießen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

WEITERE GREMIEN

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Die Gesellschaft hat einen wissenschaftlichen Beirat mit beratender Funktion. Dem Beirat gehören höchstens 18 Mitglieder an, die vom Aufsichtsrat bestellt werden. Der Beirat hat die Aufgaben, die Arbeit der Gesellschaft wissenschaftlich zu begleiten und zu beraten, zum Forschungsprogramm der Gesellschaft Stellung zu nehmen und die Arbeit der Gesellschaft zu fördern.

Sonstige Unternehmen

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Stuttgart

PROJEKTBEREICH:
Kriegsbergstraße 42, 70174 Stuttgart
T 0711/248476-0, F 0711/248476-50,
info@bwstiftung.de
www.bwstiftung.de

VERMÖGENSBEREICH:
Neues Schloss, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart
T 0711/123-4701, F 0711/123-4797

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	20.159,32 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	20.159,32 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	2.201.495,74	2.266.539,93	2.220.333,30
Umlaufvermögen	124.544,63	110.782,63	214.442,04
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	599,65	515,96	461,03
Sondervermögen (aktiv)	4.081,65	3.794,67	8.600,80
Eigenkapital	2.180.428,61	2.177.672,04	2.246.120,94
Rückstellungen	2.697,66	2.862,40	2.754,38
zweckgebundene Fonds	131.000,58	134.182,12	130.276,91
Verbindlichkeiten	10.994,65	11.747,01	6.234,57
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.225,77	2.133,48	2.117,62
Sondervermögen (passiv)	3.374,40	53.036,14	56.332,76
Bilanzsumme	2.330.721,67	2.381.633,19	2.443.837,17

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	32.995,13	33.955,92	33.900,28
sonstige betriebliche Erträge	3.008,30	248,77	1.879,21
Personalaufwand	2.151,71	2.504,36	2.741,28
Abschreibungen	17.185,39	8.127,56	8.097,79
sonstige betriebliche Aufwendungen	11.476,85	13.686,25	13.399,01
Erträge aus Beteiligungen	8.235,28	8.235,28	8.235,28
Projektaufwand	41.050,00	41.763,33	31.622,23
Finanzergebnis	33.049,58	21.604,89	79.902,52
sonstige Steuern	652,43	747,61	734,97
Ergebnisse Sondervermögen	-63,00	89,43	3.923,51
Jahresergebnis	4.708,91	-2.694,82	71.245,51

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	45	43	45

Mit Umlaufbeschluss des Aufsichtsrats vom 2. Dezember 2020 wurden 21 neue Projektbeschlüsse für den Wirtschaftsplan 2021 mit einem Gesamtvolumen von rund 30,0 Mio. Euro gefasst.

Die Baden-Württemberg Stiftung hat bis zum 31. Dezember 2021 Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 1,01 Mrd. Euro beschlossen. Sie nimmt damit einen Spitzenplatz unter den deutschen Stiftungen ein. Der Gesellschaftszweck „Sicherung der Zukunftsfähigkeit Baden-Württembergs“ wird vor allem in den Bereichen Forschung und Wissenschaft sowie Bildung, Gesellschaft und Kultur erfüllt.

Zum 1. Januar 2021 hat die Klimaschutzstiftung Baden-Württemberg – eine unselbständige Unterstiftung der BW Stiftung – ihre Arbeit aufgenommen. Mit ihr wurde eine Institution geschaffen, die das Land auf dem Weg zur Klimaneutralität begleitet, dabei die Menschen mitnimmt und eigene Impulse setzt.

Insgesamt wurden Forschungsprojekte mit einem Volumen von rund 348 Mio. Euro und Bildungsprojekte mit einem Volumen von rund 307 Mio. Euro betreut. Rund 266 Mio. Euro entfallen auf den Bereich Gesellschaft und Kultur. Auf die Ganztagesschuloffensive sowie „Sonstige Projekte“ entfallen rund 54 Mio. Euro. Auf die Unterstiftungen entfällt ein Volumen von rund 35 Mio. Euro.

Ihrem Satzungsauftrag entsprechend führt die Baden-Württemberg Stiftung GmbH überwiegend eigene Projekte durch.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Christoph Dahl

Ministerialdirigent Reiner Moser

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Christoph Dahl	134,35	5,20	139,55

Für Herrn Dahl besteht keine Ruhegehaltszusage.

Herr Moser hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung erhalten.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL
Staatsministerium Baden-Württemberg
Vorsitzender

Andreas Schwarz MdL
Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Stellv. Vorsitzender

Ministerin Theresia Bauer MdL
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg

Minister Dr. Danyal Bayaz
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Sascha Binder MdL
SPD-Landtagsfraktion

Andreas Deuschle MdL
CDU-Landtagsfraktion

Nese Erikli MdL
Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ministerin Marion Gentges
Ministerium für Justiz und für Migration
Baden-Württemberg

Manuel Hagel MdL
Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Staatssekretär Florian Hassler
Staatsministerium Baden-Württemberg

Minister Peter Hauk MdL
Ministerium für Landwirtschaft, Ländlichen
Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und
Tourismus Baden-Württemberg

Minister Manfred Lucha MdL
Ministerium für Soziales, Gesundheit und
Integration Baden-Württemberg

Winfried Mack MdL
CDU-Landtagsfraktion

Barbara Saebel MdL
Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Emil Sänze MdL
AfD-Landtagsfraktion

Ministerin Theresa Schopper MdL
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg

Nico Weinmann MdL
FDP-Landtagsfraktion

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH	50,00	Aalen	0	-17	15.356
Südwestdeutsche Salzwerke AG	48,98	Heilbronn	341.599	44.865	418.483
Technologie-Lizenz-Büro (TLB der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH)	11,11	Karlsruhe	1.338	29	2.231

Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart

Neues Schloss, Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart
T 0711/123-0, F 0711/123-4794, beteiligungsgesellschaftBW@fm.bwl.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	3.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	3.000,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Gesellschaftsanteilen im Interesse des Landes Baden-Württemberg.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	442.014,15	429.002,33	427.972,32
Umlaufvermögen	70.105,28	58.456,21	60.917,94
Eigenkapital	335.981,61	310.982,27	312.619,04
Rückstellungen	288,41	621,39	382,02
Verbindlichkeiten	175.849,41	175.854,88	175.889,20
Bilanzsumme	512.119,43	487.458,54	488.890,26

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
sonstige betriebliche Erträge	5,22	16,89	12,07
sonstige betriebliche Aufwendungen	269,76	272,64	262,08
Erträge aus Beteiligungen	13.890,00	14.400,00	13.110,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.488,00	4.488,00	4.488,00
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	323,36	86,55	36,26
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.804,84	13.011,82	11.030,02
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.659,76	1.655,50	1.686,03
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	584,28	550,82	531,43
Jahresergebnis	7.387,95	3.500,66	4.136,78

Für das Geschäftsjahr 2021 weist die Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,1 Mio. Euro aus (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro). Der Ergebnisanstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Abschreibungen auf Finanzanlagen infolge des verringerten Verlustanteils an der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG in Höhe von 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro). Die Erträge aus verbundenen Unternehmen verringerten sich dagegen auf 13,1 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro).

Zur Stabilisierung des Liquiditätsbedarfs der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG wurde eine Finanzhilfe in Höhe von 10 Mio. Euro mittelbar durch das Land Baden-Württemberg geleistet. Dabei wurde seitens der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH die Finanzhilfe unmittelbar in die Kapitalrücklage der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG eingezahlt.

Dafür hat die Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH von Seiten des Gesellschafters Land eine Einlage in gleicher Höhe erhalten.

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft ist einerseits abhängig von der Entwicklung der Tochter- und Beteiligungsunternehmen und andererseits von der Höhe der Gewinne aus den gehaltenen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens. Die anhaltende Corona-Pandemie wird sich auch in den Folgejahren auf die Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften nachteilig auswirken.

Belastend kommt hinzu, dass der Ukraine-Konflikt zu Beginn des Jahres 2022 die Weltwirtschaft weiter destabilisiert und bereits jetzt zu einem deutlichen Anstieg der Inflationsrate geführt hat. Dies stellt die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften vor weitere wirtschaftliche Herausforderungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

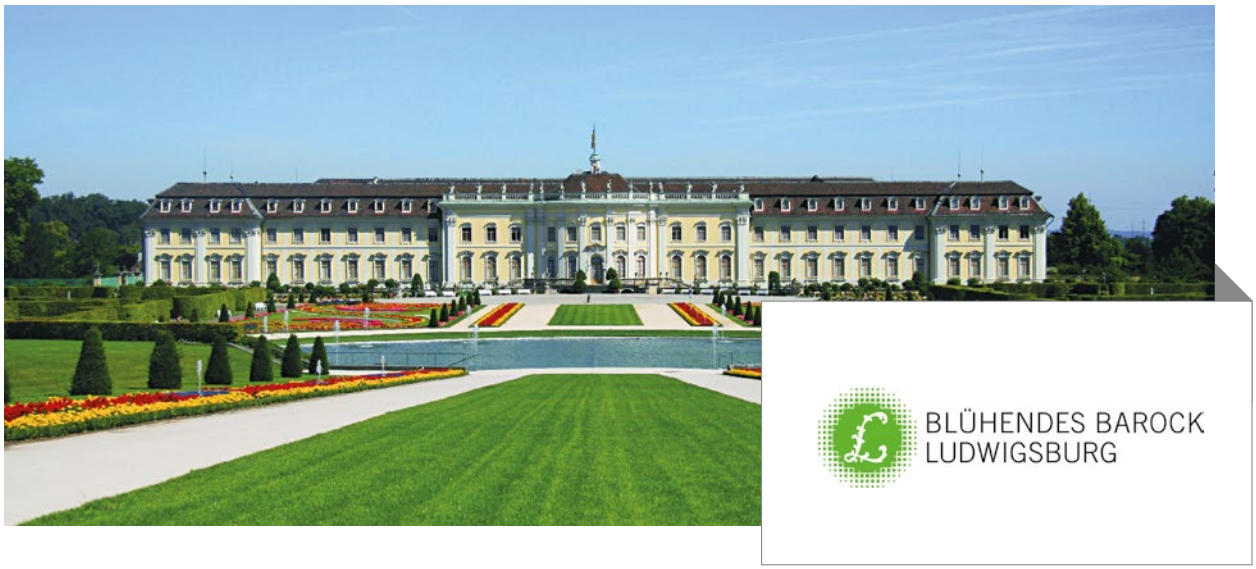
Ministerialdirektor Jörg Krauss

Ministerialdirigent Reiner Moser

Die Geschäftsführer erhalten keine Vergütung.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH	100,00	Stuttgart	2.743	393	5.993
Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH	100,00	Baden-Baden	0	2	159
Staatliche Toto-Lotto GmbH	100,00	Stuttgart	1.073.156	1.719	185.476
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG	100,00	Grafenhausen-Rothaus	65.045	5.986	144.553
Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH	45,00	Stuttgart	0	3	57
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG	45,00	Stuttgart	2.806	-24.511	524.629



Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg

Mömpelgardstr. 28, 71640 Ludwigsburg
T 07141/97565-0, F 07141/97565-33, info@blueba.de
www.blueba.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	1.024,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	512,00 T€	50,00 v. H.
Stadt Ludwigsburg	512,00 T€	50,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die Gartenanlage beim Schloss Ludwigsburg hochwertig zu pflegen und als Schaugarten zu führen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	3.923,57	3.941,65	3.574,49
Umlaufvermögen	1.095,12	590,12	1.354,51
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	25,62	12,86	15,79
Eigenkapital	4.151,32	3.672,85	4.171,00
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	485,00	518,16	422,06
Rückstellungen	211,20	171,44	188,49
Verbindlichkeiten	177,31	158,67	147,21
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	19,48	23,50	16,02
Bilanzsumme	5.044,31	4.544,63	4.944,78

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	5.802,41	4.450,34	5.556,26
Materialaufwand	1.508,26	1.025,60	1.144,19
Personalaufwand	2.821,48	2.905,54	2.926,03
Abschreibungen	366,71	481,24	507,69
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.038,47	1.106,36	987,24
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8,05	2,44	-6,46
sonstige Steuern	36,67	3,52	3,76
Jahresergebnis	23,15	-478,47	498,15

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	87	87	94
Zuschuss des Landes	0 T€	300 T€	250 T€

Die Gesellschaft unterhält im Ludwigsburger Schlosspark eine Gartenschau und einen Märchengarten mit Kleinbahn (Blühendes Barock).

Die Saisoneröffnung 2021 startete am 19. März 2021 unter der Bedingung des Verkaufs der Eintrittskarten nur per „Onlineverkauf mit Zeitfenster" und max. 4.000 Gästen gleichzeitig. Vom 19. bis 27. April 2021 war der Garten dann aufgrund der Corona-Verordnung komplett geschlossen. Die Wiedereröffnung erfolgte am 28. April 2021 mit einer verbindlichen Testpflicht für alle Besucherinnen und Besucher.

Im Juli und August 2021 fand die Sandausstellung statt. Die Umsätze waren hier vergleichbar mit denen der Vorjahre. Während der Kürbisausstellung im September und Oktober 2021 ist ein Zuwachs von rund 20 Prozent gegenüber „Normaljahren" zu verzeichnen. Die Sonderveranstaltung „Leuchtende Traumpfade" brachte trotz schwieriger Wetterverhältnisse sehr gute zusätzliche Einnahmen. Coronabedingt konnten im Geschäftsjahr 2021 die Großveranstaltungen Barocke Gartentage, internationales Straßenmusikfestival, Musikfeuerwerk und Lichterzauber nicht stattfinden.

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Gesamterträge gegenüber dem Vorjahr um 24,9 Prozent und die betrieblichen Aufwendungen um 0,8 Prozent an. Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Jahresüberschuss von 498.148 Euro inklusive der Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 500.000 Euro ab.

NACHHALTIGKEIT

Hinsichtlich des Themas Nachhaltigkeit kann das Blühende Barock seit 2009 bereits einige Erfolge vorweisen. Neben vielen weiteren Nachhaltigkeitsmaßnahmen ergibt sich zum Beispiel aus der Umstellung vieler Leuchtmittel auf LED-Technik eine jährliche Einsparung von 6.000 kWh. Mit vier Photovoltaikanlagen sowie zwei netzdienlichen Speichern ist das Blühende Barock nahezu stromautark. Die Einsparung liegt jährlich bei 20.000 kWh. 2020 erfolgte die Inbetriebnahme von vier Ladestationen, womit alle betriebseigenen E-Fahrzeuge mit eigenem Solarstrom geladen werden. 2021 nahm das Blühende Barock am Klimafit-Programm des Landkreises Ludwigsburg teil, mit dem Ergebnis einer Gesamt-CO_2-Bilanz für die Gesellschaft. Das Wassermanagement-System sowie die digital vernetzten Feuchtigkeitssensoren bei Kübelpflanzen und frisch gepflanzten Bäumen sorgen für beetgenaue und nächtliche Gießintervalle. 2020 wurde der sogenannte Klimahang mit 13 verschiedenen Arten von Zukunftsbäumen und entsprechender Unterpflanzung angelegt mit dem Ziel, Erfahrungen zu sammeln, die dazu dienen, die Folgen der Klimaerwärmung im Park zu meistern.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Volker Kugel

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUNDVER-GÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	VERGÜTUNG VON DRITTEN IM HINBLICK AUF DIE TÄTIGKEIT ALS GESCHÄFTSFÜHRER	SUMME
	T€	T€	T€	T€	T€
Volker Kugel	108,50	14,00	6,15	11,43	140,08

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht
Stadt Ludwigsburg
Vorsitzender

Ministerialrätin Juliane Weckerle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Ministerialrätin Lena Funk
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Stadtrat Klaus Herrmann
Stadt Ludwigsburg

Prof. Hubert Möhrle
Experte für Landschaftsgärtnerei

Ministerialrätin Sabine Schmidt
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Stadträtin Elfriede Steinwand-Hebenstreit
Stadt Ludwigsburg

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 1.320,00 Euro.

Bürger Energie St. Peter eG, St. Peter

Jörgleweg 1, 79271 St. Peter
T 07660/9417450, m.bohnert@buergerenergie-st-peter.de
www.buergerenergie-st-peter.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gezeichnetes Kapital	468,0 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1,50 T€	0,32 v. H.
Restl. Gesamtanteil	466,50 T€	99,68 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Bürger Energie St. Peter betreibt ein zentrales Fernwärmeversorgungsnetz für das Gemeindegebiet der Gemeinde St. Peter, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, sowie eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage auf der Basis von Biomasse (Holzhackschnitzel überwiegend aus den Wäldern von St. Peter). Der Landesanteil wird benötigt für die Berechtigung zum Fernwärmebezug für die von der ForstBW AöR genutzten landeseigenen Gebäude (forstlicher Maschinenbetrieb und Stützpunkt mit Forstwirtausbildungsstätte St. Peter) und die bevorzugte Andienung von Energieholz aus dem Staatswald der Umgebung.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Bilanzsumme	3.755,8	3.001,4	2.992,5

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Jahresergebnis	72,4	72,6	124,1

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Genossenschafter	283	290	300
Anteile	885	908	936

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Dipl.-Wirtschaftsing. Roman Appenzeller

Dipl.-Forsting. Markus Bohnert

Die beiden Mitglieder des Vorstands erhielten für das Geschäftsjahr 2021 eine Vergütung im Minijob in Höhe von zusammen insgesamt rd. 10.000 Euro.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Bürgermeister Rudolf Schuler
Gemeinde St. Peter
Vorsitzender

Klaus Gremmelspacher
Elektroingenieur, St. Peter
Stellv. Vorsitzender

Matthäus Weber
Landwirtschaftsmeister, St. Peter

Eugen Hog
Elektroingenieur, St. Peter

Matthias Rohrer
Gasgerätetechniker, St. Peter

Die Mitglieder des Aufsichtsrats arbeiten ehrenamtlich und ohne Vergütung.

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim

Schloss 16, 97980 Bad Mergentheim
T 07931/52212, F 07931/52669, info@deutschordensmuseum.de
www.deutschordensmuseum.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	4.090,33 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1.994,04 T€	48,75 v. H.
Deutschordensmuseum Bad Mergentheim e. V.	511,29 T€	12,50 v. H.
Main-Tauber-Kreis	255,65 T€	6,25 v. H.
Stadt Bad Mergentheim	1.329,36 T€	32,50 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines allgemeinbildenden Museums im Hochschloss Bad Mergentheim sowie die Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung und Unterstützung der mit dem Betrieb des Museums verbundenen Zwecke und Zielsetzungen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	2.005,53	1.878,65	2.524,43
Umlaufvermögen	1.506,98	1.457,76	654,59
Eigenkapital	3.435,79	3.293,36	3.157,49
Rückstellungen	37,52	11,25	17,27
Verbindlichkeiten	55,35	15,06	4,32
Bilanzsumme	3.528,66	3.337,02	3.179,08

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	622,74	526,98	523,63
Materialaufwand	97,72	407,35	452,88
Personalaufwand	386,59	0,00	0,00
Abschreibungen	17,92	15,26	15,99
sonstige betriebliche Aufwendungen	280,16	261,04	211,84
Finanzergebnis	26,60	14,24	21,22
Jahresergebnis	-133,05	-142,44	-135,86

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	10	0	0
Zuschuss des Landes	160 T€	160 T€	165 T€

Die Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH betreibt im Hochschloss der einstigen Residenzanlage der Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens das Deutschordensmuseum Bad Mergentheim. Das landeseigene ehemalige Hoch- und Deutschmeisterschloss ist durch die Nutzung als Museum einer sinnvollen und angemessenen Nutzung zugeführt worden. Das Museum umfasst mehrere Sammlungen. Neben der Ausstellung zur Geschichte des Deutschen Ordens wird eine stadtgeschichtliche Sammlung, ein Puppenstubenmuseum und die sog. Adelheimsche Altertumssammlung unterhalten.

Seit Beginn des Jahres 2020 besteht eine Kooperation des Deutschordensmuseums mit dem Landesbetrieb Schlösser und Gärten Baden-Württemberg im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages. Das Deutschordensmuseum verfügt seit dem 1. Januar 2020 damit über kein eigenes Personal mehr.

Im Geschäftsjahr 2021 musste das Museum aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie für 151 Tage schließen. Dennoch wurden unter anderem zwei Sonderausstellungen präsentiert: „Micky Maus und Donald Duck“ sowie „Faszination Lego“. In den Wintermonaten wurde durch das „Schlossfunkeln“ – eine Lichtkunstinstallation in den Ausstellungsräumen – ein weiteres Besuchsangebot geschaffen. Des Weiteren erfolgte eine Beteiligung mit zahlreichen Aktionen am landesweiten Themenjahr „Exotic“ der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg.

Im Jahr 2022 soll ein neuer Kunstführer für das Schloss und die Sammlungen des Deutschordensmuseums herausgebracht werden.

NACHHALTIGKEIT

Die Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH unterstützt im Rahmen der WIN-Charta die Wiederherstellung der Wasserlandschaft im Schlosspark Mergentheim. Des Weiteren hat sie sich im Rahmen der Anwendung der WIN-Charta als Schwerpunktthemen den Leitsatz drei („Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen“), den Leitsatz fünf („Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgasemissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral“) sowie den Leitsatz elf („Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften“) gesetzt und in diesem Zusammenhang diverse Maßnahmen getroffen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Michael Hörrmann

Herr Hörrmann hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung erhalten.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Ministerialrätin Juliane Weckerle Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg Vorsitzende	0,00	100,00	100,00
Oberbürgermeister Udo Glatthaar Stadt Bad Mergentheim Stellv. Vorsitzender	0,00	100,00	100,00
Gernot-Uwe Dziallas Deutschordensmuseum Bad Mergentheim e. V.	0,00	100,00	100,00
Ministerialrätin Lena Funk Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	0,00	50,00	50,00
Ministerialrat Dr. Jochen Miller Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg	0,00	0,00	0,00
Stadtrat Rainer Moritz Stadt Bad Mergentheim	0,00	100,00	100,00
Prof. Dr. Dieter Salch Rechtsanwalt und Steuerberater, Würzburg	0,00	100,00	100,00
Landrat Christoph Schauder Main-Tauber-Kreis	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	0,00	550,00	550,00

WEITERE GREMIEN

KURATORIUM

Das Kuratorium hat die Aufgabe, die Geschäftsführung in allen museumstechnischen Fragen und bei der Erarbeitung und Fortschreibung der Museumskonzeption zu beraten.

Forst Baden-Württemberg (ForstBW), Tübingen-Bebenhausen – Anstalt des öffentlichen Rechts –

Im Schloss 5, 72074 Tübingen-Bebenhausen
T 07071/7543-200, info@forstbw.de
www.forstbw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gezeichnetes Kapital	30.000,0 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	30.000,0 T€	100 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Neben der nachhaltigen Bewirtschaftung, der Pflege und dem Erhalt der landeseigenen Waldflächen obliegt ForstBW in gesetzlichem Auftrag die Sicherstellung von Schutz- und Erholungsfunktionen, die Jagd im Staatswald, die forstliche Aus- und Fortbildung sowie die Koordination der landesweiten Waldpädagogik.

ForstBW bekennt sich uneingeschränkt zu einer multifunktionalen Forstwirtschaft, in welcher die Schutzfunktion, die Nutzfunktion und die Erholungsfunktion einheitlich bereitgestellt und entwickelt werden.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2020* T€	2021* T€
Bilanzsumme	205.709,42	200.995,05

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2020* T€	2021* T€
Jahresergebnis	-12.219,80	-17.000,28

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2020* T€	2021* T€
Beschäftigte	1768	1821
Auszubildende	244	255

* Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr (1. Juli – 30. Juni).

ECKDATEN FORSTBW (STAND 01.01.2021)

Gesamtfläche	rd. 321.200 ha
Holzbodenfläche	rd. 305.700 ha
Fahrwege	rd. 16.050 km
Waldrefugien Alt- und Totholzprogramm	7.140 ha
Habitatbaumgruppen Alt- und Totholzprogramm	1.352 ha
Bannwälder und Kernzonen der Biosphärengebiete	3.555 ha
Schonwälder	9.581 ha
arB-Flächen (Flächen außerh. regelm. Bewirtschaftung)	1.835 ha

Die in den zurückliegenden Jahren durch den europaweit hohen Anfall an Kalamitätsholz geprägte Marktsituation beeinflusste vor allem die Startphase des Geschäftsjahres 2021. Der Rundholzmarkt war aufgrund des Überangebots in den Monaten Juli, August und September übersättigt. Entsprechend hielt ForstBW den Einschlagsstopp für frisches Nadelholz zu Beginn des Geschäftsjahres aufrecht. Während sich der Rundholzmarkt im Bereich der Hauptsortimente mehr und mehr aufhellte, entwickelte sich an den Schnittholzmärkten eine noch die dagewesene Preissteigerung. Diese wurde getrieben durch eine weltweit große Nachfrage nach Nadelschnittholzprodukten aufgrund gestiegener Nadelschnittholzexporte nach Übersee, coronabedingter Nachholeffekte in der Baubranche und dem während der Pandemie stark gewachsenen Heimwerker-Markt. Die Rundholzverknappung bei gleichzeitiger Nachfrageexplosion im Nadelschnittholzbereich führte teils zu Vorratskäufen des holzverarbeitenden Gewerbes und einer sich immer weiter nach oben drehenden Preisspirale im Bereich nahezu aller Nadelschnittholzsortimente. Der zu Beginn des Geschäftsjahres vorherrschende Käufermarkt kippte im Geschäftsjahresverlauf mehr und mehr zu einem Verkäufermarkt.

Durch die große Abhängigkeit von ForstBW von den Umsatzerlösen aus der Holzvermarktung sowie dem hohen Anteil an fixen Personalkosten konnten und können die durch den niedrigen Holzpreis verursachten Umsatzeinbußen nicht an anderer Stelle ausgeglichen werden. Ein Verlust war damit trotz betrieblicher Gegenmaßnahmen unausweichlich. ForstBW ist bestrebt, seine Ertragslage weiter zu diversifizieren und Geschäftsfelder außerhalb der Holzproduktion weiter auszubauen oder neu zu erschließen. Dazu zählen die Handlungsfelder erneuerbare Energien, Ökosystem-Dienstleistungen sowie Liegenschaften. Während viele schon länger etablierte öffentliche Forstbetriebe die Fragestellung nach einer Erweiterung der Produktvielfalt zum Teil bereits weit entwickelt haben, steht ForstBW rund 1,5 Jahre nach Gründung bei diesem Thema noch am Anfang. Insoweit liegt in einer Diversifizierungsstrategie eine große Chance für ForstBW, die sukzessive genutzt und auf der Zeitschiene entwickelt werden soll.

NACHHALTIGKEIT

Mit der Schwerpunktsetzung der neuen Landesregierung und dem Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende nahm die Windkraft gegen Ende des Geschäftsjahrs wieder an Fahrt auf. Im Jahr 2021 wurden im Zuge einer Angebotseinholung knapp 2000 Hektar Staatswaldfläche für den Bau von Windenergieanlagen bereitgestellt. Weitere Flächen werden im Zuge der Vermarktungsoffensive für Windkraft folgen.

Aus den Kalamitäten resultieren große Wiederbewaldungsflächen. ForstBW hat über 1,3 Mio. Pflanzen für den Herbst 2021 und das Frühjahr 2022 auf dem freien Markt ausgeschrieben und beschafft. Die Produktion der betriebseigenen Pflanzschulen von ForstBW kommt hier noch summarisch mit über 135.000 Pflanzen hinzu. Generell haben die betriebseigenen Pflanzschulen ihre Produktion massiv gesteigert, um den erwarteten Mehrbedarf der kommenden Jahre unterstützen zu können. Die betriebsinterne Vorlaufzeit beträgt je nach Baumart und Sortiment zwischen zwei und fünf Jahren.

Der ausführliche Nachhaltigkeitsbericht ist unter https://www.forstbw.de/forstbw/unternehmensverantwortung/jahresabschluesse/ abrufbar.

VORSTAND

Zum 30.06.2021 (Bilanzstichtag) gehörten dem Vorstand an:

Max Reger Vorstandsvorsitzender

Felix Reining

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG T€	SUMME T€
Max Reger	128,62	128,62
Felix Reining	109,42	109,42

AUFSICHTSRAT

Zum 30.06.2021 (Bilanzstichtag) gehörten dem Aufsichtsrat an:

Minister Peter Hauk MdL
Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Vorsitzender

Ministerialdirektorin Grit Puchan
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Stellv. Vorsitzende

Katrin Dürr
ForstBW

Stefanie Strebel
Ceresal GmbH

Ministerialdirigent Andreas Brenner
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Ministerialdirektor a. D. Helmfried Meinel

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Reinhold Pix MdL
Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Staatssekretär Dr. Patrick Rapp MdL
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Landesforstpräsident Martin Strittmatter
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Markus Wick
ForstBW

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 17.400 Euro.

GPBW GmbH & Co. KG, Stuttgart

Schlossplatz 21, 76113 Karlsruhe
www.gpbw.eu

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschaftskapital	5,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	5,00 T€	100,00 v. H.
GPBW Geschäftsführungsgesellschaft mbH	0,00 T€	0,00 v. H.
GPBW Haftungsgesellschaft mbH	0,00 T€	0,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist ausschließlich die Mitwirkung an Risikoabschirmungsmaßnahmen des Landes Baden-Württemberg im Zusammenhang mit der Reduktion von Ausfall- und Marktpreisrisiken bestimmter, innerhalb des Konzerns der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) gehaltener Vermögensgegenstände.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021* T€
Umlaufvermögen	1.933,18	2.373,77	3.212,99
Eigenkapital	5,00	5,00	5,00
Verbindlichkeiten	1.891,61	2.326,87	3.166,19
Bilanzsumme	1.933,18	2.373,77	3.212,99

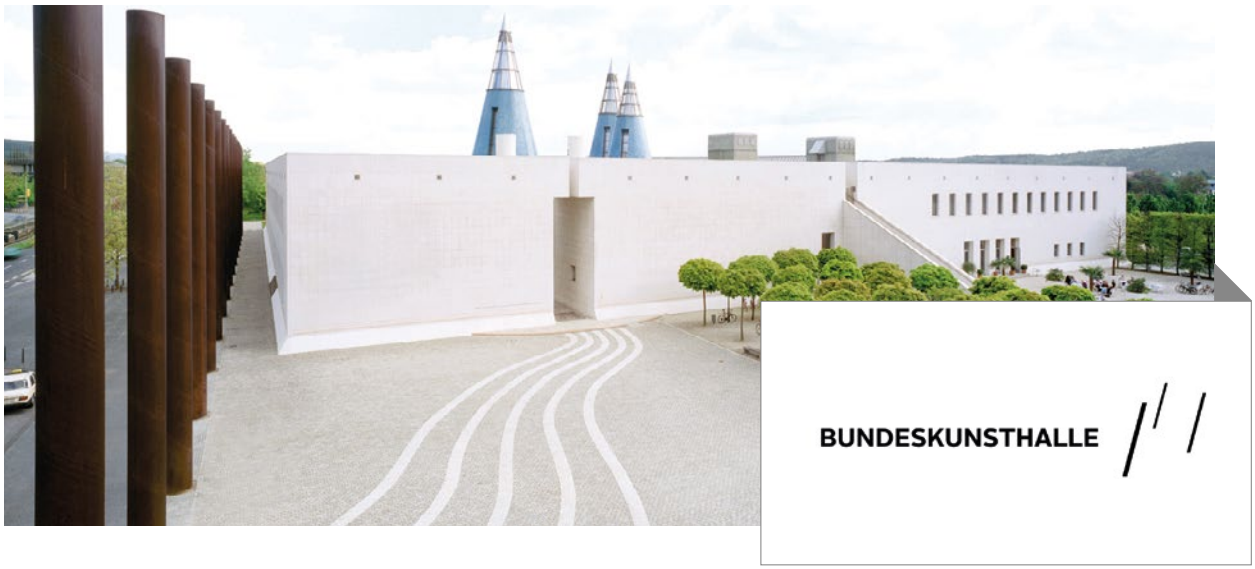
AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021* T€
Provisionserträge	0,00	0,00	0,00
Provisionsaufwendungen	726,79	435,27	839,31
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

* Vorläufige Zahlen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung wird von der GPBW Geschäftsführungsgesellschaft mbH ausgeübt. Deren Geschäftsführer ist zum 31. Dezember 2021 Dr. Helmut Stermann.



Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn

Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn
T 0228/9171-200, F 0228/234154, info@bundeskunsthalle.de
www.bundeskunsthalle.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	41,93 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	1,02 T€	2,44 v. H.
Bundesrepublik Deutschland	25,56 T€	60,98 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	15,34 T€	36,59 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist es, die geistigen und kulturellen Entwicklungen von nationaler und internationaler Bedeutung sichtbar zu machen, insbesondere durch Ausstellungen, die von der Gesellschaft veranstaltet oder – auch im Austausch – übernommen werden.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Bilanzsumme	3.255,11	2.786,74	2.037,87

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Oliver Hölken	Kaufmännischer Geschäftsführer
Dr. Eva-Christina Kraus	Künstlerische Geschäftsführerin

KURATORIUM

Zum 31.12.2021 gehörten dem Kuratorium an:

Ministerialdirigent Günter Winands
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien, Vorsitzender

Dr. Sigrid Bias-Engels
Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Abteilungsleiterin Susanne Bieler-Seelhoff
Ministerium für Allgemeine und Berufliche
Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein

Ministerialrat Claus Peter Boßmann
Staatskanzlei und Ministerium für Kultur
des Landes Sachsen-Anhalt

Irmgard Maria Fellner, Auswärtiges Amt

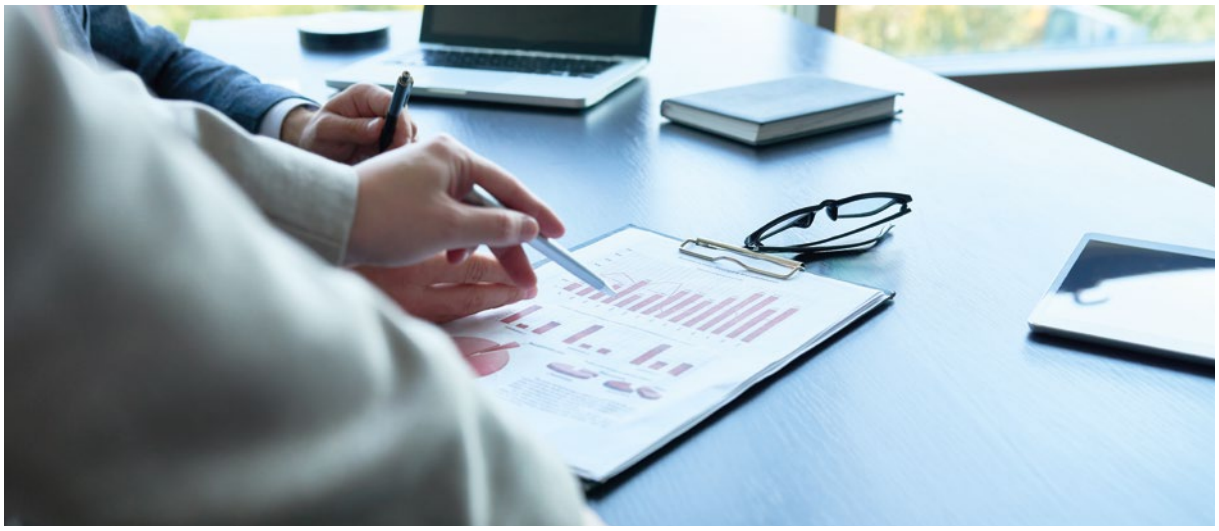
Ministerialdirigentin Elke Harjes-Ecker
Thüringer Staatskanzlei

Kornelia Haugg
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Hildegard Kaluza
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ministerialdirigentin Dr. Stephanie Schulz-Hombach
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur
und Medien

Die Mitglieder des Kuratoriums erhalten keine Vergütung.



Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart

Schlossplatz 10, 76113 Karlsruhe, info@l-bank.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	21,96 T€	87,86 v. H.
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –	3,04 T€	12,14 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Finanzierung, das Halten sowie das Verwalten einer Kapitalbeteiligung an der Landesbank Baden-Württemberg im eigenen Namen und für eigene Rechnung.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019* T€	2020* T€	2021* T€
Bilanzsumme	2.556.606,40	2.513.710,40	2.507.025,39

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019* T€	2020* T€	2021* T€
Jahresergebnis	12.346,28	-37.081,86	-23.296,15

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019*	2020*	2021*
Zuschuss des Landes	14.935,52 T€	27.059,65 T€	0,00 T€

* Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr (1. Juni – 31. Mai).

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Helmut Stermann

Murgschifferschaft, Forbach – Waldgenossenschaft altdeutschen Rechts –

Friedrichstr. 5a, 76596 Forbach
T 07228/9189-0, F 07228/9189-89, info@murgschifferschaft.de
www.murgschifferschaft.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gezeichnetes Kapital	57.744,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	31.048,80 T€	53,77 v. H.
Restl. Gesamtanteil	26.695,20 T€	46,23 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe der Murgschifferschaft ist die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der ihr gehörenden Waldungen mit dem Ziel, nachhaltig höchstmöglichen Ertrag hieraus zu erzielen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Bilanzsumme	58.043,80	58.371,90	59.141,80

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Jahresergebnis	250,00	600,00	1.250,00

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Genossenschafter	119	120	118
Flächenbesitz insgesamt	5.478 ha	5.478 ha	5.522 ha
davon			
forstl. Betriebsfläche	5.421 ha	5.421 ha	5.465 ha
nichtforstl. Betriebsfläche	57 ha	57 ha	57 ha
Beschäftigte	5	5	5

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Walter Dürr

VERWALTUNGSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Verwaltungsrat an:

Burkhard Freiherr von Ow-Wachendorf
Privatwaldbesitzer, privater Genossenschafter
Vorsitzender

Max Reger
Vorstandsvorsitzender ForstBW AöR, Tübingen
Vertreter des staatl. Genossenschaftsanteils
Stellv. Vorsitzender

Mathias Hoesch
privater Genossenschafter

Dr. Casimir Katz
privater Genossenschafter

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 12.000 Euro.

NECKARPRI GmbH, Stuttgart

Schlossplatz 4, 70173 Stuttgart
T 0711/123-0, F 0711/123-4797, poststelle@fm.bwl.de
www.neckarpri.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	25,00 T€	100,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Beteiligung an der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG sowie etwaige sonstige Beteiligungsunternehmen der Gesellschaft.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019* T€	2020* T€	2021* T€
Anlagevermögen	5.248.141,36	5.270.641,36	5.270.641,36
Umlaufvermögen	230,40	44.391,01	86.955,66
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	26,36	104,27
Eigenkapital	11.463,63	39.940,55	120.864,01
Kapitalrücklage	234.100,00	311.300,00	311.300,00
Rückstellungen	87,17	81,39	84,25
Verbindlichkeiten	5.236.821,24	5.275.036,79	5.236.753,03
Bilanzsumme	5.248.372,04	5.315.058,73	5.357.701,29

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019* T€	2020* T€	2021* T€
sonstige betriebliche Erträge	4,67	27,37	0,39
sonstige betriebliche Aufwendungen	263,76	288,55	321,83
Erträge aus Beteiligungen	83.661,59	44.850,38	174.307,81
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	93.237,23	93.337,48	93.129,36
Jahresergebnis	-9.834,73	-48.723,08	80.923,46

* Die Gesellschaft hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr (1. Juli – 30. Juni).

Die NECKARPRI GmbH hat im Geschäftsjahr 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 80,92 Mio. Euro erwirtschaftet. Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung durch die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von 174,30 Mio. Euro und den Finanzierungskosten für den Erwerb der in die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH eingebrachten Anteile an der EnBW AG in Höhe von 93,13 Mio. Euro. Das seitens der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH erwirtschaftete Ergebnis beinhaltet nahezu ausschließlich die am 5. Mai 2021 beschlossene Dividende von 1,00 Euro je Aktie der EnBW AG für das Geschäftsjahr 2020.

Hinzu kommt, dass aufgrund der coronabedingten zeitlichen Verschiebung der Hauptversammlung 2020 betreffend das Geschäftsjahr 2019 der Vorstand und Aufsichtsrat der EnBW AG beschlossen hatten, an die Aktionäre einen Abschlag auf den Bilanzgewinn 2019 in Höhe von 0,35 Euro je Aktie zu zahlen. Die Abschlagszahlung wurde am 14. Mai 2020 an die Aktionäre ausgezahlt. Für die NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH bedeutet das, dass die am 14. Mai 2020 ausgezahlte Abschlagszahlung auf die Dividende 2019 in Höhe von rd. 45,3 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2019/20 berücksichtigt wurde. Die Auszahlung der restlichen Hälfte der Dividende erfolgte am 22. Juli 2020, so dass diese zusätzlich im Geschäftsjahr 2020/21 verbucht und bilanziell berücksichtigt wurde. Die NECKARPRI GmbH weist zum 30. Juni 2021 ein positives Eigenkapital in Höhe von 120,86 Mio. Euro aus.

Die Ertragslage hängt auch in der Zukunft von der Ergebnisabführung und der Ertragslage der NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, welche nahezu ausschließlich durch die Dividende der EnBW AG geprägt ist, und der Zinsentwicklung am Kapitalmarkt ab.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Ministerialdirektor Jörg Krauss

Herr Krauss hat für seine Tätigkeit als Geschäftsführer keine Vergütung erhalten.

TOCHTERGESELLSCHAFTEN

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH* Geschäftsführer Bernhard Jeggle, Grundvergütung 138.999,00 €, erfolgsabhänge Vergütung 45.000,00 €, geldwerter Vorteil 3.935,10 €, keine Ruhegehaltszusage.	100,00	Stuttgart	132,82	0,00	5.248.306,12
EnBW Energie Baden-Württemberg AG (mittelbar über NECKARPRI-Beteiligungs-gesellschaft mbH)**		Unternehmensdaten auf Seite 416 ff.			

* Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

** Angaben gemäß Geschäftsbericht 2021.

Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart

Messepiazza 1, 70629 Stuttgart
T 0711/18560-0, F 0711/18560-2600, pronm@messe-stuttgart.de
www.messe-stuttgart.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschaftskapital	25.564,59 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	11.504,07 T€	45,00 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	11.504,07 T€	45,00 v. H.
Verband Region Stuttgart	2.556,46 T€	10,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordinierung und Verwirklichung der „Neuen Messe“ auf den Fildern, insbesondere der Erwerb, die Bebauung, das Halten und das Verwalten der für den Betrieb einer solchen Messe erforderlichen Grundstücke. Stuttgart ist der einzige internationale Messestandort in Baden-Württemberg. Die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG ist auch Vorhabenträgerin für die Nebeneinrichtungen der Landesmesse (insbesondere der Parkierungsanlagen) und für Folgemaßnahmen (äußere verkehrliche Erschließung).

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	532.964,19	517.580,10	493.419,62
Umlaufvermögen	45.536,34	21.955,56	31.201,98
Eigenkapital	347.182,29	318.340,42	313.829,27
Rückstellungen	819,36	309,97	268,55
Verbindlichkeiten	227.258,93	217.895,12	207.779,88
Bilanzsumme	578.508,12	539.543,25	524.628,63

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	14.026,32	4.504,25	9.213,58
Abschreibungen	26.420,68	26.675,13	26.802,76
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.468,85	3.309,26	4.252,96
Finanzergebnis	-3.752,58	-2.068,15	-1.396,61
sonstige Steuern	1.238,33	1.272,39	1.272,39
Jahresergebnis	-19.854,12	-28.841,87	-24.511,15

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Zuschuss der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	0 T€	0 T€	10.000 T€
Investitionen	5.064 T€	11.425 T€	4.998 T€

Das Geschäftsfeld hat sich seit der Inbetriebnahme des Messegeländes auf den Fildern im Jahr 2007 von der baulichen Realisierung zu der Nutzungsphase gewandelt. Die Gesellschaft verpachtet seither das Messegelände an die Landesmesse Stuttgart GmbH. Die Pachtzahlungen sind ergebnisabhängig ausgestaltet.

Die Folgen der Corona-Pandemie belasten die Veranstaltungsbranche immer noch nachhaltig. Im Jahr 2021 war lediglich im Oktober ein signifikanter Messebetrieb möglich. Es konnten daher auch im Berichtsjahr 2021 keine Pachtzahlungen von der Landesmesse Stuttgart GmbH vereinnahmt werden. Dies führte wieder zu einem hohen Jahresfehlbetrag von -24.511 Tsd. Euro.

Da bis zum Jahr 2024 nicht mit Pachteinnahmen von der Landesmesse Stuttgart GmbH gerechnet werden kann, wird sich die Tätigkeit der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG zunächst weiter auf die betriebsfertige Vorhaltung des Messegeländes und damit verbundene Maßnahmen konzentrieren.

NACHHALTIGKEIT

Im Fokus der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG steht die Modernisierung der energetischen Wärme- und Kälteversorgung des Messegeländes. Hierzu hat die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG ein Transformationsprojekt aufgesetzt, welches den vollständigen Verzicht der Nutzung fossiler Energieträger bis zum Jahr 2030 zum Ziel hat. Im Zuge dieser Transformation sind u. a. die vorhandenen Photovoltaikanlagen zu erweitern und intelligente Speichersysteme zu realisieren. Aufgrund der stark steigenden Energiepreise besteht ferner der Bedarf an kurzfristigen Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs. Die Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG betreibt daher aktuell die Modernisierung der Warmwasserversorgung des Messegeländes weg vom Gasverbrauch hin zum Einsatz von Wärmepumpen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung wird von der Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH ausgeübt.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirektor Michael Kleiner
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Vorsitzender

Bürgermeister Thomas Fuhrmann
Landeshauptstadt Stuttgart
Stellv. Vorsitzender

Direktorin Dr. Arina Freitag
Flughafen Stuttgart GmbH

Ministerialdirigent Reiner Moser
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Bürgermeister Peter Pätzold
Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. Nicola Schelling
Verband Region Stuttgart

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 betrugen insgesamt 6.438,00 Euro.

Projektgesellschaft Neue Messe
GmbH & Co. KG

Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH, Stuttgart

Messepiazza 1, 70629 Stuttgart
T 0711/18560-0, F 0711/18560-2600, pronm@messe-stuttgart.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,56 T€	
davon		
Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH	11,50 T€	45,00 v. H.
Landeshauptstadt Stuttgart	11,50 T€	45,00 v. H.
Verband Region Stuttgart	2,56 T€	10,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und die Verwaltung von Beteiligungen an und die Führung der Geschäfte von Unternehmen, insbesondere die Führung der Geschäfte der Kommanditgesellschaft unter der Firma Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG als deren persönlich haftende Gesellschafterin.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umlaufvermögen	49,72	53,73	56,76
Eigenkapital	46,51	49,03	51,64
Rückstellungen	2,29	3,97	4,46
Verbindlichkeiten	0,91	0,72	0,65
Bilanzsumme	49,72	53,73	56,76

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	7,50	7,50	7,50
Summe betriebliche Aufwendungen	5,52	4,50	4,40
Jahresergebnis	1,66	2,52	2,61

Die Gesellschaft entwickelt keine eigenen wirtschaftlichen Aktivitäten. Sie führt die Geschäfte der Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Thomas Glawa

Stefan Lohnert

Direktor Walter Schoefer

Die Geschäftsführer erhalten keine Vergütung.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialdirektor Michael Kleiner
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg
Vorsitzender

Bürgermeister Thomas Fuhrmann
Landeshauptstadt Stuttgart
Stellv. Vorsitzender

Direktorin Dr. Arina Freitag
Flughafen Stuttgart GmbH

Ministerialdirigent Reiner Moser
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Bürgermeister Peter Pätzold
Landeshauptstadt Stuttgart

Dr. Nicola Schelling
Verband Region Stuttgart

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

TOCHTERGESELLSCHAFT

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT	UMSATZ IN T€	JAHRES-ERGEBNIS IN T€	BILANZ-SUMME IN T€
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG	0,00	Stuttgart	2.806	-24.511	524.629

Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH, Karlsruhe

Ettlinger Str. 25, 76137 Karlsruhe
T 0721/79004-0, F 0721/79004-79, info@tlb.de
www.tlb.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	52,50 T€	
davon		
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	5,83 T€	11,11 v. H.
Hochschule Konstanz	5,83 T€	11,11 v. H.
Hochschule Offenburg	5,83 T€	11,11 v. H.
Universität Hohenheim	5,83 T€	11,11 v. H.
Universität Konstanz	5,83 T€	11,11 v. H.
Universität Mannheim	5,83 T€	11,11 v. H.
Universität Stuttgart	11,66 T€	22,22 v. H.
Universität Ulm	5,84 T€	11,12 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherung und Verwertung von Know-how und Schutzrechten, insbesondere auch der Hochschulen des Landes Baden-Württemberg und ihrer Mitglieder, sowie die dafür erforderliche Beratung.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	15,51	22,95	22,35
Umlaufvermögen	1.213,13	1.532,38	2.181,90
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	19,41	20,25	26,41
Eigenkapital	1.117,06	1.420,96	1.450,39
Rückstellungen	61,71	54,12	76,15
Verbindlichkeiten	69,29	100,50	704,12
Bilanzsumme	1.248,06	1.575,58	2.230,66

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Umsatzerlöse	1.332,10	1.508,81	1.337,81
Materialaufwand	12,81	12,16	12,94
Personalaufwand	1.137,43	1.005,70	1.115,42
Abschreibungen	7,72	14,84	16,16
sonstige betriebliche Aufwendungen	163,21	172,44	172,41
Finanzergebnis	0,06	-0,16	-2,15
Jahresergebnis	15,77	303,90	29,43

Das Jahresergebnis für 2021 fällt mit +29 Tsd. Euro gut aus, auch wenn es nicht an den Vorjahreserfolg anknüpfen kann (2020: + 304 Tsd. Euro). Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen der lang andauernden Corona-Pandemie waren insgesamt kleiner als noch im ersten Quartal 2021 befürchtet. Um den eingetretenen Auftrags- und Umsatzrückgang im Rahmen der Corona-Pandemie auszugleichen, wurde bis Jahresmitte 2021 die Kurzarbeit für die gesamte Belegschaft fortgesetzt. Dies schlägt sich mit einer Einsparung von rund 15 Tsd. Euro bei den Personalkosten nieder. Die Gesamtleistung 2021 beträgt 1.338 Tsd. Euro, was einen Rückgang um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr zum Ausdruck bringt. Die Provisionserlöse fielen trotz der schwierigen Lage positiv aus und betrugen 2021 154 Tsd. Euro

Die Zahl der TLB zur Bewertung vorgelegten Erfindungsmeldungen ist um sieben Prozent auf 81 gesunken, davon stammen 70 Erfindungsmeldungen aus dem WIPANO-Verbund in Baden-Württemberg. Die Zahl der prioritätsbegründenden Patentanmeldungen ist mit 56 Anmeldungen etwas höher als 2020. Für den Rückgang der bewerteten Erfindungen im Jahr 2021 dürfte es mehrere Gründe geben. Zum einen bietet das WIPANO-Förderprogramm seit 2016 deutlich unattraktivere Förderkonditionen als das frühere SIGNO-Förderprogramm. Zum anderen kam es im Verlauf der letzten beiden Jahren wohl auch zu einer gewissen Zurückhaltung aufgrund der Corona-Pandemie. Zudem gehen bei der TLB zunehmend Erfindungen in einem frühen Stadium ein, was eine verlässliche Einschätzung der Marktrelevanz und des folgenden

Entwicklungsaufwands bis zur Lizenzfähigkeit grundlegend erschwert. Strategie der TLB ist es nach wie vor, sich in erster Linie auf vielversprechende Erfindungen zu konzentrieren und nur solche für eine Patentierung zu empfehlen, die marktrelevant mit einem entsprechend großen möglichen Umsatzvolumen erscheinen.

Die TLB GmbH erzielte 2021 Verwertungserlöse in Höhe von 935 Tsd. Euro, was gegenüber dem Vorjahr 2020 einen Rückgang um 19 Prozent, aber dennoch ein insgesamt zufriedenstellendes Ergebnis darstellt. Entscheidend war wie im Vorjahr der Abschluss eines Vertrags mit Einmalzahlung. Es gibt zwar eine Reihe hochkarätiger Technologien im TLB-Portfolio, aber es ist leider seitens TLB nicht vorauszusehen und nicht zu planen, ob und wann Lizenz-Produkte den Weg in den Markt finden.

2020 wurde mit Unterstützung der TLB GmbH eine Patentverletzungsklage gegen ein Unternehmen eingereicht, welche 2021 auch erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Hochschulen als Lizenzgeber und damit auch die TLB sind mehr und mehr gefordert, sich gegen patentverletzende Unternehmen aus dem In- und Ausland zur Wehr zu setzen. Der personelle und finanzielle Aufwand ist allerdings beträchtlich.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr.-Ing. Hubert Siller

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€
Dr.-Ing. Hubert Siller	94,01	4,50	98,51

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Prof. Dr. Alexander Brem Vorsitzender	5.520,00	0,00	5.520,00
Dieter Kaufmann Kanzler der Universität Ulm	0,00	1.750,00	1.750,00
Prof. Dr. Sabine Rein	0,00	750,00	750,00
Gesamtsumme	5.520,00	2.500,00	8.020,00

Im laufenden Jahr ausgeschiedenes Aufsichtsratsmitglied:

	VERGÜTUNG	SITZUNGS-GELD	SUMME
	€	€	€
Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. Winfried Lieber*	0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme	0,00	0,00	0,00

* Prof. Dr.-Ing. Winfried Lieber sieht seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der TLB GmbH als Vertreter der HAW als Dienstaufgabe an und verzichtet deshalb grundsätzlich auf eine Vergütung.

Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH, Aalen

c/o TRATON SE
Dachauer Str. 641, 80995 München

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	25,00 T€	
davon		
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH	12,50 T€	50,00 v. H.
TRATON SE	12,50 T€	50,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die mechanische Bearbeitung von Guss- und Stahlteilen und anderen Werkstoffen in jeder dem Verbrauch angepassten Form sowie der Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen. Die Gesellschaft kann sich auch auf das Halten und Verwalten von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften oder auf die Verwaltung des eigenen Vermögens beschränken.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Anlagevermögen	30,34	15,00	15,00
Umlaufvermögen	15.460,55	15.345,07	15.341,51
Eigenkapital	14.464,27	14.453,17	14.436,39
Rückstellungen	883,25	777,20	775,63
Verbindlichkeiten	143,37	129,70	144,50
Bilanzsumme	15.490,89	15.360,07	15.356,51

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2020	2021
	T€	T€	T€
Summe betriebliche Erträge	0,00	108,00	0,00
Personalaufwand	0,61	0,61	0,09
sonstige betriebliche Aufwendungen	27,97	111,96	10,40
Finanzergebnis	-8,02	-6,53	-6,29
Jahresergebnis	-36,61	-11,10	-16,78

Vor der Veräußerung des Automotivbereichs der Schwäbischen Hüttenwerke GmbH (SHW), an der die Baden-Württemberg Stiftung und der MAN-Konzern je hälftig beteiligt waren, wurden rückwirkend zum 1. Januar 2005 die nicht diesem Bereich zuzuordnenden Aktivitäten und Verpflichtungen auf die im Wege der Abspaltung neu gegründete Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH (VGW) übertragen. Die VGW wurde finanziell so ausgestattet, dass sie aus damaliger Sicht ihre Verpflichtungen erfüllen kann. Ziel beider Gesellschafter ist es, die VGW aufzulösen. Die Geschäftstätigkeit der VGW beschränkt sich seit der Auflösung des Pachtvertrages mit dem Land im Jahr 2008 nur noch auf die Verwaltung des vorhandenen Vermögens. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, wie bereits im Vorjahr, keine Umsätze getätigt. Die VGW beschäftigt, mit Ausnahme der Geschäftsführer, keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung erneut ein leicht negatives Ergebnis. Bei zukünftig wieder steigendem Zinsniveau ist eine Verbesserung der Ergebnissituation möglich. Aufgrund der Verschmelzung der MAN SE auf die TRATON SE zum 31. August 2021 ist nun die TRATON SE Mitgesellschafter.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörten der Geschäftsführung an:

Urban Egloff
Dr. Martin Gstaltmeyr

Die Geschäftsführer erhalten keine Vergütung.

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH, Rastatt

Friedrich-Ebert-Str. 27, 76437 Rastatt
T 07222/34244, F 07222/30712, information@wgm-rastatt.de
www.wgm-rastatt.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Stammkapital	26,10 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	8,70 T€	33,33 v. H.
Stadt Rastatt	8,70 T€	33,33 v. H.
Vereinigung der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Schloss Rastatt e. V.	8,70 T€	33,33 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Fortentwicklung des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt mit dem Schwerpunkt, eine publikumswirksame Präsentation darzubieten.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	224,63	225,59	225,67
Umlaufvermögen	974,35	993,83	1.090,19
Eigenkapital	1.158,59	1.188,13	1.278,71
Rückstellungen	18,47	23,90	20,84
Verbindlichkeiten	26,04	11,49	17,34
Bilanzsumme	1.203,10	1.223,52	1.316,89

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Summe betriebliche Erträge	53,11	11,50	29,45
Materialaufwand	66,53	68,31	50,09
Personalaufwand	271,13	238,87	238,60
Abschreibungen	0,36	14,80	2,30
sonstige betriebliche Aufwendungen	92,11	86,58	74,47
Jahresergebnis	-377,03	-397,06	-336,02

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte	3	3	3
Zuschuss des Landes	220 T€	260 T€	260 T€

Das Geschäftsjahr 2021 war erneut von der Corona-Pandemie geprägt. Im Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 16. Juni 2021 musste das Museum für den Besucherverkehr vollständig geschlossen werden. Die Wiedereröffnung ab dem 17. Juni 2021 erfolgte zunächst bei eingeschränkten Öffnungszeiten.

Das Wehrgeschichtliche Museum ist seit dem Jahr 2019 Teil des transnationalen Netzwerks Festungsmonumente am Oberrhein. Ziel ist die Schaffung eines grenzüberschreitenden Freizeitangebots für die Bewohner und Besucher des PAMINA-Raums (Südpfalz, Nordbaden und Nordelsass) durch die Vernetzung von über 30 militärhistorischen Befestigungsanlagen. Die für Oktober 2021 geplante Festveranstaltung zum „Festsommer am Oberrhein 2021“ in Rastatt musste aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Eine Festungskarte, welche einen Überblick über die Festungen und Partnereinrichtungen am Oberrhein bietet, konnte gedruckt und vermarktet werden.

Die dazugehörige Wanderausstellung „Festungsmonumente am Oberrhein“ machte im Oktober 2021 Halt im Wehrgeschichtlichen Museum.

Des Weiteren war das Wehrgeschichtliche Museum im Geschäftsjahr 2021 einer von drei Veranstaltungsorten der „Rastatter Krimitage 2021“.

Der Geschäftsführer der Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH, Herr Dr. Jordan, wurde im Geschäftsjahr 2021 in den internationalen wissenschaftlichen Beirat von Forte Cultura e. V. gewählt.

Für die Geschäftsjahre 2022 sowie 2023 sind wieder vermehrt Veranstaltungen geplant. So ist für das Jahr 2023 eine deutsch-französische Sonderausstellung in Kooperation mit dem Comité du Monument National du Hartmannswillerkopf (Mémorial) zum Thema „Kriegsmalerei an der Vogesenfront 1914–1918“ geplant.

NACHHALTIGKEIT

Das Wehrgeschichtliche Museum fühlt sich dem nachhaltigen Wirtschaften als Voraussetzung für eine dauerhafte Versorgung der Menschen und Grundlage für den weiteren wirtschaftlichen Erfolg verpflichtet. Die Teilnahme am WIN-Charta-Projekt des Landes Baden-Württemberg und die Durchführung von Energieaudits sind zentrale Bausteine auf diesem Weg und um ökologisch und sozial verantwortlich zu handeln. Im Museum konnten in den Jahren 2020 und 2021 ganz konkret nachhaltige Verbesserungen durch die sukzessive Erneuerung der Vitrinenbeleuchtung erzielt werden. Neben der Einsparung von Energie und damit Dämpfung der Betriebskosten werden somit auch moderne, konservatorische Rahmenbedingungen optimiert.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum 31.12.2021 gehörte der Geschäftsführung an:

Dr. Alexander Jordan

AUS DEM BEZÜGEBERICHT 2021

	GRUNDVERGÜTUNG	ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	T€	T€	T€	T€
Dr. Alexander Jordan	59,00	7,50	3,42	69,92

Es besteht keine Ruhegehaltszusage.

AUFSICHTSRAT

Zum 31.12.2021 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ministerialrätin Lena Funk
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg
Vorsitzende

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch
Stadt Rastatt
Stellv. Vorsitzender

Regierungsdirektor Wolfgang Erdle
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Manfred Hofmeyer
Verein der Freunde des Wehrgeschichtlichen Museums Schloss Rastatt e. V.

Prof. Gunter Kaufmann
Stadt Rastatt

Ministerialrat Dr. Jochen Miller
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Vergütung.

WEITERE GREMIEN

KURATORIUM

Das Kuratorium besteht aus 4 Mitgliedern. Es berät die Geschäftsführung in allen museumstechnischen Fragen und wirkt beratend mit bei der Erarbeitung und Fortschreibung der Museumskonzeption.

Fonds

LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe

An der RaumFabrik 10, 76227 Karlsruhe
T 0721/13208-700, F 0721/13208-750, info@leapartners.de
www.leapartners.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschaftskapital	60.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10.000,00 T€	16,67 v. H.
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank)	29.400,00 T€	49,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	20.600,00 T€	34,33 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist zugleich Investmentvermögen in der Form eines geschlossenen Spezial-Alternativen Investmentfonds (AIF) und auf Investitionen in technologiestarke Unternehmen in der Wachstumsphase fokussiert. Der Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich die Verwaltung dieses geschlossenen Spezial-AIF.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	4.055,11	10.664,14	22.094,11
Umlaufvermögen	55,05	2.776,63	9.384,08
Eigenkapital	4.057,07	13.238,01	31.302,57
Rückstellungen	44,75	49,50	96,25
Verbindlichkeiten	8,33	153,26	79,37
Bilanzsumme	4.110,15	13.440,77	31.478,18

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge aus Beteiligungen	1.849,80	0,00	337,56
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6,62	0,00	21,12
sonstige betriebliche Erträge	32,18	106,82	2,68
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.379,81	1.453,36	1.405,66
Jahresergebnis	508,80	-2.821,23	-4.066,49

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung wird von der LEA Partners GP GmbH ausgeübt.

Die Geschäftsführerin erhält keine separate Geschäftsführervergütung.

VC Fonds Baden-Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart

Werastr. 13–17, 70182 Stuttgart
T 0711/1645-6, F 0711/1645-777, info@mbg.de
www.vc-fonds-bw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschaftskapital	8.000,00 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	4.000,00 T€	50,00 v. H.
Restlicher Gesamtanteil	4.000,00 T€	50,00 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind der Aufbau und die Verwaltung von Beteiligungen an innovativen, wachstumsstarken technologieorientierten Unternehmen.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Anlagevermögen	1.794,45	1.070,34	1.030,20
Umlaufvermögen	82,99	153,48	61,31
Eigenkapital	1.859,47	1.205,92	1.071,64
Rückstellungen	15,00	15,00	16,90
Verbindlichkeiten	2,98	2,90	2,98
Bilanzsumme	1.877,44	1.223,82	1.091,51

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019 T€	2020 T€	2021 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	515,21	445,41	384,68
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	499,38	450,25	0,00
sonstige betriebliche Erträge	69,41	88,75	95,12
sonstige betriebliche Aufwendungen	225,28	201,41	224,50
Jahresergebnis	-141,22	-118,04	254,73

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung wird von der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH ausgeübt.

Die Geschäftsführerin erhält keine separate Geschäftsführervergütung.

Start-Up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG, Stuttgart

Werastr. 13–17, 70182 Stuttgart
T 0711/1645-6, F 0711/1645-777, info@mbg.de
www.startupbw.de

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Gesellschaftskapital	27.700 T€	
davon		
Land Baden-Württemberg	10.000 T€	36,02 v.H.
Restlicher Gesamtanteil	17.700 T€	63,98 v.H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist zugleich Investmentvermögen in der Form eines geschlossenen Spezial-Alternativen Investmentfonds (AIF) und auf Investitionen in junge, innovative Unternehmen in Baden-Württemberg oder mit Baden-Württemberg-Bezug in der Start-up-Phase fokussiert. Der Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich die Verwaltung dieses geschlossenen Spezial-AIF.

KENNZAHLEN

AUS DER BILANZ

	2021 T€
Anlagevermögen	0,00
Umlaufvermögen	307,69
Eigenkapital	292,98
Rückstellungen	10,00
Verbindlichkeiten	4,71
Bilanzsumme	307,69

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2021 T€
sonstige betriebliche Aufwendungen	605,91
Jahresergebnis	-606,70

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Geschäftsführung wird von der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH ausgeübt.

Die Geschäftsführerin erhält keine separate Geschäftsführervergütung.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe

Durlacher Allee 93, 76131 Karlsruhe
T 0721/63-00, kontakt@enbw.com
www.enbw.com

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Grundkapital	708,11 Mio. €	
davon		
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH	331,01 Mio. €	46,75 v. H.
Dritte mit weniger als 10 v. H.	46,09 Mio. €	6,51 v. H.
OEW Energie-Beteiligungs GmbH	331,01 Mio. €	46,75 v. H.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Energieversorgung, die Wasserversorgung und die Entsorgung einschließlich aller damit jeweils zusammenhängenden Tätigkeiten sowie die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Geschäftsfeldern. Die Gesellschaft kann auch in verwandten Wirtschaftszweigen tätig werden oder Beteiligungen erwerben und verwalten, insbesondere in den Bereichen Informationsverarbeitung, Kommunikationstechnik, Verkehr und Immobilienwirtschaft.

KENNZAHLEN (KONZERN-IFRS)

AUS DER BILANZ

	2019 MIO. €	2020 MIO. €	2021 MIO. €
langfristige Vermögenswerte	31.622,50	33.284,70	35.232,50
kurzfristige Vermögenswerte	11.664,70	12.645,30	35.986,70
zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,90	35,00	54,00
Eigenkapital	7.445,10	7.768,80	8.499,30
langfristige Schulden	24.739,70	26.447,20	28.531,00
kurzfristige Schulden	11.103,30	11.744,70	34.242,90
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,00	4,30	0,00
Bilanzsumme	43.288,10	45.965,00	71.273,20

AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (AUSZUG)

	2019 MIO. €	2020 MIO. €	2021 MIO. €
Umsatzerlöse	18.765,00	19.694,30	32.147,90
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	18,30	39,80	56,60
andere aktivierte Eigenleistungen	148,10	205,30	220,30
sonstige betriebliche Erträge	1.544,00	1.167,20	2.256,10
Summe betriebliche Erträge	20.475,40	21.106,60	34.680,90
Materialaufwand	14.841,10	14.347,50	25.951,00
Personalaufwand	2.007,00	2.178,70	2.457,50
Abschreibungen	1.648,50	1.560,60	2.644,70
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.382,10	1.917,10	3.468,90
Summe betriebliche Aufwendungen	19.878,70	20.003,90	34.522,10
Erträge aus Beteiligungen	401,30	206,90	180,00
neg. Finanzergebnis	95,80	307,00	0,00
pos. Finanzergebnis	0,00	0,00	174,50
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2,10	195,50	72,10
Jahresergebnis	904,30	807,60	441,20

SONSTIGE KENNZAHLEN

	2019	2020	2021
Beschäftigte (Konzern)	23.293	24.655	26.064
Beschäftigte, davon Frauen	6.242	6.656	7.220
Auszubildende	1.014	1.037	1.235
Auszubildende, davon Frauen	102	178	187
Dividende je Aktie	70 Cent	100 Cent	110 Cent
Investitionen	3.315.000 T€	2.525.700 T€	2.808.500 T€

Die EnBW konnte auch in einem herausfordernden Geschäftsjahr 2021 ihren Wachstumskurs konsequent fortsetzen. Das unterstreicht nochmals deutlich die erfolgreiche Umsetzung der im Jahr 2012 veröffentlichten Strategie „EnBW 2020“. Im Geschäftsjahr 2021 wurde trotz schwieriger Umfeldbedingungen ein operatives Ergebnis (Adjusted EBITDA) von rund 3,0 Mrd. Euro erzielt, was einen Anstieg um 6,4 Prozent bedeutet. Das Ergebnis liegt demnach am oberen Rand der Unternehmensprognose. Der auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Adjusted Konzernüberschuss lag mit 1.203 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (682,8 Mio. Euro). Der Vorstand schlug daher bei der Hauptversammlung eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie vor (Vorjahr: 1 Euro/Aktie).

ENTWICKLUNG EINZELNER BEREICHE:
Das Segment Intelligente Infrastruktur für Kundinnen und Kunden musste im Geschäftsjahr 2021 einen Rückgang um 3,6 Prozent auf 323 Mio. Euro verzeichnen. Ursächlich waren insbesondere die kurzfristigen Kundenzugänge in der Grundversorgung aus Insolvenzen und Kündigungen von Verträgen einzelner Wettbewerber. Dadurch mussten die zusätzlich erforderlichen Strom- und Gasmengen zu hohen Preisen kurzfristig am Markt nachgekauft werden.

Mit rund 794 Mio. Euro erzielte der Bereich Erneuerbare Energien einen Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr. Hintergrund sind die deutschlandweiten schlechten Windverhältnisse im vergangenen Geschäftsjahr. Demgegenüber stieg das Geschäftsergebnis im Bereich Thermische Erzeugung und Handel gegenüber dem Vorjahr um 67,6 Prozent an, so dass im Gesamtsegment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur (Erneuerbare Energien sowie Thermische Erzeugung und Handel) ein Anstieg des operativen Ergebnisses (Adjusted EBITDA) um 20,1 Prozent auf 1,54 Mrd. Euro verzeichnet werden konnte.

Die deutlich höheren Kosten für die Netzreserve und Regelenergie zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit machen sich im Ergebnis des Segments Systemkritische Infrastruktur bemerkbar, welches mit 1,29 Mrd. Euro um 4,3 Prozent unter dem Vorjahr liegt.

Insgesamt kann für das Geschäftsjahr 2021 erneut ein positives Fazit gezogen werden.

AUSBLICK:
Das Geschäftsjahr 2021 unterstrich die in der Vergangenheit erfolgreich ergriffenen und integrierten Maßnahmen im Hinblick auf die Neuausrichtung der EnBW AG. Zugleich gilt das Geschäftsjahr 2021 als Ausgangspunkt für die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie „EnBW 2025“, in der sich das Unternehmen vor allem als Anbieter von nachhaltigen Infrastrukturlösungen im Bereich Energie sieht und sich darüber hinaus auch frühzeitig auf die relevanten Megatrends ausrichtet.

Auch für das Geschäftsjahr 2022 hat sich die EnBW AG mit einem voraussichtlichen Adjusted EBITDA in einer Bandbreite von 3,03 bis 3,18 Mrd. Euro ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Allerdings ist die Prognose aufgrund des zu Beginn des Jahres 2022 eingetretenen Ukraine-Konflikts und seiner Folgewirkungen für die Weltwirtschaft von Unsicherheiten geprägt.

VORSTAND

Zum 31.12.2021 gehörten dem Vorstand an:

Dr. Frank Mastiaux	Vorstandsvorsitzender
Dirk Güsewell	
Thomas Kusterer	
Colette Rückert-Hennen	
Dr. Georgios Stamatelopoulos	

AUS DEM VERGÜTUNGSBERICHT 2021

	GRUND-VERGÜTUNG	ERFOLGS-ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	SONSTIGE GELDWERTE VORTEILE	SUMME
	MIO. €	MIO. €	MIO. €	MIO. €
Dirk Güsewell	0,27	0,16	0,01	0,44
Thomas Kusterer	0,63	0,37	0,01	1,01
Dr. Frank Mastiaux	1,04	0,62	0,01	1,67
Colette Rückert-Hennen	0,54	0,32	0,01	0,87
Dr. Georgios Stamatelopoulos	0,27	0,16	0,00	0,43

TOCHTERGESELLSCHAFTEN (AUSZUG)

	BESITZ-ANTEILE IN PROZENT	SITZ DER TOCHTER-GESELLSCHAFT
Netze BW GmbH	100,00 v. H.	Stuttgart
Transnet BW GmbH	100,00 v. H.	Stuttgart
Yello Strom GmbH	100,00 v. H.	Köln
VNG AG	74,21 v. H.	Leipzig
Plusnet GmbH	100,00 v. H.	Köln
Erdgas Südwest GmbH	100,00 v. H.	Karlsruhe

Welche Tochtergesellschaft gehört zu welchem unmittelbaren Beteiligungsunternehmen des Landes?

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN	UNMITTELBARE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES LANDES
AgriBW GmbH	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
Agrosal GmbH	Südwestdeutsche Salzwerke AG
AHS Aviation Handling Service GmbH	Flughafen Stuttgart GmbH
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH	Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
Akademie für Gesundheitsberufe Heidelberg gGmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
Altenheimat Eichenau GmbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Arkade-Pauline 13 GmbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Baden-Airpark GmbH	Flughafen Stuttgart GmbH
Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH	Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
Baden-Württemberg Economic and Scientific Cooperation (Nanjing) Co., Ltd.	Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH
Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Baden-Württembergische Spielbanken Gastro-Service GmbH	Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH	Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH
Baden-Württemberg-Tarif GmbH	SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG	Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH
BaEnG – Badenweiler Energie GmbH	FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
beka GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
Berufsförderungswerk Kurt-Lindemann-Haus gGmbH	Universitätsklinikum Heidelberg

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN	UNMITTELBARE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES LANDES
Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Rems-Murr-Kreis gGmbH	Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Bildungszentrum Gesundheit Rhein-Neckar GmbH	Zentrum für Psychiatrie Wiesloch
Brauereigasthof Rothaus GmbH	Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
Business-Park Göppingen GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	Landeskreditbank Baden-Württemberg
BWK Holding GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	Landeskreditbank Baden-Württemberg
CA Cost Aviation GmbH	Flughafen Stuttgart GmbH
Campus Technologies Freiburg GmbH	Universitätsklinikum Freiburg
CE Chef Events GmbH	Landesmesse Stuttgart GmbH
civillent GmbH	Komm.ONE AöR
DBAG Expansion Capital Fund GmbH & Co. KG	Landeskreditbank Baden-Württemberg
DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH	Kreditanstalt für Wiederaufbau
Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
Dienstleistungsgesellschaft Universitätsklinikum Ulm mbH (DUU)	Universitätsklinikum Ulm
Donau-Iller-Bus GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
EHS – Energie GmbH	FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
EK-UNICO GmbH	Universitätsklinikum Freiburg
EK-UNICO GmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
EK-UNICO GmbH	Universitätsklinikum Tübingen
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	NECKARPRI GmbH mittelbar über NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH
endica GmbH	Komm.ONE AöR
Energie Weissenhof GmbH (EWG)	Zentrum für Psychiatrie Weinsberg
Energie Weissenhof GmbH (EWG)	Zentrum für Psychiatrie Wiesloch
Energie Weissenhof GmbH (EWG)	Zentrum für Psychiatrie Winnenden
Erich-Lexer-Klinik GmbH	Universitätsklinikum Freiburg
EURO-PET Positronen Emissions Tomographie Untersuchungszentrum GmbH	Universitätsklinikum Freiburg
EVG GmbH	Komm.ONE AöR
EWG – Energie Weissenhof GmbH	FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
FBBW – Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN	UNMITTELBARE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES LANDES
FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH	Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH
Film- und Medienfestival gGmbH	Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
First Momentum Ventures Fonds 1 GmbH & Co. KG	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
Flughafen Parken GmbH	Flughafen Stuttgart GmbH
Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH	Flughafen Friedrichshafen GmbH
Flughafen Stuttgart Energie GmbH	Flughafen Stuttgart GmbH
GDEKK GmbH	Universitätsklinikum Ulm
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Überlingen gGmbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Gemeinnützige Gesellschaft für Gemeindepsychiatrie Reutlingen mbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Gemeinnützige Gesellschaft für Psychiatrie Reutlingen mbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH	FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
Heidelberger Ionenstrahl-Therapie (HIT) Betriebs-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH	Universitätsklinikum Heidelberg
Heilpädagogischer Wohn- und Beschäftigungsverbund gGmbH	Zentrum für Psychiatrie Wiesloch
Hochschul-Service gGmbH	Studierendenwerk Freiburg
Hochschul-Service gGmbH	Studierendenwerk Heidelberg
Hohenloher Nahverkehrsverbund GbR	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
Hospiz-Agape gGmbH	Zentrum für Psychiatrie Wiesloch
HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service GmbH	Flughafen Stuttgart GmbH
ilo-proFIT Services GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immungenetik Ulm gGmbH	Universitätsklinikum Ulm
Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie (IKTZ) Heidelberg gGmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
InTaKt gGmbH	Zentrum für Psychiatrie Calw
KfW Beteiligungsholding GmbH	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KfW Capital GmbH & Co. KG	Kreditanstalt für Wiederaufbau

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN	UNMITTELBARE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES LANDES
KHR Gastronomie GmbH	BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –
Klinik-Energieversorgungs-Service GmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
Klinik-Service-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH	Universitätsklinikum Heidelberg
Klinik-Technik-Gesellschaft am Universitätsklinikum Heidelberg mbH	Universitätsklinikum Heidelberg
KommunalKonzept Baden-Württemberg GmbH	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
Kreiskrankenhaus Bergstraße GmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH	BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –
Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
LBBW Immobilien Development GmbH	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
LBBW Immobilien Management GmbH	Landesbank Baden-Württemberg
LEA Mittelstandspartner GmbH & Co. KG	Landeskreditbank Baden-Württemberg
LEA Mittelstandspartner II GmbH & Co. KG	Landeskreditbank Baden-Württemberg
LEA Venturepartner GmbH & Co. KG	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Logistics Exhibitions GmbH	Landesmesse Stuttgart GmbH
Marburger Ionenstrahl-Therapie Betriebs-Gesellschaft des Universitätsklinikums Heidelberg mbH	Universitätsklinikum Heidelberg
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Medizinisches Versorgungszentrum-Brustzentrum Freiburg GmbH	Universitätsklinikum Freiburg
Medizinisches Versorgungszentrum Strahlentherapie und Nuklearmedizin Weinheim GmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
Messe Stuttgart Ares Fuarcilik Ltd. Sirketi	Landesmesse Stuttgart GmbH
Messe Stuttgart China Ltd.	Landesmesse Stuttgart GmbH
Messe Stuttgart Inc.	Landesmesse Stuttgart GmbH
MRT Neuer Wall GmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
MVZ-UKT gGmbH	Universitätsklinikum Tübingen
Navitect Bio GmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH	NECKARPRI GmbH
ODDSET Sportwetten GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Offenburger Stadtbus-Schlüsselbus GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
OnSee Holding GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
PflegeNetz GmbH	Universitätsklinikum Freiburg
Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG	Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN	UNMITTELBARE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES LANDES
Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH	Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH
Psychiatrie Schwäbisch Hall gGmbH	Zentrum für Psychiatrie Weinsberg
Psychiatrischer Betreuungsverbund „Haus Schönblick“ gGmbH (PBV)	Zentrum für Psychiatrie Weinsberg
QMBW GmbH	Universitätsklinikum Freiburg
QMBW GmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
QMBW GmbH	Universitätsklinikum Tübingen
Reederei Schwaben GmbH	Südwestdeutsche Salzwerke AG
Regio Verkehrsverbund Lörrach GmbH (RVL)	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF)	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
Rheinsalz AG	Südwestdeutsche Salzwerke AG
RKV-Invest GmbH	Universitätsklinikum Ulm
RKU – Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm gGmbH	Universitätsklinikum Ulm
S. Stuttgart Ground Services GmbH	Flughafen Stuttgart GmbH
SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH	Flughafen Stuttgart GmbH
Salzwerke Beteiligungen GmbH	Südwestdeutsche Salzwerke AG
SAMARITER – Energie GmbH (SAM-E)	FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
Schussental Klinik gGmbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Selbca Holding GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Seniorenzentrum Josefspark gGmbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Servicegesellschaft Nordbaden mbH	Zentrum für Psychiatrie Wiesloch
Sonnenberg Klinik gGmbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
SpOrt Medizin Stuttgart GmbH	Universitätsklinikum Tübingen
Sprungbrett-Werkstätten gGmbH	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Staatliche Toto-Lotto GmbH	Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH
Staatsbad Badenweiler GmbH	BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –
Staatsbad Wildbad – Bäder- und Kurbetriebsgesellschaft mbH	BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts –
StEP Stuttgarter Engineering Park GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Strohheker Holding GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
SüdFactoring GmbH	Landesbank Baden-Württemberg
SüdLeasing GmbH	Landesbank Baden-Württemberg
Südwestdeutsche Salzwerke AG	Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
SWEG Bus Region Baden-Württemberg GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
SWEG Schienenwege GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
SWS Hochschul-Service GmbH	Studierendenwerk Stuttgart

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN	UNMITTELBARE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES LANDES
Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH	Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
Technologiepark Karlsruhe GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Technologiepark Mannheim GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Technologieparks Tübingen-Reutlingen GmbH	Landeskreditbank Baden-Württemberg
Technology Transfer Heidelberg GmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
TGO – Tarifverbund Ortenau GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
Thoraxklinik Heidelberg gGmbH	Universitätsklinikum Heidelberg
Toto-Lotto Regionaldirektion Mitte GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Toto-Lotto Regionaldirektion Nord-Ost GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Toto-Lotto Regionaldirektion Nord-West GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Toto-Lotto Regionaldirektion Stuttgart GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd-Ost GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Toto-Lotto Regionaldirektion Süd-West GmbH	Staatliche Toto-Lotto GmbH
Trägergesellschaft Psychiatrie gGmbH (Biberach)	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
Trägergesellschaft Psychiatrie gGmbH (Ravensburg)	Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie
TRAPICO GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
U.D.O. Universitätsklinikum Dienstleistungsorganisation GmbH	Universitätsklinikum Tübingen
UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH	Südwestdeutsche Salzwerke AG
UKF Reha gGmbH	Universitätsklinikum Freiburg
UKT Energie Gesellschaft mbH	Universitätsklinikum Tübingen
Universitäts-Herzzentrum Freiburg-Bad Krozingen GmbH	Universitätsklinikum Freiburg
Universitätsmedizin Gesellschaft für Forschung und Entwicklung mbH	Universitätsklinikum Tübingen
UZP Universitätsklinikum Zentrum für Physiotherapie gGmbH	Universitätsklinikum Tübingen
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	NVBW-Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH	Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
vgf Verkehrs-Gemeinschaft Landkreis Freudenstadt GmbH	SWEG Südwestdeutsche Verkehrs-GmbH
WEBW Neue Energien Baden-Württemberg GmbH	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER UNMITTELBAREN BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN	UNMITTELBARE BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN DES LANDES
WiSMa – Gesellschaft für Wissen, Service und Material in der Medizin mbH	Universitätsklinikum Freiburg
ZAR Tübingen am Universitätsklinikum GmbH	Universitätsklinikum Tübingen
ZAR Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH am Universitätsklinikum Ulm	Universitätsklinikum Ulm
Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin gGmbH	Universitätsklinikum Tübingen
zfp Haus Tecum gGmbH	Zentrum für Psychiatrie Emmendingen

Töchter ohne Beteiligungen

BioPro Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (100 %)	DEGES Deutsche Einheit Fernstraßen-planungs- und -bau GmbH, Berlin (5,91 %)	e-mobil BW GmbH, Stuttgart (100 %)	HWW – Höchst-leistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH, Stuttgart (12,5 %)	Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg (55 %)
Leichtbau BW GmbH, Stuttgart (100 %)	MBW Marketing- und Absatzförderungs-gesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH Berlin (1 %)	PBW – Parkraum-gesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)	SAA Sonderabfall-agentur Baden-Württemberg GmbH, Fellbach (100 %)
SAD Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Malsch (100 %)	Umwelttechnik BW GmbH, Stuttgart (100 %)	Verkehrs- und Tarif-verbund Stuttgart GmbH (VVS), Stuttgart (7,0 %)	ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirt-schaftsforschung GmbH Mannheim (100 %)	Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesell-schaft Mannheim mbH, Mannheim (100 %)
Hafenverwaltung Kehl, Kehl – Körperschaft des öffentlichen Rechts – (100 %)	GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder, Hamburg, München – Anstalt des öffentlichen Rechts –	Rhein-Neckar Flugplatz GmbH, Mannheim (25 %)	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH, Rastatt (33,33 %)	KEA Klimaschutz und Energieagentur Baden Württemberg GmbH, Karlsruhe (100 %)
Kunst- und Ausstel-lungshalle der Bundes-republik Deutschland GmbH, Bonn (2,44 %)	Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergent-heim (48,75 %)	MFG Medien und Film-gesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (51 %)	GPBW GmbH & Co. KG, Stuttgart (100 %)	Finanzierungsgesell-schaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (99,9 %)
Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg (50 %)	Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover (1,85 %)	FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informations-infrastruktur GmbH, Eggenstein-Leopolds-hafen (30,43 %)	FWU Institut für Film und Bild in Wissen-schaft und Unterricht gemeinnützige GmbH, Grünwald (6,25 %)	Popakademie Baden-Württemberg GmbH, Mannheim (41,5 %)
		Cyber Valley GmbH, Stuttgart (51 %)	Deutschlandtarifver-bund-GmbH (DTVG), Frankfurt am Main (6,16 %)	Baden-Württemberg-Tarif GmbH, Stuttgart (44 %)

Unternehmensbeteiligungen Land Baden-Württemberg
(Geschäftsbereich des Finanzministeriums)

Töchter mit Beteiligungen

Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg (100 %)
- Film- und Medienfestival gGmbH, Stuttgart (23,6 %)
- Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg (16 %)

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (85,67 %)
- Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH, Ostfildern (33,33 %)
- WEBW Neue Energie GmbH, Stuttgart (50 %)
- AgriBW GmbH, Stuttgart (100 %)
- LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH, Stuttgart (5,1 %)
- LBBW Immobilien Development GmbH, Stuttgart (5,1 %)
- KommunalKonzept Baden Württemberg GmbH, Freiburg (100 %)

Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH, Stuttgart (51 %)
- Baden-Württemberg Economic and Scientific Cooperation (Nanjing) Co. Ltd., China (100 %)

Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – , Karlsruhe – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)
Auszug:
- Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH (12,14 %)
- Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH (9,58 %)
- Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH (24 %)
- Finanzierungsgesellschaft für öffentliche Vorhaben des Landes Baden-Württemberg mbH (0,1 %)
- LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe (49 %)

Landesbeteiligungen Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (87,86 %)
- Landesbank Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts – (15,55 %)

SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG, Lahr (95 %)
Auszug:
- SWEG Schienenwege GmbH, Lahr (100 %)
- FBBW – Fahrzeugbereitstellung Baden-Württemberg GmbH, Lahr (90 %)
- Regio Verkehrsverbund Lörrach GmbH, Lörrach (32 %)
- TGO – Tarifverbund Ortenau GmbH, Offenburg (47 %)
- Offenburger Stadtbus-Schlüsselbus GmbH, Offenburg (100 %)
- TRAPICO GmbH, Lahr (100 %)
- Baden-Württemberg-Tarif GmbH, Stuttgart (5,67 %)
- Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg (11,20 %)
- Verkehrsverbund Neckar Alb Donau GmbH (7,5 %)
- SWEG Bus Region Baden Württemberg GmbH, Lahr (100 %)
- Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG), Frankfurt am Main (1,15 %)
- vgf Verkehrs-Gemeinschaft Landkreis Freudenstadt GmbH, Waldachtal (1,90 %)

BKV – Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg, Baden-Baden (100 %) – Anstalt des öffentlichen Rechts –
- Staatsbad Staatsbad Wildbad Bäder- und Kurbetriebsgesellschaft mbH, Bad Wildbad (100 %)
- KHR Gastronomie GmbH, Baden-Baden (100 %)
- Staatsbad Badenweiler GmbH, Badenweiler (100 %)
- Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH, Bad Mergentheim (33,33 %)

Flughafen Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen (5,74 %)
- Flughafen Personal und Service Gesellschaft mbH, Friedrichshafen (75,2 %)

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart (65 %)
- Flughafen Stuttgart Energie GmbH, Stuttgart (100 %)
- Baden-Airpark GmbH, Rheinmünster (65,83 %)
- AHS Aviation Handling Services GmbH, Hamburg (10 %)
- S. Stuttgart Ground Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen (74,90 %)
- HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service- GmbH, Stuttgart (100 %)
- SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH, Leinfelden-Echterdingen (100 %)
- CA Cost Aviation GmbH, Stuttgart (75 %)
- Flughafen Parken GmbH, München (14,28 %)

Landesmesse Stuttgart GmbH, Stuttgart (50 %)
- Messe Stuttgart Ares Fuarcilik Ltd. Sti., Türkei (100 %)
- Messe Stuttgart China Ltd., Hongkong (100 %)
- Messe Stuttgart Inc., Atlanta, USA (100 %)
- CE Chefs Events GmbH, Hamburg (40 %)
- Logistics Exhibitions GmbH, München (50 %)

Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt – Anstalt des öffentlichen Rechts – (2,43 %)
Auszug:
- DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln (100 %)
- KfW Beteiligungsholding GmbH, Bonn (100 %)

Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz – Anstalt des öffentlichen Rechts – (24,99 %)
Auszug:
- LBBW Immobilien Asset Management GmbH, Stuttgart (100 %)
- SüdLeasing GmbH, Stuttgart (100 %)
- SüdFactoring GmbH, Stuttgart (100 %)

Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG, Baden-Baden (100 %)
- Baden-Württembergische Spielbanken Gastro-Service GmbH, Baden-Baden (100 %)
- Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH, Baden-Baden (16,67 %)

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)
- VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, Köln (10,13 %)

NECKARPRI GmbH, Stuttgart (100 %)
- NECKARPRI-Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart (100 %)
  EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe (46,75 %)

Holdinggesellschaften mit Beteiligungen

Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)

FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH, Stuttgart (100 %)
- EHS – Energie GmbH, Stuttgart (17,5 %)
- EWG – Energie Weissenhof GmbH, Weinsberg (24,13 %)
- BaEnG – Badenweiler Energie GmbH, Badenweiler (50 %)
- Gemeinschaftskraftwerk Baden-Baden GmbH, Baden-Baden (50 %)
- SAMARITER – Energie GmbH, Nürtingen (17,5 %)

Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft mbH, Baden-Baden (100 %)

Staatliche Toto-Lotto GmbH, Stuttgart (100 %)
- 7 Regionaldirektionen (jeweils 100 %)
- ilo-proFIT Services GmbH, Wiesbaden (24,9 %)
- ODDSET Sportwetten GmbH, München (15 %)

Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Grafenhausen-Rothaus (100 %)
- Brauereigasthof Rothaus GmbH, Grafenhausen-Rothaus (100 %)

Projektgesellschaft Neue Messe Verwaltungs-GmbH, Stuttgart (45 %)

Projektgesellschaft Neue Messe GmbH & Co. KG, Stuttgart (45 %)

Baden-Württemberg Stiftung gGmbH, Stuttgart (100 %)

Südwestdeutsche Salzwerke AG, Heilbronn (48,98 %)
- Salzwerke Beteiligungen GmbH, Heilbronn (100 %) darunter UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH, Heilbronn (100 %)
- Reederei Schwaben GmbH, Heilbronn (95 %)
- Agrosal GmbH, Heilbronn (55 %)
- Rheinsalz AG, Pratteln/Schweiz (45 %)

Technologie-Lizenz-Büro (TLB) der Baden-Württembergischen Hochschulen GmbH, Karlsruhe (11,11 %)

Verwaltungsgesellschaft Wasseralfingen mbH, Aalen (50 %)

Im Beteiligungsbericht aufgeführte Unternehmen, die zum Geschäftsbereich anderer Ressorts gehören:

- Bewährungs- und Gerichtshilfe Baden-Württemberg, Stuttgart – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)
  Ministerium der Justiz und Migration BW

- Führungsakademie Baden-Württemberg – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)
  Staatsministerium BW

- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, Karlsruhe – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)
  Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft BW

- Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg, Stuttgart – Anstalt des öffentlichen Rechts – (100 %)
  Ministerium für Verkehr BW

- Universitätskliniken Freiburg, Heidelberg, Tübingen, Ulm – Anstalten des öffentlichen Rechts – (jeweils 100 %)
- Studierendenwerke: Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Seezeit Studierendenwerk Bodensee, Stuttgart, Tübingen-Hohenheim, Ulm – Anstalten des öffentlichen Rechts – (jeweils 100 %)
  Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst BW

- Zentren für Psychiatrie Calw, Emmendingen, Reichenau, Weinsberg, Wiesloch, Winnenden, Südwürttembergische Zentren für Psychiatrie – Anstalten des öffentlichen Rechts – (jeweils 100 %)
  Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration BW

- Bürger Energie St. Peter e. G., St. Peter (0,34 %)
- Forst BW, Tübingen Bebenhausen (100 %)
- Murgschifferschaft, Forbach (54,84 %)
  Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz BW

- LEA Venturepartner GmbH & Co. KG, Karlsruhe (16,67 %)
- Start-up BW Innovation Fonds GmbH & Co. KG, Stuttgart (36,04 %)
- VC Fonds Baden Württemberg GmbH & Co. KG, Stuttgart (50 %)
  Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus BW

- Komm.ONE, Stuttgart (12 %)
  Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen BW

Stand: 31. Dezember 2021

HERAUSGEBER

Ministerium für Finanzen
Baden-Württemberg
Neues Schloss
Schlossplatz 4
70173 Stuttgart
www.fm.baden-wuerttemberg.de

KONZEPTION UND GESTALTUNG

unger+ kreative strategen GmbH
www.ungerplus.de

DRUCK

SV Druck + Medien GmbH & Co. KG
www.sv-druckmedien.de

© Dezember 2022 Ministerium
für Finanzen Baden-Württemberg

Der Bericht steht unter
www.fm.baden-wuerttemberg.de
(Service > Publikationen)
zum Download zur Verfügung.

FOTONACHWEIS

S. 03: © BioPro Baden-Württemberg GmbH
S. 03: © PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin
S. 03: © walipix/AdobeStock
© Clemens Porikys/Hubert Burda Media
S. 03/22: © microgen/envato elements
S. 03/22: © BKV – Bäder- und Kurverwaltung
S. 03/23 © Stephan Baumann, Karlsruhe
S. 03/28: © Baden-Württemberg International
S. 03/28: © dirk kittelberger/Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart GmbH (VVS), Stuttgart
S. 03/28: © Robert Kneschke/AdobeStock
S. 03/28/56: © FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
S. 03/28/56: © e-mobil BW/iStock
© bortnikau
S. 03/28/69: © Dr. Andreas Wierse/Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft
S. 03/28/98: © Leichtbau BW
S. 03/28/116: © Stefan Schorer/Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg
S. 03/28/128: © Sonderabfall-Deponiegesellschaft Baden-Württemberg
S. 03/47: © DEGES Illing & Vossbeck
S. 03/65: © Führungsakademie
S. 03/76: © tippapatt/AdobeStock
S. 03/112: © Verkehrsministerium BW
S. 03/124: © Sonderabfallagentur Baden-Württemberg
S. 03/142/143: © Felix Kaestle/Flughafen Friedrichshafen
S. 03/142/147: © Flughafen Stuttgart
S. 03/160/161/165: © 2018 Torben Beeg/Baden-Württembergische Spielbanken Managementgesellschaft
S. 03/160/168: © Michael Zapf/GKL
S. 03/160/173: © Claus M. Morgenstern
S. 03/180/181: © Hafenverwaltung Kehl
S. 03/180/186: © Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim
S. 03/192: © H. Grandel/Universitätsklinikum Ulm
S. 03/192/199: © Universitätsklinikum Heidelberg
S. 03/250/254: © Kreditanstalt für Wiederaufbau
S. 03/280/286: © Dalferth.Photos./Südwestdeutsche Salzwerke AG
S. 03/292/294: © A. J. Schmidt
S. 03/321: © Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG
S. 03/330/331: © Philip Henze Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg
S. 03/322/323: © SWEG
S. 03/356/365: © Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg
S. 03/356/404: © Wehrgeschichtliches Museum Rastatt
S. 03/376: ©Forst BW
S. 03/392/395: © Roland Halbe/Messe Stuttgart S. 03/408: © putilov_denis/AdobeStock
S. 03/408/411: © Olivier Le Moal/AdobeStock
S. 22: © microgen/envato elements
© LiliiaRudchenko/envato elements
© Pressmaster/envato elements
© chuyu2014/envato elements
© NomadSoul1/envato elements
© Clemens Porikys/Hubert Burda Media
S. 22: © Staatsbad Wildbad Bäder- und Kurbetriebs GmbH
S. 28/35: © Daimler AG/Baden-Württemberg-Tarif
S. 28/107: © Gundelwein/Verkehrsministerium BW
S. 28/87: © Messe Stuttgart
S. 28/132: © Digital Vision/Umwelttechnik BW
S. 29: © Baden-Wuerttemberg International
© Kristijan Matic Fotografie
S. 39: © PeopleImages/iStock
S. 43: © Matej Kastelic/AdobeStock
S. 52: © David Pix123/stock.adobe.com
S. 72: © triolog/KEA-BW
S. 82: © kanitta/AdobeStock
S. 92: © Landsiedlung Baden-Württemberg
S. 102: © André Wagenzik/Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte
S. 121: © elxeneize/Envato Elements
S. 136: © dirk kittelberger/Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart
S. 142: © Chalabala/envato elements
© davidpradoperucha/envato elements
S. 142/155: © Juergen Kendzior/Rhein-Neckar Flugplatz
S. 160: © Nejron/envato elements
© maxxyustas/envato elements
© orcearo/envato elements
© adrian_ilie825/adobe stock
© Atelier Altenkirch
© Kraufmann&Kraufmann
S. 180: © Hinderfeld PR Office
© Marc Jobelius
S. 192: © stokkete/envato elements
© Anna_Om/envato elements
© stockcentral/envato elements
© Rüdiger Nehmzow
© Universitätsklinikum Ulm/H. Grandel
S. 192/194: © Uniklinikum Freiburg Britt Schilling
S. 192/205: © Universitätsklinikum Tübingen
S. 192/210: © Universitätsklinikum Ulm
S. 216: © ZfP Calw
S. 221: © ZfP Emmendingen
S. 225: © Melanie Ruhl/ZfP Reichenau
S. 230: © ZfP Weinsberg
S. 235: © Psychiatrisches Zentrum Nordbaden
S. 240: © Psychiatrisches Zentrum Winnenden
S. 245: © Ernst Fesseler/ZfP Südwürttemberg
S. 250: © Rido81/envato elements
© S. Gnatiuk/envato elements
S. 250/251: @ helloquence/unsplash
S. 250/257: © Landesbank Baden-Württemberg
S. 250/264: © Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank –
S. 272: © diego_cervo/envato elements
© microgen/envato elements
© zeffss/envato elements
© blas/envato elements
© monkeybusiness/envato elements
S. 272/273: © Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg
S. 280: © Thomas Niedermüller/Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
S. 280/281: © Klaus-Hansen/Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
S. 292/298: © seventyfourimages/envato elements
S. 292/302: © Studierendenwerk Karlsruhe
S. 292/305: © brookecagle/unsplash
S. 292/308: © priscilladupreez/unsplash
S. 292/311: © seventyfourimages/envato elements
S. 292/315: © alexisrbrown/unsplash
S. 292/318: © nd3000/envato elements
S. 322: © Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG
S. 330: © CreativeNature_nl/envato elements
© Catharina Clausen Photography and Imaging/ Filmakademie Baden-Württemberg GmbH, Ludwigsburg
© Anna Logue Fotografie/Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
S. 330/335: © Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
S. 330/337: © Filmakademie Baden-Württemberg
S. 330/342: © Daniel Vieser/Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur
S. 330/346: © Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht
S. 330/348: © Popakademie Baden-Württemberg
S. 352: © Anna Logue Fotografie/Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
S. 356: © Peter Oszwald/Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Bonn
S. 356/357: © Marion Stephan
S. 356/372: © Jens Hackmann Kopfgeist Arts
S. 356: © MariettaSchupp
S. 362: © Pressmaster/envato elements
S. 369: © NomadSoul1/envato elements
S. 356/382: © Peter Oszwald
S. 356/386: © Murgschifferschaft
S. 380: © sarawutnirothon/envato elements
S. 384: © seventyfourimages/envato elements
S. 389: © sarawutnirothon/envato elements
S. 398: © sarawutnirothon/envato elements
S. 402: © RS-Studios/AdobeStock
S. 408: © FAMILY STOCK/AdobeStock
© guy2men/AdobeStock
© Blue Planet Studio/AdobeStock
© evkaz/AdobeStock
© Pormezz/AdobeStock
S. 408/409: © wutzkoh/AdobeStock
S. 416: © EnBW/Andy Ridder

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN

Schlossplatz 4 (Neues Schloss) · 70173 Stuttgart · Telefon 0711 123-0 · Telefax 0711 123-4791
poststelle@fm.bwl.de · www.finanzministerium.de · www.service-bw.de